

~~Qb. III. 346.~~

Al. 10/47,

Aug. 8. Wolff Darstellung des Altkönigs
des Reichs von Hofmann herausge-
geben. Leipzig bey Kasperald 1833

1) Conrad Muehl. über die Geschichte
des Altkönigs. Paderborn: Paderborn
1831 — 1832 1833.

2) Muehl. über die Geschichte des
Literatur 1831 1832 1833.

3) Muehl. über die Geschichte des
Literatur 1832 1833 1834.

Grundriss der Geschichte

d e r

*griechischen und römischen
Litteratur*

v o n

Aug. Matthiae.

Zweite, durchaus umgearbeitete Auflage.

J e n a ,

b e i F r i e d r i c h F r o m m a n n .

1 8 2 2 .



V o r r e d e .

Bey der nicht unbedeutenden Anzahl von Handbüchern der griech. und röm. Litteratur noch ein neues zu liefern, wurde ich vorzüglich dadurch veranlaßt, weil ich keines kannte, das theils seines Preises wegen auf Schulen füglich eingeführt werden könnte, theils das rechte Mittel zwischen dem Zuviel und dem Zuwenig hielte. Ich wollte den Schülern — nicht ein bloßes Namenverzeichnis der griech. und röm. Schriftsteller, sondern — einen Grundriß der Geschichte der Litteratur in die Hände geben. Bey jedem historischen Unterricht aber giebt es keine sichere, die Uebersicht mehr erleichternde und das Gedächtniß besser unterstützende, Grundlage, als eine, nach der Zeitfolge geordnete, tabellarische Aufzählung der Begebenheiten, hier also der Schriftsteller, jedoch so, daß das Ganze in gewisse Zeiträume oder Perioden abgetheilt ist, in deren jedem die Litteratur ein bestimmtes, von dem vorigen unterschiedenes Gepräge trägt. Bey den Schriftstellern können nur die wichtigsten Lebensumstände, die Zeit, wann sie lebten, (welche aber, wenn ihr Geburts- und Sterbejahr unbekannt ist, schon aus der Stelle im Verzeichniß hervorgeht,) und die Begebenheiten, die vorzüglich auf ihren schriftstellerischen Charakter wirkten, die Namen und der Inhalt ihrer Wer-

ke, angegeben werden; alles übrige, ausführliche Nachrichten von ihrem Leben, Schilderung und Beurtheilung ihres schriftstellerischen Werthes und Charakters, bleibt dem mündlichen Unterricht überlassen. Dagegen ist die genaue Angabe der vorzüglichsten (nicht bloß der neuesten, wie in Schaaff's Encyclopädie oder der ungleichsten, wie in *Harles brevior notitia litter. gr.*) Ausgaben der Schriftsteller ein Hauptforderniß des Grundrisses, wäre es auch nur, um die bey dem Nachschreiben der Namen so gewöhnlichen Schreibfehler zu verhüten. Die Schriftsteller aber eines jeden Zeitraums nach ihren Schriften zu classificiren, werde von dem Lehrer den Schülern selbst zur Uebung aufgegeben, damit diese eine Gelegenheit haben, das Vorgetragene auf eine andere Weise zu verarbeiten, es sich tiefer einzuprägen und zugleich ihr Urtheil zu bilden.

Nach diesen Grundsätzen habe ich gegenwärtiges Handbuch ausgearbeitet, und es schon seit einer Reihe von Jahren bey meinem Unterricht in den obern Classen unsers Gymnasiums zum Grunde gelegt. Welche Vorarbeiten ich bey den jeder Periode vorgesetzten Einleitungen benutzt habe, wird sich leicht selbst aus dem Ausdrücke ergeben. Den Lehrern, die diesem Grundriß in ihren Unterrichtsstunden folgen wollen, wird es nicht schwer seyn, ausführlichere Nachrichten über die einzelnen Schriftsteller in den Handbüchern von Harles, Mohnigke zu finden; denen, die *Fabricii bibl. gr.* nach der neuesten Ausgabe besitzen oder benutzen können, glaubte ich einen Dienst zu erweisen, wenn ich bey jedem Artikel den Band und die Seitenzahl dieses Werkes nachwiese; in desselben Gelehrten bibl. lat. sind die Artikel leicht mit Hülfe des Inhaltsverzeichnisses zu finden.

Altenburg im Maerz 1815.

Vorrede zur zweiten Auflage.

Bey dieser zweiten Auflage ist mein Hauptbestreben gewesen, den Gang der griechischen und römischen Litteratur historisch darzustellen, sie von ihrer Entstehung und ihren ersten Anfängen an durch alle Stufen ihrer Bildung bis zu ihrer Vollendung und von dieser bis zu ihrem gänzlichen Verfall zu verfolgen, und zwar mit steter Berücksichtigung der Einwirkungen, welche theils die politischen Verhältnisse überhaupt, theils die verschiedenen Zweige der Litteratur gegenseitig auf einander gehabt haben. Hierbei ist es nicht genug zu wissen, welche Gattungen der Rede bei einer Nation bearbeitet sind und geblüht haben, welches in jeder die vorzüglichsten Muster und welches die ihnen zunächst stehenden und die schwächern Bearbeiter einer jeden gewesen sind; es muß auch gezeigt werden, wie die verschiedenen Gattungen in verschiedenen Zeiträumen, und unter welchen äußern oder innern Umständen sie entstanden sind, wie in verschiedenen Zeiten bald die eine und bald die andere, dann mehrere die herrschenden gewesen sind, wie die verschiedenen Zwei-

ge der Litteratur sich gegenseitig bestimmt und gestaltet oder ausgezeichnete Geister unter den Schriftstellern dem einen oder andern Zweige eine andere Richtung gegeben haben, so wie es in der politischen Geschichte einer Nation nicht genug ist zu wissen, welche Ereignisse und Verfassungen einmal bei ihr statt gefunden haben, sondern auch gefordert wird, daß man zeige, wie diese Ereignisse und Verfassungen sich aus der jedesmaligen Lage der Nation, oder den Ansichten und den Charakteren der Machthaber entwickelt haben. Zwar liegen in der Litterargeschichte die Ursachen der verschiedenen Erscheinungen und ihre Einwirkung nicht so offen da, wie meistens in der politischen Geschichte: sie können oft nach einer lange fortgesetzten genauen Betrachtung der gleichzeitigen oder auf einander folgenden Erscheinungen nur durch Vermuthungen gefunden werden; aber meistens erreichen doch diese Vermuthungen einen hohen, sehr oft den höchsten, Grad der Wahrscheinlichkeit, wie wir dann in den Charakteristiken einzelner Schriftsteller schon sehr gelungene Versuche dieser Art haben. Aber eine solche eigentlich historische Darstellung des Ganges einer Litteratur kann, dünkt mich, mit mehr Recht Anspruch an den Namen einer philosophischen Behandlung der Litterargeschichte machen als die so sehr gepriesene und als die einzig richtige empfohlne sogenannte wissenschaftliche Methode, die, einem logischen Schematismus zu Liebe, die Schriftsteller nach den Gattungen der Rede ordnet, und, unbekümmert um den geschichtlichen Zusammenhang der einen mit der andern, und das Vorherrschen der verschiedenen Gattungen zu verschiedenen Zeiten, die Litteratur nicht in ihrer lebendigen Organisirung, sondern als ein starres geschlossenes Ganze darstellt, und nicht nur das Ganze der Litteratur, sondern auch einzelne Schriftsteller, die verschiedene Gattungen bearbeitet haben, aus einan-

der reißt, so wie in einigen Handbüchern der allgemeinen Geschichte das Ganze in gewisse Perioden abgetheilt, und in jeder Periode die in dieselbe gehörige Geschichte der einzelnen Staaten, wie sie von Westen nach Osten folgen, erzählt wird, wodurch eine Anzahl zerstückelter Specialgeschichten, aber keine allgemeine Geschichte entsteht.

Eine solche geschichtliche Darstellung des Ganges der griech. und römischen Litteratur habe ich in den Einleitungen zu jeder Periode versucht, zu welcher sich die chronologische Aufzählung der Schriftsteller verhält wie die Noten zum Text, oder wie chronologische Tabellen über die Geschichte zur zusammenhängenden Erzählung. Von den Schriftstellern habe ich mehrere angeschlossen, die in der ersten Auflage mit aufgeführt waren, weil ich zu finden glaubte, daß sie keinen bedeutenden Einfluß auf die Litteratur gehabt hatten. Dagegen glaubte ich keinen der Schriftsteller auslassen zu dürfen, von denen wir entweder ganze Werke oder gesammelte Fragmente besitzen, so unbedeutend er übrigens auch seyn mag.

Man würde mir jedoch sehr Unrecht thun, wenn man glaubte ich befolgte in meinen Lehrstunden ganz den hier vorgezeichneten Gang. Ein Lehrbuch stellt ein Fach des Wissens im wissenschaftlichen, systematischen Zusammenhange dar, und steigt vom Allgemeinen zum Besondern herab; die Methode des Unterrichts muß den Weg suchen, auf welchem das Vorzutragende am leichtesten von dem Geiste des Lernenden aufgefaßt werden kann. Beim Lernen aber schreitet der naturgemäße Gang vom Einzelnen und Besondern zum Allgemeinen fort. Ich übergehe also in meinen Lehrstunden über die Litteratur die Einleitungen zu jeder Periode im Anfang ganz, und gehe bloß das chronologische Verzeichniß der Schriftsteller durch,

indem ich bei jedem die Umstände erwähne, die auf seinen Charakter Einfluß gehabt haben, beim Alcaeus z. B. den verschiedenen Nationalcharakter des ionischen und dorischen Stammes (S. 8.) beim Aeschylus die Entstehung des Dramas (S. 22. f.) u. s. w. Erst wenn die Schüler die einzelnen Schriftsteller und die Umstände, unter denen sie lebten, gehörig kennen gelernt haben, können sie die allgemeinen Uebersichten einigermaßen begreifen: ganz und mit Anschaulichkeit kann sie erst der begreifen, der die Schriftsteller aus ihren Werken, und die Zeit in der sie lebten, gehörig kennt. Der Wiederholung wegen lasse ich die Schriftsteller jeder Periode von den Schülern selbst nach verschiedenen Fächern ordnen, welches der einzige Nutzen ist, den ich bei der sogenannten wissenschaftlichen Behandlung der Litterargeschichte finde; und ich habe noch nie Grund gehabt zu vermuthen, daß diese Arbeit die Kräfte der jungen Leute überstiege.

Altenburg im Febr. 1822.

Geschichte
der
griechischen Litteratur.

Schriften darüber.

J. A. Fabricii bibliotheca graeca cur. Gottl. Christoph. Harles. Hamburg. 1791 — 1809. XII. 4.

Th. Chph. Harles Introd. in histor. ling. gr. Altenb. 1792 — 95. II, 8. Supplementa T. I. II. Jenae 1804. 1806. 8. Ei, brevior notitia litteraturae gr. Lips. 1812. 8.

Gottl. Chr. Fr. Mohnike Gesch. d. Litteratur der Griech. u. Römer. 1r B. Greifsw. 1813.

Schr. über einzelne Fächer.

Ger. J. Vossii de vett. poet. gr. et lat. tempor. L. II. Amstel. 1654. 4.

Fr. Schlegel's Gesch. d. griech. u. röm. Poesie, Berlin. 1798. 8. 1r B.

Nachträge zu Sulzers Theor. B. I. S. 255.

A. W. Schlegel's Vorlesungen über dram. Poesie, Heidelb. 1809. 1r B.

Conr. Schneider über das elegische Gedicht der Hellenen in Studien von Daub und Creuzer. 4r B.

M. L. G. 2. Aufl.

Jo. Valent. Franckii Callinus sive quaestionis de origine
carm. eleg. tract. crit. Altonae et Lips. 1816. 8.

Ueber die parodische Poesie der Griechen in *Studien*.
6r B. S. 267 ff.

G. J. Vossii de historicis gr. L. IV. Lugd. B. 1624. 4.

Ge. Fr. Creuzer die historische Kunst der Griechen in
ihrer Entstehung und Fortbildung. Leipz. 1803. 8.

Chph. Meiners *Gesch. d. Urspr., Fortgangs u. Verfalls*
der Wissensch. in Griech. u. Rom. Lemgo 1781. f.
II. 8.

Dav. Ruhnkenii historia critica orat. graec. *vor dessen*
Ausg. d. Rutil. Lup. und in Reiske orat. gr. T. VIII.
p. 122.

J. C. F. Manso über die Bildung der Rhetorik unter den
Griechen in *dessen Verm. Abhandl.* Bresl. 1821. 8.

Sammlungen mehrerer Schriftsteller.

Poetae graeci princ. heroici carminis. Exc. H. Stephanus.
1566. fol.

Pindari Olympia — Caeterorum octo lyricorum carmina,
gr. et lat. Exc. H. Steph. 1560. 12. u. noch 5 Ausg.
— 1624.

Carmina novem illustrium feminarum — et lyricorum
etc. ex bibl. Fulv. Ursini. Antv. 1568. 8.

Poetriarum octo — fragm. et elogia — cura Jo. Chr. Wolfii.
Hamburgi 1734. 4.

Mulierum, quae oratione prosa usae sunt, fragm. et elo-
gia — cura Jo. Chr. Wolfii. Hamb. 1739. 4.

Analecta veterum poetarum gr. ed. Brunck. Argentor.
1772 — 76. III. gr. 8.

Anthologia gr. s. poetarum gr. lusus. ex rec. Brunckii.
Lips. 1794. V. 8. *Dazu*

Frid. Jacobs animadv. in epigr. anthol. gr. Lips. 1798 —
1814. VIII. (eig. III.) 8.

Theognidis Megar. sententiae elegiacae cum interpr. et
schol. El. Vineti. Acc. et horum poetarum opera
sententiosa, Phocylidis, Pythagorae, Solonis, Tyr-
taei, Naumachii, Callimachi, Mimnermi, Eveni,
Rhiani, Eratosthenis, Panyasidis, Lini, Menecratis,

Posidippi, Metrodori, Simonidis, Senariorum libellus, per Jac. Hertelium, Curiensem. Basil. 1561. 8. u. öfter.

Opus aureum et scholasticum, in quo continentur Pythagorae carmina aurea, Phocyl. Theogn. et aliorum poemata, edita omnia studio et cura Mich. Neandri. Lips. 1577. 4.

Poetae minores graeci — Acc. observationes Rudolphi Wintertoni in Hesiodum. Cantabr. 1674. 8. etc.

Ἡσίοδος γνῶμης sive Gnomici poetae graeci. Ad optimorum exemplarium fidem emendavit Rich. Franc. Phil. Brunck. Argentor. 1784. 8. Ed. nova correctaque (H. G. Schaeferi) et indicibus aucta. Lips. 1817. 8.

Poetae minores graeci praecipua lect. variet. et indicibus locupletissimis instruxit Th. Gaisford. Oxon. 1814 — 20. IV. 8.

Sententiosa vetustissimorum gnomi-
corum poetarum opera.
T. I. Pythag. carm. aur. ed. Eberh. Gottl. Glandorf.
Lips. 1776. 8. T. II. Solonis fr. ed. Franc. Arn.
Fortlage.

Poesis philosophica, vel saltem reliquiae poesis philosophicae, Empedoclis, Xenophanis, Timonis, Parmenidis, Cleanthis, Epicharmi, Orphei carmina, item Heracliti, et Democriti loci quidam et eorum epistolae. Graece. Paris. Exc. H. Stephanus. 1573. 8.

Vetustissimorum et sapientissimorum comicorum quinquaginta, quorum opera integra non extant, sententiae, quae supersunt. Gr. et Lat. collectae per Jac. Hertelium Curiensem. Basil. s. l. Veronae 1616. 8. u. öfter; auch unter dem Titel: Bibliotheca I. vetust. com. etc.

Excerpta ex tragoediis et com. gr. tum quae exstant tum quae perierunt. Em. et latin. verss. redd. ab Hug. Grotio. cum notis et indic. Paris. 1626.

II. Stephani parodiae morales in poetarum vett. sententias celebriores; acc. centonum vett. et parodiarum utriusque linguae exempla. Paris. 1575. 8.

Historicorum gr. antiquiss. fragm. coll. em. expl. Frid. Creuzer. T. I. Heidelb. 1806. 8.

Geographica antiqua — c. not. Is. Vossii, I. Palmerii, S. Tennulii et emendd. Jac. Gronovii. Lugd. B. 1697.

4. 1700. 4.

eographiae veteris scriptt. gr. minores, cum interpr. lat. dissert. et annott. (ed. J. Hudson.) Oxon. 1698 — 1712. IV. 8.

Oratorum graec. monumenta ingenii, e bonis libris a se emendata, materia crit. comm. integris Hier. Wolfii, Jo. Taylori, Jer. Marklandi, aliorum, et suis, indicibus denique instructa ed. Jo. Jac. Reiske. Lips. 1770 — 73. XII. Voll. (*ohne den Apparatus crit. in Demosth. VIII.*) 8.

Epistolae diversorum philosophorum, oratorum etc. gr. Romae ap. Ald. Manutium. 1499. 4. ferner gr. lat. Aurel. Allobr. (Genevae) 1606. fol. (*coll. Cuiaciana*).

Socratis, Antisthenis et aliorum Socraticorum epistolae XXXV. gr. et lat. cum comm. Leon. Allatii. Paris. 1637. 4.

Collectio epistolarum graecarum. gr. et lat. rec. notis priorum interpr. suisque ill. Jo. Conr. Orellius. T. I. Socratis et Socraticorum, Pythagorae et Pythagoreorum quae feruntur epistolae. Lips. 1815. 8.

Opuscula Graecorum vett. sententiosa et moralia. gr. et lat. Colleg. dispos. em. et ill. Jo. Conr. Orellius. Lips. 1819 sqq. II. 8.

Opuscula mythol. phys. et ethica, gr. et lat. (c. notis et var. lect. opera Th. Gale.) Cantabr. 1671. Amstel. 1688. 8.

Historiae poëticae scriptores antiqui etc. gr. et lat. (c. notis ed. Th. Gale.) Paris. 1675. 8.

Θησαυρός, κέρας ἀμαλθείας, καὶ κῆποι Ἀδώνιδος. Cornu Copiae et Horti Adonidis. Venet. in domo Aldi Rom. 1496. fol. *Eine Sammlung anderer Grammatiker gab derselbe heraus* Venet. 1495. fol. *Eine dritte* Venet. 1524. fol. *Eine vierte* ibid. 1525. 8.

Rhetores graeci. Venet. ap. Aldum Manut. 1508. fol.

Rhetores selecti. Gr. et lat. (c. not. Th. Gale.) Oxon. 1676. 8. iterum edid. Jo. Frid. Fischerus. Lips. 1773. 8.

Historiae Byzantinae scriptores ed. Phil. Labbeus, C. Ann. Fabrotti, Car. du Fresne du Cange etc. Paris. 1648 — 1702. XXIII. fol. Venet. 1729 — 33. XXVIII. fol.

Historiae Byz. nova appendix, Opera Ge. Pisidae etc. a P. Franc. Fogginio. gr. et lat. Rom. 1777. fol.

Erste Periode.

*Von den ältesten Zeiten bis auf das Aufblühen der
Litteratur in Athen.*

§. I. Das erste Volk, das in Griechenland den Grund zu der Poësie legte, waren die sogenannten Thracischen Stämme, die im südlichen Macedonien am Olympus unter dem Namen *Pieres*, in Böotien und Phocis (um 1460 *Tereus*) am Parnass und Helicon (*Strabo* X. p. 722) und zu Eleusis in Attika (*Eumolpus*) wohnten. Unter ihnen finden sich die ersten Sänger, die zugleich Religions- und Volkslehrer, Wahrsager und Weise waren: *Orpheus*, *Linus*, *Eumolpus*, *Thamyris*, *Musäus* etc. Der bald immer allgemeiner werdende Hang der griechischen Stammfürsten, sich durch Abentheuer und gefahrvolle Unternehmungen auszuzeichnen, (*heroisches Zeitalter*), gab, so wie die öffentlichen Feste und Opfer, der Poësie mannichfaltigen Stoff, der bey der regen Einbildungskraft der Nation nicht unbenutzt blieb; man besang die Thaten der Heroen, oder das Lob der Götter. Der dichterische Geist wurde immer mehr geweckt und genährt, die Sprache durch den lebendigen, mit Musik begleiteten Vortrag harmonisch ausgebildet.

§. 2. Aber von allen diesen frühern Dichtern, einem Orpheus, Musäus, den Hymnendichtern Pamphus, Olen (Fabric. Bibl. gr. T. I. p. 134. 206.) u. a. haben wir nur Sagen und dürftige Nachrichten; erst mit Homer fängt für uns eine griechische Litteratur an; aber wie viel schon die frühern Dichter für Sprache und Darstellung geleistet hatten, erhellt daraus, daß schon dieser Dichter vollendete Muster des Epos aufgestellt hat, Muster sowohl wegen der anschaulichen und lebendigen Darstellung des Einzelnen, als wegen der Harmonie der Theile und der Einheit des Ganzen, die nicht als Product der Ueberlegung und der Theorie oder Kunst, sondern einer ihrem natürlichen Hange überlassenen Einbildungskraft erscheint. Des bewundernswürdigen Dichters Werke fortzupflanzen, beeiferten sich einige, seine Gesänge im Gedächtniß zu erhalten, und durch lebendigen rhythmischen Vortrag wieder zu geben (Rhapsoden, Homerische Schule); andere ahmten ihm in ähnlichen Gedichten nach, die entweder die von ihm übergangenen Vorfälle des trojanischen Krieges, die Rückkehr der Griechen, oder andere Thaten der Heroënzeit besangen (Cycliker). Die Sprache Homers konnten diese wohl, selbst bis zur Täuschung, nachahmen, aber seinen Geist vermochten sie ihren Gedichten nicht einzuhauchen. Hesiodus umfaßte selbst alle Dichtungen und Sagen von dem Geschlechtsregister der Götter und Heroën in zwey Werken, der Theogonie und dem *Κατάλογος γυναικῶν*.

§. 3. Die Weise dieser Sänger trug Callinus auf Lieder über, in denen er zur Tapferkeit anfeuerte, indem er jedoch den Pomp des heroischen Verses durch den nachfolgenden Pentameter herabstimmte, Archilochus aber stellte in einem neu erfundenen, der Sprache des gemeinen Lebens sich mehr nähernden, Versmaasse, dem iambischen, die ersten Muster der persönlichen Satyre auf, in der er das wurde, was Homer in der epischen Gattung gewesen war. (Vellei. Pat. I, 5. c. not. Ruhnk.) Alle diese Dichtungsarten blühten ohne fremde Einwirkung aus den Verhältnissen des Volkes und der Einzelnen auf. Während der heitre, leichte Sinn der Ionier das Aeussere mit kindlicher Unbefangenheit auffasste und darstellte, drückten die ernstern äolisch-dorischen Stämme, deren Blick mehr auf das Innere gerichtet war, ihre Empfindungen mit der grössten Innigkeit und Wärme in lyrischen Gedichten aus, zuerst auf Lesbos, (Alcaeus, Sappho) bald aber auch in Sicilien (Stesichorus) und andern Orten (seit 670 v. Chr.), von wo aus sich diese Dichtungsart bald auch unter den Ionern ausbreitete, und sich dem Charakter dieser gemäfs gestaltete. (Anakreon, Simonides.)

§. 4. Während unter den mannichfaltigen Staaten Griechenlands die politischen Formen in der grössten Mannichfaltigkeit sich entwickelten und ausbildeten, die verschiedenen Ansprüche häufige Kriege veranlassten, und die Privatverhältnisse sich immer mehr durchkreuzten, traten praktische Staatsmänner auf, die an der Spitze der Staaten, oder als Rathgeber durch Gesetze,

Lehren und Ermahnungen wirkten (die sieben Weisen: Periander zu Corinth 633 — 563. Pittacus in Mitylene um 590. Thales in Milet um 597. Solon um 594. Cleobulus in Lindus, Bias in Priene, Chilo in Sparta, denen einige noch den Scythen Anacharsis, den Phercydes aus Syros, den Epimenides aus Creta, den Aesop u. a. beifügen). So wie mehrere von diesen z. B. Periander, Solon, Lebensregeln in elegischem Versmaafs vortrugen, so folgten ihnen bald andere auf derselben Bahn; es entstand eine neue Gattung der Poësie, die Rathschläge und Lehren (*γνώμαι*) für alle Vorfälle des Lebens vortrug (gnomische Dichter, ein erst von den Neuern erfundener Name). Die Elegie wurde von diesen zu politischen Zwecken, von Mimnermus dagegen zum Ausdruck der Klagen der Liebe angewandt. Für alles dieses war mündlicher Vortrag nicht allein aus Noth, sondern auch und mehr wegen seiner größern Lebendigkeit die einzige Art der Mittheilung; die Schreibekunst war zwar erfunden, aber wurde höchstens nur bey öffentlichen Denkmählern angewandt; eben deswegen aber gingen die Werke der Dichter desto mehr in das Gedächtniß und den Geist der Nation über.

§. 5. Die Wissenschaften waren dagegen nur noch im ersten Aufblühen begriffen. Schon in diesem Zeitraum zeigte sich bey den Griechen, zuerst den Ioniern Kleinasiens das Streben, die Erkenntniß der Natur der Dinge durch Deutlichkeit der Begriffe mehr zu bestimmen und durch Grundsätze in Zusammenhang zu bringen, oder

zu philosophiren, anstatt daß die Morgenländer nie über ein Spielen der Einbildungskraft mit symbolischen Vorstellungen hinausgingen. Die Philosophie fängt erst mit Thales an, der mit Anaximander und Anaximenes die ionische Schule ausmacht; aber sie bestand größtentheils nur in mathematischen, physicalischen und astronomischen Kenntnissen und in Speculationen über die Entstehung des Weltalls. Xenophanes aus Colophon stiftete in Großgriechenland die eleatische Schule, welche denselben Zweck durch Vernunftgrundsätze mit Hintansetzung der Sinnlichkeit zu erreichen suchte; aber bey dem Dorier Pythagoras wurde außer diesem auch moralische und politische Veredlung der Menschen Gegenstand des Forschens. Die ersten rohen Anfänge der Geschichtschreibung machten Cadmus aus Milet, Acusilaus und Hecataeus, beschränkten sich aber auf Chroniken und die Sagensgeschichte.

Homer, ein Ionier (aus Chios?), nach der gewöhnlichen Meinung etwa 300 Jahr nach der Einnahme von Troja, oder 1000 J. v. Chr. *Ἰλιάς* enthält den Zeitraum vom Zwist des Achill und Agamemnon im 10ten Jahr des trojanischen Krieges bis auf das Begräbniß Hectors. *Ὀδύσσεια*, Schicksale des Ulyss, seit seiner Abfahrt von der Insel der Calypso bis nach Ithaca, und Erlegung der Freyer, ein Zeitraum von 24 Tagen. Lange wurden diese Gedichte theilweise von Rhapsoden (*Homeriden*) mündlich vorgetragen oder declamirt. Pisistratus und sein Sohn Hipparch (c.

538 — 510 a. C.) liessen sie zuerst niederschreiben und ordnen.

Ausg. Edit. princ. Florent. 1488. fol. II. Voll. Scholia minora in Iliadem. Romae 1517. Sch. Didymi in Il. et Od. Venet. 1528. 8. — cum scholiis minoribus (Didymi) Basil. ap. Hervag. 1535. 1551. fol. min. — ed. Henr. Stephani in *Sammlungen* nr. 1. — Ilias cum scholiis. Cantabr. 1689. 4. — Il. et Od. cur. Jo. Henr. Lederlino et Steph. Berglero. Amstelod. 1707. 12. II. Voll. — Il. et Od. cum schol. gr. opera Jos. Barnes. Cantabr. 1711. 4. II. Voll. — Il. et Od. ed. Sam. Clarke. Lond. 1729 — 1740. 4. IV. Voll. 1760. 1779. — e rec. et c. not. Clarkii ed. Jo. Aug. Ernesti. Lips. 1759 — 1764. 8. V. Voll. — Ilias ad veteris codicis Veneti fidem recensita. Schol. in eam antiquissima ex eod. cod. aliisque nunc primum edidit Jo. Bapt. Casp. d'Ansse de Villosion. Venet. 1788. fol. — Ilias ex recens. Fr. Aug. Wolfii cum ej. Prolegomenis de operum Homericorum prisca et genuina forma variisque mutationibus et probabili ratione emendandi Vol. I. Halae. 1795. 8. Homeri et Homeridarum opera ex rec. Fr. Aug. Wolfii. Ilias Lips. 1817. 8. Odyss. ib. 1817. 8. — cum var. lection. e cod. Harleiano et notis Ric. Porsoni. Oxon. 1801. — Hom. carmina cum brevi annotatione. Acc. variae lectiones et observationes veterum Grammaticorum cum nostrae aetatis critica cur. C. G. Heyne. Lips. 1802. VIII Voll. 8. (*bloßs die Ilias*) *Handausgabe* Lips. 1804. II Voll. 8. — (cur. Godofr. Henr. Schaefero) Lips. ap. Tauchnitz. 1810. V. Voll. 12. — Carmin. Hom. Il. et Od. a rhaps. interpol. repurgata — — c. not. ac proleg. in quibus de eorum orig. auct. et aet. inquiritur — — op. et stud. Rich. Payne-Knight. Lond. 1820. 8. Εὐσταθίου ἀρχιεπισκόπου Θεσσαλονικῆς παρεμβολαὶ εἰς τὴν Ὀμήρου Ἰλιάδα. Romae 1542. fol. εἰς τὴν Ὀδύσσειαν ib. 1549. cum ind. Matth. Devarii ib. 1550. fol. Basil. 1560. II Voll. fol. — Scholia aut. in Hom. Od. maximam partem e Codd. Ambros. ab Ang. Maio prolata, nunc e Cod. Palat. et aliunde auctius et emend. edita a Phil. Buttmanno. Berol. 1821. 8. J. H. J. Köppen erklärende Anmerkungen zum H. (Iliade) Hannover 1780. ff.

5 Thle. — *Uebersetzung* v. Joh. Heinr. Vofs. Königsb. 1802. IV Bde. 8.

Untergeschobene Werke: 1) Hymni (31) et Batrachomyomachia in den meisten *Ausg. d. Werke*; besonders von C. D. Ilgen. Halae 1796. 8. — rec. Aug. Matthiae. Lips. 1805. 8. 2) Hymnen allein: H. in Cererem, nunc primum editus a Dav. Ruhnkenio. Acc. duae epistolae crit. (von denen die erste von den übrigen Hymnen handelt) Lugd. B. 1782. 8. H. in Cer. rec. et illustr. C. G. Mitscherlich. Lips. 1787. 8. — Aug. Matthiae animadversiones in hymnos Homericos cum prolegomenis de cuiusque consilio, partibus, aetate. Lips. 1800. 8. H. et epigr. ed. God. Hermannus. Lips. 1806. 8.

Hesiodus, von ungewissem Zeitalter, aber wahrscheinlich nach Homer der älteste Dichter, aus Cumä in Aeolien, lebte aber zu Askra in Böotien.

Ausg. der Werke: ed. princ. Orationes Isocratis XVIII. Eid. Theocr., Hesiodi Opera et Dies. Mediolani 1493. fol. — Theocr. ecl. XXX. Hesiodi Theogonia; ei. Scutum Herc. et Georgicon libri II. Venet. ap. Ald. Manut. 1495. fol. — cum scholiis gr. (Procli Diadochi, Jo. Tzetzae, Eman. Moschopuli, Jo. Protospatharii) ed. Joh. Franc. Trincavelli. Venet. 1537. 4. — gr. et lat. cum variant. lection. e Mss. Palatinis et notis VV. DD. ap. Hier. Commelinum 1591. 8. — cum schol. gr. ed. Dan. Heinsius Antv. 1603. 4. — ex rec. Jo. Georg. Graevii cum ej. Lectionibus Hesiodeis et notis Jos. Scaligeri et Franc. Guieti. Amstel. 1667. 8. — ed. Thom. Robinson. Oxon. 1737. 4. Lond. 1756. — ex rec. Robins. cum ei. Jos. Scal. Dan. Heins. Fr. Guieti et Jo. Clerici n. J. G. Gr. lectt. Hes. et D. Heins. Introd. Acc. variet. lect. Mss. et edd. vett. scholiaque inedita cur. Chr. Fr. Loesner. Lips. 1778. 8. — in *Samml.* nr. 12. T. I. u. III. *Uebersetzung* von Joh. Heinr. Vofs. Heidelb. 1806. 8. — *Ausg. einzelner Gedichte*: 1) ἔργα καὶ ἡμέραι in *Samml.* n. II. — e vett. gramm. notationibus rec. F. A. G. Spohn. Lips. 1819. 8. — 2) Theogonia Hesiodea, textu subinde

refecto edita a Frid. Aug. Wolf. Halae 1783. 8. 3) Scutum Herculis (Fragment aus dem 4ten Buch der *Κατάλογος γυναικῶν*, deren viertes Buch *μεγάλαι ἡοίαι* hiefs) cum Grammaticorum schol. gr. em. et illustr. Car. Frid. Heinrich. Vratisl. 1802. Fabric. B. Gr. T. I. p. 567 — 617. — *Nachträge zu Sulzers Theorie* 3. S. 49.

Arctinus aus Milet, um die neunte Olymp. (744) nach Suidas, Ol. I nach Euseb. (776). Verf. zweyer epischen Gedichte, der *Αἰθιοπὶς*, in 5 Büch., (die Periode des Troj. Kriegs vom Tode des Hector bis zum Streit über Achills Waffen, Zug des Memnon mit seinen Aethiopiern gegen die Griechen bey Troja,) und *Ἰλίου πέρις* in 2 B. S. Biblioth. d. a. Liter. und Kunst. 1s St. Inedit. p. 32 u. 37. Fabric. B. G. I. p. 9. Corsini F. A. T. III. p. 3.

Eumelus aus Corinth, um die 3te (768), oder 9te Ol. Verf. epischer Gedichte, der *Titanomachie*, *Europia*, ferner eines historischen (?) Gedichts, *Corinthiaca*, von der ältesten Geschichte der Stadt Corinth. S. Bibl. der alten Lit. und K. 2s St. S. 94. 4s St. S. 52. Corsini F. A. T. III. p. 7.

Callinus aus Ephesus, Erfinder des elegischen Versmaasses, worin er seine Landsleute zur Tapferkeit im Kriege aufmuntert. Die Alexandriner nahmen ihn in ihren *canon* auf. Eine Elegie hat Stobaeus erhalten. S. Brunck. *Gnom.* p. 58. (Lips. p. 87.)

Archilochus aus Paros, um die 15te Ol. (720 v. Chr.), Erfinder der Dichtungsart *ἱαμβοί* (von *ἰάπτω*, treffen, verletzen), d. h. der persönlichen Satyre; *ἐπῶδοί*, auch elegischer

Dichter. Fragmente s. in *Sammlungen* 2. 6. 7. 8. *Archiloch. reliquiae, coll. et illustr. Ignat. Liebel. Lips. 1812. 8. Fabric. B. Gr. T. II. p. 107.*

Tyrtaeus aus Athen, in der 24sten Ol. (684), Anführer oder Rathgeber der Spartaner wider die Messenier, indem er sie durch Elegieen und beym Marsch durch Anapästen (ἐμβατήρια μέλη) zur Tapferkeit anfeuerte. Drey Elegieen nebst acht Fragm. sind erhalten.

Tyrtaei quae restant omnia, collegit, comment. ill. ed. Christ. Ad. Klotzius. Altenb. 1767. 8. — S. auch Samml. n. 6. 11. Fabric. B. Gr. T. I. p. 738. sqq. Vgl. Frank. Callinus p. 135. und dagegen A. Matthiae prol. de Tyrtaei carminibus. Altenb. 1820. 4.

Aleman aus Sardes, um die 27ste Ol. (671), aber spartanischer Bürger, ein lyrischer Dichter. Fragm. s. in den *Samml.* nr. 2. 3. *Alem. fr. ed. Fr. Th. Welcker. Giessae. 1815. 4. Fabric. B. Gr. T. II. p. 88.*

Simonides aus Amorgos, einer der in den canon der Alexandriner aufgenommenen Iambendichter, nach Eusebius um die 29ste Ol. (v. Chr. 664), nach Suidas aber um 780 (778) v. Chr. Ein iambisches Gedicht eines Simonides hat Stobaeus Tit. 73 erhalten. — *rec. atque animadv. illustr. G. Dav. Koeler. Gotting. 1781. 8. S. Samml. n. 11. 12. und Gaisford. Fabric. B. Graec. T. II. p. 150. T. III. p. 808. XI.*

Lesches (Λέσχης, — εω) aus Lesbos, um die 30ste Ol. (660), Verfasser eines epischen Gedichtes, in vier Büchern, Ἰλιάς μικρά oder ἐλάσσων genannt, welches die Vorfälle vor Troja von dem Zwist über Achilles Waffen bis zur Einnahme

der Stadt enthielt. S. Bibl. der alt. Lit. und K. 1s St. Ined. p. 35. *Fabric. B. Gr. T. I. p. 367.*

Terpander aus Antissa auf Lesbos, um Ol. 33. (648), ein lyrischer Dichter und vorzüglicher Musiker, besonders zu Sparta geschätzt. *Fabric. B. Gr. T. I. p. 292.*

Hieher gehört noch ein episches Gedicht, das von einigen dem Stasinus aus Cypern zugeschrieben wurde, daher *Κύπρια ἔπη* genannt, und den Zeitraum von der Hochzeit des Peleus und der Thetis bis zu dem Anfang der Iliade in 11 B. enthielt. S. Bibl. der alten Liter. u. K. 1s St. Ined. p. 23. *Fabric. Bibl. gr. T. I. p. 382.*

Pisander (Πείσανδρος) um die 33ste Olymp., aus Camirus in Rhodus, Verf. eines berühmten epischen Gedichts *Ἡράκλεια* in 2 Büchern. *Heyne Ex. I. ad Virg. Aen. II. p. 282. sqq. Fabric. B. Gr. T. I. p. 590. not.*

Arion aus Methymna auf Lesbos, um die 38ste Ol. (v. C. 628), lebte zu Corinth unter Periander (seit 633). Erfinder des Dithyrambus. Herod. I, 23 sq. *Fabric. Bibl. gr. T. II. p. 110.*

Alcaeus um die 44ste Ol. (604), aus Mitylene auf Lesbos, ein lyrischer Dichter, bekämpfte besonders die Tyrannen seiner Vaterstadt mit den Waffen und in Gedichten. S. Horat. Od. II, 13, 28 ff. Fragm. s. in Samml. nr. 2. 3. v. Blomfield in *Museum crit. Cantabr. n. III. Jani prousiones III. de Alcaeo, p. lyr. ejusque fragm. Halae 1780 — 82. 4. Fabric. B. Gr. T. II. p. 84 sqq.*

Sappho (Σαπφώ, — οῦς) Zeitgenossin des Alcäus, aus Eresos oder Mitylene, lyrische Dichterin. Ausser mehreren Fragmenten haben wir

von ihr noch eine ganz und eine grösstentheils vollständige Ode; die letztere hat Catull übersetzt nr. 51. S. in den *Samml.* nr. 2. 3. S. *fragm.* — cura Jo. Christian. Wolfii. Hamb. 1733. 4. S. *carm. et fragm. rec. illustr. schemata mus. edi.* H. F. Magn. Volger. Lips. 1810. 8. v. Blomfield in *Mus. crit. Cant.* n. II. Fabr. B. Gr. T. II. p. 137. Sappho von einem herrschenden Vorurtheil befreyt durch Fr. Gottl. Welcker. Gött. 1816. 8.

Erinna aus Lesbos, Freundin der Sappho, Verfasserin eines Gedichts in Hexametern, Ἡλανάτη, auch einiger Epigramme; starb schon in ihrem 19ten Jahre. Das Gedicht *εἰς Πώμην* ist aus einem viel spätern Zeitalter. *Fabric. Bibl. gr.* T. II. p. 120. *Welcker in Creuzer. meletem.* II. p. 3.

Thales aus Milet, der älteste griech. Philosoph und Stifter der Ionischen Schule. Er sagte eine Sonnenfinsternis vorher, die Ol. 45, 4 (597) während einer Schlacht des Königs Cyaxares von Medien und Alyattes von Lydien erfolgte (Herod. I, 74), stand auch wegen seiner politischen Klugheit in grossem Ansehen. S. §. 5.

Solon, Archon und Gesetzgeber zu Athen Ol. 46, 3. a. C. 594. Von ihm giebt es einige, moralische und politische Vorschriften enthaltende, Gedichte, grösstentheils in elegischem Versmaass (γνῶμαι).

S. *Samml.* 6. II. 12. 13.

Mimnermus aus Colophon, Erfinder der klagenden Liebeselegie, Zeitgenoss des Solon. Fragmente in *Samml.* nr. 6. II. 12. — Fabr. B. G. T. I. p. 733.

Aesopus, 50 Ol. (580), ein Phrygier, erst Slav, hernach vom Iadmon freygelassen, lebte besonders am Hofe des Königs Crösus von Lydien, Fabeldichter. Seine Fabeln erhielten sich dem Inhalte nach lange nur im Munde des Volks, bis sie Spätere vielleicht schon vor Socrates (*Wyttenb. ad Plat. Phaed.* p. 124.) aufzeichneten, und vorzüglich Babrius metrisch bearbeitete. Die gewöhnlichen Sammlungen rühren wahrscheinlich von Maxim. Planudes her. † Ol. 54, 4. v. Chr. 560.

ed. pr. B. Accursii. Mediol. s. a et l. 4. (nur 144 F.) — ap. Ald. Venet. 1505. fol. — e cod. bibl. regiae ap. Rob. Stephan. Paris. 1546. 4. — op. Is. Nic. Neveleti. Francof. 1610. 1668. 8. (mit 148 n. F.) — *Fab. Aesopicae* c. Joh. Hudsoni suisque annot. ed. Jo. Mich. Heusinger. Isenaci et Lips. 1741. — cur. G. H. Schaefero 1810. 1818. 8. Vgl. *Babrius. Fabr. B. Gr. T. I.* p. 618 sqq. *Nachträge zu Sulzer V.* §. 269.

Phalaris, Tyr. von Agrigent um die 54ste Olymp. (564). Ihm werden 148 im attischen Dialect geschriebene Briefe beygelegt, die aber ohne Zweifel von einem spätern Sophisten herrühren. *S. Benth. diss. de epist. Phalar. etc. in Opusc. philol. Lips. 1781.* 8. — *Phalar. epist. latin. fecit et illustr. Jo. Dan. a Lennep; finem operi imposuit et adnotationes quasdam praefixit L. C. Valckenaer. Groning. 1777.* 4. *Fabr. B. Gr. T. I.* p. 662 sqq.

Stesichorus, aus Himera in Sicilien, um die 50ste Ol., lyrischer Dichter, der aber auch epische Stoffe z. B. Ἰλίου πέρις, behandelte. *St. fragmenta colleg. — Jo. Andreas Suchfort. Gott. 1771.* 4. v. *Blomfield in Mus. crit. Cant. VI.* p. 256. *Fabr. B. Gr. T. II.* p. 151 sq.

Anaximander aus Milet, Philosoph aus der Ionischen Schule, geb. Ol. 42, 3. a. C. 609, gest. kurz nach Ol. 58, 3. a. C. 545. *Fabric. B. Gr. T. II. p. 649.*

Ibycus, aus Rhegium, ein lyrischer Dichter beym Polycrates beliebt. *Fragm. s. in d. Samml. nr. 2. 3. Fabric. B. Gr. II. p. 124 sqq.*

Anacreon, aus Teos (Τεώς, daher Τήϊος), wanderte mit seinen Landsleuten Ol. 59, 3. (542) nach Abdera aus, lebte aber größtentheils beym Polycrates und Hipparch; ein lyrischer Dichter, dessen Gedichte vorzüglich frohen Lebensgenuß darstellen. Von den Gedichten, die unter seinem Namen vorhanden sind, gehören die allermeisten einem spätern Zeitalter und verschiednen Verfassern an. *Nachtr. zu Sulzer VI. S. 343.*

Ausgg. Zuerst von Heinr. Stephanus. Lutet. 1554. 4. Dann Tanaquil Faber (le Febvre) Salmur. 1660. 12. — Madam Dacier. Paris 1682. 12. Amsterd. 1693. 12. u. oft. — Mich. Maittaire. Lond. 1740. gr. 4. — Jo. Corn. de Pauw. Traj. ad Rh. 1732. 4. — Guil. Baxter. Londin. 1665. 8. 1710. 8. — Jos. Barnes. Cantabr. 1705. 8. 1721. 8. — Jo. Frid. Fischer. Lips. 1793. 8. — Brunck. Argent. 1778. 1786. 12. — Jos. Spaletti. Rom. 1781. fol. aus einem vaticanischen Codex in Kupfer gestochen. *Fabr. B. Gr. T. II. p. 91 sqq.*

Theognis, um die 58ste Ol. (548), aus Megara, Verf. mehrerer gnomischer Elegieen, aus denen wir aber nur einzelne durch einander geworfene, moralische Regeln haben. *S. Sylburgs Praef.*

Ed. princ. Venet. 1495. fol. mit dem Hesiod. — *ed. Wolfg. Seber.* Lips. 1620. 8. — in den *Samml. nr. 8. 9. 10. II. 12.* — *Th. elegi ex fide libr. MSS. rec. et aucti c. n.*

Fr. Sylburg. et Brunckii ed. Imm. Bekkerus. Lips. 1815. 8. (mit 159 *V. vermehrt.*) *Fabric. B. Gr. T. I. p. 704 sqq.*

Phocylides, aus Milet, gnomischer Dichter, von dem sich nur noch Fragmente finden. Das *ποίημα νουθετικόν*, das seinen Namen führt, ist nicht von ihm.

Ed. pr. Venet. 1495. 4. mit *Const. Lascaris griech. Gramm.* — ed. Jo. Ad. Schier. Lips. 1751. 8. — in den *Samml. nr. 8. 9. 10. 11. 12. Fabr. B. G. T. I. p. 720.*

Pherécycles, von der Insel Syros, um die 58ste Ol., soll die ersten Versuche gemacht haben, über philosophische Gegenstände in Prosa zu schreiben. *Fabric. B. Gr. T. II. p. 661.*

Pythagoras, um die 60ste Ol. (540), aus Samos, stiftete zu Croton in Unteritalien eine philosophische Schule, und einen Bund (s. §. 5.), der aber durch die Selbstsucht der Crot. Demagogen zerstört wurde. Außerdem beschäftigte sich auch Pythagoras mit Untersuchungen über die Entstehung und Anordnung des Weltalls und zu dem Behuf mit Mathematik (Zahlenlehre, *theorema Pythagor.*), Astronomie (Harmonie, Gesang der Sphären, ein bildlicher Ausdruck, um die höchste Uebereinstimmung anzuzeigen) und Physik. Eine seiner berühmtesten philosophischen Lehren ist die von der Seelenwanderung, *μετεμψύχωσις*. Die goldnen Sprüche, *χρυσᾶ ἔπη*, des Pyth. sind das Werk eines spätern Pythagoräers. *Fabr. B. Gr. T. I. p. 750.*

Ausgg. der χρ. ἔπη. Zuerst Venet. 1494. 4. mit *Const. Lascaris Gr.*, dann bey der ed. princeps des *Hesiodus*; dann in den *Sammlungen nr. 8 — 13. ferner in Tabula Gebetis item aur. carm. Pyth. cum praefat. Cl.*

Salmasii. Lugd. Bat. 1640. 4. — *Mit dem Commentar des Hierocles (450 n. Chr.) von Curterius. Lond. 1654. 1673. 12. — von P. Needham. Cantabr. 1709. 8. — von J. A. Schier. Lips. 1750. 8.*

Theano, Gemahlinn des Pythagoras. Unter ihrem Namen sind noch sieben, im attischen Dialect geschriebene Briefe vorhanden in den *Sammlungen* nr. 5. 22. 24., von den aber wenigstens die vier letzten gewiß unächt sind. Uebers. von Wieland die Pythagorischen Frauen im 24 B. der Werke. Ein ebenfalls unächttes Fragment *περὶ εὐσεβείας* steht bey *Stob. I. p. 302. ed. Heeren. Fabric. Bibl. gr. T. I. p. 687. 884.*

Anaximenes, aus Milet, ein Philosoph aus der Ionischen Schule um Ol. 60. (geb. Ol. 53 nach *Wytttenb. Bibl. cr. III. 4. p. 65.*) *Fabric. B. Gr. T. II. p. 650.*

Cadmus, ein Geschichtschreiber aus Milet: *ἱστορίαι Μιλήτου καὶ Ἰωνίας*. Die ihm beygelegten Schriften hielten aber die Alten selbst für unächt. *Fabric. B. gr. p. 200.*

Acusilaus, aus Argos, trug des Hesiodus genealogische Werke, (*Theogonie, Κατάλογοι*) in Prosa über. *Fragm. 3. bey Pherecydes.*

Hecataeus, aus Milet, schrieb eine Sagen-geschichte unter dem Titel *γενεαλογίαι*. S. *Herod. V. 36, 125.* S. in den *Sammlungen* nr. 18. *Fabric. B. Gr. T. I. p. 201. not. II. p. 348.*

Xenophanes, aus Colophon, um Ol. 58 (548), stiftete zu Elea (Velia) in Unteritalien eine philosophische Schule, s. §. 5. Die Fragmente stehen in *Samml. nr. 14.* und vollständiger in *Fülleborn's Beyträgen zur Geschichte der*

Philosoph. VIIs St. Von ihm gab es auſſer einem philoſophiſchen Gedicht, περὶ φύσεως, auch Elegieen, Spottgedichte gegen Hom. und Hesiod.; Parodieen, und ein epiſches Gedicht Κολοφῶνος κτίσις. *Fabric. B. Gr. T. II. p. 613.*

Hippōnax, aus Ephesus, um Ol. 70. (500), ein beiſſender Jambendichter (im canon *Alex.*) **Bupalus** und **Anthermus**. (*Hor. epod. 6, 13.*) Er erfand den Jamb. scazon. *Hippon. et Ananii iambogr. fragm. ed. Th. Fr. Welcker. Gott. 1817. 4. Fabr. B. Gr. T. II. p. 122.*

Lasus, aus Hermione, ein berühmter **Dithyrambendichter**, lebte bey Hipparchus. Herod. VII, 6. *Fabric. Bibl. gr. T. I. p. 120. not. e. II. p. 128.*

Melanippides aus Melos, um die 65 Ol. (v. C. 520), wird als der vorzüglichſte Dithyrambendichter genannt bey Xenoph. Mem. S. I, 4, 3. *Fabric. Bibl. gr. T. II. p. 129.*

Heraclitus (Ἡράκλειτος), um die 69ste Ol. (504), aus Ephesus, ein naturforſchender Philoſoph, wegen der Dunkelheit ſeines Vortrags berüchtigt. Aus ſeinem proſaiſchen Werk περὶ φύσιος s. *Fragm. v. Schleiermacher* in Wolf's und Buttmann's Mus. der Alterthums-wiſſ. Berl. 1807. T. I. p. 313 ff. *Fabric. B. Gr. T. II. p. 623.*

Zweyte Periode.

Vom Aufblühen und der Vervollkommnung der Litteratur in Athen bis zur Bearbeitung der Wissenschaften.

§. 6. Schon die Pisistratiden 528 — 510 hatten Dichter, wie Anacreon, Lasus, Simonides, um sich versammelt und dadurch den Geist der Athener geweckt. Dort war eine neue Gattung der Poësie aus den tragischen und komischen Chören entstanden, die an den Festen des Dionysos, besonders in den dorischen Staaten des Peloponnes aufgeführt wurden, und für welche Simonides und Andere dichteten. (Böckh. Staats-haush. d. Athen. II. S. 362 ff.) Mit diesen hatte Thespis um 530 die Erzählung eines ernststen Vorfalles aus der Sagengeschichte verbunden, und dadurch die Veranlassung zur Entstehung des Drama, erst des *drama satyricum*, wo der Chor aus Satyrn bestand, und das Ganze mehr einen belustigenden Charakter hatte, dann der eigentlichen Tragoedie (*Aristot. de poët.* 4, 6.) gegeben. Früher noch waren auf ähnliche Weise die comischen Chöre voll Witz und Scherz von Susarion um 560 u. a. umgestaltet worden. Aber während diese letztere Gattung mehr als Belustigung des Pöbels

galt, wurde während der Perserkriege Aeschylus der Schöpfer der eigentlichen Tragödie dadurch, daß er zwey Unterredner auftreten liefs, und den, obgleich noch sehr rohen und bey allem lyrischen Schwung der Chöre matten Dialog einführte. Das satyrische Drama und die Tragödie wurden nun die Nationaldichtarten der Athener, in denen sich die ionische Lebendigkeit mit der dorischen Innigkeit der Empfindung vereinigte; drei Feste des Dionysos, die grossen und die ländlichen Dionysien und die Lenäen waren zur Auführung von Tragödien bestimmt. (S. Böckh. in den Abhandlung. der Berl. Akad. Histor. philol. Cl. 1816—17. S. 47 ff.) Zu gleicher Zeit erreichte die lyrische Dichtkunst durch Pindar ihren höchsten Gipfel, und sein älterer Zeitgenofs Simonides verherrlichte in lyrischen Gedichten, Elegieen und Epigrammen die Großthaten der Nation. Beyde fanden, so wie Aeschylus und Bacchylides die ehrenvollste Aufnahme bey Hiero von Syrakus 478—467, der für diese Stadt das wurde, was Pisistratus und seine Söhne für Athen gewesen waren.

§. 7. So wie durch die glücklichen Kriege gegen die Perser und den Genuss einer gesetzmässigen Freiheit, besonders unter Cimons Leitung 470—449 das Selbstgefühl der Athener sich immer mehr hob, und sie von ungebildeter Kühnheit zu edler Männlichkeit fortgingen, wandte sich auch ihr Geist in Kunst und Poësie nach den verschiedensten Richtungen; und in gleichem Maasse wurde Athen immer mehr der Sammelplatz aller derer, die einen würdigen Schauplatz

für ihre Talente suchten Die Philosophie, die vorzüglich in den Freystaaten Großgriechenlands von den Pythagoreern und Eleaten bearbeitet wurde, führte der Ionier Anaxagoras in Athen ein, ein Weiser, der nicht nur in der Philosophie Epoche machte, indem er zuerst ein vernünftiges Urwesen annahm, das die Welt der Form nach habe entstehen lassen (*νοῦς*), sondern auch durch seinen angenehmen und würdevollen Ausdruck (*Diog. L. II, 6*) zur Vervollkommnung der Prosa beitrug. Sophocles gab der Tragödie durch kunstvollere Anordnung und Entwicklung der Handlung, durch Darstellung von Charakteren, die sich durch moralischen Adel über das Schicksal erheben, und durch die einfache Würde des Dialogs, zu dem er zuerst drey Unterredner gebrauchte, die höchste Vollendung. In der politischen und gerichtlichen Beredsamkeit ragte Pericles, ein Zögling des Anaxagoras, vor allen andern hervor. (*Cic. Brut. 7, 28. II, 44*) Durch sie beherrschte er seit Cimons Tode 449 — 428 ohne Nebenbuhler die Gemüther der Athener; und zu derselben Zeit brachten Redekünstler aus Sicilien, wo seit der Vertreibung der Tyrannen, besonders des Thrasydaeus von Agrigent 472 und des Thrasybulus von Syracus 465 in den demokratischen Staaten die Beredsamkeit mannichfaltig geübt und durch Corax, Tisias und Empedocles (*Diog. L. VIII, 57. IX, 25. Cic. Brut. 12, 46. Quinctil. III, 1, 8*) auf Regeln gebracht worden war, die Theorie und mancherlei Künste der Beredsamkeit nach Athen, suchten aber in dem noch poëtischen Zeitalter der Rede durch äußern

Pomp, durch Bilder und Figuren zu ersetzen, was ihr noch an innerer Gediegenheit abging. Dahin arbeiteten vorzüglich Gorgias aus Leon-
tini, Thrasymachus aus Chalcedon, Prota-
goras aus Abdera, Prodicus aus Ceos, Hip-
pias aus Elis, suchten aber zugleich durch die
Gewandtheit zu glänzen, womit sie dialectische
und metaphysische Aufgaben aller Art, selbst die
entgegengesetztesten, zu behandeln und jedes
nach Belieben von seiner guten oder schlechten
Seite darzustellen verstanden, (Sophisten), eine
Kunst, zu der Zeno aus Elea durch seine Dia-
lectik den Grund gelegt hatte.

§. 8. Diese Bestrebungen fielen in den Zeit-
raum, und fanden in dem Zeitraum Nahrung,
wie durch die glorreichen Kriege und das Gefühl
der dadurch errungenen Sicherheit und Macht die
Sucht nach Genuß, Eigennutz und Schwelgerey
erwacht, und der Staat vorzüglich durch Pericles
den Leidenschaften einer ungezügelter Volksmen-
ge preisgegeben war, d. h. während der Verwal-
tung des Pericles 449 — 428 und des peloponnesi-
schen Krieges 431 — 404. Die tragische Kunst
fiel an zu sinken; ihr letzter großer Repräsentant,
Euripides, huldigte zu sehr dem rhetorischen
und dialectischen Geschmack seiner Zeitgenossen,
und wandte zu wenig Sorgfalt auf die Anordnung
des Stoffs, ob er gleich durch sein großes Talent
das Mitleiden zu erregen und zu rühren, von Ari-
stoteles (*poët. c. 13. 10.*) mit Recht der tragischste
aller Dichter genannt wird und wegen der Wahr-
heit seiner, nur oft an unrechter Stelle angebrach-
ten, moralischen und philosophischen Betrachtun-

gen der Liebling der Philosophen wurde. Dagegen gelangte die Comödie, die früher nur rohe, aus dem Stegreife entstandene Scherze enthalten hatte, durch Epicharmus und Phormis in Sicilien eine regelmässige Gestalt, und durch den Athener Crates statt der Persönlichkeiten allgemeiner Charaktere bekommen hatte (*Aristot. poët.* 4, 14. 5, 5. 6.), durch Cratinus, Eupolis, Pherecrates und vorzüglich Aristophanes zu ihrer schönsten Blüthe, indem sie zugleich durch die Rüge politischer und anderer Fehlgriffe ein Abbild des demokratischen Muthwillens wurde. Aber noch in diesem Zeitraum wurde sie bey dem unglücklichen Ausgange des peloponnesischen Krieges beschränkt, und ihr die Verpottung genannter Personen der Staatsverwaltung und der Staatsmänner untersagt (mittlere Com.).

§. 9. Auch die Geschichtschreibung wurde ausgebildet. Während des peloponnesischen Krieges stellte *) Herodotus, ein Ionier, das erste Muster in diesem Fache auf; aber ungeachtet seines ächt-historischen Geistes und seines (ionischen) Talents der anschaulichen Darstellung herrscht doch in seiner alterthümlichen Treuherrigkeit und Gemüthlichkeit zugleich eine Redseligkeit und eine fast rohe Natürlichkeit der Sprache, die der ächten Prosa fremd ist. Die höchste Würde gab dagegen der Geschichte Thucydides, der aber mehr nach Tiefe und Fülle der

*) S. Niebuhr in den Abh. der Berl. Acad. 1804—1811. S. 91 Note.

Gedanken, als nach Schmuck des Ausdrucks strebt, und ungeachtet es ihm keineswegs an Einbildungskraft fehlte (s. VII, 70 sq.), ihr doch zu wenig Raum gestattete, und Alterthümlichkeit und strenge Beschränkung der Gefälligkeit des Ausdrucks vorzog.

§. 10. Das Verderbniss der Zeit reizte edle Geister, ihr Schranken zu setzen; Socrates widmete sich der sittlichen Besserung seiner Zeitgenossen, indem er die metaphysischen Untersuchungen über die Natur und das Weltall als unnütz und das menschliche Erkenntnisvermögen übersteigend verwarf, und die Philosophie auf Kenntniss des Menschen und der Pflichten derselben beschränkte. Seinen Lehren der Tugend, die er in kunstlosen Unterredungen mit Menschen aller Classen vortrug, gab er durch die Unbescholtenheit seines Lebens Gewicht, und überwog durch sein sichtbares Streben nach Wahrheit, seine Uneigennützigkeit und einfache Anspruchslosigkeit die Gewinnsucht und das Gepränge der Sophisten. Durch seine genaue Zergliederung und Bestimmtheit der Begriffe, seinen einfachen, natürlichen Ausdruck und die Richtung, die er dem Nachdenken auf Kenntniss des Menschen gab, wirkte er wohlthätig nicht nur auf den Geist der Philosophie, sondern auch auf die Ausbildung der prosaischen Rede und Schreibart, der letzten, aber wegen des Gleichgewichts aller Geisteskräfte, die zu ihrer Vollendung erfordert werden, vollkommensten Frucht des griechischen Geistes. Den grossen Historikern fehlte es, dem Herodot bey aller Lieblichkeit und Klarheit an Gedrängtheit,

dem Thucydides bey seinem hohen Ernst an Anmuth; die Redner Antiphon und Andocides verschmähten die Künsteleyen der Sophisten, und beobachteten in ihren Reden die Einfachheit, die ein Beweis geistiger Selbstbeherrschung ist. Erst die Socratiker, wie Cebes und Xenophon, letzterer als Historiker und räsonnirender Schriftsteller, befriedigen die Anforderungen des Verstandes und der Einbildungskraft, des Scharfsinns und des Witzes, und verbinden Bestimmtheit und Würde mit Grazie und Einfachheit. Vor Allen aber glänzt Plato durch sein vielseitiges Genie hervor, in dessen Sprache sich alle Geisteskräfte in der höchsten Vollendung und dem schönsten Ebenmalse vereinigen, und der in seinen metaphysischen, moralischen, politischen und dialectischen Untersuchungen nach hohen Idealen strebend den ersten Grund zu einer wissenschaftlichen Behandlung der Philosophie legte.

§. II. Alle Fächer der Litteratur hatten nun ihre Vollendung erreicht, bis auf die Redekunst, die noch immer zwischen dichterischem Schmuck und Nüchternheit schwankte. Der erste, der, wie ein Socratiker, Leichtigkeit und Anmuth mit Einfachheit und Würde verband, war Lysias, ein Freund des Socrates. Aber ihre eigenthümliche Richtung erhielt die Beredsamkeit und Redekunst erst durch Isocrates. Ohne von dem künstlichen Schmuck frey zu seyn, den die Sophisten ihr gegeben hatten, er aber mit kluger Mäßigung anwandte, leitete er die Beredsamkeit von den für das Leben unnützen Spitzfindigkeiten jener wieder auf das Praktische zurück, und

bildete durch seine Lehre die größten Redner und Schriftsteller. (*Cic. or. 52. Brut. 8. de orat. III, 44, 173.*) Die höchste Kunst und Stärke der Rede bey erhabener Einfachheit zeigte Demosthenes, durch den die athenische Beredsamkeit über die aller anderen Völker hervorragt. Dagegen fing die Redekunst in der Manier des Isocrates schon an, einen nachtheiligen Einfluss auf die Geschichtschreibung zu äußern, der sich zuerst bey Theopompus nicht nur im rhetorischen Schmuck, sondern auch in der Entstellung der Thatsachen äußerte.

Simonides aus Ceos (Κέως, daher Κεῖος), geb. Ol. 55, 2. (v. Chr. 557), siegt über Aeschylus Ol. 73, 1. (488), gest. Ol. 77, 4. (467). Erfinder der traurenden Elegie, und lyrischer Dichter, besonders Meister im Rührenden (*Catull. 38, 8. Horat. Od. II, 1, 38. Quintil. X, 1, 64.*); ferner Verfasser vieler kleinerer, dem Andenken an merkwürdige Männer und Vorfälle seiner Zeit gewidmeter Gedichte, (ἐπιγράμματα, Aufschriften). Er war bey Hipparch, dem Tyrannen Hiero von Syracus und dem König Pausanias von Sparta beliebt. Von seiner Gedächtniskunst s. *Cic. de orat. II, 86. Quint. XI, 2, 11.* Die Fragm. seiner Ged. und seine Epigrammen s. in den *Sammlungen* nr. 2. 3. 6. 7 — 12. *van Goens diss. de Simonide Ceo, poëta et philosopho. Ultraj. 1768. 4. Fabric. Bibl. Gr. T. II. p. 142.*

Phrynichus, aus Athen, ein Schüler des Thespis und tragischer Dichter, führte zuerst Frauenzimmer-Rollen ein, und gebrauchte in der

Tragödie vorzüglich den (*Trochaicus*) Tetrameter. (*Herm. ad Arist. poët. p. 108.*) Sein Stück *Μιλήτου ἄλωσις* wurde aufgeführt Ol. 70, 4. *Fabric. B. Gr. T. II. p. 316.* Vgl. *Blomfield Praef. Aesch. Pers.*

Aeschylus, aus Eleusis oder Decelea in Attika. Er erhielt den Preis in der Tragödie zuerst Ol. 73, 3. v. C. 485. Aber Ol. 77, 4. v. C. 468 von Sophocles besiegt, ging er nach Sicilien und starb zu Gela Ol. 78, 2. v. C. 467. Von seinen 70 — 90 Trag. haben wir nur noch 7. *Προμηθεὺς δεσμώτης*, *Πέρσαι*, *Ἑπτὰ ἐπὶ Θήβαις*, *Ἀγαμέμνων*, *Χοηφόροι*, *Εὐμενίδες*, *Ἰκέτιδες*.

Ausgg. Ed. pr. ap. Aldum Manutium 1518. 8. — ed. Franc. Robortelli. Venet. 1552. 8. — cum scholiis ed. P. Victorius. ap. H. Steph. 1557. 4. — ed. Guil. Canter. Antw. 1580. 12. — cum scholiis fragm. et comment. ed. Thom. Stanley. Londin. 1663. fol. — rec. Jo. Corn. de Pauw. Hagae Com. 1748. 4. II Voll. — rec. et illustr. Chr. God. Schütz. Halae Sax. 1782 — 94. 1790 — 1801. 1809 — 1821. V Voll. 8. — ex ed. Th. Stanl. — ed. Sam. Butler. Cantabr. 1809. 4. u. 8. — *Aesch. tragg. Prometheus, Persae et Septem ad Th. Sophoclis Antigone, Euripides Medea ex optimis exemplaribus emendatae* (a Rich. Phil. Brunck.) Argentor. 1779. 8. — *Aesch. Prom. ad fidem MSS. em. notas et gloss. adiecit* Car. Jac. Blomfield. Cantabr. 1810. 8. *ferner Persae ib. 1814. Sept. c. Th. ib. 1817. Agamemn. 1818.* — *S. Nachträge zu Sulzers Theorie der sch. K. II B. S. 391.* — *Fabric. B. Gr. T. II. p. 164 sqq.*

Epicharmus, um Ol. 77, aus Cos, der aber in Sicilien lebte, ein Comödiendichter, s. §. 8. *Fabric. B. Gr. T. II. p. 298 sqq. 440.*

Themistocles, der berühmte Feldherr der Athener. Ihm werden 21 Briefe beygelegt, die

er im Exil (477 — 471) geschrieben haben soll, deren Unächtheit aber *Bentley diss. de Phalar. ep.* bewiesen hat. — *e MS. Vatic. ed. Jo. Matth. Caryophilus. Rom. 1626. 4. — rec. ill. et vindic. Christ. Schoettgen. Lips. 1710. 8. Fabric. B. Gr. T. I. p. 691 sqq.*

Corinna, eine lyrische Dichterin, aus Theben oder Tanagra. S. in den *Samml. nr. 4. Fabric. B. Gr. T. II. p. 118. Welcker in Creuzeri Meletem. II. p. 1 sqq.*

Pindarus, aus Theben, geb. Ol. 65, 3. v. C. 517. gest. Ol. 83, 4. a. C. 445, der größte lyrische Dichter. *Hor. Od. IV, 2.* Von seinen Gedichten (*διδύραμβοι, ἐγκώμια, ὕμνοι* und *παῖδες, ὁρῆναι* u. a.) sind noch Siegesgesänge auf die Sieger in den feierlichen Spielen vorhanden, *ἐπινίκια* Olympia 14, Pythia 12, Nemea 11, Isthmia 8.

Ed. pr. Venet. ap. Ald. 1513. 8. — cum scholiis per Zach. Calliergus. Romae 1515. 4. — *Πινδαρου περίοδος.* op. Erasm. Schmidii. Viteberg. 1616. 4. — ed. Oxoniensis (cur. Rich. West. et Rob. Welsted.) 1697. fol. — *Pindari carm. cum lectionis varietate et adnotationibus* (scholiis et fragm.) iterum curavit Chr. Gottl. Heyne. Götting. 1798. 8. Lips. 1817. III Voll. (*Schulausg. Gött. 1798. 1813. 8.* — *P. opera, quae supersunt textu in genuina metra restit. et ex fide MSS. doct. coni. recens. annot. crit. schol. int. interpr. lat. comment. perp. et indd. adi. A. Boeckhius. Lips. 1811—18. II. 4.* — *Pind. carm. rec. metra constit. lect. var. adi. Chr. Guil. Ahlwardt. Ed. min. Lips. 1820. 8.* — *Pind. carmm. selecta cum scholiis selectis snisque notis edid. Frid. Gedike. Berol. 1786. 8.* — *S. Nachträge zu Sulzers Th. B. I. S. 49. Fabric. B. Gr. T. II. p. 57.*

Bacchylides, aus Ceos, Schwwestersohn des

Simonides, lyrischer Dichter, und Nebenbuhler des Pindar am Hofe des K. Hiero von Syrakus. Fragm. s. in den *Sammlungen* nr. 2. 3. 6. 7. 12. *Fabric. B. Gr. T. II. p. 114.*

Praxilla, aus Sicyon, eine lyrische Dichterin. S. *Samml.* nr. 3. 4. *Fabric. B. Gr. T. II. p. 135.*

Dionysius, aus Milet, ein Geschichtschreiber, beschrieb die Sagengeschichte (*Μυθικά*) und die Begebenheiten seiner Zeit (*Περσικά, τὰ μετὰ Δαρεῖον*). *Fabric. B. Gr. T. I. p. 378.*

Anaxagoras, aus Clazomenä, geb. Ol. 70, (67 nach *Wytténb. Bibl. cr. III, 4. p. 65*) i. v. C. 500. gest. 88. i. v. C. 427, ging (in seinem zwanzigsten Jahre?) nach Athen, wo Pericles und Euripides seinen Unterricht benutzten. §. 7. Schüler von ihm waren Archelaus aus Athen und Diogenes von Apollonia. *Fabric. B. Gr. T. II. p. 644.*

Ocellus Lucanus, ein Pythagoreer, unter dessen Namen ein, wahrscheinlich von einem Späteren aus dem dorischen in den attischen Dialect übergetragenes Werk (vergl. *Stob. ecl. I. p. 422 — 428. ed. Heeren mit Ocellus p. 514. 519. 530.*) *περὶ τῆς τοῦ παντὸς φύσεως* vorhanden ist.

Ed. pr. Paris. 1539. 4. — Oc. Luc. de la nature de l'univers; Timée de Locres de l'ame du monde, avec la traduction franç. et des remarques par M. l'abbé Batteux. à Paris 1768. III. 8. — Oc. Luc. gr. ad fid. MSS. et edd. rec. comment. perp. auxit et vindicare studuit A. F. W. Rudolphi. Lips. 1801. 8. Auch in den *Samml.* nr. 26. *Fabric. B. Gr. T. I. p. 855.*

Parmenides, aus Elea, um Ol. 79 (nach Fülleb.), Schüler des Xenophanes. Aus seinem

philosophischen Gedicht *περὶ φύσεως* stehen die Fragm. in *Steph. poes. phil.*, und vollständiger in Fülleborn's Beyträgen VI St. Vgl. bey Empedocles. *Fabric. B. Gr. T. II. p. 621.*

Panyasis, aus Halicarnassus, um Ol. 78, (Vatersbruder des Herodot?), einer der fünf klassischen Epiker (*Quint. X. 1, 54*), schrieb eine *Ἡρακλεία* in 14 Büchern, nach Suidas auch ein Gedicht von der ionischen Colonie in Kleinasien im elegischen Versmaße, *Ἴωνικά*. Drey Fragm. von ihm (aus der Heraclea?) s. in *Brunck. gnom. p. 130. Fabric. B. Gr. T. I. p. 734.*

Melissus, Anführer der Samier gegen Pericles Ol. 84, 4. (v. C. 441), ein Philosoph, der die Grundsätze des Xenophanes über die einzige, ewige Substanz noch genauer entwickelte, Schüler des Parmenides. *Fabric. B. Gr. T. II. p. 659.*

Sophocles, aus Athen, geb. Ol. 70, 4. (v. C. 497), gest. Ol. 93, 3. (v. C. 406), erhielt Ol. 77, 4. den Preis in der Tragödie vor dem Aeschylus. Ol. 84, 4. (v. C. 441) hatte er mit Pericles das Commando gegen die aufrührerischen Samier. Von seinen 106 dramatischen Stücken sind nur noch 7 vorhanden: *Αἴας μαστιγοφόρος*, *Ἡλέκτρα*, *Οἰδίπους τύραννος*, *Ἀντιγόνη*, *Οἶδ. ἐπὶ Κολωνῷ*, *Τραχίνιαι*, *Φιλοκτήτης*. S. §. 7.

Ed. pr. ap. Aldum. 1502. 8. — *Σχόλια παλαιά*. Rom. 1518. 4. — *Soph. Trag. gr. cum graecis Demetrii Triclinii scholiis* ap. Adrian. Turnebum. Paris. 1553. 4. — *Sophocl. trag. VII. una cum omnibus gr. scholiis et cum latinis Joach. Camerarii. Acc. annotationes H. Stephani in Soph. et Euripid.* 1568. 8. — *gr. opera Guil. Canteri.* Antw. 1579. 12. — *gr. et lat. cum scholiis cur. Jo. Capperonnier et Jo. Franc. Vauvilliers.* 1781. 4. II Voll. —

Soph. trag. VII. ad optimor. exemplarium fidem emendatae cum versione et notis ex editione Rich. Franc. Phil. Brunck. Argentor. 1786. II. 4. u. IV. 8. — Tom. II, III, IV. in Soph. tr. scholiastes graeci (acc. fragm. et ind.) ib. 1789. — cum animadv. Sam. Musgravii. Acc. Soph. fragm. ex edit. Brunck. nec non index verborum. Oxonii. 1800. 8. II Voll. — Soph. tr. VII. ac deperditarum fragmenta, emend. varietatem lectionis, scholia, notasque tum aliorum tum suas adjecit Car. Gottl. Aug. Erfurdt. Acc. Lexicon Sophocleum et index verborum locupletissimus. Lips. 1802. (*bis jetzt* VI Voll. Trach. Electr. Philoct. Antig. Oedip. tyr. Ajax.) — ad opt. libr. fid. iterum rec. et brevibus notis instr. C. G. A. Erfurdt. Lips. 1809. sqq. 8. (*bis jetzt* Antig. Oed. R. v. Erf. Ai. El. v. Hermann. — ad opt. libr. fid. em. c. brevi notatione emendat. Cur. God. H. Schaefer. Lips. 1810. II. kl. 8.

Philoctetes cum notis Fr. Gedike. Berol. 1781. 8. — Ajax gr. cum scholiis et commentario perpetuo edid. Christ. Aug. Lobeck. Lips. 1809. S. Oed. T. ex rec. P. Elmsley, qui et annotatt. suas adi. Oxon. et Lond. 1811. 8. Lips. 1821. 8. — Fabric. B. Gr. T. II. p. 193 sqq. *Nachträge zu Sulzers Th. B. 4. S. 86.*

Leucippus, von unbekanntem Vaterland, Urheber des Atomensystems, das Democrit und Epicur weiter ausbildeten. *Fabric. B. Gr. T. II. p. 658.*

Hellanicus (s. Lobeck. ad Phryn. p. 670) oder *Hellānicus* (*Avieni descr. orae mar. v. 42.*), aus Mitylene, Verf. einer geographisch-historischen Beschreibung der bekannten Erde, die nach ihren einzelnen Theilen angeführt wird: *Τρωϊκά*, *Ἀττῆς* etc. *Hellan. Lesbii fragm. ed. F. W. Sturz. Lips. 1738. 8. Vgl. Mus. crit. Cant. n. V. p. 90.*

Pherecydes, aus Leros, aber wohnhaft zu Athen, (daher *Λέριος* und *Ἀθηναῖος*), beschrieb vorzüglich die Sagengeschichte in 10 B. — *Ph.*

fragm. colleg., emend. ill. fragm. Acusilai adi. Fr. Guil. Sturz. Gerae 1789. 1798. 8. Aug. Matthiae prol. de Pherecydis fragm. in Wolf's Analect. I. S. 321 ff. Fabric. B. Gr. T. II. p. 665.

Zeno, aus Elea, Schüler des Parmenides zugleich mit Empedocles, Begründer der διαλεκτική, d. h. der Kunst über wissenschaftliche Gegenstände zu streiten. §. 7. *Fabric. B. Gr. T. II. p. 670 sqq.*

Empedocles, um Ol. 84. v. C. 442, aus Agrigent in Sicilien, Schüler des Parmenides, ein berühmter Philosoph und Naturforscher, hinterließ außer mehreren Werken ein philosophisches Gedicht περὶ Φύσεως.

Empedocles Agrigentinus: de vita et philosophia ejus exposuit, carminum reliquias collegit, recensuit, illustravit Frid. Guil. Sturz. Lips. 1805. 8. Emped. et Parm. fragm. ed. Amed. Peyron. Lips. 1810. 8. Fabric. B. Gr. T. I. p. 805. Ein astronomisches Gedicht in Jamben Ἐμπεδοκλέους σφαῖρα steht in Fabric. Bibl. gr. Tom. I. p. 816. ed. Harl.

Democritus, aus Abdera, Schüler des Leucipp, um Ol. 83 (v. C. 446) (geb. Ol. 77. 3. nach *Wytttenb. Bibl. cr. III, 4. p. 65*), ein Naturforscher und Philosoph. *Fabric. B. Gr. T. II. p. 628.*

Gorgias, aus Leontini, Schüler des Empedocles, ein (Sophist, d. h. Weiser) Philosoph, Redner und Redekünstler, Erfinder des Periodenbaues, verschiedener rednerischer Figuren, und überhaupt des rednerischen *numerus*. *Cic. Or. 12. 50. 52.* Er zeigte seine Kunst an verschiednen Orten Griechenlands, besonders in Athen, wo Critias und Alcibiades ihn hörten, auch der schon bejahrte Pericles ihn schätzte. (*Philostr. vit. Soph.*

p. 493. Dafs er die Leichenrede auf die bey Salamis Gefallenen gehalten habe, sagt wenigstens Philostr. nicht.) Er war auch einer der Gesandten seiner Vaterstadt, wie diese Ol. 88 $\frac{1}{2}$ (v. C. 427) die Athener um Hülfe gegen die Syrakusier bat. Es wurden ihm zwey Prunkreden zugeschrieben, Ἑλένης ἐγκώμιον und Παλαμήδους ἀπολογία in Reiske or. T. VIII. Fabric. B. Gr. T. II. p. 805.

Ion, aus Chios, um Ol. 82. einer der fünf classischen Tragiker (von seinen Trag. S. Rich. Bentley Epist. ad Millium in seinen opuscul. philolog. Lips. 1781). Von ihm waren auch lyrische Gedichte, besonders Dithyramben und Elegieen. (Brunck. Anal. I. p. 161.) Fabric. B. Gr. T. II. p. 126. 307.

Plato, aus Athen, um Ol. 93. auch classischer Dichter der alten Com. Fabric. B. Gr. T. II. p. 485.

Protagoras, aus Abdera, um Ol. 84. ein Philosoph und Redner, der erste der sich einen Weisen nannte (σοφιστής) und für Geld Unterricht gab. Cic. de orat. III, 32. de nat. deor. I, 1, 23. Fabric. B. Gr. T. II. p. 668.

Cratinus, aus Athen, erhielt den Preis Ol. 86, 1. (v. C. 476), einer der vorzüglichsten Dichter der alten Comödie. Man hat die Titel von, und Fragm. aus 40 Comöd. S. die Samml. nr. 15. 16. Fabric. B. Gr. T. II. p. 430.

Eupolis, aus Athen, um Ol. 86, jünger als Cratinus, classischer Dichter der alten Comödie. Fragm. aus 24 Com. s. in den Samml. nr. 15. 16. Fabric. B. Gr. T. II. p. 445.

Achaeus, aus Eretria, einer der in den *canon* der Alexandriner aufgenommenen Tragiker, der besonders satyrische Dramen schrieb. *Fabric. B. Gr. T. I. p. 279.*

Hippias, aus Elis, ein Sophist, der alles zu wissen und zu können vorgab, jünger als Protagoras. *Cic. de orat. III, 32. Fabric. B. Gr. T. II. p. 657.*

Prodicus, aus Ceos, ein berühmter Sophist. *Hercules Prodicus. Xen. Mem. S. II, 1. Cic. off. I, 32. ad Div. V, 12. Fabric. B. Gr. T. II. p. 718.*

Herodotus, Ἡρόδοτος, aus Halicarnassus in Carien, geb. Ol. 74, 1. v. C. 484. Er schrieb im ionischen Dialecte das erste eigentliche historische Werk in neun Büchern, dessen Hauptgegenstand die Kriege der Griechen mit den Persern bis auf die Schlacht bey Mycale ausmachen. Er las dieses Ol. 81, 1. an den olympischen Spielen (und Ol. 84, 1. v. C. 444. an den Panathenäen zu Athen?) theilweise vor, feilte es aber zu Thurii in Unteritalien, wohin er Ol. 83, 3. mit einer Atheniensischen Colonie gegangen war, noch weiter aus. S. §. 9.

Ed. pr. Venet. ap. Ald. 1502. fol. — (Früher die latein. Version von Laur. Valla. Venedig 1474. fol. — ed. H. Stephani. 1570. 1592. fol. — ed. Th. Gale. Londin. 1679. — rec. Jac. Gronovius. Lugd. B. 1715. fol. — cum annotat. Th. Galei et Jac. Gron. curavit, et suas itemque Lud. Casp. Valckenaerii notas adjecit Petr. Wesselingius. Amstel. 1763. fol. — opera Frid. Volg. Reizii. Tom. I. Lips. 1776. 1807. Tom. II. contin. Godofr. Henr. Schaefer. Lips. 1800. — Histoire d'Herodote, trad. du Grec, avec des rem. hist. et crit. un essai sur la chronol. d'Ion. et une table geogr. (par Larcher.) Paris. 1802. VII, 8. — ad vett. codd. fidem denuo rec. lect. var.

interpr. lat. adnott. Wess. et Valck. aliorumque et suis ill. Jo. Schweighaeuser. Argent. et Par. 1816. VI. 8. — Commentationes Herodoteae. Scriebat Fr. Creuzer. P. I. Lips 1819. 8. Fabric. B. Gr. T. II. p. 327.

Euripides, geb. zu Salamis Ol. 75, 1. (v. C. 480), gewann zuerst den Preis in der Tragödie v. C. 442. Schüler des Anaxagoras und des Sophisten Prodicus. gest. Ol. 93, 2. v. C. 407. am Hofe des Königs Archelaus von Macedonien. Von seinen 123 Trauerspielen haben wir nur noch 18 (und den Anfang der 20sten): *Ἑκάβη*, *Ὀρέστης*, *Φοίνισσαι*, *Μήδεια*, *Ἰππόλυτος στεφανηφόρος*, *Ἀλκηστις*, *Ἀνδρομάχη*, *Ἰκέτιδες*, *Ἰφιγένεια ἡ ἐν Αὐλίδι*, *Ἴφ.* ἡ ἐν Ταύροις, (*Ῥῆσος*, von einem a. Verf.), *Τρωάδες*, *Βάκχαι*, *Κύκλωψ*, *Ἡρακλειῖδαι*, *Ἑλένη*, *Ἴων*, *Ἡρακλῆς μαινόμενος*, *Ἡλέκτρα*, (*Δανάη*, verdächtig. S. *Wolf's Anal.* 46 St.) S. §. 8.

Ed. pr. Eurip. *Medea*, *Hippolytus*, *Alcestis*, *Andromache* Gr. Florent. (op. J. Lascaris). 4. — trag. 18. Venet. ap. Ald. 1503. 8. — Scholia gr. in VII trag. ab Arsenio collecta. Venet. 1534. 8. Basil. 1544. 8. — Eur. *Electra* ed. P. Victorius. Romae 1545. 8. — Euripid. trag. XIX. op. Guil. Canteri. Antv. 1571. 12. — Eur. tr. XIX. acc. nunc recens vicesimae, cui Danae nomen, initium, e vetustis. bibl. Palat. membranis Gr. et Lat. (cum G. Canteri notis). Heidelb. ap. Commel. 1597. 8. — Eur. quae exstant omnia, trag. XIX. fragm. scholia ed. Jos. Barnes. Cantabr. 1694. fol. — recens. fragm. colleg. notas perpetuas subiecit Sam. Musgrave M. D. Oxonii. 1778. IV. Voll. 4. — Eur. trag. fragm. epist. ex ed. Jos. Barnesii recusa et aucta appendice observationum e variis doctorum virorum libris collecta. Lips. 1778 — 1788. III. Voll. 4. — Eurip. trag. et fragm. rec. interpr. lat. corr. scholia gr. e Codd. MSS. partim supplevit, partim emend. Aug. Matthiae. Lips. 1813 — 21. 8. (bis jetzt VI T.)

Ausgab. einzelner St. Eur. Phoenissae. Interpretationem addidit H. Grotii, Graeca castigavit e MSSis atque adnotationibus instruxit; scholia partim nunc primum evulgata subjecit Lud. Casp. Valckenaer. Franegu. 1755. Lugd. B. 1803. 4. — Eur. Hippolytus: — adnot. instruxit Lud. C. Valckenaer. Acc. L. C. V. diatribe in Euripidis perditorum dramatum reliquias. Lugd. B. 1767. 4. — Eurip. drama: Supplices mulieres ad Codd. MSS. recensitum et notis uberioribus illustratum (ed. Jer. Markland). Lond. 1763. 4. Oxon. 1811. 8. — Iphigenia in Aul. et Iph. in Tauris: ad Codd. MSSos recens. et notulas adjecit Jer. Markland. Lond. 1771. 8. Oxon. 1811. 8. — Eur. trag. IV. Hecuba, Phoenissae, Hippolytus, et Bacchae, ex optimis exemplaribus emendatae (per R. Fr. Ph. Brunck.) Argent. 1780. 8. — Sophocl. El. et Eurip. Andromache ex opt. exempl. emend. Argent. 1779. 8. — Sophoclis O. T. et Eurip. Orestes ex opt. ex. em. ib. eod. — Aesch. Prom. Pers. et S. ad Th. Soph. Ant. Eurip. Medea ex opt. ex. em. Argent. 1779. 8. Eurip. Hecuba ad fidem MSS. emendata et brevibus notis emendationum potissimum rationem reddentibus instructa. In usum studiosae juventutis (edit. Rich. Porson. Lond. 1797. 1801. 8. *Von demselben* Eur. Orestes ib. 1798. Phoenissae 1799. Medea 1800. *Alle vier Stücke sind zusammengedruckt:* Eur. tragoediae — ed. Rich. Porson. Tom. I. Lips. 1802. 1807. 8. — Eur. Hecuba. Godofr. Hermannii ad eam et ad R. Porsoni notas animadversiones. Lips. 1800. 8. — Eur. Hercules fur. recens. God. Hermannus. Lips. 1810. 8. E. Supplices rec. G. Hermann. ib. 1811. 8. — Eur. Troades ad optt. libr. fidem rec. et brevibus notis instruxit Aug. Seidler. Lips. 1812. 8. — E. Electra — rec. Seidl. ib. 1813. 8. — E. Iph. in T. ib. eod. — Heracl. ex rec. P. Elmsley, qui annot. suas et alior. sel. adi. Oxon. 1813. 8. Lips. 1821. 8. — Hipp. coronifer ad fid. MSS. et vett. edd. em. et annot. instr. Jac. Henr. Monk. Cantabr. 1814. gr. 8. — Alc. . . rec. Monk. ib. 1816. gr. 8. — Medea in us. stud. juv. rec. et ill. P. Elmsley. Oxon. 1818. 8. — Bacchae in us. stud. juv. rec. et ill. P. Elmsley. Oxon. 1821. 8. — Fabric. B. Gr. T. II. p. 234 sqq. *Nachträge zu Sulz. V B. 2.*

Antiphon, aus dem Flecken Rhamnus in Attika, geb. Ol. 75 $\frac{1}{2}$ (v. C. 480), der Verrätherey angeklagt und hingerichtet Ol. 92, 2. (v. C. 411), der berühmteste Lehrer der Beredsamkeit zu seiner Zeit. Er schrieb auch für andere Reden um Geld, und Reden über erdichtete Fälle (*or. sophisticae, declamationes*) und redete nur einmal selbst zu seiner Vertheidigung. Es sind noch 15 *oration. soph.* übrig. S. *Ruhnken. diss. de Antiphonte* in dessen *opusc. orat. philol. crit. Lugd. B. 1807. 8. Fabric. B. Gr. T. II. p. 750.*

Ed. pr. *Orationes veterum oratorum. Venet. ap. Aldum. 1513. fol. — ap. Henr. Stephanum. 1575. fol. — Orat. gr. ed. J. Jac. Reiske. im siebenten Bande p. 603.*

Thucydides, aus Athen, geb. Ol. 77, 1. v. C. 471, Schüler des Antiphon. Ol. 89, 1. v. C. 424. commandirte er eine Atheniensische Armee in Thracien, wurde aber, da er zu spät gekommen war, um die Uebergabe der Stadt Amphipolis an den Lacedämonier Brasidas zu verhüten, exilirt. Er lebte als Verbannter 20 Jahre zu Scaptesula (*Σκαπτὴ Ὀλῆ*) in Thracien, und sammelte dort, unterstützt durch seine Bekanntschaft mit Lacedämoniern und Atheniensern, mit der grössten Sorgfalt und grossen Kosten die Materialien zu seiner Geschichte des peloponnesischen Kriegs, von der er aber nur 8 Bücher bis in den Anfang des 21sten Kriegsjahres ausarbeiten konnte, und starb Ol. 97, 2. v. C. 391.

Ed. pr. *Venet. ap. Ald. 1502. fol. — Scholia ib. 1503. — cum scholiis ap. Henr. Stephan. 1564. 1588. fol. — ed. Jo. Hudson. Oxon. 1696. fol. — rec. Jo. Wasse; edit. cur. Car. Andr. Ducker. Amstel. 1731. fol. — nachgedruckt Biponti. 1783. VI. Voll. 8. — ad edit. Duckeri*

cum animadv. Jo. Christ. Gottleber edid. Car. Lud. Bauer. Lips. 1790. 4. et Chr. D. Beck. 1804. II. Voll. — ad opt. Codd. fid. rec. et ill. Chr. Frid. Ferd. Haackius. Lips. 1820. II. 8. — ed. Poppo. Lips. T. I. 1821. 8. Fabric. B. Gr. T. II. p. 721.

Agathon, aus Athen, um die 90ste Ol., ein tragischer Dichter. *Fabr. B. Gr. T. II* p. 281.

Socrates, aus Athen, geb. Ol. 77, 3. v. C. 469, von armen Eltern, zum Giftbecher verurtheilt Ol. 95, 1. (v. C. 399.) S. §. 10.

Hippocrates, von der Insel Cos (*Ἰππ. Κῶος*), aus dem Geschlecht der Asclepiaden, geb. Ol. 80, 1. (v. C. 460), der erste Arzt, der seine Wissenschaft in ein System brachte. Nach vielen Reisen errichtete er zu Cos eine Schule der Arzneykunst, deren Ruhm sich noch lange nach seinem Tode erhielt. Unter seinem Namen haben wir 72 Schriften, die aber zum Theil untergeschoben sind.

Ed. pr. Venet. Ald. 1526. fol. — Basil. 1538. fol. von Janus Cornarius besorgt. — opp. omn. rec. et illustr. Anutius Foesius. Francof. 1595. Genev. 1657. fol. — ed. Jo. Ant. van der Linden. Lugd. B. 1665. 8. II. Tom. — Hipp. et Galeni opera edid. Ren. Charterius (Chartier). Lutet. 1679. XIII. Voll. fol. — cum variet. lectt. e Codd. Vindob. ed. Steph. Mackius. Viennae 1743 — 49. II. nicht vollendet. — Fabric. B. Gr. T. II. p. 506 sqq.

Sophron, aus Syrakus, schrieb *μίμους ἀνδρείους καὶ γυναικείους*, dialogische Darstellungen von Charakteren, Lebensweisen, Sitten und Gebräuchen in einer zwar prosaischen, aber doch rhythmischen Schreibart. *Fabric. B. Gr. T. III.* p. 493. *Sophr. mimorum fr.* in *Classical journ.* n. 8. p. 381 sqq.

Andocides, aus Athen, geb. Ol. 78, 1. v. C. 467, Staatsmann und Redner. Es sind von ihm noch 4 Reden übrig: *περὶ τῶν μυστηρίων* (geh. Ol. 91, $\frac{2}{3}$. v. C. 415. gegen die Anklage, daß er um die Verstümmelung der Hermen und die Entweihung der Eleusinischen Mysterien, deren man vorzüglich den Alcibiades beschuldigte, gewußt habe), *κατὰ Ἀλκιβιάδου* (Ol. 91, 1.), *περὶ τῆς ἑαυτοῦ καθόδου* (Ol. 92, 2. v. C. 411.), *περὶ τῆς πρὸς Λακεδαιμονίους εἰρήνης* (Ol. 96, 4. v. C. 393). *Reiske orat. gr.* T. IV. — *Jan. Otto Sluiter lectiones Andocidae.* Lugd. B. 1804. 8. *Fabric. B. G. T. II.* p. 758. *Ruhnck. hist. crit. orat.* p. XLIX sqq.

Pherecrates, berühmter Dichter der alten Comödie, (im canon der Alex.) von dem 25 Stücke angeführt werden, darunter *Ἄγριοι* Ol. 89, 4. *Plat. Protag.* p. 327. *D. S. Heinrich Epimen.* S. 192 ff. *Dess. demonstratio et restitutio loci corrupti e Plat. Prot.* Kiel. 1813. 4. *Fabric. B. Gr. T. II.* p. 473 sqq.

Aristophanes, aus Athen, der geistreichste und witzigste Dichter der alten und (im *Plutus*) der mittlern Comödie, und in Ansehung der Sprache Muster des Attischen Dialects. Seine aus 60 noch übrigen 11 Stücke sind: *Πλοῦτος*, *Νεφέλαι* (aufgef. Ol. 89, 1. v. C. 422.), *Βάτραχοι*, *Ἰππεῖς*, *Ἀχαρνεῖς*, *Σφῆκες*, *Ὀρνιθες*, *Εἰρήνη*, *Ἐκκλησιαζοῦσαι*, *Θεσμοφοριαζοῦσαι*, *Λυσιστράτη*. *S. Nachtr. zu Sulzer's Th.* VII. 1. S. 113.

Ausg. Ed. pr. *Aristoph. comoediae IX.* cum schol. gr. Venet. ap. Ald. 1498. fol. — Flor. ap. Phil. Juntam. 1515 und *Thesmophor. und Lysistrata* ib. eod. — *Arist. com. XI.* gr. lat. cum scholiis antiqu. et notis Virr. DD.

recens. Lud. Küster. Amstel. 1710. fol. — Ar. com. XI. ad fidem optt. Codd. em. cum notis Steph. Bergleri nec non C. Andr. Dukeri ad 4 priores. Acc. fragm. cur. P. Burmanno Sec. Lugd. B. 1760. II. 4. — Ar. com. ex optim. exemplarib. em. studio Rich. Fr. Phil. Brunck. Argent. 1783. IV. 8. — Ar. com. auctoritate libri praecl. sec. X. emend. a Philippo Invernizio. Lips. 1794. II. 8. *Der III. u. f. B. unter dem Titel: Commentarii in Arist. com.* — colleg., digessit, auxit Chr. Dan. Beckius. Lips. 1809. ff. 8. *der VI. u. f. B. von Dindorf.* 1821. — com. ac. deperd. fragm. cum schol. gr. et superiorum editt. suis item annot. ed. et lex. in Arist. adi. Chr. Godofr. Schütz. T. I. Lips. 1821. 8. — *übers. von J. H. Vofs mit erläuternden Anm. von H. Vofs.* Braunschw. III. 1821. 8. — Arist. com. Plutus cum schol. recognovit et notis instruxit Tib. Hemsterhuis. Harling. 1744. 8. Lips. cur. Schaefer. 1811. 8. — Aves gr. rec. et perpetua adnot. illustr. Chr. D. Beck. Lips. 1782. — Nubes cum schol. rec. et annot. J. Aug. Ernesti suasque add. Godofr. Hermannus. Lips. 1799. 8. — ed. Car. Reisig. Lips. 1810. 8. — Acharn. ex rec. P. Elmsley. — Pax, ex rec. Guil. Dindorfii. Lips. 1820. 8. — *Arist. Wolken, eine Comödie, griech. und deutsch (v. Fr. Aug. Wolf.)* Berlin 1811. 4. — Car. Reisigii conjectaneorum in Arist. libr. I. Lips. 1816. 8. Fabric. B. Gr. T. II. p. 356 sqq.

Antisthenes, aus Athen, Schüler des Gorgias und nachher des Socrates, Stifter der Cynischen (*Κυνόσαργες*) Secte, welche die strengste Moral, Einschränkung auf das bloß Nothwendige lehrte, und Vorläufer der Stoiker. *Fabric. B. Gr. T. II. p. 697. T. III. p. 512.*

Xenophon, aus Athen, geb. Ol. 83, 2. v. C. 446, gerettet von Socrates in der Schlacht bey Delium Ol. 89. 1 = 424, führt die 10000 Griechen aus Asien zurück Ol. 94, 4. v. C. 400, gest. Ol. 106, 1 = 356, Schüler des Socrates, Freund des Agesilaus.

Ausg. 1) *aller Werke*: Ed. pr. Florent. ap. Phil. Juntam. 1516. fol. — ap. Aldum. 1525. fol. — ap. Henr. Stephanum. Paris. 1561. fol. *und besser* 1581. fol. — gr. et lat. cur. Leunclavius. Basil. 1569. 1572. Francof. 1594. fol. — gr. et lat. cur. Ed. Wells. Oxon. 1703. 8. V. — cur. Car. Aug. Thieme. Lips. 1763 ff. 1801. — 4. IV. — *Als Forts.* F. W. Sturz *Lexicon Xenophonteum*. Lips. 1801—3. IV. — illustr. Benj. Weiske. Lips. 1798—804. VI. 8. — ad optim. libr. fidem ed. God. H. Schaefer. Lips. 1810 ff. VI. 12. 2) *einzelne Schriften*: a. *Cyropædia* libr. VIII: rec. Thom. Hutchinson. Oxon. 1727. 4. — e rec. Hutchins. (ed. Morus.) Lips. 1774. 8. 1784. 8. — rec. J. C. Zeune. Lips. 1780. 8. — rec. J. Glo. Schneider. Lips. 1800. 1815. 8. — ad fid. maxime Cod. Guelph. ed. Ern. Poppo. Lips. 1821. — J. Fr. Fischeri comm. in Xen. *Cyrop.* ed. Christ. Theoph. Kuinoel. Lips. 1803. 8. b. *Anabasis* L. VII: rec. Th. Hutchinson. Oxon. 1735. 4. 1745. 8. *und mit Anm. von Porson*. Cantabr. 1785. 8. — e rec. Hutch. ed. Morus. Lips. 1775. 8. — rec. J. C. Zeune. Lips. 1785. 8. — rec. J. Glo. Schneider. Lips. 1806. 8. c. *Historiae graec.* L. VII.: rec. Morus. Lips. 1778. 8. — rec. J. Glo. Schneider. Lips. 1791. 8. — d. *Memorab. Socr.* L. IV. ed. P. Victorius Flor. ap. haer. Juntae 1558. — ex rec. et cum notis J. Aug. Ernesti. 1737. 8. *bes. (mit Valcken. und Ruhnken's Anm.)* 1772. 8. — cum notis Ern. Ruhnk. Valcken. Hindeburg. (Lips. 1769. 8.) *suisque* ed. J. C. Zeune. Lips. 1781. 8. — rec. Jo. Glo. Schneider. Lips. 1790. 8. 1801. 1816. 8. e. *Oeconom. Apol. Socr. Sympos. Hiero, Agesil. e animadv.* J. Aug. Bachii. Lips. 1749. 8. — rec. J. C. Zeune. Lips. 1782. 8. — rec. J. Glo. Schneider. Lips. 1805. 8. — f. *Opusc. politica* (de republ. Athen. et Lacedaem. de re-ditibus) *equestria et venatica* rec. J. C. Zeune. Lips. 1778. 8. — rec. J. Glo. Schneider. Lips. 1817. 8. Fabric. B. Gr. T. III. p. 1 sqq.

Ctesias, aus Cnidus, Leibarzt des jüngern Cyrus, gefangen bey Cunaxa, hatte eine Geschichte von Persien in 23 Büchern und ein Buch über

Indien geschrieben, wovon aber bloß Fragmente übrig sind, in den Ausgaben des Herodot von Gale und Wesseling. *Fabric. B. Gr. T. II. p. 740.*

Euclides, aus Megara, Schüler des Socrates, der aber vorzüglich die Dialectik oder die Kunst, durch geschickte Fragen und Schlüsse, meistens Trugschlüsse, andre zu widerlegen, übte; Stifter der Megarischen Schule, deren Mitglieder auch Eristiker und Dialectiker hießen. *Fabric. B. Gr. T. II. p. 715. T. III. p. 625.*

Plato, aus Athen, geb. Ol. 87, 3. v. C. 430, gest. Ol. 108, 1. = 347, Schüler des Socrates und Stifter der Academie. S. §. 10.

Ausg. Ed. pr. Aldina. Venet. 1573. fol. — ap. Henr. Stephanum. Paris. 1578. fol. III. — cum vers. et argum. Marsilii Ficini. Lugd. 1590. Francof. 1602. fol. — ed. Bipontina 1781—87. XI, 8. mit dialogorum Pl. argumenta exposita et illustrata a Diet. Tiedemann. 1786. 8. — Plat. opera ex rec. H. Stephani passim. emend. adi. schol. et nott. critt. ed. Chrst. Dan. Beck. Lips. VIII. 1813—19. 12. — Plat. diall. gr. et lat. ex rec. Imm. Bekkeri. Berol. 1818. V. 8. — ad opt. libr. fid. rec. lat. convertit Fr. Ast. Lips. 1819. 8. (bis jetzt III T.)

Einzelne Dial. Plat. Dialogi V. (Amatores, Euthyphro, Apol. Socr., Crito, Phaedo) rec. et illustravit Nathan. Forster. Oxonii 1745. 1765. 8. — Pl. Euthydem. Apol. S. Crito, Phaedo gr. e rec. H. Stephani varietate lect. et anim. crit. ill. J. Fr. Fischer. Lips. 1760. 1770. 1783. Cratylus et Theaet. Lips. 1770. 8. Sophista, Politicus, Parmenid. Lips. 1774. 8. Philobus et Sympos. Lips. 1776. 8. Plat. dial. IV. Meno, Crito, Alcibiades I. 2. cum anim. Gedicke, Cottleber, Schneider. cur. Biester. Berol. 1780. 1790. cur. Biest. et Buttman. ib. 1811. — Pl. Symposium verbessert und mit kritischen und erkl. Anm. herausg. v. F. A. Wolf. Leipz. 1782. 8. — Plat. Io, ad fidem cod. Venet. vett. edd. revocatus et

illustr. a M. Guil. Müller. Hamb. 1782. 8. — Plat. dial. selecti cura L. Fr. Heindorfii. Ber. 1802 — 1810. IV. 8. (I. Lys., Charm., Hipp. maj., Phaedrus. II. Gorgias et Theaet. III. Crat., Euthyd., Parm. IV. Phaedo, Sophistes, Protagoras). — Pl. Phaedon explanatus et emend. prolegom. et annot. Dan. Wyttenbachii. Lugd. B. 1810. 8. — Pl. Politia s. de rep. ll. X. rec. atque explan. Fr. Astius. Lips. 1814. 8. — Plat. Leges et Epinomis ad opt. libr. fid. em. et perp. adnot. ill. Fr. Astius. Lips. 1814. II. 8. — Pl. Philebus. rec. et ill. God. Stallbaum. Acc. Olympiodori scholia nunc primum edita. Lips. 1820. 8. — Scholia in Platonem ex Codd. MSS. primum coll. ed. D. Ruhnkenius. Lugd. B. 1800. 8. — Phil. W. van Heusde spec. critic. in Platonem. Lugd. 1803. 8. — A. Boeckh. comm. in Platonis Minoem et libr. prior. de legibus. Hal. 1806. 8. C. Dilthey Plat. ll. de legg. examen, quo, quonam jure Platoni vindicari possint, appareat. Gott. 1820. 4. — *Plat. Werke, übers. v. Fr. Schleiermacher.* Berl. II. 1804. 1809. 8. Fabric. B. Gr. T. III. p. 57 sqq. *Ast über Plato's Leben u. Schriften.* Leipz. 1817. *Socher über Plato's Schriften.* München 1820. 8.

Timaeus, aus Locri in Unteritalien, ein Pythagoreer, unter dessen Namen ein Werk περὶ ψυχᾶς κόσμῳ vorhanden ist.

Ausg. meistens beym Plato. S. Ocellus. Fabric. B. Gr. T. I. p. 377.

Archytas, aus Tarent, Pythagoreischer Philosoph, Mathematiker, besonders Mechaniker, zugleich grosser Staatsmann und Feldherr. *Hor. Od. I, 28.*

Fragm. περὶ τῆς μαθηματικῆς. ed. Jo. Grammius. Hafn. 1707. 4. — δέκα λόγοι καὶ σολικοὶ (unächt) cum epist. Jo. Camerarii. Lips. 1564. 8. — und in *Samml. n. 25. II.* p. 273. *Moralische u. a. Fragm. in Samml. nr. 25. II.* 26. Fabric. B. Gr. T. I. p. 331.

Philistus, aus Syracus, Rathgeber des ältern Dionys um Ol. 93 = 405, aber nachher von

diesem verbannt, zurückgerufen von Dionys d. j. Ol. 103, 1. = 367, bleibt gegen Dio Ol. 105, 3. = 358. *Σικελικά* in 2 Theil. 1. bis auf die Einnahme von Agrigent 406. v. C. 7 Büch. 2. Regier. Dionys d. ä. 4 Büch. Cic. Br. 17 ad Qu. fr. 11, 12. — Fabric. B. Gr. T. I. p. 730.

De situ et origine Syracus. scripsit atque Phil. et Timaei rer. Sicul. fragm. adi. Fr. Gölher. Lips. 1818. 8.

Choerilus, aus Samos, ein, zur Zeit des Plato, berühmter epischer Dichter, der die Perserkriege besungen hat. *Vossius de poetis gr. c. V. de histor. gr. IV, 7. p. 370. Fabric. B. Gr. T. II. p. 292 sq.* Von einem spätern Choer. spricht Horat. Epist. II, 1, 232. A. P. 359. *Choerili Samii quae supersunt coll. et ill. — Aug. Ferd. Naecke. Lips. 1817. 8.*

Antimachus, ein epischer Dichter, von Plato geschätzt, aus Colophon. Wegen seines Heldengedichts *Θηβαΐς* zählten ihn die Alexandrinischen Gramm. zu den fünf classischen epischen Dichtern. Auch hatte er ein elegisches Gedicht *Λύδη* geschrieben.

Antimachi Coloph. reliquiae: coll. et explevit C. Ad. Gli. Schellenberg. Halae 1786. 8. Fabric. B. Gr. T. II. p. 104 sqq.

Philoxenus, Ol. 95, aus Cythera am Hofe Dionys I., von dem er in die Steinbrüche bey Syrakus eingeschlossen wurde, ein Dithyrambendichter. *Κύκλωψ. Fabric. B. Gr. T. II. p. 134. Wyttenbach. diatr. de Philoxenis in Philomath. II. p. 64.*

Philolaus, aus Croton, Schüler des Archytas, einer der berühmtesten Pythagoreer, den Pla-

to zu Heraclea in Unteritalien, Simmias und Cebes zu Theben hörten. (*Plat. Phaedon. p. 61 D.*) Er hatte über die Zahlenleere, über die Weltseele u. a. geschrieben. *Philolaos des Pythagoreers Leben nebst den Bruchstücken seines Werks* von A. Boeckh. Berlin 1819. 8. *Fabric. B. Gr. T. I. p. 862.*

Aristipp, aus Cyrene, Schüler des Socrates, der aber dessen moralischen Grundsätzen nicht treu blieb, Stifter der Cyrenaischen Secte, die das höchste Gut in die angenehme Sinnesempfindung setzte, und aus welcher nachher die Epicurische Schule hervorging; ein Weltmann, beliebt bey Dionysius dem ältern. *Horat. Epist. I, 1, 18. 17, 23. mit Wielands Note. Fabric. B. Gr. T. II. p. 700.*

Diogenes, aus Sinope (*Σινώπη*), geb. Ol. 91, 3. (v. Chr. 413), gest. Ol. 114, 1. (323), Schüler des Antisthenes und der berühmteste Cynische Philosoph. Ihm werden fälschlich 27 Briefe zugeschrieben. *Fabric. B. Gr. T. III. p. 516.*

Aeschines, aus Athen, Schüler des Socrates. Unter seinem Namen haben wir drey Dialogen: über die Tugend, *Eryxias*, über den Reichthum, *Axiochus*, über den Tod, die aber wahrscheinlich von spätern und verschiedenen Verfassern herrühren, z. B. der *Axiochus* nach *Cranter. Wyttenb. ad Plut. T. VI. p. 699.* Vergl. mein Programm *Loca nonnulla e I lib. Tusc. disp. c. locis Aesch. et Plat. comparantur.* 1808.

Ausg. erst bey den Ausgaben des Plato. Besonders: gr. lat. ed. Jo. Clericus. Amstel. 1711. 8. — ed. P. Horreus. Leov. 1718. 8. — cur. J. Fr. Fischer. Lips. 1786. 8. S. auch Simonis, Socratici dialogi IV, — de lege, de

lucris cupidine, de justo ac de virtute. Additi sunt incerti auctoris dialogi Eryxias et Axiochus. Rec. Aug. Boeckhius. Heidelb. 1810. 8. Fabric. B. Gr. T. II. p. 691.

Lysias, ein Redner, Sohn des Syracusaners Cephalus, geb. zu Athen Ol. 80, 2. (v. C. 458.) gest. Ol. 100, 2. (v. C. 379), ging v. Chr. 444 mit Herodot nach Thurii bis 412. nach Wiederherstellung der Demokratie v. C. 404. *ἱσοτελής*. Vorhanden sind 44 Reden. S. §. 10.

Ausg. Ed. pr. ap. Aldum. Venet. 1513. fol. mit and. Redn. — rec. Jer. Marklandi et suas notas add. Jo. Taylor. Lond. 1739. 4. — cum notis Tayl. et Marklandi edid. Reiske in Oratt. gr. Tom. V. VI. — ed. Athan. Auger. Paris. 1783. II. 8. — ad cod. Vindobon. expr. cura Fr. K. Alter. Viennae. 1785. 8. Fabric. B. Gr. T. II. p. 760.

Cebes (Κέβης), ein Thebaner, Schüler des Socrates, Verfasser einer philosophischen Schrift unter dem Titel *πῖναξ*, die ein allegorisches Gemählde des menschlichen Lebens enthält, an deren Aechtheit aber einige wohl mit Unrecht zweifeln.

Ausg. meistens beym Epictet. Einzelne: Cebetis Theb. tabula e MSSis restituta a Jac. Gronovio. Amstel. 1689. 8. — coll. IV. Codd. Paris. ed. J. Schweighaeuser. Argentor. 1806. 12. Fabric. B. Gr. T. II. p. 702.

Critias, aus Athen, Schüler des Gorgias und Socrates, aber der despotischste von den dreißig Tyrannen. Eine (gnomische) Elegie von ihm von geringem Werthe hat zum Theil Athenaeus X, p. 432. erhalten; auch schrieben ihm einige außer der *Atalante* noch die Trauerspiele *Pirithous* und *Sisyphus* zu, die sonst dem Euri-

pides beygelegt werden. *Fabric. B. Gr. T. II. p. 294.*

Isocrates, aus Athen, geb. Ol. 85, 4. (v. C. 436), gest. Ol. 110, 3. = 338, Schüler des Prodicus und Gorgias (*Cic. or. 52.*), Lehrer der Beredsamkeit, aus dessen Schule die größten Redner und Schriftsteller hervorgingen. *Cic. Or. II, 20. Brut. 8.* Aus Mangel an Dreistigkeit und Stimme (*Cic. Or. II, 3.*) redete er nie öffentlich. Die vorhandenen 21 Reden schrieb er theils für andere, theils als Muster für seine Schüler. S. §. 10. (Die Anekdote, die bey *Cic. Or. III, 35. or. 19, 62. Quint. III, 1, 14.* steht, widerspricht der Chronologie.)

Ausg. Ed. pr. Mediolani cur. Demetrio Chalcondyla 1493. fol. — Venet. ap. Aldum 1513. 1534. fol. — ed. Hieron. Wolf. Basil. 1551. 1570. fol. — ap. Henr. Stephanum. 1593. fol. — ed. Guil. Battie. Lond. 1749. II. 8. — ed. Athan. Auger. Paris. 1782. III. 8. — ad optim. exempl. fidem emendavit (?) Wilh. Lange. Halis Sax. 1803. 8. — Ἰσοκράτης λόγοι καὶ ἐπιστολαὶ μετὰ σχολίων παλαιῶν, οἷς προσετέθησαν σημειώσεις etc. ἐν Παρισίοις αὐτῶν (1807). II. 8. (ed. Adamant. Coray.) — Is. Panegyricus rec. et illustr. Sam. Fr. Nath. Morus. Lips. 1804. 8. — or. de permutatione cuius pars ingens primum gr. edita ab A. Mustoxyde. Mediol. 1812. 8. — ex codd. MSS. suppleta ab Andr. Mustox. Rec. J. C. Orellius. Turici 1814. 8. — admon. ad Demonic. in *Samml. nr. 25. II. Fabric. B. Gr. T. II. p. 777.*

Chion, aus Heraclea am Pont. Eux., Schüler des Plato, brachte den Tyrann Clearch von Heraclea um, wurde aber von dessen Trabanten erschlagen Ol. 106, 4. = 353. Unter seinem Namen gehen 17 ihm untergeschobene Briefe. *Chionis epist. gr. ad Codd. Mediceos rec. castig. notas et ind. adje-*

cit Jo. Theoph. Coberus. *Dresd. et Lips.* 1765. 8.
Fabric. B. Gr. T. I. p. 677.

Antiphanes, aus Rhodus, um die 93. Ol., berühmter Dichter der mittlern Comödie (im *canon* der Alex.). 280 St. — *P. H. Koppiers obss. philol. in loca quaedam Antiph. Lugd. B.* 1771. 8.
Fabric. B. Gr. T. II. p. 414.

Eudoxus, aus Cnidus, um Ol. 103. (v. Chr. 366), Schüler des Plato, ein großer Mathematiker und Astronom, dessen Werk über die Astronomie Aratus in Verse übertrug. *Fabric. B. Gr. T. IV. p. 10.*

Lycurgus, aus Athen, aus dem edlen Geschlechte der Eteobutaden geb. Ol. 93. 1. = 408, Schüler des Plato und Isocrates, Freund des Demosthenes, geachtet wegen seiner Redlichkeit, Freyheitsliebe und Strenge; stirbt Ol. 113, 1. = 328, nachdem er im Senat Rechenschaft von seinem politischen Verhalten abgelegt hatte. 1 Rede in *Leocratem.* b. Taylor und Reiske. Vol. IV. — *e rec. Taylorig. J. Godofr. Hauptmann. Lips.* 1753. 8. — mit teutschen Noten von J. H. Schulze. Braunschw. 1789. 8. — *emend. C. F. H(einrich.) Bonnae ad Rhen.* 1821. 8. — *recogn. Taylorig. prol. et anim. integr. Hauptm. Reisk. Schulz sel. Mori ined. suasque adi. oratt. deperd. fr. coll. A. G. Becker. Magdeb.* 1821. 8. — *Fabric. B. Gr. T. II. p. 812.*

Isaeus, (aus Athen oder Chalcis), ein Redner, Schüler des Lysias und Isocrates, Lehrer des Demosthenes. 10 Reden in Erbschaftssachen in *Reiske Orat. gr. Tom. VII.* und die elfte *περὶ τοῦ Με- νεκλέους κλήρου.* Lond. 1785. 8. und in *Bibl. d. alt. Lit. und K.* 38 St. Ined., auch am Ende des

Isocr. π. ἀντιδ. von Orell. — περὶ τοῦ Κλεωνύμου κλήρου nunc primum duplo auctior inv. et interpr. Ang. Majo. Mediol. 1815. gr. 8. Fabric. B. Gr. T. II. p. 808.

Theopompus, aus Chios, Schüler des Isocrates um Ol. 105, 3., einer der ausgezeichnetsten Geschichtschreiber. Cic. Brut. 17. de orat. II, 23. III, 9. 1. epit. Herodoti. Frommel de Th. epit. Her. in Creuzer Meletem. III. 2. Ἑλληνικά in 12 Büch. von dem Zeitpunkt an, wo Thucyd. aufhört, Ol. 92, 2 bis zur Seeschlacht bey Cnidus Ol. 96, 3. = 394. 3. Φιλippiκά in 58 B. Geschichte des Philipp, in welche aber viele andre Begebenheiten eingeschaltet waren. Fabric. B. Gr. T. II. p. 801. Ruhnk. hist. cr. or. p. 87.

Ephorus, aus Cumä, auch Schüler des Isocrates, schrieb eine Geschichte der Griechen von der Rückkehr der Heracliden 1191 v. Chr. bis Ol. 110, 1. = 340. — fragm. coll. atque ill. M. Mark. Carlsr. 1815. 8. Fabric. B. Gr. T. II. p. 800.

Asclepiades, aus Tragilus in Thracien, Schüler des Isocrates, schrieb τραγωδοῦμενα, d. h. eine Erklärung der Stoffe, die die Tragiker behandelt hatten. *Asclepiadae* Trag. Tragodumenôn reliquiae. Diss. posthuma Fr. Xav. Werferi in den Actis philol. Monac. T. II. fasc. 4. Fabric. Bibl. Gr. T. II. p. 289.

Hieher nach Ol. 105 scheint auch der περίπλους des mittelländischen Meeres zu gehören, der dem Scylax aus Caryanda in Carien unter Darius Hystaspis beygelegt wird. S. Niebuhr in den Abh. der Berl. Acad. hist. phil. Cl. 1804—II. S. 83. — Ed. pr. Dav. Hoeschelii. August. Vindel. 1608.

dann in den *Samml.* nr. 19. 20. *Fabric. B. Gr. T. IV.* p. 606 sqq.

Aeneas, mit Beynamen *Tacticus*, um Ol. 104. (Feldherr der Arcadier, *Xen. Hell. VII, 3, 1.?*) Zwey Schriften von ihm, *Τακτικά* und *πῶς χρὴ πολιορκούμενον ἀντέχειν* hat Is. Casaubon. zuerst mit dem *Polyb.* herausgegeben. Paris. 1609. — *de toler. obsidione lib. ad Codd. Paris. et Medic. rec. comm. int.* Is. Casaub. not. Jac. Gronov. Koesii, Casp. Orellii et suas adi. Jo. Conr. Orellius. Lips. 1817. 8. *Fabric. B. Gr. T. IV.* p. 334.

Demosthenes, aus Athen, geb. Ol. 98, 4. = 385, trat als Redner zuerst gegen seine Vormünder auf Ol. 104, 1. = 364. Erste Rede gegen den K. Philipp Ol. 107, 4. = 349. (drey λόγοι Ὀλυμπιακοί.) Von Antipater verfolgt, nahm er auf der Insel Calauria Gift Ol. 114, 2. = 323. 61 Reden.

Ausg. Ed. pr. Aldina Venet. 1504. fol. — cum comm. Ulpiani. Basil. ap. Hervag. 1532. fol. — gr. lat. cum Ulpiani comm. ed. Hieron. Wolf. Basil. 1549. 1572. Franc. 1604. fol. — cum Ulp. Paris. 1570. ap. Benenatum, fol. (cur. Morell. ed. Dion. Lambinus), — ed. J. Taylor. Cantabr. 1748 — 57. 4. II. — ed. J. J. Reiske, Lips. 1770. II. Apparatus. crit. III. Ind. I. 8. — ed. Ath. Auger. Tom. I. Paris. 1790. 4. — *Demosth. or. adv. Leptinem cum scholiis veterib. et comm. perpetuo* ed. Fr. Aug. Wolf. Halis 1789. 8. — or. in Midiam, ed. notis crit. et exegeticis instruxit G. L. Spalding. Berol. 1794. 8. — or. de pace cum schol. et Andr. Dunaei praelection. ed Chr. D. Beckius. Lips. 1799. 8. — or. pro corona rec. E. C. Fr. Wunderlich. Gott. 1810. 1820. 8. — Aesch. et D. or. de corona. Ex recognit. Imm. Bekkeri. Acc. scholia partim inedd. Hal. 1815. 8. — *Dem. Philippicae in usum schol. recogn. Bekkerus.* Berol. 1816. 8. *Dem. Staatsreden übersetzt und mit Anm. v. F. Jacobs.* Leipz. 1805. 8. *Dem. als Staatsmann u. Redner.*

Historisch-krit. Einl. zu dessen Werken, v. Alb. Gerh. Becker. Halle 1816. 8. Fabric. B. Gr. T. II. p. 816.

Hyperides, aus Athen, Schüler des Plato und Isocr., ein Redner und redlicher Vaterlandsfreund, hingerichtet auf Befehl des Antipater Ol. 114, 2. = 323. Von seinen 52 Reden ist nur eine, die 17te unter denen des Demosth. p. 211. *Reisk.* noch übrig. *Fabric. B. Gr. T. II. p. 856. Ruhnk. l. c. p. XCI. ad Rutil. p. 7.*

Aeschines, aus Athen, von niederer Herkunft, Gegner des Demosth., Gesandter beym K. Philipp Ol. 108, 3. = 344., ging, von Demosth. in dem Proceß *de corona* besiegt Ol. 112, 3. = 330. nach Rhodus. 3 Reden.

Ausg. Ed. pr. ap. Aldum. Venet. 1513. dann mit *Demosth.* — *Reiske or. gr. III. IV. — or. in Ctesiphontem rec. E. C. F. Wunderlich. Gott. 1810. 8. Fabric. B. Gr. T. II. p. 850.*

Demades, aus Athen, ein Redner, Gegner des Demosth. und an Philipp verkauft; vorgeblich der Verrätherey wegen hingerichtet von Antipater, über den er gespottet hatte, und Cassander Ol. 115, 2. = 319. Es ist noch ein Fragm. einer Rede von ihm übrig. *Reiske orat. gr. T. IV. Fabric. B. Gr. T. II. p. 868. Ruhnk. hist. crit. or. p. LXXI.*

Speusippus, Schwestersohn des Plato und Nachfolger desselben in der Academie, Ol. 108, 1. = 348. Seine hinterlassenen Schriften kaufte Aristoteles um 3 Tal. — 4050 Thlr. *Fabric. B. Gr. T. III. p. 187.*

Dritte Periode.

§. 12. Alle Fächer der Litteratur waren nun so bearbeitet, daß den Nachfolgenden wenig oder keine Hoffnung übrig blieb, sich in einem derselben mit Glück eine neue Bahn zu brechen. Dagegen waren die eigentlichen Wissenschaften größtentheils noch in ihrer Kindheit; sie waren entweder noch gar nicht behandelt, wie die Erdbeschreibung und Naturkunde, oder bestanden nur in einer Masse einzelner unzusammenhängender, oft widerstreitender, Kenntnisse, wie die Philosophie, Mathematik, Astronomie. Da trat ein Mann auf, der mit den umfassendsten Kenntnissen das Talent des systematischen Ordners im höchsten Maasse besaß, Aristoteles. Er theilte das ganze Gebiet der Philosophie in die theoretische und praktische, in Logik, Physik, (Cosmologie, Psychologie, Theologie; πρώτη Φιλοσοφία, die seine Erklärer τὰ μετὰ τὰ φυσικά nannten) und Ethik (eig. Moral, Politik, Oekonomik). Jeden dieser Theile ordnete er systematisch durch leitende Principien, besonders aber die Logik, Rhetorik und Poetik, wodurch er der Schöpfer dieser, als Wissenschaften, wurde. Eben so studirte er mit unablässigem Eifer die Naturge-

schichte, bey der er von seinem Zöglinge Alexander kräftig unterstützt wurde (*Plin. H. N. VIII, 16.*) und die Sitten und politischen Einrichtungen aller damals bekannten Völker. So war das Hauptziel seines Strebens, das Gegebene genau zu beobachten, das Mannichfaltige zu vergleichen, und dadurch das Einzelne zum Allgemeinen zu erheben; auch in der eigentlichen Philosophie war er weniger Erfinder, als Sammler und Ordner. Auf demselben Wege gingen seine Nachfolger fort, besonders Heraclides, Theophrast, Aristoxenus, Dicaearch, doch ohne daß diese das ganze Gebiet des Wissens, wie ihr Meister, zu umfassen vermochten. Aber schon damals leugnete Pyrrho die Zulänglichkeit des menschlichen Wissens und selbst den Nutzen desselben, da es nichts zur Tugend beytrüge (*Skeptiker. S. Fabric. B. Gr. T. III. p. 617.*)

§. 13. Neben der Aristotelischen oder Peripatetischen blühten aber oder entstanden auch andere Philosophen-Schulen. Während Epicur das System des Aristipp weiter ausführte, und angenehmen Lebensgenuss, die *ἡδονή*, als das von der Natur selbst dem Menschen vorgesteckte Ziel alles, auch des moralischen Handelns, und in der theoretischen Philosophie das zufällige Wirken mechanischer Ursachen (Atomenlehre) als Grund der Weltordnung darstellte, trieb Zeno das Moralsystem des Antisthenes bis zur äußersten Strenge, indem er lehrte, das einzige Gut sey die Tugend, das Handeln aus reinen Vernunftgrundsätzen, und das einzige Uebel das Laster, alles übrige sey gleichgültig, d. h. habe den

Grund des Vorzugs oder der Verwerfung nicht in sich, sondern in äufsern Umständen. Durch die Zuverlässigkeit, womit besonders die Stoiker ihre Meinungen aussprachen, gereizt, stellte die mittlere Academie unter Arcesilaus mit dialektischer Gewandheit bey jeder Behauptung die Gründe und Gegengründe auf, um durch sorgfältige Abwägung beyder zur Wahrheit zu gelangen. Philosophische Forschungen wurden vorzüglich und mit grofser Erbitterung von allen Partheyen getrieben, um so mehr, da sie einigen Ersatz für den Verlust der Freyheit zu bieten schienen.

§. 14. Aber auch andere Fächer blieben nicht unbearbeitet. Die Geschichtschreibung fand, so wie die Naturkunde, neue Nahrung in den Zügen Alexanders und seiner Nachfolger; Timaeus richtete zuerst die Aufmerksamkeit der Griechen auf die sich entwickelnde Kraft der Römer. Aus dem, in der peripatetischen Schule herrschenden, Studium der Natur und des Menschen ging durch Philemon und Menander die neuere Comödie hervor, die durch allgemeine Charakterschilderungen ergötzte, besserte und belehrte, und Philetas gab der Elegie eine neue Gestalt in der Darstellung der Freuden und Leiden der Liebe. In der Beredsamkeit zeichnete sich neben Dinarchus vorzüglich Demochares aus, des Demosthenes Schwestersonn, der auch die Geschichte seiner Zeit, aber in rhetorischer Manier schrieb. (*Ruhnk. ad Rutil. L. p. 7.*) Aber je mehr Fleifs man auf die Ausfeilung der Rede und den rednerischen Schmuck wandte, desto mehr verlor sie an Kraft und Nachdruck, so wie auch ihre An-

wendung im bürgerlichen Leben seltner und beschränkter wurde. Am meisten trug hiezu Demetrius aus Phalerus bey, ein nicht sowohl durch das praktische Leben, als durch die Schule des Theophrast gebildeter Mann, der in der Gattung, welche mehr Ergötzung, als Ueberredung beabsichtigt, als der erste genannt wird. (Cic. Brut. 9. §. 37. 38. cf. Or. 27. de orat. II, 23, 95. Quintil. X, 1, 80.)

§. 15. Aber auch von einer andern Seite wirkte Aristoteles auf sein und die folgenden Zeitalter. Er legte zuerst eine Bibliothek an, dieselbe, die mit der des Theophrast vermehrt, Sulla nachher nach Rom schaffte, und veranlafste den Ptolemaeus Lagi, Statthalter und nachher König von Aegypten, auch in seiner Hauptstadt in dem Theile der Stadt, wo der königliche Pallast war, Bruchion genannt, eine Bibliothek anzulegen (Strabo XIII. p. 906 C. sq. *Almel.*), die von seinen Nachfolgern vermehrt, über 400,000 *volumina*, d. h. einzelne Schriften, enthalten haben soll. Sein Nachfolger Ptolemaeus Philadelphus legte eine zweyte große Bibliothek im Serapeum an, die auf 70000 *voll.* geschätzt wird *). Außerdem stiftete Ptolem. Lagi in Alexandria ein Museum, d. h. eine Academie für ausgezeichnete Gelehrte, die hier in ungestörter Muse bloß den Wissenschaften leben konnten **). Durch diese Begünstigungen und Unterstützungen wurde der ohne-

*) Beck specimen historiae bibliothecarum Alexandr. Lips. 1810. 4.

**) Gronov. thes. antiq. graec. T. VIII. p. 2738 sqq.

dem rege gewordene Geist des Studiums der frühern Meisterwerke und der Wissenschaften noch mehr befördert, und Alexandria wurde der Sitz der Gelehrsamkeit. Euclides begründete die Mathematik als Wissenschaft, Eratosthenes die Geographie. Letzterer, so wie noch einige andere, umfasste das ganze Gebiet des Wissens, widmete sich aber vorzüglich der Erklärung der alten Classiker in Sachen und Worten, ein Fach, das schon für sich die ausgebreitetsten und mannichfaltigsten Kenntnisse erforderte (Grammatiker). Durch die Grammatiker wurde besonders bey dem Zusammenflusse der Fremden in der an der Gränze von drey Welttheilen gelegenen Handelsstadt Alexandria die Sprache in ihrer ursprünglichen Reinheit erhalten; vorzüglich wurde die Berichtigung des Textes der Homerischen Gesänge, mit der sich schon Aristoteles (*ἡ διόρθωσις ἡ ἐκ πάσης*) und Zenodotus beschäftigt hatten, getrieben, ohne daß doch die Kritik auch durch Aristophanes und Aristarch über die Kindheit hinaus gebracht wurde. Um die Studirenden bey dem großen Vorrath von Schriften zu leiten, hoben dieselben Grammatiker die nach ihren Ansichten vorzüglichsten Schriftsteller (*canon*) aus (*Ruhnk. hist. crit. or. gr. p. XCIV sqq.*), eine Anordnung, der wir vielleicht die Erhaltung der schätzbarsten Denkmähler des Alterthums verdanken würden, wenn nicht spätere Ereignisse diese Wirkung zum Theil vereitelt hätten.

§. 16. Aber durch denselben Eifer der ägyptischen Könige, aus welchem sie um hohe Preise Bücher berühmter Schriftsteller für ihre Bibliothe-

ken ankauften, wurden schon unter Ptol. Philad. mehrere veranlaßt, Werke geringerer Schriftsteller berühmten Verfassern unterzuschieben, oder Werke, die dieser Namen trugen, selbst zu verfertigen (*Bentley opusc. p. 155 sqq. Lips.*). Diese Verfälschungen fanden noch mehr Nahrung, wie Eumenes II. von Pergamus 197 — 158. auch in seiner Hauptstadt eine Bibliothek anlegte, und er, so wie sein Sohn und Nachfolger Attalus II. 158 — 138. mit den ägyptischen Königen wetteiferte, bis Antonius die pergamenische Bibliothek der Cleopatra schenkte (*Plutarch. Anton. c. 58.* *). Auch in andern Städten und auf den Inseln wurde die Gelehrsamkeit aufs neue belebt, wie unter Ptol. Physcon 145 — 117. die Gelehrten vor seiner Grausamkeit aus Alexandria flohen, und nun an andern Oertern ihre Zuflucht suchten. (*Athen. IV. p. 184. C.*)

§. 17. Durch das Studium der alten Classiker wurden mehrere entzündet, um selbst Werke der Poesie zu liefern. Aber fast alle zeichnen sich nicht sowohl durch wahres Dichtertalent, als durch große Correctheit des Ausdrucks und der Form, durch ein verständiges Nachbilden der dichterischen Sprache und durch mythologische Gelehrsamkeit aus. Den meisten Geschmack zeigen Apollonius Rh. und Aratus, ein oft unzeitiges Prunken mit Gelehrsamkeit Callimachus, obgleich die Römer, besonders Properz, ihn als Elegiker nächst dem Philetas allen andern

*) Manso über die Attaler, hinter Dessen Leben Constantins d. Gr.

vorzogen, den höchsten Ungeschmack aber Lycophron. Andere wandten die poetische Form auf Gegenstände an, die keiner dichterischen Behandlung fähig sind, wie Nicander auf Lehren der Medicin, Scymnus auf die Erdbeschreibung. Am größten war die Zahl derer, die ihren spielenden Witz in kleinen Sinngedichten (Epigrammen) zeigten, aber nicht mehr, wie die alten Dichter, große Männer oder merkwürdige Vorfälle mit würdevoller Anmuth verherrlichten. Einer dieser witzelnden und empfindelnden Dichter, Meleager sammelte die Epigrammen der alten und neuern in einen Kranz, den er — nach den Anfangsbuchstaben der Gedichte ordnete. Nur ein Dichter dieser Periode macht eine Ausnahme durch ächten Dichtergeist und durch ungeschminkte lebendige Darstellung der Natur, Theocrit aus Syracus, der aber auch nur kurze Zeit in Alexandria verweilt zu haben scheint. Auch ein Geschichtschreiber, Polybius, unterscheidet sich durch praktischen Blick, ächt-historischen Geist und besonnene Kritik von seinen Zeitgenossen; aber dieser hatte sich in den Kriegen und Staatsgeschäften des achäischen Bundes, durch den Umgang mit den größten Feldhern und Staatsmännern seiner Zeit, und durch Reisen gebildet. Am meisten zeichnen sich auch unter den Alexandrinern die Mathematiker, Astronomen und Philosophen durch die Unabhängigkeit ihrer Forschungen aus, wie Aristarch aus Samos, Apollonius aus Perga, Hero, Archimedes, Hipparchus, die Stoiker Cleanthes und Chrysippus, und die Akademiker Carneades

und Clitomachus; Athen war noch immer der Hauptsitz der Philosophie geblieben.

§. 18. Auch nachdem Griechenland eine römische Provinz geworden war, blieb es Ton, daß die jungen Römer, die ihren Geist durch das Studium der Philosophie und der Wissenschaften bilden, oder auch nur einen äußern Anstrich von Bildung erwerben wollten, einige Zeit in Athen zubrachten. Die Beredsamkeit dagegen hatte sich in die griechischen Städte Kleinasiens, vorzüglich nach dem Handelsstaate Rhodus geflüchtet, wo zu Cicero's Zeit die Brüder Meneclès und Hierocles aus Alabanda und Apollonius Molo, Cicero's Lehrer, blühten; allein die Beredsamkeit bestand vorzüglich in Wortgepränge und Schwulst, und in einem Haschen nach witzigen Gegensätzen. (*Cic. Brut.* 95. *Or.* 69. Vgl. *Plut. Anton.* c. 2. *Quint.* XII, 10, 16—20.) In Alexandria dauerte das Studium der Grammatik fort, aber diese wurde aus einer alles umfassenden Philologie immer mehr auf Untersuchungen über die Elemente der Sprache und über die Biegungen eingeschränkt. Die vorzüglichsten Geister wählten Rom zu ihrem Aufenthalte, wie der Geschichtschreiber Dionys von Halicarnass, der Geograph Strabo, die Philosophen Cornutus und Musonius *).

*) Ueber diesen Zeitraum s. Heyne *de genio saeculi Ptolemaeorum* in dessen *Opusc. acad.* Vol. I. p. 76. VI. p. 436. Luzac *lectt. Att.* Lugd. B. 1809. p. 133 sqq. Manso *verm. Schr.* I. p. 221. II. p. 323. Beck *de philologia saeculi Ptolem.* Lips. 1818. 4. Matter *essai historique sur l'école d'Alexandrie.* Paris 1820. II. 8.

Aristoteles, aus Stagira (Στάγαιρα) in Macedonien, geb. Ol. 98, 4. (385), Schüler des Plato seit Ol. 103, 2. (367), nachher Erzieher des jungen Alexander. Nach Ol. 111, 3. (334) errichtete er eine Schule zu Athen im Lyceum (περίπατος. Περιπατητικοί), st. Ol. 114, 3. (322) zu Chalcis in Euböa, s. §. 12. Seine Schriften sind:

1) *logische*: Organon: κατηγορίαι, περὶ ἑρμηνείας, ἀναλυτικὰ πρότερα 2 B. ἀναλ. ὕστερα 2 B. τοπικὰ 8 B. περὶ σοφιστικῶν ἐλέγχων 2 B. 2) *rhetorische*: a. τέχνη ῥήτ. 3 B. ex rec. et cum comm. P. Victorii. Venet. 1548. Basil. 1549. Flor. 1579. fol. — cum comm. M. A. Majoragii. Venet. 1572. 1591. fol. — ed. Chrph. Schrader. Helmst. 1648. 1661. 4. — cur. Garve et Reiz. Lips. 1772. 8. J. Sev. Vater anim. et lectt. ad Arist. l. III. rhet. c. auctar. F. A. Wolfii. Lips. 1794. 8. — ad fid. MSS. recogniti c. vers. lat. Acc. animadv. varior. Oxonii. II. 1820. gr. 8. Die τ. ῥήτ. πρὸς Ἀλεξ. ist untergeschoben. b. περὶ ποιητικῆς, Bruchstück eines gröfsern Werks. cum comm. P. Victorii. Flor. 1560. fol. — e rec. Dan. Heinsii. Lugd. B. 1611. 8. 1643. 12. — ex rec. et cum animadv. Thph. Chrph. Harles. Lips. 1780. 8. — e rec. Thom. Tyrwhitt. Oxon. 1794. 4. u. 8. — cum comm. Godofr. Hermannii. Lips. 1802. 8. 3) *physische*: physicae auscultat. libr. 8. de coelo IV. de generatione et corruptione II. Meteorologica IV. de anima III. parva naturalia XI. Das Werk de mundo (c. J. Ch. Kappii. Altenb. 1792. 8.) ist unächt. 4) *naturhistorische*: Historiae animalium l. X. (textum rec. J. C. Scaligeri vers. dilig. recogn. comm. et indd. adi. Jo. Gottl. Schneider. Lips. 1815. IV. 8.) — de partibus animalium IV. de generat. animal. V. de plantis II. (de mirabilibus auscultationn. unächt ed. J. Beckmann. Gott. 1786. 4.) etc. 5) *metaphysische*: τῶν μετὰ τὰ φυσικὰ 14 B. wovon aber mehrere unächt sind oder nicht hierher gehören. 6) *moralisch-politische*: Ἠθικῶν Νικομαχείων X. c. comm. P. Victorii. Flor. 1584. — ad codd. et edd. vett. fidem recogn. ill. lat. Lamb. interpret. castig. adi. Car. Zell. Heidelb. 1820. II. 8. — übers. und

erläut. v. Chr. Garve. Breslau 1798 — 1806. II. 8. de republica VIII. cum comm. P. Victorii. Flor. 1576. — cum paraphrasi Dan. Heinsii. Lugd. B. 1621. 8. — cura Herm. Conringii. Helmst. 1656. 4. — rec. emend. illustr. J. Glo. Schneider. Francof. ad V. 1809. II. 8. 7) *Φυσιогνωμινόν*. Scriptores physiognomici veteres; rec. J. G. Fr. Franzius. Altenb. 1780. 8. 8) *Vermischte Schriften: Problemata. Anonymi Oeconomica*, quae vulgo Arist. falso ferebantur. e ll. scr. et vers. ant. em. et enarr. J. Glo. Schneider. Lips. 1815. 8.

Ausg. aller Werke: Ed. pr. ap. Ald. Venet. 1495 sqq. V. fol. — Basil. 1550. fol. — cur. Jo. Bapt. Camotio. Ven. ap. Ald. 1552. VI. 8. — op. et stud. Fr. Sylburgii. Francof. 1587. XI. 4. — ex bibl. Is. Casauboni. Lugd. 1590. fol. — ed. Guil. du Vallius. Paris. 1619. 1629. 1639. IV. fol. — ad optim. exemplarium fidem rec. annot. crit. librr. argum. et nov. vers. lat. adj. Jo. Thph. Buhle. Biponti 1791 — sqq. bis jetzt V. 8. Fabric. B. Gr. T. III. p. 195.

Xenocrātes, aus Chalcēdon, Schüler des Plato und Nachfolger des Speusipp in der Academie Ol. 110, 2. (339.) *Fabric. B. Gr. T. III. p. 191.*

Alexis, aus Thurii, um Ol. III. v. C. 334. Dichter der mittlern Comödie, soll gegen 245 St. geschrieben haben. *Fabric. B. Gr. T. II. p. 406.*

Anaximenes, aus Lampsacus, Schüler des Diogenes Cyn. Begleiter des Alexander, ein *rhetor* und Geschichtschreiber (im *canon* der Alex.). 1. *πρῶται ιστορίαι*, Geschichte der Griechen von den ältesten Zeiten bis zur Schlacht bey Mantinea. 2. Gesch. des Philipp. 3. Gesch. des Alexander. *Vossius de histor. gr. I, 10. p. 45.*

Hecataeus, aus Abdera, Begleiter Alexand. d. Gr. ein Geschichtschreiber, der über die Geschichte und Religionsalterthümer der Juden ge-

ſchrieben haben ſoll. *Hecat. Abd. eclogae c. n. Jos. Scaligeri ſuoque comm. perpetuo ed. P. Zornius. Altonae 1730. 8.*

Zu den vorzüglichſten Geſchichtſchreibern Alexanders, aus dieſem Zeitraum, gehören auch *Aristobulus*, aus Cassandrea (*Fabric. B. Gr. T. III. p. 35.*), und der König von Aegypten, *Ptolemaeus Lagi*, † 284. (*Fabr. ib. p. 50.*), welchen beiden, als den glaubwürdigſten, vorzüglich *Arrian* folgt, auch *Clitarchus*, den man wenigſtens wegen ſeines Talents, wenn auch nicht wegen ſeiner Treue, ſchätzte. (*Fabric. ib. p. 38.*)

Heracledes Ponticus, aus Heraclea, Schüler des Plato, Speusipp und Aristoteles. Von ſeinen vielen philoſophiſchen, hiſtoriſchen, grammatiſchen und politiſchen Schriften haben wir nur noch Excerpte *περὶ πολιτειῶν. gr. et lat. ed. Nic. Cragius. Lugd. B. 1670. 8. — ed. e Codd. em. et illust. G. D. Köler. Halae 1804. 8. —* auch am Aelian von Coray. *Fabric. B. Gr. T. III. p. 495.*

Crates, aus Theben, Schüler des Diog. und Cyniker, um Ol. 113. v. C. 326. Seine Gemahlin Hipparchia bekannte ſich zu derſelben Secte. *Fabr. B. Gr. T. III. p. 514.*

Theophrastus (erſt Tyrtämus), aus Erösus auf Lesbos, Schüler und Nachfolger des Aristoteles Ol. 114. 2. (321.) Von ſeinen vielen philoſophiſchen, beſonders moralischen, phyiſchen, naturhiſtoriſchen und politiſchen Schriften haben wir nur noch *historiae plantarum X. nebst de causis plantarum VIII. etc.* und 31 ἡθικοὶ χαρακτῆρες, die aber vielmehr ſpättere Auszüge aus Th. moralischen Schriften zu ſeyn ſcheinen.

Ausg. 1) *aller Werke*: ed. pr. ap. Ald. 1497. fol. 1552. 8. *am Aristot.* — rec. Dan. Heinsius. Lugd. B. 1613. fol. — rec. J. G. Schneider. Lips. 1818 sqq. V. 8. 2) a. *Hist. plant. cum notis Jul. Caes. Scaligeri et Rob. Stephani* ed. Jo. Bodaeus a Stapel. Amstel. 1644. fol. — ed. Job. Stackhous. Cantabr. 1814. II. 8. b. *Charact.* Nürnberg b. Bilib. Pirkheymer 1527. (*nur* 15.) *Am Arist.* v. Camotius mit 8 neuen — rec. et comment. instruxit Is. Casaubonus. Lugd. 1592. 8. und mit 5 neuen Ch. 1598. 8. u. ö. rec. Th. Gale in *Opusc. myth. etc.* Cantabr. 1671. 8. — rec. P. Needham. Cantabr. 1712. 8. — c. ined. Aug. Buchneri notis, varr. lectt. MSS. et commentatt. ed. Jo. Conr. Schwarz. Cob. 1739. 4. — rec. et ill. add. comm. Is. Casaub. J. Fr. Fischer. Cob. 1763. 8. — *Char. eth. Theoph.* capita II. hactenus anecdota e Cod. MS. Vaticano ed. Jo. Chph. Amadutius. Parm. 1786. 4. — *Theoph. Sittengemälde für höhere Lehranstalten aufs neue bearbeitet von Jac. H. Nast.* Stuttg. 1791. 8. — rec. Jo. Gottl. Schneider. Jenae 1799. 8. — ad optt. libr. fid. rec. . . Fr. Astius. Lips. 1818. 8.

Aristoxenus, aus Tarent, Schüler des Aristoteles: Lebensbeschreibungen von Philosophen; Sammlung Pythagorischer Lehrsätze; über die tragischen Dichter; mathematische Werke, wovon eines über die Musik, ἀρμονικῶν στοιχείων 3 B. noch übrig ist. S. *Antiquae musicae auctores VII.* ed. M. Meibomius. Amst. 1652. 4. — *Aristox. rhythmic. elem. fragm. e bibl. Veneta* D. Marci nunc primum ed. Jac. Morellius. Venet. 1785. 8. — Guil. Leon. Mahne *diatribe de Aristoxeno.* Amstel. 1793. 8. — *Fabric. B. Gr. T. III.* p. 632.

Dinarchus, aus Corinth, Schüler des Theophrast, geb. Ol. 104, 4. (360.) gest. Ol. 115, 2. (319.) ein Redner. Seine 3 Reden s. *Reiske or. gr. IV.*

Demetrius Phalereus (Φαληρεὺς), Schüler des Theophrast, wegen seiner Beredsamkeit geschätzt (§ 14.), seit Ol. 115, 3. (318.) Commandant von Athen unter Cassander, aber von Antigonos und Demetrius Poliorc. vertrieben Ol. 118, 2. (307.) gest. zu Alexandria Ol. 124, 1 (284). Ihm wird mit Unrecht ein rhetorisches Werk *περὶ ἑρμηνείας*, über den Ausdruck, beygelegt. S. in den *Sammlungen* nr. 29. 30. — *cum comm. ed. P. Victorius. Flor. 1562. fol. 1594. fol. Dem. de elocutione libr. cur. Jo. Glob. Schneider. Altenb. 1779. 8. Fabric. B. Gr. T. VI. p. 63.*

Philippides, aus Athen, vorzüglicher Dichter der neuern Comödie (im *canon* der Alex.). *Fabric. B. Gr. T. II. p. 479.*

In diese Zeit gehört vielleicht wegen der Erwähnung des Stratokles in den *Fragm. b. Athen. IV, p. 137. C.* (s. *Ruhnk. ad Rutil L. p. 32.*) auch *Matron*, ein berühmter Parodist. S. *Studien IV. S. 293 ff. Osann. anal. crit. p. 73. Fabric. B. Gr. T. I. p. 550.* Seine *Fragm.* aus Athenaeus stehen in der *Sammlung* nr. 17.

Philetas (Φιλητάς), aus Cos, ein vorzüglicher elegischer Dichter, und als solcher Vorbild des Properz; auch Grammatiker, Lehrer Ptolemaeus II. *Phil. Coi fragm. quae reperiuntur, coll. et not. ill. K. Ph. Kayser. Gotting. 1793. 8. Fabric. B. Gr. T. I. p. 518. II. p. 874. IV. 490. VI. p. 376.*

Hermesiānax, aus Colophon, ein elegischer Dichter, schrieb 3 B. Elegieen unter dem Titel: *Λεόντιον*. Ein vom Athenäus erhaltenes *Fragm.* s. in *Ruhnken. Ep. crit. App. p. 283.* und in *Ilgenii opusc. Fabric. B. Gr. T. II. p. 873.*

Dicaearchus, aus Messene in Sicilien, Schüler des Aristoteles, der sich besonders mit historischen Forschungen beschäftigte. Von seinen vielen Schriften finden sich noch Fragm. eines geographischen Gedichts in Jamben, ἀναγραφή τῆς Ἑλλάδος, und einer prosaischen Schrift, βίος Ἑλλ. Samml. nr. 20. im 2ten Bd. *Fabric. B. Gr.* T. III. p. 486.

Philemon (Φιλήμων), aus Soli in Cilicien, vorzüglicher Dichter der neuen Comödie, gest. Ol. 129, 3. (262). *Fabric. Bibl. Gr.* T. II. p. 476.

Menander, aus Athen, der vorzüglichste Dichter der neuen Comödie, Schüler des Theophrast, geb. Ol. 109, 3. (342.), gest. Ol. 122, 3. (290).

Men. et Phil. reliquiae, quotquot reperiri potuerunt. gr. et lat. c. not. Hug. Grotii et Joh. Clerici. Amstel. 1709. 8. Dagegen Phileleutheri Lips. (Bentley) emendationes in Men. et Phil. reliqu. Traj. ad Rh. 1710. 8. Cantabr. 1714. 8. Vgl. Infamia emend. in Men. vell. (v. Jac. Gronov.) Lugd. B. 1710. 12. — Philargyrii Cantabr. (Jo. Corn. de Pauw) emendatt. in Men. et Phil. reliqu. Amstel. 1711. 8. *Fabric. Bibl. Gr.* T. II. p. 454.

Apollodorus. Es gab drey Comödiendichter dieses Namens, von denen der eine aus Gela in Sicilien, Zeitgenoss des Menander, ein anderer aus Carystus in Euböa, der dritte aus Athen war. Terenz hat seine Hecyra und Phormio aus Comödien dieser Apollodore genommen. Er war auch im canon der Alex. *Fabric. B. Gr.* T. II. p. 419 sqq.

Zenodotus, aus Ephesus, Schüler des Philetas und Vorsteher der Alexandrinischen Bibliothek unter Ptolemaeus Lagi, einer der berühmtesten Grammatiker, die den Text der Homerischen

Gesänge zu berichtigen suchten. (διορθωτής, διορθωσις.) *Fabric. B. Gr. T. I. p. 362.*

Euhemerus (Εὐήμερος), aus Messana, bey K. Cassander beliebt, schrieb eine Göttergeschichte, worin er aus Inschriften auf Denkmählern in Tempeln, bes. in dem fabelhaften Panchaia in Indien, zu beweisen suchte, daß alle Götter der Griechen ehemalige Könige und Feldherrn gewesen wären; daher ἄθεος. Dieses wahrscheinlich poëtische Werk übersetzte Ennius. *Fabric. B. Gr. T. III. p. 616.*

Euclides (Εὐκλείδης), um Ol. 118. v. Chr. 308, Schöpfer der Mathematik als Wissenschaft. Sein Hauptwerk ist στοιχεῖα μαθημ. 15 B. (wovon 14. 15. von Hypsicles aus Alexandrien).

Ed. pr. *Eucl. op. gr. c. Theonis expositione cura Sim. Grynaei. Basil. 1530. fol. — gr. lat. ex rec. Dav. Gregorii. Oxon. 1703. fol. — Elementa rec. et ad usum tiron. accomm. (G. F. Bärmann.) Lips. 1769. 8. übers. v. J. F. Lorenz. Halle 1809. 8. — trad. par F. Peyrard. Paris. 1804. Fabric. B. Gr. T. IV. p. 44.*

Simmias, aus Rhodus, ein Grammatiker, Verf. v. Epigrammen, und einigen in Form eines Eyes, eines Beiles und Flügels gestalteten Gedichten. *S. Brunck. Anal. T. I. p. 204. II. p. 525. Jacobs. I. p. 139 sqq. Fabric. B. Gr. T. III. p. 808.* Ein ähnliches Kunststück machte *Dosiadas* in seinem Βωμός. *Brunck. T. I. p. 412. Jacobs. I. p. 202. Fabr. ib. p. 810.*

Zeno, aus Citium in Cypern, geb. Ol. 104, 3. (361.), gest. Ol. 129, 1. (264), Schüler des Crates und anderer Phil., stiftete eine neue Schule, die von der στοὰ ποικίλη, wo er lehrte, die Stoi-

sche (*Στωικοί*) genannt wurde, und alle Theile der Philosophie, bes. die Moral (§. 13.) und Dialectik umfasste. *Fabric. B. Gr. T. III. p. 579 sqq.*

Epicūrus, aus Gargettus in Attika, erzogen in Samos, seit seinem 18ten Jahre zu Athen. Seit Ol. 119, 1. (304) lehrte er in einem Garten bey Athen. §. 13. Er starb Ol. 127, 2. Als Schriftsteller war er von geringem Werth. *Epic. Physica et meteorolog. duab. epist. ejusd. comprehensa. gr. ad fidem libr. scr. et edd. em. atque interpr. est J. Glo. Schneider. Lips. 1813. 8. Ep. fragm. lib. II. et XI. de natura — ill. a Car. Rossinio — — em. ed. J. C. Orellius. Lips. 1818. 8.*

Arcesilaus, aus Pitane in Aeolis, um Ol. 120. (300), Schüler des Theophrast und Polemo, und Mitschüler des Zeno, Stifter der neuen Academie. §. 13. *Fabric. B. Gr. T. III. p. 162.*

Crantor, aus Soli, einer der berühmtesten academischen Philosophen. Unter seinen vielen Schriften wurde besonders die *περὶ πένθους* geschätzt, die Cicero in seiner *Consolatio* zu Grunde legte. *Fabric. B. Gr. T. III. p. 169.*

Metrodōrus, aus Athen oder Lampsacus, der berühmteste Schüler Epikurs. *Fabric. B. Gr. T. III. p. 606.*

Diphilus, aus Sinōpe, Dichter der neuern Comödie. *S. Terent. Adelphi Prol. Fabric. Bibl. Gr. T. II. p. 438.*

Rhithon, aus Tarent, parodirte die Tragödien mit vielem Witz (*ἱλαροτραγωδία, φλύαξ, φλυαγόγραφος*). *Fabric. B. Gr. T. II. p. 320. Osann. anal. crit. p. 70.*

Timaeus, aus Tauromenium in Sicilien,

Ptolem. II. Philad. 284 - 246. Antiochus 281 - 262. 71

unter dem Tyrann Agathocles von Syracus (317 — 285), von dem er verbannt wurde, ein berühmter, aber rhetorischer und tadelsüchtiger Geschichtschreiber (*Polyb. T. III. p. 398 sqq. Schweigh. Diod. Sic. XIII. p. 211. Cic. de or. II, 14. Brut. 95.*), schrieb *Ἰταλικά καὶ Σικελικά* 8 B. *Ἑλληνικά καὶ Σικελικά* (von beyden 28 B. bey Athen.), auch den Krieg der Römer mit Pyrrhus 280 — 275. *Cic. ad Famil. V, 12. Vossius de histor. gr. I. c. 12. p. 67.*

Lycophron, aus Chalcis in Euböa, unter Ptol. Philad., ein Grammatiker, Verf. eines gelehrten Gedichts, Monologs, *Alexandra* oder *Cassandra*, wozu Is. od. Joh. Tzetzes einen gelehrten Commentar geschrieben hat.

Ed. pr. Venet. ap. Ald. 1513. 8. — cum Tzetzis comm. (et not. Guil. Canteri, Meursii et edit.) ed. Joh. Potter. Oxon. 1697. 1702. fol. — cum vers. et comm. G. Canteri, paraphrasin, notas et ind. gr. adi. H. God. Reichardt. Lips. 1788. 8. und als Forts. *Ἰσακ. καὶ Ἰω. τοῦ Τζέτζου σχόλια εἰς Λυκοφρ.* ed. Chr. God. Müller. Lips. 1811. III. 8. Fabric. B. Gr. T. III. p. 750 sqq.

Hieronymus, aus Cardia in Cherson. Thrac. bey Antigonus und Demetrius beliebt, beschrieb die Thaten Alexanders und seiner Nachfolger. *Fabric. B. Gr. T. IV. p. 43. Mannert Gesch. d. unmitt. Nachf. Alex. S. 352 ff.*

Theocritus, aus Syrakus, unter K. Hiero 269 — 214. zur Zeit des Ptolem. Philad., der vorzüglichste bukolische Dichter; 30 Idyllen. *Nachtr. zu Sulzer 1r B. S. 89.*

Ed. pr. Mediol. 1493. fol. (mit Isocr.) — ap. Ald. Manut. Venet. 1495. fol. — op. Musuri. Flor. ap. Juntam. 1515. 8. — op. Zach. Calliergi. Romae 1516. 8. zu-

erst mit den Scholien — ed. H. Stephanus in Princ. poët. gr. her. carm. Lutet. 1566. fol. und einzeln 1579. 12. — cum em. J. Scaligeri et Is. Casauboni lectt. Heidelb. ap. Commel. 1596. 8. — cum not. Dan. Heinsii. Heidelb. ap. Comm. 1604. 4. — cum schol. gr. comm. Henr. Steph. J. Scaligeri et Is. Casaub. cur. et emend. J. J. Reiske. Vienn. et Lips. 1765 sq. II. 4 — ed. Thom. Warton. Oxon. 1770. 4. II. — Th. X. Eidill. cum notis ed. ejusd. Adoniasusas uberioribus adnot. instruxit L. C. Valckenaer. Lugd. B. 1773. 8. — Th., Bionis et Moschi carm. buc. gr. et lat. emend. var. lectt. instruxit L. C. Valckenaer. Lugd. B. 1779. 8. — e rec. Valcken. ed. Fr. Jacobs. Gothae 1808. 1821. 8. — Th., Bion. et Moschus ad opt. libr. fidem em. cur. God. Henr. Schaefer. Lips. 1809. — Th. B. et M. carm. gr. cum comm. int. Valcken., Brunckii, Toupilii (ed. Heindorf.) Berol. 1810. II. 8. — Theocr. B. et M. in Poet. gr. min. ed. Gaisf. T. II. Oxon. 1814. und T. IV. 1820. Scholia in Theocr. e Codd. MSS. em. et suppl. Th. Gaisf. — Th. rel. gr. et lat. Textum recogn. et c. anim. Harlesii, Schreberi al. excerptis suisque ed. T. Kießling. Lips. 1819. 8. — c. vett. schol. ad fid. opt. edd. rec. annot. crit. in schol. adi. J. Geel. Amstelod. 1820. 8. — Fabric. B. Gr. T. III. p. 764.

Callimachus, aus Cyrene, um Ol. 125. (280), ein Grammatiker, Mitglied des Museums, besonders als elegischer Dichter von den Römern geschätzt (*Prop.* III, 1.). Von seinen vielen Werken sind nur noch 6 epische Hymnen und Epigramme übrig. *Nachtr. zu Sulz.* II. S. 86.

Ed. pr. Flor. per Lascarim. 4. — Hymni, epigr. et fragm. cum not. int. H. Steph. Bon. Vulcanii, Annae Fabri, Th. Graevii, R. Bentleji: quibus acc. Ez. Spanhemii comm. et notae nunc primum editae Tib. Hemsterhusii et Dav. Ruhnkenii: rec. lat. vert. et notas suas adi. Jo. Aug. Ernesti. Lugd. B. 1761. II. 8. — Call. quae supersunt. rec. et c. not. delectu ed. Car. Jac. Blomfield. Lond. 1815. 8. — Call. elegiarum fragm. cum elegia Ca-

tulli Callim. coll. atque illustr. a L. C. Valckenaer. ed. Jo. Luzac. Lugd. B. 1799. 8. Fabric. B. Gr. T. III. p. 814 sqq.

Aratus, aus Soli in Cilicien, lebte bey K. Antigonus, und versificirte, von diesem aufgefordert, mit Talent die *Φαινόμενα* des Eudoxus (Cic. *de orat.* I, 16.). *Φαινόμενα καὶ Διοσημεῖα*, übers. von Cicero, Cäsar German., Avien. *Nachtr.* zu *Sulz.* VI. S. 359.

Ed. pr. ap. Ald. 1499. fol. — *Syntagma Arateorum* c. Hug. Grotii. Lugd. B. 1600. 4. — gr. et lat. ad Codd. MSS. et opt. edd. fidem rec. cum Theonis scholiis et version. Cic. Caes. G. et Av. cur. Jo. Theoph. Buhle. Lips. 1793. 1801. II. 8. *Ar. Phaen. et Diosem. Eratosth. Catast. Dionysii orb. terr. descr.* — — cur. notasque adi. F. C. Matthiae. Francof. 1817. 8. Fabric. B. Gr. T. IV. p. 87.

Timon, aus Phlius, um Ol. 127. (272), Schüler des Pyrrho (S. 12.), schrieb unter andern Spottgedichte auf die dogmatischen Philosophen (*σιλῶναι*), worin er gewöhnlich Homerische Verse parodirte. In *Bruncks Anal.* II. p. 67 stehen 39 Fragm. *Fabric. B. Gr. T. III. p. 623.*

Antigonus, aus Carystus, Verf. einer naturhistorischen Compilation, *συναγωγὴ ἱστοριῶν παραδόξων.*

cum ann. G. Xylandri, J. Meursii, R. Benteji, J. G. Schneideri, J. N. Niclas suisque ed. Jo. Beckmann. Lips. 1791. 4. Fabric. B. Gr. T. IV. p. 303.

Cleanthes, aus Assus in Troas, Schüler und Nachfolger des Zeno zu Athen seit Ol. 129. (264). Von ihm ist ein erhabner philosophischer Hymnus auf Jupiter übrig. *S. Brunck. poët. gnom. gr. p. 141.* — *Κλῆαντος ὕμνος εἰς Δία*, gr. und deutsch von

74 *Antigonus* — 273 · 243. *Ptol. Everget.* 246 · 222.

Herm. Heinr. Cludius. Gött. 1786. 8. *Fabric. B. Gr.* T. III. p. 550.

Aristarchus, aus Samos, Erfinder der Sonnenuhren und der Lehre, daß die Erde sich um ihre Axe und um die Sonne bewege, welswegen er von Cleanthes der Gottlosigkeit beschuldigt wurde. Von ihm ist ein Werk vorhanden über die Gröſſe und Entfernung der Sonne und des Mondes — *gr. cum F. Commandini versione lat. notisque suis atque Comm. ed. Joh. Wallis. Oxon.* 1688. 8. *Fabric. B. Gr. T. IV.* p. 18.

Manethos oder — *on*, aus Sebennytus in Niederägypten, um Ol. 129. Oberpriester zu Mendes und Heliopolis, Verf. einer ägyptischen Geschichte, *Αἰγυπτιακά* in 3 B., deren Fragm. gesammelt sind im Eusebius von Scaliger und Scaliger *de emend. temporum*. Ein unter seinem Namen vorhandenes Gedicht von dem Einfluß der Gestirne, *Ἀποτελεσματικά* in 6 Büch. ist wahrscheinlich aus den letzten Zeiten des röm. Reichs — *e cod. Mediceo primus ed. Jac. Gronovius. Lugd. B.* 1698. 8. *Fabric. B. Gr. T. IV.* p. 128.

Apollonius, aus Perga in Pamphylien, Mathematiker: 8 B. *Conicorum*, von den Kegelschnitten, von denen nur die ersten 4 vorhanden, das 5te, 6te und 7te aber aus der arabischen Uebersetzung bekannt sind. — *ed. Edm. Halley. Oxon.* 1710. fol. *Apoll. P. locorum planorum lib. II. ed. Rob. Simson. Glasgow* 1749. 4. von Joh. W. Camerer. *Leipz.* 1796. — *Ap. de tactionibus, quae supersunt, nunc primum edita e Codd. MSS. a Jo. Guil. Camerer. Goth. et Amst.* 1795. 8. *Fabric. B. Gr. T. IV.* p. 192.

Chrysippus, aus Soli, geb. Ol. 125, 1. (180.) gest. Ol. 143, 2. (206.) Schüler und Nachfolger des Cleanth., der größte Dialectiker und Vielschreiber unter den Stoikern. *Fabric. B. Gr. T. III. p. 547.*

Eratosthenes, aus Cyrene, geb. Ol. 126, 1. (272.) Schüler des Callimachus und Zeno, Aufseher über die Alexandrinische Bibl. seit 138, 1. (226.) gest. Ol. 146, 1. (192.) in allen Fächern des Wissens ausgezeichnet, (daher genannt das *Beta*), besonders in der Geographie, Mathematik und Astronomie.

Er. Geographicorum fragm. coll. et ill. Günth. C. Fr. Seidel. Gott. 1789. 8. — Er. Catasterismi. (Erkl. der Sternbilder) zuerst von Jo. Fell. hinter seinem Aratus. Oxon. 1672. 8. dann in Gale opusc. mythol. Amstel. 1688. 8. — cum interpr. lat. et comm. cur. J. Kr. Schaubach. Gott. 1795. 8. S. auch Aratus. Fabric. B. Gr. T. IV. p. 117.

Philochörus, aus Athen, unter Ptol. IV. und V., Schüler des Eratosth., Geschichtschreiber und Grammatiker. *Phil. librorum fragm. a Lenzio coll. ill. Car. Godofr. Siebelis. Lips. 1811. 8.*

Archimedes, aus Syrakus, getödtet bey der Einnahme von Syr. durch Marcellus im 2ten pun. Kr. v. Chr. 212. ein großer Mathematiker, besonders Mechaniker.

Opp. cum Eutocii commentariis gr. lat. Basil. 1544. fol. — Arenarius et de dimensione circuli cum vers. et not. Jo. Wallis. Oxon. 1676. 8. — Ed. Sam. Barrow. Oxon. 1667. ins Franz. übersetzt und erklärt v. F. Peyrard. Paris 1807. 4. 1808. II. 8. Fabric. B. Gr. T. IV. p. 170.

Apollonius Rhodius, aus Naucratis in Aeg. (?), Schüler des Callim., Lehrer der Rhetorik.

rik und Bürger zu Rhodus, Nachfolger des Eratosth. im Bibliothekariat zu Alex. seit 192. v. Chr., Verf. eines sehr gefeiltten epischen Gedichts, *Ἀγροναυτικά* 4 B.

Ed. pr. cum scholiis gr. Florent. 1496. 4. — Venet. in aed. Aldi. 1521. 8. — c. schol. ed. H. Stephani. 1574. 4. — cum schol. et not. var. ed. Jo. Shaw. Oxon. 1777. II. 4. — e scr. 8 vett. libbr. nunc primum emendate ed. R. Fr. Ph. Brunck. Argent. 1780. 4. u. 8. — cum schol. gr. comm. indic. ed. Chr. D. Beck. Lips. 1797. (*erst ein Band.*) — e rec. et c. not. Br. acc. schol. gr. e cod. bibl. Paris. nunc primum evulg. Lips. 1810—12. 8. *Weichert über das Leben und Gedicht d. Ap. v. Rh. Meissen. 1821. 8.* Fabric. B. Gr. T. IV. p. 262. *Nachträge zu Sulz. VI. S. 179.*

Euphorion, aus Chalcis, Bibliothekar K. Antiochus d. Gr. von Syrien, ein gelehrter und daher dunkler Dichter, schrieb *χιλιάδας* in 5 Büch. mythologischen Inhalts, auch *ἱστορικά ὑπομνήματα* (*Athen. IV. p. 154. C.*). Fabric. B. Gr. T. I. p. 594. II. p. 304.

Aristophanes, aus Byzanz, Schüler des Callim. und Eratosth., Aufseher über die Alexandrinische Bibl. unter Ptol. Philometor (nicht Philadelphus, wie im *Fabric.* steht). Er behandelte den Homer critisch, und soll die griech. Accente eingeführt haben. (*Villoison anecd. gr. T. II. p. 31 sq.*) Fabric. B. Gr. T. I. p. 364. VI. p. 359.

Agatharchides, aus Cnidus, Aufseher des jungen Königs Ptol. Alexander (107 — 88); Geschichte Alexanders und seiner Nachfolger, *τὰ Ἀσιατικά* und *τὰ Εὐρωπαϊκά*, Beschreibung des rothen Meeres und der angrenzenden Länder, wo-

von sich Fragm. finden in *Hudson. Geogr. gr. min. Tom. I. Fabric. B. Gr. T. IV. p. 32.*

Polybius, aus Megalopolis in Arcadien, geb. Ol. 143, 4. (204.) in der Kriegskunst Schüler des Philopömen, bekleidete die wichtigsten Aemter in seiner Vaterstadt und wurde als Gesandter an Ptolemäus Epiphanes geschickt Ol. 149, 4. (180). Den Römern verdächtig, ward er 166 mit andern Häuption des Achäischen Bundes nach Rom geführt, wo er besonders Freund und Rathgeber des jüngern Scipio wurde. Durch diesen erhielt er Zutritt zu den röm. Staats-Archiven, und hieraus, so wie auf Reisen in Aegypten, Gallien, Spanien u. a. sammelte er die Materialien zu einer allgemeinen Geschichte vom Anfang des zweyten Pun. Kr. bis zur Besiegung des Perses 218 — 268. in 40 B., worin er das Muster einer pragmatischen Geschichte aufstellte. Nach dem Tode des Scipio 128. ging er in sein Vaterland zurück, und starb Ol. 164, 2. (122). Von seiner Gesch. sind nur die 5 ersten Bücher vollständig erhalten.

Ed. pr. Hagen. 1530. fol. per Vinc. Obsopoeum mit der Version des Nicol. Perottus. — ed. Is. Casaubon. Paris. 1609. fol. — cum not. Casaub. F. Ursini, H. Valesii, Jac. Palmerii et suis ed. Jac. Gronovius. Amstelod. 1670. III. 8. — rep. cum gloss. Polyb. J. Aug. Ernesti. Lips. et Vindob. 1763 sq. III. 8. — rec. Jo. Schweighäuser. Lips. 1789. sq. 8. IV T. Text u. IV Comm. gloss. Indd. Fabric. B. Gr. T. IV. p. 313.

Hipparchus, aus Nicäa in Bithynien, ein Astronom (?) Ol. 154 — 163. (160 — 124.) beobachtete die *Aequinoctia* und hinterließ ein Verzeichniss von Fixsternen nach ihrer Länge und Breite und der Sonnen- und Mondfinsternisse. Erhalten ist

ein Comm. über d. Eudoxus und Aratus Phän. in 3 B. ed. P. Victorius. Flor. 1567 fol. und Dion. Petavii *Uranologium*. Paris. 1630. fol.

Aristarchus, aus Samothracien, um Ol. 156. v. Chr. 154. Schüler des Gramm. Aristophanes, einer der berühmtesten Grammatiker, der besonders den Homer critisch (aber willkührlich) behandelte. Von ihm und Aristoph. rührt die Auswahl der classischen Schriftsteller (*canon*) her. *Fabric. B. Gr. T. VI. p. 357.*

Crates, aus Mallus in Cilicien (*Mallotes*), ein Grammatiker, Lehrer des *Panaetius*. Von ihm gab es eine Recension des Homer. Von Attalus II. nach Rom geschickt, veranlasste er dort das Studium d. Gramm. *Fabric. B. Gr. T. III. p. 558. VI. p. 362.*

Panaetius, aus Rhodus, um Ol. 158. v. C. 145. Lehrer und Freund des jüngern Scipio, und vieler anderer Römer, ein stoischer Philosoph, jedoch mit manchen Eigenthümlichkeiten. Seine Schrift *περὶ τοῦ καθήκοντος* legte Cicero in den B. *de officiis* zum Grunde — *de Panaetio Stoico diss. F. G. van Lynden. Lugd. B. 1802. 8. Fabric. B. Gr. T. III. p. 567.*

Bion, aus Smyrna, } Idyllendichter, Nach-
Moschus, aus Syrakus, } ahmer des Theocrit.

Gew. bey Theocrit. Besonders von Heskin. Oxon. 1748. 8. — c. notis int. F. Ursini, B. Vulcanii, H. Steph. Jos. Scal. Is. Casaub. D. Heinsii, G. Xylandri, Jac. Palmerii, nec non sel. Longapetraei, N. Schwebelii et Jo. Heskin cur. J. Ad. Schier. Lips. 1752. 8. — ex rec. Valck. c. var. lectt. ed. F. Jacobs. Gotha 1795. 8. — übers. und erl. von J. Kp. F. Manso. Leipzig 1807. 8. Fabric. B. Gr. T. III. p. 800 sqq.

Carneades, aus Cyrene, ein Akademiker und beredter Mann, Stifter der dritten Academie, bestritt vorzüglich die Stoiker mit der Methode und den Grundsätzen des Arcesilaus (ἐποχή). Ol. 156, 2. v. C. 156. ging er mit dem Peripatetiker *Critolaus* aus Phasilis als Gesandter nach Rom. *Fabric. B. Gr. T. III. p. 166.*

Philo, aus Byzantium, ein Mechanicus, um 151 v. C. *Mechanicorum lib. IV. V. gr. et lat. in Mathemat. vett. Paris. 1693 fol. p. 49.* Ihm wird auch ein unbedeutendes Buch *περὶ τῶν ἑπτὰ Θεαμάτων* zugeschrieben: — *Ph. Byz. lib. de septem orbis spectaculis, gr. cum vers. duplici Dem. Salvagnii Boessii et Leonis Allatii. (Rom. 1640. 8.). Textum recognovit, not. Leon. All. Bastii aliorumque et suas adi. Jo. Conr. Orellius. Lips. 1816. 8. Fabric. B. Gr. IV. p. 131.*

Nicander, aus Colophon, um Ol. 158. v. C. 147. ein Arzt, Grammatiker und Dichter. *Γεωργικά*, Cic. Or. I, 16. Ἑτεροιοῦμενα 5 B. Erhalten sind 2 Lehrgedichte, *Θηριακά* und *Ἀλεξιφάρμακα*. *Nachtr. zu Sulz. VI. S. 373.*

Ed. pr. cum schol. gr. ap. Aldum. Ven. 1499. fol. *am Dioscorides*. — c. schol. interpr. et annot. Jo. Gorraei. Paris. 1557. III. 4. — Alexiph. emend. anim. et Eutecnii paraphr. ill. J. Glo. Schneider. Halae 1792. 8. — *Theriaca* c. schol. gr. Eutecn. metaphr. et fragm. rec. em. ill. Jo. Glo. Schneider. Lips. 1816. 8. — c. not. Bentl. ined. in *Mus. crit. Cant. III. IV.* *Fabric. B. Gr. T. IV. p. 344.*

Apollodorus, aus Athen, ein Grammatiker und Geschichtsforscher: *χρονικά* bis Ol. 158, 4. Vorhanden ist noch *Βιβλιοθήκη* in 3 Büchern, Sa-

gengeschichten der Griechen bis auf den trojanischen Krieg.

Ed. pr. Bened. Aegii. Romae 1555. 8. — em. e cod. Palat. ab Hieron. Commelino. 1599. 8. — Tanaqu. Fabri Salmur. 1611. 8. — Th. Gale in Samml. nr. 27. — ed. Heyne. Gott. 1782. kl. 8. IV Tom. 1803. gr. 8. II T. — v. Clavier mit der franz. Uebers. Paris 1805. II. 8. — Fabric. B. Gr. T. IV. p. 287.

Meleager, aus Gadara in Syrien, Epigrammendichter um Ol. 170. v. C. 96. sammelte die Epigrammen und kleinen Gedichte von 46 Dichtern in eine Blumenlese, *στέφανος*.

Mel. eigene Gedichte in Bruncks Anal. T. I. — *Mel. reliquiae* ed. J. C. F. Manso. Jenae 1789. 8. — cum obss. crit. ed. Frid. Graefe. Lips. 1811. 8. Fabric. B. Gr. T. IV. p. 416.

Scymnus, aus Chios, schrieb eine Erdbeschreibung in Jamben, *περιήγησις τῆς οἰκουμένης*, die er dem K. von Bithynien Nicomedes III. (92 — 75.) widmete.

Ed. Dav. Hoeschel Aug. Vind. 1600. 8. — in Hudson. Geogr. gr. min. Vol. II. Fabric. B. Gr. T. IV. p. 613.

Didymus, ein Grammatiker aus Alexandria unter August, Schüler des Aristarch, Verf. von 4000 Schriften; daher *χαλκέντερος*. Man schreibt ihm die *Scholia min. in Hom.* zu, die aber mehr Auszüge aus seinem und anderer Commentarien sind. Fabric. B. Gr. T. VI. p. 363.

Conon, Zeitgenoss des Cäsar und Antonius, schrieb 50 mythologische Erzählungen, *διηγήσεις*, die Photius erhalten hat. Samml. nr. 27. — ill. J. Arn. Kanne. Gott. 1798. 8.

Posidonius, aus Apamea, wohnte zu Rhodus, Schüler des Panätius, Zeitgenoss und Freund des Cicero und Pompejus, ein Stoischer Philosoph, aber auch Staatsmann und Geschichtschreiber. Als solcher schrieb er τὰ μετὰ Πολύβιον in 52 B.

Posid. Rh. reliquiae coll. atque ill. Jan. Bake. Acc. D. Wyttenbachii ann. Lugd. B. 1810. 8. Fabric. B. Gr. T. III. p. 572 sq. Heeren de fontibus Plut. p. 138.

Apollonius Sophista, aus Alexandria, Schüler des Didymus, ein Grammatiker. *Lexicum gr. Iliad. et Od. primus e Cod. Sangerman. ed. Jo. Bapt. Casp. d'Ansse de Villoison. Paris. 1773. 4. — rec. Herm. Tollius. Lugd. B. 1788. 8. Fabric. B. Gr. T. I. p. 505.*

Dionysius Thrax, (aus Byzantium?), ein Grammatiker. Seine τέχνη γραμματική, ein zu seiner Zeit classisches Werk, steht Fabric. B. Gr. T. VI. p. 311. und cum Choerobosci, Diomed. Melampodii, Porphyri. Stephani schol. in Imm. Bekkeri Anecd. gr. T. II. p. 627.

Geminus, ein Astronom, aus Rhodus, um die 178ste Ol. v. C. 66. εἰσαγωγή εἰς τὰ φαινόμενα ed. Edo Hildericus. Lugd. B. 1603. 8. Petavii Uranologion. Paris. 1630. Amstel. 1703. fol.

Andronicus, aus Rhodus, ein Peripatetiker, ordnete die Schriften des Aristoteles und Theophrast und schrieb Erklärungen über mehrere Schriften des erstern. Fabric. B. Gr. T. III. p. 464.

Parthenius, aus Nicäa, unter August; περὶ ἐρωτικῶν παθημάτων, dem Corn. Gallus, seinem Schüler, gewidmet.

Ed. pr. interpr. Jan. Cornario. Basil. 1531. 8. — Th. M. L. G. 2. Aufl.

Gale hist. poët. script. — em. stud. L. Legrand ed. C. G. Heyne. Gott. 1798. 8. Fabric. B. Gr. T. IV. p. 305.

Babrius, unter August, trug die Aesopischen Fabeln mit Geschmack in Choliamben vor. Die jetzt vorhandenen prosaischen Aesopischen F. sind größtentheils aus den Chol. des B. genommen.

Th. Tyrwhitt. diss. de Babrio. Lond. 1776. 8. — Erlang. 1785. 8. *Zwanzig Fabeln des B. aus einem Vatican. Cod. in Fabulae Aesopicae, quales ante Planudem ferebantur* — c. ac st. Fr. de Furia. Lips. 1810. 8. v. S. 143 ff. *Μύθων Αἰσωπειῶν συναγωγή* ed. A. Coray. Paris. 1810. 8. — Aes. fab. nunc primum e cod. Aug. ed. Jo. Gottl. Schneider. Bresl. 1812. 8. Fabric. B. Gr. T. I. p. 628. *Nachtr. zu Sulz.* V. S. 295.

Dionysius, aus Halicarnassus in Carien, Rhetor und Geschichtschreiber zur Zeit des Cäsar und Pompejus, lebte 22 Jahre zu Rom seit 31 v. Chr. (Schl. b. Actium), wo er sorgfältig die Materialien zu seiner röm. Geschichte, *ἀρχαιολογία* 'Ρωμαϊκή in 20 B. von Erb. d. Stadt bis zum ersten punischen Kriege sammelte, von der aber nur die 11 ersten bis zum J. 312 d. St. erhalten sind. Auch seine rhetorischen Schriften sind sehr schätzbar, bes. seine Beurtheilungen d. gr. Redner, des Thucydides etc.

I. *Ausg. aller Werke*: Ed. pr. (Lat. Uebersetzung des *Lapus Biragus*. Tarvis. 1480. fol.) gr. Rob. Stephani Lutet. 1546. fol. — Frid. Sylburg. Francof. 1586. II Voll. fol. — e rec. Sylb. ed. Joh. Hudson. Lond. 1704. II Voll. fol. — J. Jac. Reiske. Lips. 1774–77. VI Voll. 8. 2. *A. einz. W.*: Rom. antiqu. pars hactenus desiderata, nunc denique ope codd. Ambros. ab Ang. Majo restituta. Mediol. 1816. Francof. ad M. 1817. 8. — *περὶ συνθέσεως ὀνομάτων* ex rec. Jac. Uptoni. Lond. 1702. 1728.

8. 1747. 8. — cum priorum editorum suisque annotationibus ed. God. H. Schaefer. Lips. 1808. 8. — e copiis bibl. Monac. em. ed. Fr. Goeller. Acc. var. lect. in Themist. orat. e cod. Mon. excerptae a Fr. Jacobs. Jenae 1816. 8. Τέχνη ῥητορ. emend. et illustr. H. A. Schott. Lips. 1804. gr. 8. Fabric. B. Gr. T. IV. p. 382.

Diodorus Siculus, aus Argyrum in Sicilien, unter Cäsar und August, schrieb eine aus den frühern griech. und lat. Geschichtschreibern nicht mit der gehörigen Sorgfalt zusammengestellte und nach Olymp. und den röm. Consuln geordnete allgemeine Geschichte, Βιβλιοθήκη ιστορικὴ in 40 Büch. von den ältesten Zeiten bis Ol. 180. (60. v. C.), von der aber nur noch Büch. I—5 incl. II—20 incl. vollständig vorhanden sind.

Ed. pr. Basil. 1539. 4. (B. 16—20.) — H. Stephani. 1559. fol. (I—5. II—15 B.) — ed. Laur. Rhodemannus Hanov. 1604. fol. — ad fid. MSS. rec. P. Wesseling. Amstelod. 1745. fol. II Voll. — e rec. Wessel. ed. Jer. N. Eyring. Bip. et Argent. 1793—1800. X Voll. 8. — ed. H. K. Abr. Eichstaedt. Halae II Voll. 1800—1802. (bis B. 14.) 8. Fabric. B. Gr. T. IV. p. 361.

Dionysius Periegetes, wahrscheinlich aus Charax am Arabischen Meerbusen, den August als den Begleiter seines angenommenen Sohnes Cajus Agrippa nach dem Orient schickte. Er schrieb eine Erdbeschreibung, περιήγησιν οἰκουμένης, in Hexametern, über welche Eustathius, Erzb. v. Thessalonich, um 1160 einen gelehrten Commentar schrieb. Nachtr. zu Sulz. VI. S. 388.

Edd. prr. Ferrara 1512. 4. Venet. ap. Ald. 1513. 8. mit dem Eust. bey Rob. Steph. Lutet. 1547. 4. — in Samml. nr. I. und mit dem Eust. ap. Rob. Stephan.



Lutet. 1577. 4. — ed. Ed. Thwaites mit *Eust.* Oxon. 1697. 8. — ed. Joh. Hudson. (mit *Eust.*) Oxon. 1710. 1712. 1717. 8. *S. auch Aratus.* Fabric. B. Gr. T. IV. p. 586.

Nicolaus, aus Damascus, ein Peripatetiker, und Geschichtsforscher, bey K. August sehr beliebt. Verf. einer allgem. Gesch. in 142 B. und einer dem K. Herodes gewidmeten, συναγωγὴ ἡθῶν, wovon beym Stobäus noch Fragm. erhalten sind. — *Nicol. Dam. historiarum exc. et fragm. gr. c. not. H. Valesii al. et suis ed. Jo. Conr. Orellius. Lips. 1804. und Supplem. c. n. Coray, Fr. Creutzeri, Jo. Schweighaeuser etc. Lips. 1811. Fabric. B. Gr. T. III. p. 500.*

Strabo, aus Amasea in Pontus, unter August und Tiberius: γεωγραφικὰ libr. 17. ein mit philosophischem Geiste und Critik geschriebenes und die Geschichte, Sitten, Verfassungen der alten Völker erläuterndes Werk. Früher hatte er ein geschichtliches Werk geschrieben, τὰ μετὰ Πτολεμαίου. *Heeren de fontt. Plut. p. 142.*

Ed. pr. ap. Ald. Venet. 1516. fol. — ed. Is. Casaubonus (sospitator Str.) Genev. 1587. fol. Paris. 1620. fol. — mit den *Anm. aller frühern Herausgeber* ed. Th. Jansson van Almeloveen. Amsterd. 1707. fol. — rec. J. Ph. Siebenkees, K. H. Tzschucke et Friedemann. Lips. VII Voll. 8. 1796 — 1819. — iuxta edit. Amstel. Codd. MSS. collationem, amot. tab. geogr. adi. Th. Falconer. Oxon. 1807. II. fol. — ed. Coray. Paris. 1817. 8. Fabric. B. Gr. T. IV. p. 558.

Lesbōnax, ein Rhetor unter Tiberius, von dem noch zwey Reden oder vielmehr Declamationen, Ermahnungen zur Tapferkeit wider die Thebaner und Lacedämonier im peloponnesischen Krie-

ge vorhanden sind. S. Reiske oratt. gr. T. VIII. Verschieden ist ein späterer Grammatiker dieses Namens, dessen Werkchen: *περὶ σχημάτων*, am Ammonius von Valckenaer steht.

Philo, ein Jude aus Alexandria, Kenner besonders der Platonischen Philosophie, die er auf die Erklärung und Rechtfertigung des Judenthums in allegorischen Deutungen anwandte, besonders in den Schriften *de mundi opificio*, *de vita Moysis etc.* Im J. 41. Gesandter beym K. Caligula.

Ed. pr. Paris. ap. Adr. Turnebum. 1552. fol. — e Codd. rec. suppl. illustr. Th. Mangey. Lond. 1742. II Voll. fol. — Aug. Fr. Pfeiffer. Erlang. 1785 — 92. V Voll. 8. nicht vollendet. — *περὶ ἀρετῆς καὶ τῶν αὐτῆς μορίων* inv. et interpr. Ang. Majus. Mediol. 1816. Fabric. B. Gr. T. IV. p. 722.

Onosander, unter K. Claudius: *στρατηγικός*.

Ed. pr. Nic. Rigaltii. Paris. 1599. 4. — cura Nic. Schwebelii. Norimb. 1762. fol. Fabric. B. Gr. T. IV. p. 336.

Pedanius Dioscorides, aus Anazarbus in Cilicien, um 64. ein Arzt und der vorzüglichste unter den griech. Botanikern: *de materia medica libri VI. περὶ ὕλης ἰατρικῆς etc.*

Ed. pr. Ald. Venet. 1499. fol. — rec. J. Ant. Saracenus. Francof. 1598. fol. Fabric. B. Gr. T. IV. p. 673.

Erotianus, unter Nero: *τῶν παρ' Ἱπποκράτει λέξεων συναγωγή*.

Ed. pr. Henr. Steph. Paris. 1564. 8. — rec. Jo. Ge. Frid. Franz. Lips. 1780. 8. Fabric. B. Gr. T. VI. p. 233.

Annaeus Cornutus, aus Leptis, Lehrer des Dichters Persius, ein Stoiker, auf Nero's Be-

fehl verbannt n. Chr. 66. περὶ τῆς τῶν θεῶν φύσεως. S. Samml. nr. 26. Fabric. B. Gr. T. III. p. 554.

Musonius Rufus, ein berühmter Stoiker, von Nero verbannt, von Vespasian aber zurückgerufen. Dan. Wytttenbachii (Nieuwland) diss. de Musonio R. phil. Stoico. Amstel. 1783. 4. Muson. anecdota in Wytttenb. Philomath. I. p. 157. II. p. 3. Fabric. B. Gr. T. III. p. 566. Vgl. Studien v. Daub u. Creuzer. VI. Th. S. 74.

Fl. Josephus, ein Jude aus Jerusalem, Pharisäer; im J. 67 in Jotapata in Galiläa von Vespasian gefangen, erhielt er seine Freyheit wieder, wie seine Prophezeiung, Vesp. und Titus würden Kaiser werden, in Erfüllung ging. Er begleitete den Titus im J. 70 zu der Belagerung Jerusalems, die er beschrieb: *de bello Judaico libr. VII. Antiquitatum Judaicarum libr. XX. etc.*

Ed. pr. Basil. 1544. fol. — rec. Sig. Havercamp. (mit den Anm. aller frühern Herausg.) Amstel. Lugd. B. et Ultrai. 1726. II Voll. fol. Fabric. B. Gr. T. V. p. 1.

Epictētus, aus Hierapolis in Phrygien, erst Slav des Epaphroditus, nachher freygelassen lebte er zu Rom bis 94, seitdem zu Nicopolis in Epirus, ein wegen seines sittlich-reinen und edeln Lebenswandels ehrwürdiger Stoiker. Seine Vorträge zeichnete nach seinem Tode sein Schüler Arrian auf. Fabric. B. Gr. T. V. p. 64.

Aretaeus, ein Cappadocier, und vorzüglichster Arzt zwischen 81—96. *de causis et signis acut. morborum* IV. B. *de curatione ac. m.* IV. B. nicht vollständig erhalten.

Ed. pr. Jac. Goupyli. Paris. 1554. 8. — rec. Joh.

Wigan. Oxon. 1723. fol. — e Goup. rec. cur. Herm.
Boerhave. Lugd. B. 1731. fol. Fabric. B. Gr. T. IV.
p. 703.

Palaephatus, schrieb eine meist etymologische Erklärung der Mythen, *περὶ ἀπίστων* in 5 B., von denen vielleicht das erste erhalten ist. Sein Vaterland und Zeitalter sind unbekannt.

Ed. pr. ap. Ald. Venet. 1505. fol. (mit *Aesop* und a.) —
Samml. nr. 26. — rec. Sig. Frid. Dresigius. Lips. 1735.
1751. 8. — rec. J. Fr. Fischer. Lips. 1772. 8. 1786. 8.
1789. 8. Fabric. B. Gr. T. I. p. 182.

Heraclitus, Verf. einer Schrift ἀλληγορίαι Ὀμηρεαί, und wahrscheinlich auch der *περὶ ἀπίστων*.

All. Hom. ed. pr. ap. Ald. Venet. 1505. fol. —
Samml. nr. 26. — ed. Nic. Schow. Gott. 1782. 8. Das
Werk *περὶ ἀπ.* s. Samml. nr. 26. Fabric. B. Gr. T. I.
p. 192.

Vierte Periode.

Die Liebhaberey K. Hadrians (117 — 138) weckte jetzt unter den Griechen, besonders in Alexandria, das Streben, in einer der Attischen kunstvoll nachgebildeten Sprache, die aber nach Blumen haschend oft den poëtischen mit dem prosaischen Ausdrücke verwechselte, über mannichfaltige Gegenstände zu sprechen und zu schreiben (Sophisten). Die meisten von ihnen gefielen sich in Reden und Declamationen über wissenschaftliche, besonders philosophische, Gegenstände; auch gerichtliche oder Staasreden nach dem Muster der Alten wurden zur Unterhaltung ausgearbeitet, aber es entstand aus dieser Mode auch eine neue Gattung, die Romane, wovon die Briefe des Aristaenetus und Alciphron nur eine andere Form sind; und zur Unterstützung der Sophistik verfertigten Grammatiker Wörterbücher, worin sie die den Attikern eigenthümlichen Worte von denen im gewöhnlichen Gebrauch sorgfältig sonderten (Atticisten). Wörterbücher zur Erklärung der Ausdrücke einzelner Schriftsteller oder der alten Wörter wurden häufiger, je mehr die Sprache ausartete und Gegenstand der gelehrten Bildung wurde. Bey dem Streit des Heidenthums und des Christenthums suchten den-

kende Köpfe Befriedigung in der Philosophie, und es entstand, auch zu Alexandria, eine Philosophie der Phantasie und des Gefühls, die unmittelbar zur Schwärmerey führte (Neuplatonische oder Alexandrinische Ph.). Ausserdem blühten besonders die mathematischen Wissenschaften und die Geschichte; die Dichtkunst blieb, was sie in der vorigen Periode geworden war. Aber nach Julian eilten Sprache und Litteratur, trotz der Bemühungen der Grammatiker, immer mehr ihrem Untergange zu.

Dio Chrysostomus, aus Prusa in Bithynien, besonders von Trajan geschätzt, ein Sophist. Von ihm sind 80 Reden über allgemeine philosophische u. a. Sätze.

Ed. pr. Venet. 1551. 8. — e rec. atque emendatione Fed. Morelli. Paris. 1604. 1623. fol. — ex rec. J. J. Reiske. Lips. 1784. II. 8. Fabric. B. Gr. T. V. p. 122.

Plutarchus, aus Chäronea, geb. 50. gest. 120, ein eklektischer Philosoph; von Hadrian, dessen Lehrer er gewesen, wurde er zum *procurator Graeciae* ernannt. 1) *vitae parallelae* 44. 2) *moralia*, philosophische, antiquarische etc. Schriften, vermischte Abhandlungen 92.

Plut. opusc. mor. Venet. 1509. fol. — vitae parall. Flor. Junt. 1517. fol. — opera ed. H. Stephanus. 1572. X Voll. 8. — Francof. ap. Wechel. 1599. 1620. II Voll. fol. — ed. J. J. Reiske. Lips. 1774 — 79. XII Voll. 8. — Jo. Ge. Hutten. Tubing. 1791 — 805. XIV. 8. — Vitae parall. ed. Aug. Bryan. et Mos. du Soul. Lond. 1729. V Voll. 4. — moralia emend. Dan. Wyttenbach. Oxon. 1795 — 800. V T. in 10 Abth. 8. — Animadv. T. I. (oder Plut. T. VI.) Oxon. 1810. — Vitae parall. ed. Coray.

Paris. 1809 — 1811. III. 8. — ad optt. libbr. fid. ed. God. H. Schaefer. Lips. 1812. V. 12. — v. par. Themist. et Camilli, Alexandri et Caes. ed. K. H. Jördens. Berol. 1788. 97. 8. — Theseus et Romul. Lycurg. et Numa Pompil. rec. E. H. G. Leopold. Lips. 1789. 8. — Marius, Sulla, Lucullus et Sert. ed. Leopold. Lips. 1795. 8. — Agesil. et Xenoph. encom. Agesil. ed. Detl. C. Guil. Baumgarten-Crusius. Lips. 1812. 8. — de sera num. vindicta ed. Dan. Wyttenbach. Lugd. B. 1772. 8. Fabric. B. Gr. T. V. p. 153. A. H. L. Heeren de fontt. et auctoritate vitt. parall. Pl. Gotting. 1820. 8.

Theon, aus Smyrna, Mathematiker und Platonischer Philosoph, um 117, schrieb von der Anwendung der Mathem. auf die Erklärung des Plato. Einige Fragmente ed. Ism. Bullialdus. Lut. Paris. 1644. 4. Fabric. B. Gr. T. IV. p. 35.

Cleomedes, ein Astronom: κυκλικῆς Γεωγίας μετεώρων libr. II. Basil. 1533. 8. — ed. M. Hopper. Basil. 1561. 8. rec. et ill. a Rob. Balforeo. Burdig. 1605. 4. Fabric. B. G. T. IV. p. 38.

Alcinous, ein Platonischer Philosoph: εἰς αγωγήν τῶν δογμάτων Πλάτωνος — c. Apulejo. Venet. ap. Ald. 1551. 8. — ex rec. Heinsii (Lugd. B. 1607. 8. 1614. 8.) Oxon. 1667. 8. Fabric. B. Gr. T. V. p. 523.

Cl. Aelianus, unter Nerva, Trajan und Hadrian: τακτικά.

Ed. Robortell. Venet. 1552. 4. — c. anim. Sixti Arcerii. Lugd. B. 1673. 4.

Fl. Arrianus, aus Nicomedia in Bithynien, Statthalter v. Cappadocien 134, Senator (und Consul?) zu Rom, Schüler des Epictet, dessen philosophische Unterhaltungen er auch aufzeichnete, dissertatt. Epicteteae IV B. Epict. Enchiridion; fer-

ner *de expeditione Alexandri M. Indica* u. a. Nachahmer des Xenophon.

1) Diss. Epict. Venet. 1535. 8. — ed. Hieron. Wolf. 1561. 2) Diss. et Enchir. Venet. 1558. 8. ap. Trincav. — ed. Hieron. Wolf. Basil. 8. s. a. (1560). cur. Jo. Upton. Lond. 1741. II T. 4. — 3) Enchir. ed. pr. Venet. 1528. 4. cum Simplicii comm. — ed. Dan. Heinsii c. notis Salmasii. Lugd. B. 1640. 4. — ed. Heyne. Dresd. 1756. 1776. 8. — Epicteteae phil. monumenta ed. J. Schweighaeuser. Lips. 1799. sq. III Voll. 8. 4) de exped. Alex. Venet. ap. Trincav. 1535. 8. — ed. Jac. Gronovius. Lugd. B. 1704. fol. — ed. Ge. Raphelius. Amstel. 1757. 8. maj. — opp. gr. studio A. C. Borheck. Lemgo. 1811. III. 8. Fabric. B. Gr. T. V. p. 89.

Artemidōrus, aus Ephesus, unter Hadrian und Antoninus Pius: *ὄνειρονκριτικά*, über die Traumdeuterey.

Ed. pr. Venet. ap. Ald. 1518. 8. — cum n. Nic. Rigaltii. Lutet. 1603. 4. — rec. J. Gottfr. Reiff. Lips. 1805. II. 8. Fabric. B. Gr. T. V. p. 260.

Draco Stratonicensis, ein Grammatiker. Sein allein erhaltenes Werk: *περὶ μέτρων* — *primum* ed. God. Hermannus. Lips. 1812. 8. ist ein durch die Bemerkungen späterer Grammatiker interpolirter Auszug eines größern Werks.

Apollonius, aus Alexandria, mit Beyn. *Dyscolus*, ein berühmter Grammatiker unter Hadrian und Antonin. Pius.

1) *περὶ συντάξεως* ll. 4. Venet. ap. Ald. 1595. fol. — op. Fr. Sylburg. Francof. 1590. 4. — ex rec. Imm. Bekkeri. Berol. 1817. 8. — 2) de pronomine liber, primum ed. Imman. Bekkerus in *Museum Antiquit. studiorum* Vol. I. Fasc. 2. Berol. 1811. 3) de coni. et de adv. ll. in *Bekkeri anecd. gr. T. II.* 4) *historiae mirabiles*, cum ann. Guil. Xylandri. Basil. 1568. 8. — ed. Jo. Meursius. Lugd.

92 *Hadrian 117 - 138. Antoninus Pius 138 - 161.*

B. 1620. 4. — ed. Teucher. Lips. 1792. 8. Fabric. B. Gr. T. VI. p. 271.

Antonius Polemo, aus Laodicea, berühmter Sophist zu Smyrna, unter Trajan, Hadrian und Antoninus Pius: *λόγοι ἐπιτάφιοι*, auf den Cynägirus und Callimachus. — ed. P. Possinus. Tolosae 1637. 8. — c. n. Poss. Steph. Cant. et Reisk. ed. Jo. Conr. Orell. Lips. 1819. 8. Fabric. B. Gr. T. VI. p. 2.

Phlegon, aus Tralles, Freygelassener des Hadrian; *Fragm. de Olympiadibus*, eine Schrift *de mirabilibus* und *περὶ μακροβίων*. — ed. et ill. Guil. Xylander. Basil. 1568. 8. — ex rec. Jo. Meursii. ed. Jo. Ge. Frid. Franz. Halae 1775. 8. Fabric. B. Gr. T. V. p. 255.

Claudius Ptolemaeus, aus Pelusium, ein Geograph und Astronom um 140. 1) *γεωγραφικῆς ὑφηγήσεως* libr. VIII. c. Erasmi Roterod. Basil. 1533. 4. c. n. Ger. Mercatoris. c. tabb. geogr. et castig. P. Bertii. Francof. (Lugd. B. Amstel.) 1618. fol. — cum tabb. geogr. per Gerard. Mercatorem et P. Montanum. Francof. (Amstel.) 1605. fol. 2) *μεγάλης διατάξεως* s. *almagisti* (al. und μέγιστος). libr. XIII. (System der Astronomie) cum Theonis Alex. comment. libri XI. Basil. 1538. fol. Πτ. μαθηματικὴ συνταξίς. trad. sur les MSS. du roi par l'abbé Halma et suivie des notes de Mr. Delambre. Paris. 1814. II. 8. 3) ein chronologisches Werk über die Könige der Assyrier, Meder, Perser, Griechen und Römer bis auf den Antoninus P. u. a. *πρόχειροι κανόνες* — e MSS. ed. cum n. H. Dodwellii in Dodw. dissert. Cyprianicae. Oxon. 1684. 8. Amstel. 1700. fol. Fabric. B. Gr. T. V. p. 270.

Tiber. Cl. Atticus Herodes, aus Marathon in Attika, Consul zu Rom im J. 141. ein Sophist. Eine Declamation von ihm: *π. πολιτείας*, steht im 8ten B. von Reiske *Oratt. gr.* — *Herod. Attici quae supersunt ed. et ill. Raph. Fiorillo. Lips. 1801. 8. Fabric. B. Gr. T. V. p. 4.*

Appianus, aus Alexandria, unter Trajan, Hadrian und Antoninus Pius, Sachwalter zu Rom, und einer der *procuratores imperatt.* d. h. Finanzdirectoren in den Provinzen, schrieb eine nach den Völkern geordnete Geschichte der Römer in 24 Büch., von denen aber nur die Hälfte noch vorhanden sind.

Ed. Car. Stephani. Lutet. 1551. fol. — ed. H. Stephanus. 1592. fol. — ed. J. Schweighaeuser. Argent. 1785. III. 8. Fabric. B. Gr. T. V. p. 244.

Nicomachus, aus Gerasa in Arabien, um 147, ein Pythagoreer und Mathematiker. Von ihm haben wir: 1) *ἀριθμητικῆς εἰσαγωγῆς* ll. 2. — ed. Chr. Wechel. Paris. 1538. 4. 2) *ἐγχειρίδιον ἀρμονικῆς* libr. II. — *Antiquae musicae auctores VII. ed. M. Meibomius. Amstel. 1652. 4. Fabric. B. Gr. T. V. p. 629.*

Antoninus Liberalis, unter den Antoninen: *μεταμορφώσεις*, 41 Erzählungen von Verwandlungen, aus verschiedenen Schriftstellern, besonders Dichtern, ausgezogen.

Ed. pr. Guil. Xylandri. Basil. 1568. 8. — ed. Th. Munker. Amsterd. 1676. 8. — ed. H. Verheyck. Lugd. B. 1774. 8. — c. not. Xyl. Abr. Berkelii. Th. Munck. et H. Verh. ed. Teucher. Lips. 1791. 8. Fabric. B. Gr. T. IV. p. 309.

Hephaestion, aus Alexandria, ein Gramma-

tiker, Lehrer des nachherigen K. Aelius Verus:
Enchir. de metris.

Flor. ap. her. Juntae. 1526. 8. — cum schol. ed. J. Corn. de Pauw. Traj. ad Rhen. 1726. 4. — ad fid. MSS. rec. c. n. var. cur. Th. Gaisford. Oxon. 1810. 8. Fabric. B. Gr. T. VI. p. 299.

M. Aurelius Antoninus, geb. 121, Kaiser 161, gest. 180, ein stoischer Weiser, schrieb τῶν εἰς ἑαυτὸν libri XII, Lebensregeln aus der stoischen Philosophie.

Ed. pr. Guil. Xylandri. Tiguri 1558. 8. (Lugd. 1626. 12.) nachher Basil. 1568. 8. — ed. Th. Gataker. Cantabr. 1652. 4. Traj. ad Rh. 1697. fol. — ad fidem Codd. MSS. em. J. Matth. Schulz. Schlesw. 1802. 1 B. 8. ed. D. Coray. Paris. 1815. 8 maj. Fabric. B. Gr. T. V. p. 500.

Polyaenus, ein Macedonier, Sachwalter und Rhetor um 163. στρατηγηματικῶν libri VIII.

Ed. pr. c. n. Is. Casauboni. Lugd. B. 1589. 12. — e Codd. em. c. n. Cas. et suis ed. Pancr. Masvicius. Lugd. B. 1690. 8. — ed. Coray in Παράργων Ἑλληνικῆς βιβλιοθήκης τομ. α. Paris. 1809. 8. Fabric. B. Gr. T. V. p. 321.

Hermogenes, aus Tarsus, ein Rhetor, schrieb schon in seinem 17ten J. seine τέχνη ῥητορικὴ, verlor aber im 27ten Jahre Gedächtniß und Sprache. Seine Rhet. besteht aus fünf Theilen: der erste (προοιμνάσματα), ist aus einem Turiner Cod. abgedruckt in Bibl. der alt. Lit. und Kunst T. VIII. IX. Ined. und aus 2 Par. Codd. in *Classic. journ.* nr. 10. p. 381. nr. 12. p. 396. nr. 14. p. 417. nr. 15. p. 155.

Ed. pr. in *Samml.* nr. 29. — c. vers. et scholiis Jo. Sturmii ed. Jo. Cocinus. Argent. 1570. 8. — c. comm.

Gasp. Laurentii. Col. Allobr. 1614. 8. Fabric. B. Gr. T. VI. p. 69.

Aelius Herodianus, aus Alexandria, Sohn des Apoll. Dysc., ein Grammatiker, stand in Gunst bey K. Marcus Antoninus. Stücke und Fragm. aus seinen Schriften stehen in Samml. nr. 28. Bekker. anecd. II. p. 1142. hinter dem Phrynichus von Pauw, besser hinter dem Moeris von Pierson, und hinter God. Hermannii de emend. rat. gr. gramm. Lips. 1801. 8. in Villoison Anecd. gr. T. II. p. 85. 86. 175. — Ἡρ. ἐπιμετρίσμοι. Her. partitiones ed. Jo. Fr. Boissonade. Lond. 1819. gr. 8. Fabric. B. Gr. T. VI. p. 278.

Cl. Galenus, aus Pergamus, 131 — 201, lebte größtentheils zu Rom, ein philosophischer Arzt, Mathematiker, Grammatiker.

Ed. pr. Ald. Venet. 1525. V B. fol. — Basil. 1538. V. fol. — ed. Ren. Chartier. Paris. 1679. XIII. fol. mit Hippocr. — ed. Car. Glob. Kühn. T. I. II. Lips. 1821. 8. (in Medic. gr. opp. Vol. I.) Sein Lexicon über Hippocr. ed. Franz. S. Erotianus. Fabric. B. Gr. T. V. p. 378.

Pausanias, aus Cäsarea in Cappadocien, um 174, machte große Reisen, um die Denkmäher kennen zu lernen, und schrieb zu Rom τῆς Ἑλλάδος περιήγησιν 10 B.

Venet. ap. Ald. 1516. fol. — c. Xyl. Sylb. et suis anim. ed. Joach. Kuhnus. Lips. 1696. fol. — e Codd. em. J. F. Facius. Lips. 1794 — 96. IV. 8. Fabric. B. Gr. T. V. p. 307.

Lucian, aus Samosata in Syrien, zw. 122 — 200, Sachwalter zu Antiochia, dann Rhetor, wo er sich in Gallien, Maced., Griechenl. hören liefs, ein eklektischer Philosoph, unter Marc. Anton.

Actuarius und *Procurator* eines Theils von Aegypten. In seinen Schriften spottete er über die Thorheiten, Schwächen und Laster der Menschen, vorzüglich der Philosophen.

Ed. pr. Florent. 1496. fol. — ed. Jo. Benedictus. Salmur. 1619. II. 8. — ed. Tib. Hemsterhusius et J. Fr. Reitzius. Amstelod. 1743. 4. IV. nachgedr. Bipont. 1789—91. IX Voll. 8. — ex fide Codd. Pariss. rec. Fr. Schmieder. Halae 1800. II. 8. Fabric. B. Gr. T. V. p. 325.

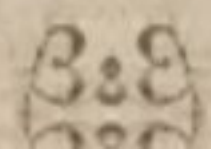
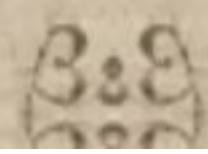
Ael. Aristides, aus Hadrianopolis in Bithynien, 129—189, lebte zu Smyrna, ein sehr geschätzter Sophist, von dem noch 53 Reden und eine rhetorische Schrift vorhanden sind.

Ed. pr. Flor. ap. Junt. 1517. fol. — c. n. Guil. Canteri. Genevae 1604. III. 8. — opp. omn. rec. Sam. Jebb. Oxon. 1722. 1730. II. 4. Fabric. B. Gr. T. VI. p. 12.

Justinus Martyr, aus Sichem oder Flavia Neapolis in Palästina, wurde Christ, aber besonders von dem Cyniker Crescentius verläumdert, auf Befehl K. Marc. Aurel. Anton. enthauptet, im J. 165.

Opp. ex offic. Rob. Stephani. Paris. 1551. fol. — c. notis et indd. Fr. Sylburgii. Heidelb. 1593. fol. Paris. 1615. Colon. 1686. fol. — c. MSS. Codd. coll. et illustr. op. unius e monachis congreg. S. Mauri (Prudentius Maranus) Paris. Hag. Com. 1742. fol. — ed. Fr. Oberthür in Opp. Patrum graec. T. I—III. Würzb. 1777. 8. — Apologiae e rec. Grabiana (Oxon. 1700. 8.) varr. lectt. et coniect. VV. DD. add. Chrn. Guil. Thalemann. Lips. 1755. 8. Fabric. B. Gr. T. VII. p. 52.

Athenagoras, aus Athen, ein platonischer Philosoph und Christ, der besonders christliche Ideen durch platonische zu erläutern suchte, *πρὸς Βασιλᾶ περὶ Χριστιανῶν*.



Ed. ex offic. H. Steph. 1557. 8. — c. emend. var. lectt. adnott. var. ed. Ed. Dechair. Oxon. 1706. 8. auch am Justin. M. von Maran. — deprec. pro Christ. c. var. lect. et comm. perp. ed. Jo. Glieb. Lindner. Longosalis-sae 1774. 8. Fabric. B. Gr. T. VII. p. 95.

Tatianus, ein Syrer, ein in der griech. Philosophie und Litteratur sehr gelehrter Mann, wurde Christ zu Rom, Anhänger des Justinus M., nachher Stifter einer neuen Secte nach 172. λόγος πρὸς Ἑλληνας — ed. Conr. Gesner. Tiguri 1546. fol. — ed. W. Worth. Oxon. 1700. 8. Fabric. B. Gr. T. VII. p. 87.

Phrynichus, aus Bithynien, ein Sophist, unter M. Aurel. u. Commodus, machte eine Auswahl attischer Worte in alphabetischer Ordnung, ἐκλογὴ ῥημάτων καὶ ὀνομάτων Ἀττικ.

Ed. Zach. Calliergi s. a. 8. — c. n. Jo. Nunnesii, Dav. Hoeschelii, Jos. Scalig. et suis ed. Jo. Corn. de Pauw. Traj. ad Rh. 1739. 4. — c. n. Nunn. Hoesch. Scal. et de Pauw ed. explic. Chr. Aug. Lobeck. Lips. 1820. 8. — ἐκ τῶν φρ. τοῦ Ἀραβίου τῆς σοφιστικῆς προπαρασκευῆς in Bekkeri anecd. gr. I. p. 3. Fabric. B. Gr. T. VI. p. 175.

Julius Pollux, aus Naucratis, unter M. Aurelius u. Commodus, Lehrer der Rhetorik zu Athen, schrieb ein nach den Classen der Gegenstände geordnetes Verzeichniß der eigenthümlichen und sinnverwandten Wörter, ὀνομαστικόν. 10 B.

Ven. ap. Ald. 1502. fol. — edd. Jo. H. Lederlinus et Tib. Hemsterhuis. Amstel. 1706. fol. Fabric. B. Gr. T. VI. p. 141.

Sextus, ein Arzt (*Empiricus*) und Pyrrhonischer Philosoph, unter Commodus um 190. Πυρρ.

98 Commodus 180-193. Septim. Sever. 193-211,

ῥωνειῶν ὑποτυπώσεων libr. III. πρὸς μαθηματικούς (Dogmatiker, Gelehrte und Philosophen) libri XI.

Ed. pr. Paris. ap. H. Steph. 1621. fol. — e Codd. MSS. em. Jo. Alb. Fabricius. Lips. 1718. fol. Fabric. B. Gr. T. V. p. 527.

Aelius Moeris, Atticista, ein Grammatiker um 190: λέξεις Ἀττικῶν καὶ Ἑλληνῶν.

Ed. Jo. Hudson. Oxon. 1712. 8. — c. Jo. Hudsoni, St. Bergleri, Cl. Sallierii et all. suisque notis ed. Jo. Piersonus. Lugd. B. 1759. 8. Fabric. B. Gr. T. VI. p. 171.

Maximus Tyrius, lebte zu Rom unter Commodus, ein Sophist und Platonischer Philosoph. Von ihm sind 41 Abhandlungen, διαλέξεις oder λόγοι über philosophische Gegenstände vorhanden.

Par. ap. Henr. Steph. 1557. 8. — e codd. Parr. em. Jo. Davisius c. annot. Jer. Marklandi. Lond. 1740. 4. — e rec. et cum notis Davis. et Marklandi ed. J. J. Reiske. Lips. 1774. 8. Fabric. B. Gr. T. V. p. 515.

(*Flav.?*) *Philostratus* der ält., unter Septimius Severus bis Philippus (244), ein Sophist, lehrte die Beredsamkeit zu Rom und Athen: *vita Apollonii Tyanensis* VIII Büch. (G. T. Becker spec. var. lect. et obs. in Phil. v. Apoll. l. I. adi. schol. gr. MS. ad VII libr. priores. Acc. Fr. Creuzeri annot. Heidelb. 1821. 8.) *Heroica*, Gespräch eines Winzers mit einem Phönizier über 21 Homerische Helden; rec. J. Fr. Boissonade. Paris. 1806. 8. Imagines 66. Beschreibungen einer Gemäldegallerie zu Neapel. (S. Chr. Gottl. Heynii Philostrati Im. illu-

Commodus 180 - 193. Septim. Sever. 193 - 211. 99

stratio in Opusc. ac. Vol. V.); vitae Sophistarum II B. Fabric. B. Gr. T. V. p. 540.

Flav. Philostratus d. jüng., Schwester-
sohn des vorigen, aus Lemnos, unter Caracalla:
imagines.

Philostratorum opp. ed. Gottfr. Olearius. Lips. 1709.
fol. Fabric. ib. p. 554.

Zenobius oder *Zenodotus*, ein Sophist,
um 200, machte einen Auszug aus den Sprüch-
wörtersammlungen des Lucillus Tarrhäus und Di-
dymus.

Diogenianus, aus Heraclea, ein Zeitgenoss
des vorigen, Verfasser eines grossen Wörterbuchs.
Aus diesem excerpirte ein Ungenannter die Sprüch-
wörter. Beyde Schriften zusammen s. *Zenobii epi-
tome paroemiarum (Lucilli) Tarrhaei et Didymi*, Flor.
ap. Junt. 1497. 4. — *παροιμιαί ἑλληνικαί* illustr.
ab Andr. Schotto. Antwerp. 1612. kl. Fol. Fabric. B.
Gr. T. V. p. 108.

T. Flavius Clemens, Presbyter zu Alexan-
drien, ein Gelehrter, der das Christenthum durch
Vergleichung mit den Lehren älterer griech. Phi-
losophen zu empfehlen suchte. *προτρεπτικὸς λό-
γος. παιδαγωγὸς ll. III. στρωματεῖς* (Schriften ver-
mischten Inhalts) ll. VIII.

Ed. pr. Flor. cur. P. Victorio 1550. fol. — ex rec.
Fr. Sylburgii. Heidelb. 1592. fol. — c. n. Fr. Sylb. et
Dan. Heinsii. Lugd. B. 1616. fol. Paris. 1629. fol. — c.
n. Heins. Wilh. Lowthi et aliorum suisque ed. Jo. Pot-
ter. Lond. 1715. fol. Venet. 1757. II. fol. — Clem. Al.
liber quis dives salutem consequi possit, perp. comm.
ill. a Car. Segaorio. Trai. ad Rh. 1817. 8. Fabric. B. Gr.
T. VII. p. 119.

Oppianus, aus Corycus in Cilicien, unter M. Antonin. und Commodus, Verf. eines Gedichts ἀλιευτικά in 5 B. Verschieden von ihm ist *Oppian* aus Apamea in Cappadocien, der unter Caracalla (211—217) lebte und ein Gedicht, κυνηγετικά in 4 B. schrieb. Nachtr. zu Sulz. VI. S. 379.

Ed. pr. Halieutica gr. Flor. ap. Junt. 1515. 8. — Hal. et Cyneg. Venet. ap. Ald. 1517. 8. — ap. Hadrianum Turnebum. Paris. 1555. 4. — rec. et c. comm. ed. Conr. Rittershusius. Lugd. B. 1597. 8. — em. Jo. Gottl. Schneider. Argent. 1776. gr. 8. Lips. 1813. 8. — ed. Belin. du Ballu. Argent. 1786. 4. u. gr. 8. Fabric. B. Gr. T. V. p. 590.

Athenaeus, aus Naucratis in Aegypten, um 210, Grammatiker und Sophist. δειπνοσοφιστῶν libri XV. Unterhaltungen einiger Gelehrten bey einem Gastmahle über verschiedene Gegenstände der Gelehrsamkeit, schätzbar besonders durch die vielen angeführten Bruchstücke verlornen Dichter. Die 2 ersten Bücher und der Anfang des dritten sind bloß in einem Auszuge vorhanden.

Ed. pr. Aldina. Venet. 1514. fol. — cum comm. Is. Casauboni. Lugd. Tom. I. 1612. T. II. 1621. fol. 1657 — 1664. fol. — ed. Schweighauser. Bip. 1801 — 1807. Text. V B. Comm. IX B. 8. — Fr. Jacobs additamenta animadv. in Ath. Deipn. Jenae 1809. 8. Aug. Meineke curae crit. in comic. fr. ab Athen. servata. Berol. 1814. 8. Fabric. B. Gr. T. V. p. 602.

Alexander, aus Aphrodisias in Carien, Lehrer der peripatetischen Philosophie zu Athen und Alexandria unter Septim. Severus und Caracalla. Er schrieb besonders Commentare über Schriften des Aristoteles und a. W. περὶ ψυχῆς libri II. und περὶ εἰμαρμένης l. I. die in der Venet. Ausg. des

(1534. fol.) Themistius stehen, das letztere auch in Hug. Grotii *Opp. theol. Amstel.* 1679. fol. T. III. Fabric. B. Gr. T. V. p. 650.

Diogenes, aus Laërte in Cilicien, unter Septimius Severus und Caracalla, schrieb eine geistlose und unkritische Compilation *de vita, placitis et dictis clarorum philosophorum libr. X.*

Ed. pr. Basil. ap. Froben. 1533. 4. — c. n. Aldobrandini. (Rom. 1594. fol.) Is. et Merici Casaubon. et comm. Aegid. Menagi ed. Marc. Meibomius. Amstel. 1692. II. 4. — P. Gassendi comm. in libr. X. Diog. L. Paris. 1646. fol. — ed. P. D. Longolius. Curiae Regn. 1739. II. 8. Fabric. B. Gr. T. V. p. 564.

Agathemer, ein Geograph, unter Septimius Severus: *ὑποτυπώσεις τῆς γεωγραφίας ἐν ἐπιτομῇ libr. II.* — ed. Sam. Tennulius. Amstel. 1671. 8. — in Hudsoni *geogr. script. min. Vol. II.* Fabric. B. Gr. T. IV. p. 615.

Ammonius Saccas, ein Mann von gemeiner Herkunft, aber viel Talent, Stifter des Neuplatonismus, der die Vereinigung der Platonischen und Aristotelischen Philosophie, Anschauung des Absoluten und innige Vereinigung mit demselben, bezweckte. Fabric. B. Gr. T. V. p. 701.

Cl. Aelianus, aus Pränceste in Italien, ein Sophist, unter Severus Alex.: *variae historiae libri XIV*, Auszüge aus Athenäus u. a. in einer gezielten Sprache.

Ed. Cam. Peruscius. Romae 1545. 4. — ed. Joach. Kuhn. Argent. 1685. 8. *verb. von Joh. Heinr. Lederlin.* ib. 1713. 8. — ed. Jac. Perizonius. Lugd. B. 1701. 8. — ed. Abr. Gronovius. Lugd. B. 1731. 4. — ed. Coray. Paris 1805.

Histor. animal. libri XVII. ed. Conr. Gesner. Tiguri 1556. fol. — ed. Abr. Gronovius. Lond. 1744. 4. — Jo. Gottl. Schneider. Lips. 1784. 8. II. Fabric. B. Gr. T. V. p. 611.

Dio Cassius Cocceianus, aus Nicäa in Bithynien, seit 180 römischer Senator, im J. 222 und 229 Consul, wiewohl die Prätorianer seinen Tod forderten. Er schrieb eine röm. Geschichte in 80 B. von der Ankunft des Aeneas bis zum J. 229, von der aber nur das 36—54 B. übrig sind; von B. 55—60 giebt es nur einen Auszug von einem Ungenannten, von den ersten Büch. bis 146 v. Chr. von Zonaras in seiner Gesch. Von den Büchern 35—80, die die Geschichte vom Pompejus bis Alexander Sev. enthielten, hat *Jo. Xiphilinus* aus Trapezunt im 11ten Jahrh. einen Auszug gemacht.

Ed. pr. Rob. Stephani. Lutet. 1548. fol. — cum n. Leunclavii, R. Steph. Xyl. Sylb. II. Steph. F. Ursini. Hanov. 1606. fol. — em. et c. n. VV. DD. ed. Herm. Sam. Reimarum cum annot. J. Alb. Fabricii. Hamb. 1750. fol. II Voll. Fabric. B. Gr. T. V. p. 138.

Origenes, Presbyter zu Cäsarea, geb. zu Alexandria 185, gest. 253, behandelte die griech. Uebersetzung der LXX. critisch, und schrieb auch mehrere philosophische Werke.

Opp. omnia, rec. et ill. Car. Delarue. Paris. 1733 — 1759. IV. fol. — ad ed. Par. ed. Oberthür. Würzb. 1785. XV. 8. Fabric. B. Gr. T. VII. p. 201.

Herodianus, um 238, lebte größtentheils zu Rom und schrieb eine röm. Geschichte vom Tode K. M. Aurels bis zur Regierung Gordians III. (180—238) in 8 B.

Ed. pr. Aldina. Venet. 1503. fol. — ed. H. Stephani. 1581. 4. — in Sylburg. scriptt. hist. rom. min. Francof. ad Moen. 1590. fol. T. III. — Jo. Henr. Boecler. Argent. 1644. 1662. 1672. 8. — Fr. Aug. Wolf. Halis 1792. 8. — ed. Theoph. Guil. Irmisch. Lips. 1789. gr. 8. II B. (bloss I. II. III. IV. bis c. 15.)

Plotinus, geb. 205 zu Lycopolis in Aegypten, Schüler des Ammonius Saccas, lebte größtentheils zu Rom. Er ist der vorzüglichste unter den Neuplatonikern. Seine Werke wurden von seinem Schüler Porphyrius revidirt, geordnet und unter dem Namen Enneaden bekannt gemacht. *Edit. Basil. 1580. fol. — Pl. liber de pulchritudine ad Codd. MSS. fidem em. annot. perpet. interjectis Dan. Wytttenbachii notis — adi. Frid. Creuzerus. Heidelb. 1814. 8. Fabric. B. Gr. T. V. p. 676.*

[*Dionysius Cassius*] *Longinus*, geb. 213, vielleicht aus Athen, Schüler des Ammonius Saccas, legte sich vorzüglich auf die Grammatik, Critik und Beredsamkeit, wurde Rath der Zenobia, Königin von Palmyra, und als solcher auf K. Aurelians Befehl hingerichtet 273. *Ruhnkenii diss. de Longino.* Von seinen vielen Schriften ist nur noch die *περὶ ὑψους* übrig.

Ed. pr. Franc. Robortelli. Basil. 1554. 4. — ed. Jac. Tollius. Trai. ad Rhen. 1694. 4. — ed. Zach. Pearce. Lond. 1724. 4. — ed. Sam. Fr. Nath. Morus. Lips. 1769. 8. libellus animadverss. ib. 1773. 8. — ed. Jo. Toup. Oxon. 1778. 4. u. 8. — ed. Beni. Weiske. Lips. 1809. gr. 8. Fabric. B. Gr. T. VI. p. 79.

Tiberius, Rhetor: *περὶ τῶν παρὰ Δημοσθένει σχημάτων* in Sammlungen nr. 29. *Tib. rh. de figuris, altera parte auctior, una cum Rufi arte*

rhetorica. Ed. Jo. Fr. Boissonade. Lond. 1815. 8. — *Fabric. B. Gr. T. VI. p. 118.*

Achilles Tatius, aus Alexandria, um 300, schrieb einen Roman *de amoribus Clitophontis et Leucippes* l. VIII. ferner *περὶ σφαίρας* oder *εἰσαγωγή εἰς τὰ Ἀρ. Φαινόμενα*.

Ed. Jo. Commelin. Heidelb. 1601. 8. — ed. Beni. Glieb. Laur. Boden. Lips. 1776. gr. 8. — Christ. Guil. Mitscherlich. Bip. 1792. 8. — textum ad MSS. fidem rec. not. scl. Salmasii, ineditas Fr. Guyeti, Goettlingii, Hasii et suas adi. Fr. Jacobs. Lips. 1821. 8. — *περὶ σφαίρας* ed. P. Victorius. Flor. 1567. fol. Dion. Petavii *Uranologium*. Paris. 1630. Amst. 1703. fol. *Fabric. B. Gr. T. IV. p. 41. VIII. p. 130.*

Porphyrius, eig. Malchus, ein Syrer, geb. 233, gest. 305, Schüler des Plotinus und Longin, der sich auch als Neuplatoniker auszeichnete, lebte größtentheils zu Rom. Ausser mehreren kleinern philosophischen und grammatischen Schriften (*Scholia in Hom.* am Ende von *Virgil. collat. scriptt. gr. ill. ed. Valckenaer. Leov. 1747. 8.*) sind vorhanden: 1) *lib. de vita Pythag.* — c. n. Luc. Holstenii (Rom. 1630. 8.) et C. Rittershusii ed. Lud. Küster. Amstel. 1707. 4. S. Jamblichus. 2) *de abstinencia ab esu anim. l. IV.* — rec. et c. n. P. Victorii, Jo. Valentini, Jo. J. Reiskii suisque ed. Jac. de Rhoer. Trai. ad. Rhen. 1767. 4. — 3) *de antro Nympharum in Od.* — rec. R. M. van Goens. Trai. ad Rh. 1765. 4. *Fabric. B. Gr. T. V. p. 725.* Πορφ. Φιλ. πρὸς Μαρκέλλαν, inven. interpr. notisque declar. Angel. Maius. Mediol. 1816. (hinter d. Philo), auch in Samml. nr. 25.

Alciphron, von ungewissem Zeitalter, einer der zierlichsten Sophisten, Nachahmer des Mc-

nander, (s. *Meineke quaest. Men.* I. p. 53.), schrieb 44 Briefe, worin die Denkungs- und Lebensart verschiedener Stände (z. E. Fischer, Bauern, Parasiten) dargestellt wird.

In *Collectio epist. gr.* Venet. ap. Ald. 1499. 4. — rec. ed. Steph. Bergler. Lips. 1715. 8. — rec. cum St. Bergl. comm. et not. VV. DD. ed. J. A. Wagner. Lips. 1798. II. 8. Fabric. B. Gr. T. I. p. 695.

Timaeus, am Ende des dritten Jahrh., *Lexicon vocum Platoniarum*, das Dav. Ruhnkenius aus einer Handschrift der Bibl. zu St. Germain zuerst herausgab. Lugd. B. 1754. 1789. 8. Fabric. B. Gr. T. VI. p. 243.

Jamblichus, aus Chalcis in Syrien, Schüler des Porphyrius, Neuplatoniker und Wunderthäter. — 1) *de vita Pythag.* (15 B. eines Werks περὶ τῆς Πυθ. αἰδέσεως in 10 B.) — rec. Lud. Küster. Amstel. 1707. 4. (mit Porph.) — recogn. Küst. aliorumque anim. adi. Th. Kiefsling. Acc. Porphyrii. de vit. Pyth. c. n. Holst. et Ritterh. Lips. II. 1815. sq. — 2) *προτρεπτικός* rec. Kiefsling. Lips. 1812. 8. 3) in *Nicom. Ger. arithm. ed. et ill. Sam. Tennulius.* Arnh. 1668. 4. 4) *de myster. Aeg.* — ed. Th. Gale. Oxon. 1678. fol. Ein Fragment aus dem Werke: *de fato*, steht in Tennulius Ausg. Andre Fragm. s. in *Villois. Anecd. gr.* T. II. 188 sqq. Fabric. B. Gr. T. V. p. 758.

Eusebius, (*Pamphili sc. amicus*), aus Cäsarea in Palästina, geb. 264, Bischoff in seiner Vaterstadt seit 315, gest. 340. Von ihm sind vorhanden: 1) ein *Chronicon* in der lat. Uebersetzung des Hieronymus — *Thesaurus temp. op. et st. Jos. Scaligeri.* Lugd. B. 1606. fol. Amstel. 1658. fol. *Eus.*

chron. canonum ll. II. opus ex Haicano cod. a D. Joh. Zohrabo diligenter expressum et castig. Ang. Maius et J. Zohrab. nunc primum conjunctis curis latinis. donatum notisque ill. additis gr. reliquiis edd. Mediol. 1818. — *chron. bipartitum* nunc primum ex Armen. textu in lat. conversum, adnot. auctum, gr. fragm. exornatum opera P. F. Bapt. Ancher. Venet. 1819. II. 4. od. I. fol. 2) εὐαγγελικῆς ἀποδείξεως προπαγωγικὴν in 15 B. — ed. R. Stephanus. Paris. 1544. fol. — rec. Franc. Vigerus. Paris. 1628. fol. Colon. 1688. fol. 3) demonstratio evangelica 10 B. — ed. Rob. Stephan. Paris. 1545. fol. — ill. Ric. Montacuius. Paris. 1628. fol. Colon. 1688. fol. 4) hist. ecclesiastica 10 B. — rec. Rob. Stephan. Paris. 1544. fol. — em. et ill. H. Valesius. Paris. 1659. 1677. fol. — in Hist. eccles. scriptt. gr. ed. Guil. Reading. Cantabr. 1720. III. fol. Fabric. B. Gr. T. VII. p. 335.

Aphthonius, ein Rhetor und Sophist aus Antiochia, schrieb *progymnasmata rhetorica* nach dem Hermogenes.

Ed. pr. Samml. nr. 29. — c. n. Jo. Schefferi. Upsal. 1670. — (c. Dan. Heinsii.) Lugd. B. 1626. 8. mit *Theon* τέχνη περὶ προγυμνασμάτων. Fabric. B. Gr. T. VI. p. 94.

Flav. Cl. Julianus, apostata, geb. 331, Kaiser 360, gest. 363, ein Mann von grossen Talenten, der sich nicht nur als Feldherr und Staatsmann, sondern auch als Philosoph und beredter Schriftsteller auszeichnete. Von ihm haben wir noch *Satyren*, *Misopogon*, *Caesares*, *Reden* und 9 Briefe.

Opp. ed. Dion. Petavius. Paris. 1630. 4. — ed. Ez. Spanhemius. Lips. 1696. II. fol. Les Césars de l'emp. Jul.

Amsterd. 1728. 4. — Caesares ed. Jo. Mich. Heusinger. Goth. 1736. 1741. 8. — Jul. in Constantii laudem or. cum anim. D. Wyttenbachii ed. Godofr. Henr. Schaefer. Lips. 1802. 8. Fabric. B. Gr. T. VI. p. 719.

Libanius, aus Antiochia, geb. 314, gest. 386, ein Sophist, lebte besonders zu Constantino-
pel und war ein Günstling K. Julians. Von ihm
haben wir *progymnasmata*, Declamationen, Reden
und Briefe.

Ed. Feder. Morellus. Paris. 1606. 1627. II Voll. fol.
— rec. et ill. J. J. Reiske, ed. Ern. Reiske. Altenb.
1784—97. IV. 8. Fabric. B. Gr. T. VI. p. 750.

Aristaenetus, aus Nicäa, ein Sophist,
Freund des Libanius, kam 358 zu Nicomedia bey
einem Erdbeben um. Er schrieb als Nachahmer
des Alciphron erotische Briefe.

Ed. pr. ex bibl. Jo. Sambuci. Antw. 1566. 4. — rec.
et c. n. Merceri (Paris. 1639.) ed. de Pauw. Trai. 1738.
— ed. Frid. Lud. Abresch. Zwoll. 1749. 8. Ei. lectio-
nes Aristaeneteae ib. eod. — Virr. erud. et Cl. Salm. ac
Th. Munckeri not. Amstel. 1752. Fabric. B. Gr. T. I.
p. 695.

Valerius Harpocration, aus Alexandria,
Rhetor und Grammatiker, Zeitgenoss des Libanius,
schrieb ein *Lexicon X oratorum*.

Ed. Ald. Venet. 1503. fol. — cum Phil. Maussaci et
H. Valesii notis ed. Nic. Blancardus. Lugd. B. 1683. 4.
— ed. Jac. Gronovius. Lugd. B. 1696. 4. Fabric. B. Gr.
T. VI. p. 245.

Himerius, aus Cios in Bithynien, lebte zu
Athen als Lehrer der Rhetorik unter und nach Ju-
lian, ein Sophist, Nachahmer des Aristides, von
dem wir noch mehrere Declamationen haben.

Himerii quaecunque reperiri potuerunt, e codd. nunc primum ed. et rec. Gottfr. Wernsdorf. Gott. 1790. 8. Fabric. B. Gr. T. VI. p. 55.

Themistius, mit dem Beyn. Εὐφραδής, aus Paphlagonien, unter Julian und noch Arcadius, Senator 355, Praefectus von Constantinopel 362 und 384, und Begleiter des Pr. Arcadius in den Occident, ein Philosoph und beredter Mann. Von ihm sind noch eine Paraphrase einiger Werke des Aristoteles, und 33 Reden übrig.

Ed. pr. Ald. Venet. 1534. fol. (8 R.) — ed. H. Stephanus. 1562. 8. (14 R.) — ed. Dion. Petavius. Paris. 1618. 4. (19 R.) — ed. Joh. Harduin. Paris. 1684. fol. (33 R.) — Θεμ. λόγος πρὸς τοὺς αἰτιασαμένους ἐπὶ τῷ δέξασθαι τὴν ἀρχήν. inven. et interpr. Ang. Maius. Mediol. 1816. Fabric. B. Gr. T. IV. p. 790.

Diophantus, aus Alexandria, behandelte vorzüglich die Algebra. Er schrieb *Arithmetica* in 13 B., wovon noch 6 vorhanden sind, und *de numeris polygonis*. — c. comm. Gasp. Bachet, Meziriac. Paris. 1621. fol. — über die Polygonalzahlen übers. v. F. Poselger. Leipz. 1810. 8. Fabric. B. Gr. T. V. p. 641.

Sallustius, Cos. im J. 363, ein Platoniker. — περὶ θεῶν καὶ κόσμου — c. n. Luc. Holstenii ed. Gabr. Naudaeus. Romae 1638. Lugd. B. 1639. 12. auch in Gale opusc. myth. etc. — L. Holst. et Th. Galei annot. int. Formei (franz. Uebers. Berlin. 1748. 8.) autem selectis aliorumque et suis ill. J. C. Orellius. Turici 1821. 8.

Ammonius, ein Grammatiker aus Alexandria, um 389, schrieb ein synonymisches Wörterbuch, περὶ ὁμοίων καὶ διαφόρων λέξεων.

Ed. pr. ap. Ald. 1497. 1524. fol. — ed. Lud. Casp. Valckenaer. Lugd. B. 1739. 4. Fabric. B. Gr. T. V. p. 715.

Heliodorus, aus Emesa in Syrien, unter Theodosius d. Gr. und seinen Söhnen, nachher Bischoff von Tricca in Thessalien. In seiner Jugend schrieb er einen Roman *Αἰθιοπικῶν* libr. X. *de amorib. Theagenis et Charicleae*.

Ed. pr. Basil. 1534. 4. — ap. Hier. Commelin. 1596. 8. Lugd. 1611. 8. cum anim. Jo. Bourdelotii. Lutet. Paris. 1619. 8. — recogn. Ch. W. Mitscherlich. Argent. 1798. II. 8. — rec. Coray. Paris. 1805. II. 8. Fabric. B. Gr. T. VIII. p. III.

Gregorius Nazianzenus, zu Nazianzus in Cappadocien erzogen, geb. 300, Bischoff zu Constantinopel 378, welche Stelle er aber bald niederlegte. Von ihm gibt es Reden, Briefe und Gedichte. Das dramat. Gedicht *Χριστὸς πάσχων*, größtentheils aus Euripideischen Versen, ist untergeschoben. S. *Drama christ. quod X. II. inscribitur, num Greg. Naz. tribuendum sit, quaestionem proposuit H. Car. Abr. Eichstadius. Jenae 1816. 4.*) *Opera cum MSS. reg. cont. em. et interpr. est Jac. Billius. Paris. 1609. 1611. II. 1630. II. fol. — Opera S. Greg. Venet. 1753. II. fol. — stud. monach. ord. S. Bened. e congr. S. Mauri (ed. Clemencet.) Paris. 1778. I. fol. unvollendet. Fabric. B. Gr. T. VIII. p. 383.*

Basilius Magnus, aus Cäsarea in Cappadocien, zu Antiochia, Constantinopel und Athen, hier mit Gregorius, gebildet, in seiner Vaterstadt *diaconus*, *presbyter* und seit 371 Bischoff. *Homilien. — Opera omnia. Basil. 1551. fol. — c. Front.*

Ducaei et Fed. Morelli. Paris. 1618. fol. — castig. Julian. Garnier. Paris. 1721—30. III. fol. — Basil. M. ad adolescentes oratio de modo e literis gr. proficiendi ed. Frid. Guil. Sturz. Gerae 1791. 8. Fabric. B. Gr. T. IX. p. 1.

Nemesius, Bischoff zu Emesa in Phönic. de natura hominis — em. Chrst. Fr. Matthaei. Ha-lae 1802. 8. Fabric. B. Gr. T. VIII. p. 448.

Pappus, aus Alexandria, um 390, ein vor-züglicher Philosoph und Mathematiker. Von sei-nen mathematischen Sammlungen ist nur ein klei-ner Theil vorhanden, am Aristarch von Wallis, Euclides von Gregory, Apollonius Perg. Oxf. 1706. 8. und von Camerer, auch in Bredow epist. Paris. Das 5—8te B. sind in der lat. Uebersetzung des Commandinus gedr. Pisauri 1588. 1602. Fabric. B. Gr. T. IX. p. 170.

Eunapius, aus Sardes, um 400. Lebensbe-schreibungen der Philosophen und Sophisten — e cod. Sambuci c. Hadr. Junii castig. Antverp. 1568. 8. — e codd. Palat. em. et suppl. Hier. Commelin. Heidelb. 1596. 8.

Johannes, aus Antiochia, geb. 354, getauft 372, seit 398 Bischoff zu Constantinopel, aber wegen seines freymüthigen Tadels der Laster der Grossen exilirt; gest. 407, der beredteste unter den gr. Kirchenvätern; daher Chrysostomus — Ope-ra ex rec. Front. Ducaei et Car. Morelli. Paris. 1609—33. XII. fol. — c. Henr. Savilii. Eton. 1613. VII. fol. — op. et st. Bern. de Montfaucon. Paris. 1718—38. XIII. fol. Fabric. B. Gr. T. VIII. p. 454.

Hesychius, aus Alexandria, zu Anfang des 5ten Jahrh., Verf. eines grossen, aus alten Gram-

matikern zusammengetragenen, Lexicons, aus dem wir noch einen Auszug haben.

Ed. pr. Ald. Venet. 1514. besorgt von Marcus Musurus. — cum notis DD. VV. rec. Jo. Alberti. Tom. I. 1746. T. II. 1766. fol. — Hes. Lex. e cod. MS. biblioth. D. Marci restitutum, auctore N. Schow. Lips. 1792. 8. Fabric. B. Gr. T. VI. p. 201.

In das vierte Jahrhundert, in die Zeiten des Kampfes des Heidenthums mit dem Christenthume, gehören auch wahrscheinlich die sogenannten *Orphica*.

Ed. pr. ap. Phil. Juntam. Flor. 1500. 4. — Ald. 1517. 8. zuerst mit dem Gedicht *Λιγυκά*. — v. Henr. Steph. in Samml. nr. 1. — v. Joh. Matth. Gesn. u. Chr. Hamberger. Lips. 1764. 8. — rec. God. Hermann. Lips. 1805. 8. (S. Herm. diss. de aetate scriptoris Argonaut. in seiner Ausg. Jacobs in Uckert's Geogr. d. Gr. u. Röm. I, 2. S. 351.)

Einzelne Werke: 1) *Argonautica* ed. Joh. Gottl. Schneider. Jena 1803. 8. — 2) *Ὕμνοι* (86) metrisch ins Latein. übersetzt von Jos. Scaliger. Lugd. B. 1516. 12. 3) *περὶ λίθων* (über die theurgischen und medicinischen Kräfte der Steine) rec. Th. Tyrwhitt. Lond. 1781. 8. auch in Herm. Ausg. — Fabric. B. Gr. T. I. p. 140.

Synesius, aus Cyrene, Platonischer Philosoph, seit 410 Bischoff in Ptolemais bey Cyrene; Reden, Briefe und Hymnen.

Opp. rec. Dion. Petavius. Paris. 1612. 1640. fol. Fabric. B. Gr. T. IX. p. 190.

Longus, Verf. eines Romans, *ποιμενικῶν τῶν κατὰ Δάφνιν καὶ Χλόην βιβλ. δ.*

Ed. pr. Raph. Columbanii. Flor. ap. Phil. Juntam. 1598. 4. — e codd. F. Ursini cur. Godofr. Jungermann. Hanov. 1605. 8. — ed. P. Mollus. Franequ. 1660. 4. — ed. Beni. Glieb. Laur. Boden. Lips. 1777. 8. — rec. Jo.

Bapt. Casp. d'Ansse de Villoison. Paris. 1778. 8. — recogn. Ch. W. Mitscherlich. Argent. 1794. gr. 8. — rec. Godof. H. Schaefer. Lips. 1803. 12. — Longos d. *Soph. Daphnis und Chloe* gr. u. deutsch durch Fr. Passow. Leipz. 1811. 8. (worin die bisherige Lücke aus dem Florent. Cod. ausgefüllt ist.) Fabric. B. Gr. T. VIII. p. 133.

Nonnus, aus Panopolis in Aeg., um 410, schrieb 1) Διονυσιακῶν l. 48. ein in Sachen und Sprache gelehrtes, aber geschmackloses Gedicht. ed. Ger. Falkenburg. Antv. 1597. 4. Hanov. 1605. 1610. 8. — suis et al. coni. em. et ill. Frid. Gräfe. Lips. Vol. I. 1819. 2) eine metrische Paraphrase des Evang. Johannis ed. Franc. Nansius. Lugd. B. 1599. 8. — ed. Frid. Sylburg. ap. Comm. 1596. 8. Fabric. B. Gr. T. VIII. p. 601. N. v. Pan. der Dichter. Ein Beytrag zur Gesch. d. gr. Poesie von Ouwaroff. Petersb. 1814. 4.

Musaeus, ein Grammatiker. τὰ καὶ Ἡρώ καὶ Λέανδρον, ein episches Gedicht. — Venet. ap. Aldum. 1517. 8. — ed. H. Steph. in Poëtae gr. pr. her. carm. — c. n. Barthii et al. ed. Jo. Henr. Kromayer. Halae 1721. 8. — ex rec. Matth. Roevericum schol. gr. varr. lectt. et not. Lugd. B. 1737. 8. — ex rec. Jo. Schraderi. Leov. 1742. 8. — ed. Car. Fr. Heinrich. Hanov. 1793. 8. — Musaeos Urschrift, Uebersetzung, Einleit. und krit. Anm. v. Franz Passow. Leipz. 1810. 8.

Xenophon Ephesius, Verf. eines Romans *de Anthia et Habrocome* libr. V. ed. Anton. Cocchius. Lond. 1726. gr. 8. — recogn. Chr. Guil. Mitscherlich. Bipont. 1794. 8. — rec. et ill. Al. Em. L. B. de Locella. Vienn. 1795. 4. — rec. adnot. illustr. P. Hof.

mann Peerlkamp. Harlem. 1818. 4. Fabric. B. Gr. T. VIII. p. 146.

Chariton, aus Aphrodisias, schrieb einen Roman, *de Chaerea et Callirrhoe*, τῶν περὶ Χαίρεαν καὶ Καλλιρρόην ἐρωτικῶν διηγημάτων libr. 8. — ed. Jac. Phil. d'Orville. Amstel. 1750. 4. Lips. 1783. 8. Fabric. B. Gr. T. VIII. p. 150.

Syrianus, aus Alexandria, ein berühmter Platonischer Philosoph und Rhetor um 432. Sein Commentar über einige Bücher der Metaphysik des Arist. ist nur in der lat. Uebersetzung des Hieron. Bagolinus vorhanden. Venet. 1558. 4. Beygelegt wird ihm ein Comm. über des Hermogenes B. περὶ στάσεων in Rhet. gr. Venet. ap. Ald. 1508. II. fol. Fabric. B. Gr. T. IX. p. 357.

Zosimus, um 438, comes fisci, schrieb eine Geschichte der Kaiser, besonders von Constantius bis 410, mit einer kurzen Uebersicht der frühern Geschichte, νέας ιστορίας βιβλ.οι ἐξ.

ed. Fr. Sylburg. in Scriptt. hist. Rom. min. T. III. p. 623. — c. notis variorum cur. Chph. Cellario. Jenae 1713. 8. — rec. et illustr. J. Fr. Reitemeier. Lips. 1784. 8. Fabric. B. Gr. T. VIII. p. 62.

Proclus, mit dem Zunamen Lycius und Diadochus, d. h. Nachfolger seines Lehrers Syrianus, geb. zu Constantinopel 412, gest. zu Athen 485, ein eklektischer Philosoph.

1) Vier Hymnen, zuerst beym Orpheus. Flor. ap. Junta 1500. 4. Venet. ap. Ald. 1517. 8. Brunck., Anal. T. II. p. 441. Jacobs Anth. III. p. 148. Zwey neu entdeckte H. in Biblioth. d. alten Litt. u. K. I. p. 46. II. p. 10 ff. — 2) In theolog. Plat. libri VI. cur. Frid. Lindembrogio ed. Aem. Portus. Hamb. 1618. fol. S. unten 5. 3) Χρηστομαθεία c. schol. Andr. Schotti et Jo. Nunnesii.

Hanov. 1615. 4. vergl. *Bibl. d. alt. Litt. u. K. 1r Th.*
 Ined. — 4) Comm. in Plat. Timaeum l. V. Basil. 1534.
 fol. (*am Plato.*) 5) Initia philos. ac theol. ex Platon.
 fontibus ducta s. Procli Diad. et Olympiodori in Plat.
 Alcib. comm. Ex Codd. MSS. nunc primum gr. edid.
 itemque ejusd. Pr. institutionem theol. integriorem emen-
 datioremq. adi. Fr. Creuzer. Francof. ad M. 1820. II. 8.
 Fabric. B. Gr. T. IX. p. 363.

Marinus, aus Flavia Neapolis in Palästina,
 Nachfolger des Proclus in der Platonischen Schule
 zu Athen: *vita Procli.* — ed. Jo. Alb. Fabricius.
 Hamb. 1700. 4. — ad fid. MSS. rec. J. F. Boisso-
 nade. Lips. 1814. 8. Fabric. B. Gr. T. IX. p. 370.

Stephanus Byzantinus, ein Grammatiker,
 um 470, schrieb ein geographisches Wörterbuch,
 ἑστυρία, von dem wir noch ein Fragment *de Do-*
dona, und einen Auszug durch den Grammatiker
 Hermolaus unter Justinian haben.

Venet. ap. Ald. 1502. fol. Flor. 1521. fol. *Das Frag-*
ment de Dod, gab zuerst heraus Sam. Tennulius. Amstel.
 1669. 4. — c. anim. Th. de Pinedo. Amstel. 1678. fol. —
 restit. et illustr. Abr. Berkelius. Lugd. B. 1688. 1694.
 fol. — Luc. Holstenii notae et castig. postumae ed.
 Steph. Ryckio. Lugd. B. 1684. fol. Fabric. B. Gr. T. IV.
 p. 621.

Hierocles, um 450, Lehrer der Platoni-
 schen Philosophie zu Alexandria. Auszüge aus
 seinen philosophischen Schriften hat Photius er-
 halten; Commentar über d. *carm. aur. Pyth.*; gr.
 et lat. *Graeca accuratius recogn. et ad MSS. Codd.*
fidem em. una cum notis subjunctis ed. R. W. Lond.
 1742. 8. — Ἀστέια — H. opera, c. Jo. Pearsoni.
 Lond. 1655. 1673. II. 8. Ἀστέια rec. Jo. Ad. Schier.

Lips. 1768. 8. — ed. Jac. de Rhoer. in *Observ. philol. Gron.* 1768. 4.

Jo. Stobaeus, um 500, sammelte aus Dichtern und Prosaikern philosophische Sentenzen, die er nach den Materien ordnete, in 2 Werken: 1) ἐκλογαὶ φυσικαὶ καὶ ἠθικαὶ, II B. *primus ed. Guil. Canter. Antv.* 1575. fol. — ed. A. Herm. Lud. Heeren. Gott. 1792 — 1801. II. P. IV T. 8. 2) *Sermones* — II B. — *aere et diligentia Fr. Trincavelli. Venet.* 1535. 4. — *gr. et lat. per Conr. Gesnerum. Tig.* 1543. 50. 59. fol. *Francof. ap. Wechel.* 1581. fol. (durch die Samml. von Antonius Melissa und Maximus interpolirt und durch einander geworfen) besser *Aurel. Allobr.* 1609. fol. — ed. Nic. Schow. Lips. 1797. Tom. I. 8. — *Dicta poëtarum, quae ap. Jo. Stob. exstant, emend. et lat. carm. reddita ab Hug. Grotio. Paris.* 1623. 4. *Fabric. B. Gr. T. IX.* p. 569.

Coluthus, aus Lycopolis in Aegypten, um 518, schrieb ein Gedicht vom Raube der Helena.

Ed. pr. Ald. s. a. 8. — ed. Jo. Dan. a Lennep. Leov. 1747. 8. — e cod. Mutin. suppl. et em. Im. Bekkerus. Berol. 8. *Fabric. B. Gr. T. VIII.* p. 166.

Tryphiodorus, ein Aegyptier und geschmackloser Dichter: Ἰλίου ἄλωσις ed. Th. Northmore. Cant. et Ox. 1791. Lond. 1804. 8. — ed. G. H. Schaefer. Lips. 1809. fol. — c. J. Merickii et Schaefer. annot. integr. ed. F. A. Wernicke. Lips. 1819. 8. *Fabric. B. Gr. T. VIII.* p. 169.

Quintus (Κόϊντος) Smyrnaeus gen. von ungewissem Zeitalter, schrieb ein, besonders aus den Cyclikern entlehntes, Gedicht: παραλειπόμενα Ὀμήρου, in homerischer Sprache in XIV B.,

das im Kloster Cassula bey Otranto entdeckt wurde, (daher Qu. Calaber). *Fabric. B. Gr. T. VIII. p. 161.*

Ed. pr. Ald. mit *d. Coluth.* — ed. Laur. Rhodmann. Hanov. 1604. 8. — ed. Jo. Corn. de Pauw. Lugd. B. 1734. 8. — rec. Th. Ch. Tychsen. Argent. 1807. II. 8.

Theophilus, ein Rechtsgelehrter, Mitarbeiter an der durch Justinian angeordneten Gesetzsammlung — *paraphrasis gr. Institutionum Justin. c. n. P. Nanni, J. Curtii, D. Gothofredi, H. Ernstii et C. A. Fabrotti ed. Guil. Otto Reitz. Hagae Com. 1751. II. 4.* Die Werke anderer Juristen, *Thalälai, Theodori, Stephani, Cyrilli al. Jct. gr. comment. intit. Digest. et Cod. de postulando. — ex cod. MSto. bibl. Lugd. B. ed. D. Ruhnkenius. Hag. Com. 1752. fol. und in Meermann's thesaur. III. IV.*

Simplicius, aus Cilicien, ein eklektischer Philosoph, der scharfsinnigste und besonnenste Erklärer des Aristot. u. Epictet. *Comm. in Arist. l. phys. auscult. Venet. ap. Ald. 1526. fol. — in Arist. Categorias. Basil. 1551. fol. — in Ar. l. IV. de coelo. Venet. 1548. 1583. fol.* Sein Comm. über Epictets *Enchir. in Epicteteae phil. monum. ed. Schweighaeuser. Fabric. B. Gr. T. IX. p. 529.*

Hesychius, aus Milet, mit dem Titel *vir illustris*, ein Historiker. — *Hes. Mil. de viris doctrina claris, lib. ei. de rebus patriis Constantinopoleos* (Fragm. aus der Chronik von Belus, K. v. Ass., bis auf den Tod K. Anastasius) *c. not. ed. Jo. Meursius. Lugd. B. 1613. 8. Fabric. B. Gr. T. VII. p. 544.*

Procopius, Geheimschreiber des Belisar, aus Cäsarea in Palästina, Sachwalter zu Constantino-

pel; schrieb *Gothica*, Belisars Kriege mit den Persern, Vandalen, Gothen VIII B. Zweifelhaft sind ἀνέκδοτα, geheime Geschichte des Constantinop. Hofes.

Opp. ed. Claud. Maltretus. Paris. 1662. II. fol. — Anecd. Nic. Alemanno defensore primum e bibl. Vatic. prolata, nunc plerisque in locis aequalium testimoniis falsitatis convicta a Jo. Eichelio. Helmst. 1654. 4. Fabric. B. Gr. T. VII. p. 553.

Agathias, aus Myrina in Aeolis, setzte die Geschichte des Procop. fort bis 559. ed. Bonav. Vulcanius. Lugd. B. 1594. 4. Er schrieb auch Epigrammen: (kleine Gelegenheitsgedichte) Brunck. Anal. T. III. p. 33. Jacobs Anthol. T. IV. p. 3. und machte eine Sammlung der Epigrammen von Dichtern seines Zeitalters nach den Materien, Κύκλος genannt, in 7 Büch. Die metrische Vorrede hat aus dem Cod. Palat. edirt Fr. Jacobs Anm. in epigr. Anthol. Gr. Prol. p. I, II sqq. Fabric. B. Gr. T. IV. p. 424. 459.

Johannes Laurentius Lydus, aus Philadelphia in Lydien, geb. 490. — opusc. de mensibus et fr. de terrae motibus e Codd. MSS. ed. Nic. Schow. Lips. 1794. 8. — de magistratibus reip. Rom. lib. III. nunc primum in lucem editi et vers. notis indicibusque aucti a Jo. Domin. Fufs. Praef. est Car. Bened. Hase. Paris. 1812. gr. 8. J. D. Fufs ad C. B. Hase epist. in qua Jo. Laur. Lydi de magistr. r. R. opusculi textus et versio em. loci difficiliores illustr. Bonn. 1821. 8.

Theophylactus Simocatta, ein Aegyptier, Sophist und Historiker: Regierungsgesch. d. K. Mauricius in 8 B. — stud. Car. Ann. Fabrotti.

Paris. 1647. fol. (der 4te Th. der Pariser, der 3te Th. der Vened. Sammlung der scriptt. histor. Byzantinae) — ἀπογραφὴ φυσικαὶ c. n. Andr. Rivini. Lips. 1653. 4. Fabric. B. Gr. T. VII. p. 582.

Nicephorus, geb. 758, Patriarch von Constantinopel 806, aber als Vertheidiger des Bilderdienstes verwiesen 815, (ὁμολογητής), gest. 828 im Kloster. — Chronologia compendiaria, von der Schöpfung bis auf seine Zeiten in Jos. Scaligeri thes. temp. — c. not. Jac. Goar. Paris. 1652. fol. (im 6ten B. der Pariser, im 5ten der Vened. Samml.) — Breviarium historicum vom Tode K. Mauricius im J. 602 bis 770. c. n. Dion. Petavii. Paris. 1616. (u. im 8ten B. der Pariser, im 7ten der Vened. Samml.) Fabric. B. Gr. T. VII. p. 462. 603.

Photius, Patriarch von Constantinopel seit 857 — 867, dann 886, gest. 891. Ausser mehreren theologischen Streitschriften ist von ihm vorhanden ein Werk, Βιβλιοθήκη oder Μυριόβιβλον, welches kritische Beurtheilungen, (Recensionen) Auszüge und Fragmente von 280 von ihm gelesenen Schriften enthält: (60 Reden d. Antiph. [jetzt 16], 60 d. Isocr. [21], Lysias 425 [34], Isäus 64 [10], Demosth. 65 [42], Hyperides 77 [1], Dinarch. 64 [3], Lycurg 15 [1]. Summa 830 [128], fehlen 702.)

ed. Dav. Hoescheli. Aug. Vind. 1601. fol. — ed. Andr. Schottus. Genev. 1613. fol. Rothom 1653. fol. Fabric. B. Gr. T. X. p. 670.

Lexicon Photii e duobus apogr. ed. Godofr. Hermann. Lips. 1808. 4. J. Fr. Schleusner. lib. animadv. ad Photii lexicon. Lips. 1810. 4. Ei. Curae noviss. in Phot.

Lexic. Lips. 1812. 4. Fabric. B. Gr. T. VI. p. 603.
T. VII. p. 566.

Constantinus Cephalas, im Anfang des 10ten Jahrh., sammelte eine Anthologie aller frühern Epigrammendichter. Die Handschrift fand zuerst *Salmasius* 1606 zu Heidelberg und schrieb die *inedita* ab. Aus den davon genommenen Abschriften wurden abgedruckt: *Epigrammata graeca pro anecdotis prodeuntia* ed. Jo. Jensius. Roterod. 1742. 8. *Sepulcralia carmina ex Anthol. MS.* (ed. Leich.) Lips. 1745. 4. *Anthologiae graeca a Const. Cephalas conditae libri III.* Lips. 1754. 8. *Stratonis aliorumque vett. poet. gr. epigr.* ed. Chr. Ad. Klotzio. Aldeb. 1764. 8. Jo. Gottl. Schneider. *periculum crit. in anthol. Const. Cephalae.* Lips. 1772. 8. Mit Benutzung aller dieser Ausgaben und einer eignen Abschrift gab *Brunck* *Analecta etc.* s. Samml. nr. 6. heraus, nachgedruckt in Samml. nr. 7. Von dem Vaticanischen Codex machte eine vollständige Abschrift der Abb. Jos. Spaletti, welche Herz. Ernst für die Gothaische Bibliothek kaufte, benutzt in *Frid. Jacobs animadv. in epigr. Anthol. gr.* Lips. 1798 — 1803. VII. 8. Daraus: Im. Gottl. Huschke *analecta crit. in anthol. gr. cum suppl. epigr. maximam partem inedit.* Jenae 1800. 8. *Anthol. gr. ad fidem cod. Palat. nunc Parisini ex apogr. Goth. edita: cur. epigramm. in cod. Palatino desiderata et annot. crit. adi. Frid. Jacobs.* Lips. 1813 — 17. III. 8. Fabric. B. Gr. T. IV. p. 426.

Constantinus Porphyrogennetus, geb. 905. Kaiser 912, aber vergiftet von seinem Sohn *Romanus* 959. Schriftsteller, aber unfähiger Regent. — *de administrando imperio ad fl. Rom. c. n.*

Ans. Bandurii in dessen *Imperium orient.* Paris. 1711. Venet. 1729. II. fol. — *de thematibus* (Standquartiere der Truppen) *rec. Fed. Morellus.* Paris. 1609. 8 und in *Banduri Imp. or.* — Regierungsgeschichte des K. Basilius. — *c. vers. Franc. Combefisii.* Paris. 1685. fol. (im 18ten B. der Pariser, im 16ten der Vened. Samml.) u. a. Schr. Auf seinen Befehl wurden auch Sammlungen veranstaltet: 1) *κεφαλαίων ὑποθέσεων capit. s. tituli 53.* wovon noch übrig sind: a) *tit. 27. Excerpta de legationibus*, Auszüge aus den jetzt verlornen B. des Polybius, Diodorus Sic., Dionys. Halic., Dio Cassius, Appian. — *ed. e bibl. Fulv. Ursini Antw.* 1582. 4. — b) *tit. 50. Exc. (Peiresciana) de virtutibus et vitiis.* — *H. Valesius primum gr. ed. Paris.* 1634. 4. 2) *Γεωπονικῶν libri XX.* (der Sammler war Cassianus Bassus) *post. P. Needhami curas ad MSS. fidem denuo rec. et ill. Jo. Nic. Niclas. Lips.* 1781. IV. 8. — 3) Er ließ die Verordnungen der Griech. Kaiser, deren Sammlung K. Basilius (867 — 886) in seinem *πρόχειρον τῶν νόμων* angekündigt und sein Sohn Leo VI. der Weise (886 — 911) veranstaltet hatte, aufs neue revidiren: *Βασιλικῶν διατάξεων l. 60.* *ed. C. A. Fabrotti. Paris.* 1647. VII. fol. (nur 41 B. vollst., die andern in einer *σύνοψις.*) — *Basil. ll. 49 — 52. e cod. MS. bibl. Paris. int. ed. Guil. Otto Reitz* im 5ten B. von *Meermann's thes. iur. civ. et can. Hag. Com.* 1752. — 4) *Ἱππιατρικά* — *ed. Sim. Grynaeus. Basil.* 1537. 4. *Fabric. B. Gr. T.* VIII. p. I.

Jo. Zonaras *), aus Constantinopel, be-

*) *Zonaras* ist der erste der vier eigentlichen scripto-

kleidete hohe Würden unter Kaiser Alexius Comnenus (1081 — 1118), ging aber nachher in ein Kloster. *Xρονικὸν* von d. Schöpfung bis 1118. — *primum* ed. Hieron. Wolf. Basil. 1557. III. fol. — *em. et ill.* Car. du Fresne du Cange. Paris. 1686. II. fol. Fabric. B. Gr. T. VII p. 468. — *Zonarae lexicon* ed. J. A. H. Tittmann. Lips. 1808. II. 4.

Anna Comnena, Tochter des Kais. Alexius Comn., geb. 1083, gest. 1148, Gemahlin des Nicephorus Bryennius, schrieb nach dem Tode ihres Gemahls (1137) die Geschichte ihres Vaters, *Ἀλεξιάς*, in 15 B. — c. n. ed. David. Hoeschelius. August Vind. 1610. 4. (nur 8 B.) — ed P. Possinus. Paris. 1651. fol. (im 13ten B. der Pariser, im 11ten der Vened. Sammlung.) Uebers. in *Historische Memoiren* herausg. v. Fr. Schiller. Jena 1790. 8. 1r u. 2r B. Fabric. B. Gr. T. VII. p. 727.

Eudocia Macrembolitissa, Tochter K. Constantin VIII., Gemahlin der K. Constantinus Ducas (1059 — 67) und Romanus Diogenes 1068. *Ἰωνία*, ein aus verschiedenen Schriftstellern, bes. Grammatikern und Scholiasten compilirtes historisch - mythologisches Wörterb. — ed. Jo. Bapt. Casp. d'Ansse de Villoison. Venet. 1781. fol. u. 4. Fabric. B. Gr. T. VIII. p. 55.

Suidas, am Ende des 11ten Jahrh., compi-

res historiae Byz. An ihn schließt sich an *Nicetas Choniates*, der die Geschichte von 1118 — 1206 beschrieb, an diesen *Nicephorus Gregoras* von 1204 — 1351; an diesen *Laonicus Chalcondylas* von 1298 — 1462. Die übrigen Byzantin. Geschichtschreiber erzählten die Geschichte einzelner Perioden und Regierungen.

lirte ein Lexicon aus den Schol. des Aristophanes, Thucydides, Apollonius Rhod. u. a.

Ed. pr. Mediol. 1499. fol. — ed. Lud. Küster. Cantabr. 1705. III. fol. Toup. Emendatt. in Suidam et Hesychium et al. Lexicogr. gr. Oxon. 1790. IV. 8. — Th. Reinesii obss. in Suid. Enot. digessit et ed. Chr. Gottfr. Müller. Lips. 1819. 8. Fabric. B. Gr. T. VI. p. 389.

Von ungewissem Zeitalter ist das *Etymologicum magnum*.

Ed. pr. Venet. 1499. fol. — cura Fr. Sylburgii. Heidelberg. 1594. fol. Lips. 1816. 4. Hiezu Etym. gr. l. Gudianum et alia Gramm. scripta e Codd. MSS. nunc primum edita. Acc. notae ad Etym. M. ined. Barkeri, Bekkeri, Kulenkamp, Peyroni al. quas digessit et una cum suis edidit Frid. Guil. Sturzius. Lips. 1818. Fabric. B. Gr. T. VI. p. 595.

Jo. Tzetzes, ein sehr gelehrter, aber geschmackloser, Grammatiker aus Constantinopel, um 1150. Von ihm sind vorhanden: *Chiliades, in versibus politicis in Corp. poët. gr. Genevae. 1614. T. II.* — Scholien über den Hesiodus und Lycophron, die auch seinem Bruder Isaac beygelegt werden. — *Antehomerica, HomERICA et Posthom. e codd. ed. et comm. instr. Frid. Jacobs. Lips. 1793. 8. ad codd. integrioris rec. Imm. Bekkerus. Berol. 8.* — *Ἐξήγησις εἰς τὴν Ὀμήρου Ἰλιάδα* am Draco Straton. v. Hermann.

Gregorius, Bischoff (Metropolit.) zu Corinth um 1150, schrieb ein Werk *de dialectis*.

ed. Gisb. Koen. Lugd. B. 1766. 8. — rec. et c. not. Koenii, Bastii, Boissonadi suisque ed. Godofr. Henr. Schaefer. Lips. 1811. 8. Fabric. B. Gr. T. VI. p. 194.

Eustathius, aus Constantinopel, um 1194, Erzbisch. zu Thessalonich, Commentar über den Homer und Dion. Perieg., s. oben. Ein Roman, der seinen Namen führt *de amoribus Ismeniae et Ismenes* XI B. ist von einem Aegyptier. Ed. Gill. Gaulmin. Lutet. Par. 1618. 8. — L. H. Teucher. Lips. 1792. 8. Fabric. B. Gr. T. VIII. p. 136.

Nicetas Acominatus Choniates, aus Chonä oder Colossä in Phrygien, bekleidete zu Constantinopel die höchsten Ehrenstellen, und wanderte nach der Einnahme dieser Stadt durch die Franken im J. 1204 nach Nicäa aus, wo er 1206 starb; *Geschichte des gr. R. v. Joh. Comnenus bis Heinr. Balduin* (1118 — 1206) in 21 B. — ed. Hieron. Wolf. Basil. 1557. fol. — c. C. Ann. Fabricotti. Paris. 1647. fol. (im 14ten B. der Pariser, dem 12ten der Vened. Samml.) Fabric. B. Gr. T. VII. p. 737.

Philemon, ein Grammatiker: *Λεξικὸν τεχνολογικόν*. Ex bibl. Paris. (ed. Car. Burney.) Lond. 1812. 8. *Phil. gramm. quae supersunt vulgatis et emendatiora et auctiora* ed. Fr. Osann. Berol. 1821. 8. Fabric. B. Gr. T. VI. p. 169. not.

Theodorus Metochita, Reichskanzler unter K. Andronicus I. um 1314, aber von dessen Nachfolger Andronicus II. exilirt, starb in einem Kloster zu Constantinopel 1332, einer der gelehrtesten Männer seiner Zeit. — *Th. Met. miscellanea philol. et histor. gr. Textum e cod. Cizensi descr. lectionisque var. ex aliquot aliis codd. enotatam adi.* Chr. God. Müller. Praef. est Theoph. Kiefsling. Lips. 1821. 8. Fabric. B. Gr. T. X. p. 412.

124 *Andronicus II.* 1328-1341. *Johannes I.* 1341-1392.

Thomas Magister, um 1310. Ἐκλογαὶ ὀνομάτων Ἀττικῶν.

Ed. pr. Romae 1517. 8. — ed. Jos. Steph. Bernard. Lugd. B. 1757. 8. Fabric. B. Gr. T. VI. p. 181.

Maximus Planudes, ein Mönch zu Constantinopel und Grammatiker um 1327. Außer mehreren theologischen Schriften ist eine Sammlung Aesopischer Fabeln (s. oben) und eine *Antholog. epigr. graec.* VII l. nach Capiteln und diese nach den Anfangsbuchstaben der Ueberschriften geordnet, von ihm vorhanden.

Anthol. Planud. ed. pr. per Jan. Lascarim. Flor. 1494. 4. — c. not. Joh. Brodae. Basil. 1549. fol. ed. H. Stephani. 1566. 4. — Francof. ap. Wecheli haer. 1600. fol. mit Scholien. — ed. Hieron. de Bosch. Ultrai. 1795. sqq. III. 4. Fabric. B. Gr. T. IV. p. 429.

Nicephorus Gregoras, aus Heraclea im Pontus im J. 1295, gest. 1359. Seine Byzantinische Geschichte ging in 38 B. von 1204 bis 1359: es sind aber nur die ersten 24 (bis 1351) gedruckt. — ed. Hier. Wolf. Basil. 1562. fol. (nur 11 B.) — c. n. Ducangii et suis ed. Jo. Boivin. Paris. 1702. fol. (der 21ste B. der Paris., der 20ste der Vened. Samml.) Ein Fragm. aus seinen τεχνολογία περὶ γραμματικῆς steht in God. Hermannii l. de em. rat. gr. gramm. Fabric. B. Gr. T. VII. p. 632.

Johannes Cantacuzenus, Kaiser 1342, seit 1355 Mönch: *Historiae Byzantinae* l. IV. von 1320 — 1354. — c. Pontani et Gretseri notis. Paris. 1645. III. fol. (im 17ten B. der Pariser, im 15ten der Vened. Samml.) Er schrieb auch gegen die

Mahomedaner u. Ketz. *Fabric. B. Gr. T. VII. p. 787.*

Constantinus Harmenopulus, ein Rechtsgelehrter zu Constantinopel, geb. 1320, gest. 1380. *πρόχειρον νόμων*, *promptuarium iuris civilis* in 6 B. und *νόμοι γεωργικοί*, *leges agrariae*. — *ex var. Codd. MSS. em. atque auxit Guil. Otto Reitzius. Hagae Com. 1780. fol.* Ausserdem hat man von ihm einige theologische Schriften.

Durch die sich immer weiter verbreitenden Fortschritte der Türken im griech. Reiche, besonders die Einnahme Constantinopels im J. 1453, wurden die griech. Gelehrten zerstreut; sie wandten sich grösstentheils nach Italien, und pflanzten die Kenntniss der griech. Litteratur ins westliche Europa fort. Die vorzüglichsten griech. Gelehrten, die grösstentheils in Italien lebten, sind: *Emanuel Chrysoloras*, der eigentliche Wiederhersteller der gr. Litt. in Italien, wo er zu Rom, Venedig, Mailand, Pavia und Rom lehrte, gest. 1415 auf dem Concilium zu Costnitz; *Theodorus Gaza*, aus Thessalonich um 1430, Uebersetzer mehrerer Schriften des Aristoteles, Theophrast, Aelian, Dionys von Halic. und Verf. einer griech. Grammatik. *Venet. 1495. fol.*; *Georg.* aus Trapezunt, geb. 1396, gest. 1480, Verfechter des Aristoteles gegen d. Platoniker; *Bessarion*, ebendaher, geb. 1395, Cardinal 1439, gest. 1472, Platoniker, Uebersetzung von *Xenophons M. S.*; *Georg. Gemistus* od. *Pletho*, aus Constantinopel, auf dem Florentiner Concilium 1438, Wie-

derhersteller der Platonischen Philosophie, Verf. mehrerer historischer u. a. Schriften; *Michael Glycas*, Verf. von Annalen von der Schöpfung bis zum Tode K. Alexius Comnenus (c. ann. Phil. Labbei. Paris. 1660. fol. im 10ten B. der Pariser, im 9ten der Vened. Samml.); *Michael Apostolius*, aus Byzanz, der um 1450 nach Italien kam, Verf. einer Sammlung griech. Sprichwörter *παροιμια* (c. n. P. Pantini et al. VV. DD. Lugd. B. 1619. 1634. 1653. 4.); *Manuel Moschopulus*, ebendaher, der um 1453 nach Italien flüchtete, Verf. mehrerer grammatischer Schriften; *Johann. Argyropulus*, ebendaher, Lehrer des Angel. Politianus, Jo. Reuchlin. u. a.; *Laonicus Chalcocondyles*, aus Athen, um 1470, Verf. einer Geschichte der Türken und des Untergangs des griech. Reichs von 1298 — 1462 in 10 B. (op. C. Ann. Fabrotti. Paris. 1650. fol. im 17ten B. der Pariser, im 16ten der Vened. Samml.); *Constantinus Lascaris* zu Mailand 1460 — 1470, Verf. einer griech. Grammatik und anderer gramm. Schriften; *Georg. Phranzes*, aus Constantinopel, geb. 1401, Mönch in Corfu, Verf. einer Byzantinischen Chronik v. 1401 — 1477 in 4 B. (ed. Franc. Car. Alter. Vindob. 1796. fol.); *Demetrius Chalcondylus*, aus Athen, zu Mailand um 1479, Herausgeber des Homer. Flor. 1483; *Janus Lascaris*, aus Rhyndacus, Herausgeber von 4 Trag. des Eurip. und der griech. Anthologie.

Römische Litteratur.

- J. A. Fabricii bibliotheca latina etc. cura J. A. Ernestii.
Lips. 1773 — 74. III. 8.
- Th. Ch. Harles introd. in notitiam litterat. rom. Lips.
1794. II. 8. — Ei. brevior notitia litteraturae Ro-
manae. Lips. 1789. 8. Supplem. 1799 — 1801. II. 8. —
contin. C. Fr. Henr. Klügling. Lips. 1817. 8.
- J. C. F. Manso über d. rhetor. Gepräge der Röm. Litt.
in Verm. Abh. u. Aufs. Bresl. 1821. 8.
- G. J. Vossius de poëtis latinis. Amstel. 1652. 4.
- Kurzer Abriss der Geschichte der röm. Poësie in Nach-
trägen zu Sulzer. 1 B.
- Joh. Hartmann Eberhardt über den Zustand der schönen
Wiss. bey d. Röm. Aus d. Schwed. mit Zus. (von
Kordes.) Alton. 1801. 8.
- G. J. Vossius de historicis lat. lib. III. Lugd. B. 1627. 4.
Supplem. et observv. ad. Voss. de h. l. Ed. J. A.
Fabricius. Hamb. 1709. 8.

Sammlungen mehrerer Schriftsteller.

1. Fragmenta vett. poët. latin. Paris. ap. Rob. et Henr.
Stephanos. 1564. 8.
2. Mich. Maittaire opp. et fragm. vett. poët. lat. Lond.
1713. II. fol.

3. Anthologia vett. lat. epigr. et poem. sive Catalecta poet. lat. in VI libros digesta, ed. P. Burmannus II. Amstel. 1759 — 1773. II. 4.
4. Poetae lat. minores cur. Jo. Chrn. Wernsdorf. Altenb. (Helmst.) 1780 — 94. VI. 8.
5. Syntagma tragoediae lat. ed. Mart. Ant. Delrio. Antverp. 1594. 4. Paris. 1607. 1619. 4.
6. Collectanea vett. tragic. c. n. G. J. Vossii ed. P. Scri-verius Lugd. B. 1620. 8.
7. Comicorum lat. fr. ed. H. Stephanus. Paris. 1569. 8.
8. Ant. Riccoboni liber de historia cum fragm. vett. histor. lat. Venet. 1568. Basil. 1579. 8.
9. Fragm. historic. vett. lat. ab. Aus. Popma coll. em. et scholiis ill. Amstel. 1620. 8.
10. Scriptores rei rusticae vett. lat. cur. Jo. Matth. Ges-nero. Lips. 1735. 1773. II. 4.
11. Idem cur. J. Glo. Schneider. Lips. 1794. IV. 8.
12. Venatio novantiqua h. e. auctores rei venaticae an-tiquae, cum comm. Jani Vlitii. Lugd. B. 1645. 12.
13. Poetae lat. rei venat. scriptt. et bucol. ant. c. n. integr. VV. DD. (ed. Sig. Havercamp.) Lugd. B. et Hag. Com. 1728. 4.
14. Historiae Augustae scrippt. VI. (ed. pr. Mediol. 1475. fol.) c. cast. Frid. Sylburgii. Francof. 1585. fol. — c. not. J. Gruteri. (Hanov. 1611.) Is. Casauboni. (Paris. 1603. 4.) et Cl. Salmasii. Lugd. B. 1670. II. 8.
15. Panegyrici vett. (ed. pr. Viennae. 1513. 4.) c. not. varr. Paris. 1643. 1655. II. 12. — rec. ac not. int. partim ined. Chrn. Gottl. Schwarzii et excerptis alior. additis etiam suis instr. et ill. Wolfg. Jaeger. Norimb. 1779. II. 8.
16. Mythographi latini, C. Jul. Hygin. Fab. Planciades Fulgentius, Lactantius Placidus, Albricus philos. em. et comm. perp. ill. Thom. Munckerus. Amstel. 1681. 8. — ed. Aug. van Staveren. Lugd. B. et Amstel. 1742. 4. mai.
17. Veteres de re militari scriptt. c. comm. et anim. Godesc. Stewechii (Antv. 1585. 1592.) et P. Sriverii

(Antv. 1607. 4. 1632. Lugd. 1644. 12.) Vesaliae Clivorum. 1670. 8.

18. Antiqui rhetores lat. ex bibl. Franc. Pithoei, JC. Paris. 1599. 4. — rec. em. et notis auxit Cl. Capponnerius. Argent. 1756. 4.

19. Grammaticae lat. auctores antiqui cura Heliae Putschii. Hanov. 1605. 4.

Erste Periode.

Aufblühen der Litteratur bis auf Cicero.

§. I. Bis zum Ende des ersten punischen Krieges (513 d. St. 241 v. C.) hatten die Römer keine Litteratur; denn weder die Tischlieder, worin die Alten die Großthaten berühmter Männer besungen haben sollen (*Cic. Brut. 19. Tusc. d. I, 2. IV, 2. Valer. Max. II, 1, 10.*), noch die Gesänge der Salier (*axamenta*), noch die Aufführung feierlicher Reigen ohne Gesang und Worte, welche die Römer als Sühnungsmittel von den Etruriern im J. d. St. 390 (364) annahmen, oder die *fabulae Atellanae*, Spiele des Scherzes, welche die vornehme römische Jugend an jene Schauspiele knüpfte (*Liv. ib. Manut. ad Cic. ad Famil. IX, 16.*), oder die plumpen Scherze der *ludi Osci* (*Cic. ad Fam. VII, 1. Tacit. Ann. IV, 14.*), oder der Fescenninischen Gesänge der Landleute (*Hor. Epist. II, 1, 139.*) können nur für einen rohen Anfang einer geistigen Bildung gelten, so wenig wie die *annales maximi* der Pontif. max. (*Cic. Or. II, 12. Beaufort sur l'incertit. des prem. siècles p. 46.*) oder die *libri lintei*, Verzeichnisse der Consuln und der wichtigsten Vorfälle (*Beauf. p. 96 sqq.*).

Erst wie die Römer ihre Eroberungen über Unteritalien (seit 416 d. St. 338 v. C.) und im ersten Punischen Kriege (490 — 513. v. C. 264 — 241) über Sicilien ausgebreitet, und seit dem Illyrischen Kriege (524 — 230) in nähere Bekanntschaft mit den Griechen des eigentlichen Griechenlands gekommen, und zur Gemeinschaft an den Isthmischen Spielen aufgenommen waren, fingen sie an der Ausbildung der Sprache und Rede einige Aufmerksamkeit zu schenken.

§. 2. Ein griechischer Slav aus Tarent, Livius Andronicus, nachher von seinem Herrn M. Livius Salinator freygelassen, gab zuerst im J. d. St. 514. v. C. 240. lateinische aus dem Griechischen übersetzte und nachgebildete Trauerspiele (*Liv. l. c. Cic. Brut. 18. Quint. X, 2, 7. Benth. ad Hor. Ep. II, 1, 71.*), und übersetzte auch die Odyssee. Seinem Beyspiele folgte Cn. Naevius aus Campanien (um 519 — 235. *Gell. N. A. XVII, 21. gest. 550. Cic. Brut. 15, 60. Davis. ad. Cic. Tusc. I, 1. extr.*), ein ebenfalls durch die griechische Litteratur gebildeter Mann, der Trauerspiele (II Titel) und Lustspiele aus dem Griechischen entlehnte, auch ein historisches Gedicht *de bello Punico primo* (von den Grammatikern in 7 Bücher getheilt, *Suet. de gramm. 2. Vossius de hist. lat. p. 7 sqq.*) schrieb, aber wegen der Freyheit, womit er in seinen Lustspielen nach dem Muster der alten griechischen Comödie die römischen Großen, besonders den P. Scipio und die Meteller, angriff, aus Rom nach Utica weichen mußte. Zu seiner Zeit, während des zweyten Punischen Kriege (536 — 553. = 218 — 201) tra-

ten auch die ersten römischen Annalisten auf, Q. Fabius Pictor und L. Cincius Alimentus, (*Beaufort* p. 158. *Wachsmuth* röm. Gesch. S. 27 ff.) die aber, noch ohne historische Kritik im Stil sich noch nicht über die ersten rohen Anfänge erhoben. (*Cic. Or.* II, 12. *Leg.* I, 2.)

§. 3. Am ersten hob sich die Dichtkunst durch Q. Ennius aus Rudiae in Calabrien, den die Römer als den Vater ihrer Poësie betrachteten (geb. 515 = 239. gest. 585 = 169. *Cic. Brut.* 18. 20. *Cat. m.* 5.). Von M. Cato (Censorius) wurde er um 550 nach Rom gebracht, und genoß dort die Freundschaft dieses Mannes, so wie der Scipionen, des M. Fulvius u. a. (*Cic. Tusc.* I, 2.). Seine Trauerspiele (23 Tit.) waren denen des Euripides nachgebildet; auch schrieb er *Saturas*, Gedichte in mannichfaltigen Versmaassen über vermischte Gegenstände (*Diomed. ap. Putsch.* III. p. 482. *Gesner. thes. l. l. v. Satyra.*), *Annales* in 18 Büchern, ein historisches Epos, wozu er zuerst den Hexameter bildete (*Cic. Brut.* 19.), ein Gedicht *Scipio*, in trochäischem Versmaass (*Vossius de histor. lat.* p. 10.) und Lustspiele, und übersetzte des Euhemerus Werk über die Götter (*Cic. de nat. d.* I, 42. *Lact. inst.* I, 2.). Aber so sehr er sich auch über den Naevius erhoben haben mag, so wenig befriedigte er doch die Forderungen eines gebildeten Geschmacks (*Quint.* X, 1, 88. *Cf. Spald.* ad I, 8, 8.). Zeitgenossen des Ennius waren die Comödiendichter Plautus (gest. 570), der sich durch eine nur zu oft in das Unedle ausartende ächtkomische Laune und eine gebildetere Sprache auszeichnete, und Caecilius Statius aus Gal-

lia Cisalpina (gest. 586), von dem wir noch die Titel und Fragmente von 45 Com. haben. Beyde trugen Stücke des Menander, Diphilus u. a. Dichter der neuern Com. ins Lateinische über, letzterer mit weniger Talent und in einer schlechteren Sprache. (*Cic. ad Att. VII, 3. Brut. 74. Gell. II, 23. Horat. Ep. II, 1, 59.*)

§. 4. Alles dieses waren die Früchte eines gelehrten Studiums der griechischen Litteratur, das freygelassene Griechen schon von dem zweyten Punischen Kriege an in Rom einführten (*Suet. de ill. gramm. I.*), das sich aber immer nur auf wenige Römer beschränkte, die der hinlänglichen Muße genossen, auf die Nation überhaupt aber wenig Einfluß hatte; im Allgemeinen erschien die Beschäftigung mit den schönen Wissenschaften und mit den Künsten der Griechen dem ächten Römer als eine unnütze Tändelei. Der römische Charakter war durch die beständigen Kämpfe, die harten Drangsale und die großen Anstrengungen von mehreren Jahrhunderten zu einem Ernst gebildet worden, der nur das achtete, was auf die Verwaltung des Staats im Kriege und Frieden Bezug hatte, und die aus jenen frühern Verhältnissen allmählig hervorgegangene Verfassung, damals noch eine mehr glückliche als weise Mischung des demokratischen und aristokratischen Elements, wo der demokratische Muthwille und der aristokratische Uebermuth auf gleiche Weise beschränkt waren, und das stolze Bewußtseyn glorreicher Siege erhielten die feierliche, würdevolle Haltung des Römers. So entstand ein Widerstreit zwischen der Achtung der vaterländi-

schen Sitte und einem geistigen Bedürfnis; derselbe Cato, der dem Ca. M. Fulvius Nobilior vorwarf, daß er Dichter mit sich in die Provinz genommen hätte (*Cic. Tusc. I, 2.*), legte sich noch in seinem Alter mit Eifer auf das Studium der griechischen Litteratur (*Cic. Acad. IV, 2. Cato m. I.*). Noch mehr Nahrung erhielt das Studium der griechischen Sprache, wie im J. 586 = 168 Macedonien eine Römische Provinz wurde, wie kurz darauf tausend der angesehensten Achaeer zur Verantwortung nach Rom gefordert, und 17 Jahre lang in verschiedenen Städten Italiens gefangen gehalten wurden (*Casaub. ad Suet. de cl. rhetor. I. Tom. IV. p. 308. ed. Wolf.*), wie im J. 599 = 155 der Akademiker Carneades, der Peripatetiker Critolaus und der Stoiker Diogenes als athenische Gesandte nach Rom kamen, und vor den ersten Männern des Staats rednerische und philosophische Vorträge hielten (*Cic. Or. II, 37. Quint. XII, 1, 35. Lactant. Inst. V, 13, 16.*), endlich wie um 600 Crates aus Mallus als Gesandter des K. Attalus von Pergamus nach Rom gekommen war, und durch einen Beinbruch dort aufgehalten, die angesehensten Römer durch seine Erklärungen griechischer Dichter unterhielt (*Suet. de gramm. 2.*). Mit dem Stoiker Panaetius und dem Polybius lebten Laelius, Scipio Aemilianus u. a. in vertrauter Freundschaft; nach Crates Beispiel fingen die römischen Grammatiker an, statt der griechischen die vaterländischen Dichter vorzulesen und zu erklären und dadurch bekannter zu machen. Noch einmal erhob sich die strenge Römische Sitte gegen die Künste der Fremdlinge;

durch einen Senatsbeschluss wurden im J. 593 = 161. die griechischen Philosophen und Rhetoren aus Rom verwiesen. An ihrer Statt traten nun lateinische Rhetoren auf, bis auch ihre Schulen im J. 661 = 93 geschlossen wurden.

§. 5. Doch der Geschmack an den Spielen des griechischen Geistes war schon zu sehr verbreitet, um durch Regierungsbeschlüsse verdrängt zu werden. Statt dafs vorher nur Freygelassene und Männer von niedriger Herkunft sich mit den schönen Wissenschaften beschäftigt hatten, widmete sich ihnen jetzt der *eques* C. Lucilius aus Suessa Pometia, Grofsoheim des Pompejus M., und wurde der Schöpfer der römischen Satire, einer den Griechen unbekannten, aber dem Geiste und dem Zwecke nach den Dichtern der alten griechischen Comödie nachgebildeten, Dichtungsart, worin er mit Laune und beissendem Witze die Laster und Thorheiten seiner Zeit verfolgte (*Horat. Sat. I, 4, 10. Quint. X, 1, 94. v. Spald. Heind. zu Hor. S. 238 f.*). Denn damals nach der Zerstörung Corinths und Carthago's (608 = 146) nahm das Streben nach dem Genuss der mühsam errungenen Güter immer mehr überhand, und die alte strenge Unterordnung der Stände löste sich durch die Angriffe der Gracchen auf das Uebergewicht der *Nobiles*. Der Freund des Scipio und Laelius, M. Terentius aus Carthago, bearbeitete griechische Comödien des Menander u. a. in einer so gebildeten Sprache, dafs man darin den Antheil seiner beyden Freunde zu erkennen glaubte, und statt griechischer Charaktere und Sitten (*com. palliatae*) stellte Ter. Zeitgenofs, L.

Afranius römische auf (*fab. togatae, tabernariae*, und in der Trag. *praetextatae*. S. Diomed. III. p. 486 sq. Hor. A. P. 285. Von Afranius s. Hor. Ep. II, 1, 57. Quint. X, 1, 100. Rutgers. Var. lect. IV, 19.) Zu derselben Zeit gelangte die Tragödie zu der Höhe, die ihr in Rom bestimmt war, durch M. Pacuvius aus Brundisium, des Ennius Schwestersohn (18 Tit.) und dessen jüngern Zeitgenossen (Cic. Brut. 64. Gell. XVII, 21. extr.) L. Attius (57 Tit.), Freund des Dec. Brutus, Cos. im J. 616. (Cic. Brut. 28. Arch. II.), die beyde ebenfalls die griechischen Tragiker nachahmten, aber auch, wie ersterer in seinem *Paullus*, letzterer im *Brutus*, Vorfälle der römischen Geschichte (*fab. praetextatae*) auf die Bühne brachten. (Quint. X, 2, 97. Vgl. Cic. Or. II. in Brut. 74. Horat. Ep. II, 1, 55. Ovid. Amor. I, 15, 19. Gell. VII, 14. XIII, 2. Bayle dict. Acrius Heind. zu Hor. Sat. S. 219.)

§. 6. Dagegen gedieh die Beredsamkeit bey den Aufforderungen, die in der römischen Verfassung und dem zur Zeit des dritten Punischen Krieges wieder erwachten Kampf der Partheyen (s. vorz. dial. de caus. corr. eloqu. c. 36.) lagen, ohne Widerstand, und kam den schönen Künsten bald zuvor. Als den ersten eigentlichen Redner nennt Cicero (Brut. 16.) den M. Cato, Cos. im J. 559 = 195, Censor 570 = 184, gest. 605 = 149, in dessen 150 Reden er zwar nicht die gebildete Sprache, die Ründung der Sätze und den Wohl-laut seiner Zeit, aber sonst alle Vorzüge eines grossen Redners findet (Cic. ib. 17. 18.). Unter der grossen Zahl der übrigen Redner zeichnete sich vorzüglich Serv. Sulpicius Galba, Cos. im

J. 646 = 108 aus (*Cic. Brut.* 21 sqq. *Or.* I, 53. II, 65.), dann Tib. und C. Gracchus, 621 — 633. = 133 — 121 (*Cic. Brut.* 27. *Or.* III, 60.), Q. Catulus um 652 = 102. (*Cic. Brut.* 35.) Aber die größten, fast schon vollendetén, Redner waren L. Licinius Crassus, Cos. 659. und M. Antonius, Cos. 655. (*Cic. Brut.* 36 sqq. besonders *de orat.*) Einige dieser Redner benutzten schon die Lehren der griechischen Rhetoren, wie dann Tiber, Gracchus durch den Diophanes gebildet worden seyn soll; man glaubte selbst, daß durch griechische Redeübungen der Geist mehr genährt würde, als durch lateinische, für welche um 661 = 93 Plotius Gallus zuerst eine Schule eröffnete (*Suet. de cl. rh.* 2.). Aber so groß war das Vorurtheil gegen die griechische Litteratur, daß die Redner, selbst noch Cicero (*pro S. Roscio* 25. *pro Arch. in Verr.* IV, 59. 60. u. öft.) die Bekanntschaft mit derselben vor dem Volke verleugnen zu müssen glaubten.

§. 7. Ausser der Beredsamkeit bahnte vorzüglich die Rechtskenntniß den Weg zu den höchsten Ehrenämtern (*Cic. Mur.* 8, 19. *Off.* II, 19, 65. c. n. *Beier.* *Liv.* 39, 40. *Hor. Ep.* II, 1, 103 sqq.); in ihr zeichneten sich nach S. Aelius Paetus, dem Zeitgenossen des Ennius, besonders M. Cato Censorius, und sein Zeitgenoss P. Mucius Scaevola, M'. Manilius, Cos. 604 = 150 und Q. Mucius Scaevola, der Freund des Redners Crassus aus. Auch die Geschichte wurde von angesehenen Staatsmännern bearbeitet, dem Cato, L. Calpurn. Piso Frugi, Cos. im J. 621 = 133, L. Coelius Antipater, C. Fannius

um 124. Auch der Dichter Attius hatte ein historisches Gedicht, *Annales*, geschrieben. Aber alle diese arbeiteten in der Manier der alten nüchternen Annalisten; selbst Gato, dessen *Origines* in 7 B. (*Corn. N. Cat.* 3.) Cicero im *Brut.* 17. große Lobsprüche beylegt, machte nach andern Stellen desselben Schriftstellers (*Or.* II, 12. *Leg.* I, 2.) keine Ausnahme; der einzige Coelius Antipater erhob sich über die übrigen (*Cic. ll. cc.* dagegen *Or.* 69.). Auch des Dictators L. Cornel. Sulla *commentarii de rebus suis* mögen schätzbare Materialien enthalten haben, Vorzüge der Darstellung hatten sie schwerlich. Wegen ihres Umfangs waren die Annalen des Q. Valerius Antias in 74 B. geschätzt. (*Voss. de hist. lat.* c. 10.)

Fragm. dieser Dichter s. *Samml. nr.* 1. 2. 5. 6. — Ennii fragm. coll. Hier. Columna. Neap. 1590. 4. rec. Franc. Hesselius. Amstel. 1707. 4. — Ennii Medea; comm. perp. ill. H. Plank. Gotting. 1807. 8. — Lucilii Satir. quae supersunt fragm. cur. A. F. Dousa. Lugd. B. 1597. 4.

M. Accius Plautus, aus Sarsina in Umbrien, geb. 527. (227), gest. a. U. 570. (184). Es wurden ihm 130 Comödien zugeschrieben, von denen aber Varro nur 21 als ächt anerkannte. (*Gell.* III. 3. Vergl. *Hor. Ep.* II, 1, 58. 170. *A. P.* 270. *Quint.* X, 1, 99. *Gell.* XVII, 2.

Ed. pr. (v. Ge. Merula.) Venet. 1472. fol. — ed. Sim. Carpentarius. 1513. 8. — ed. Nic. Angelius. Flor. ap. Juntam. 1512. — ed. Joach. Camerarius (sospit. Pl.) Basil. 1551. 1553. 8. — ed. Dion. Lambinus cum comm. Paris. 1577. 1587. fol. — ed. Jan. Gruterus. 1592. — cum comm. Frid. Taubmanni. Francof. 1612. 1621. 4. — ed. Jo. Frid. Gronovius. Amstel. 1684. 8. (cum praef. J. A.

Ernesti.) Lips. 1760. 8. — noviss. recogn. et notis ill. Vienn. ap. Schrömb. 1792 sqq. V. 8. — rec. et c. comm. perp. ed. B. F. Schmieder. Gotting. 1804. 5. gr. 8. — Rudens, rec. F. W. Reitz. Lips. 1789. 8. Trinummus rec. God. Hermann. Lips. 1800. 8. Miles Gloriosus c. n. super. interpr. et suis ed. J. T. L. Danz. Weim. 1804. 8.

M. Porcius Cato Censorius, aus Tusculum, gest. a. U. 604. a. C. 149. *de agricultura s. de rebus rusticis liber ad filium*.

S. Samml. nr. 10. u. 8. 9.

P. Terentius Afer, aus Carthago, geb. a. U. 561. a. Chr. 192, kam als Slav des Senators Terentius Lucanus nach Rom, gest. in Arcadien a. U. 594. a. C. 159. Comm. des Donatus und Eugraphius (um 998).

Ed. pr. Mediol. 1470. fol. — ed. M. Ant. Muretus. Venet. 1555. bes. 1558. 8. u. öfter. — em. Gabr. Faërus. Flor. 1565. 8. — ed. Fr. Lindenbrogius. Paris. 1602. 4. Francof. 1623. 4. — ed. Jo. Phil. Pareus. (c. cast. Jo. Riccii etc.) Neapoli Nemet. 1619. II. 4. — ex rec. Rich. Bentleii. Cantabr. 1726. 4. Amstel. 1727. 4. Lips. 1791. gr. 8. — ed. Arn. Henr. Westerhov. Hagae Com. 1727. II. 4. — ex rec. Lindenbrogii c. eiusd. observ. et Donati, Eugraphii et Calpurnii comm. integr. Bentleii et Faëрни lectt. et coniect. ed. J. K. Zeune. Lips. 1774. — e cod. Halensi ed. P. Jac. Bruns. (cum Ruhnck. dictatis. Halae 1811. II. 8.) — ad Codd. MSS. et opt. edd. recogn. variet. lect. comm. perp. et ind. verb. instruxit F. C. G. Perlet. 1821. 8.

Comicorum latin. fragmenta s. Samml. nr. 7.

Zweyte Periode.

Goldenes Zeitalter der Litteratur.

I. Zeitalter des Cicero.

§. 8. So wie in Athen die Beredsamkeit in ihrer Vollendung die Frucht der Erschütterungen war, die den Staat von aussen trafen, so gedieh in Rom die Beredsamkeit unter den Partheykämpfen, welche die Republik in ihren letzten Zeiten bewegten. Nach Crassus und Antonius (§. 5.) war Q. Hortensius der größte Redner (*Cic. Brut. 92. L. C. Luzac spec. histor. iurid. de Q. Hortensio orat. Lugd. B. 1810. 8.*). Aber bald übertraf ihn, so wie alle frühern und spätern Redner M. Tull. Cicero (*Quint. X, 1, 105 sqq.*), eben deswegen, weil er seinen Fleiß nicht ausschliesslich der Beredsamkeit, sondern allen griechischen Wissenschaften und Künsten, vornämlich der academischen Philosophie, gewidmet hatte (*Cic. Brut. 91 sqq. orat. 3. Quint. XII, 2, 23.*). Kein anderer Redner, ausser Demosthenes, kann mit ihm in der Kunst wetteifern, für jeden Gegenstand den angemessenen Ausdruck, und die passende Farbe der Rede zu treffen; im Affectvollen, Rührenden, Erhabenen ist er eben so sehr Meister, als im

Schlichten und Einfachen. Aber seine Beredsamkeit ist mehr die des Gefühls, die des Dem. mehr des Verstandes; daher scheint jener der Natur, dieser der Kunst mehr zu verdanken zu haben (*Quint. X, 1, 106.*); daher ist Cicero reicher an allen Figuren der Rede, und üppiger, oder wie einige seiner Zeitgenossen urtheilten (*Quint. XII, 10, 12 sqq. dial. de caussis c. el. c. 18.*) schwülstiger, als Demosth., aber, so wenig es den Römern an Sinn für den Wohl laut der Rede fehlte (*Cic. Brut. 30, 107. 63, 214.*), so bedurften sie doch bey ihrem feierlichen Ernste stärkerer Anregungen, als der leicht bewegliche Athener (*vergl. Quint. XII, 10, 27 — 57.*). Neben ihm fanden noch Beyfall der finstere M. Coelius Rufus (*Cic. Brut. 79. Quint. X, 1, 115. IV, 2, 123. Manut. ad Cic. epist. VIII. p. 348. ed. Graev.*), der ängstlich feilende C. Licinius Calvus (*Cic. Brut. 81 sq. ad Famil. XV, 21. Quint. X, 1, 115. c. n. Gesn. dial. de causs. c. el. c. 18. 21.*), und vor allen C. Julius Caesar (*Cic. Brut. 72. Quint. X, 1, 114. 2, 25. dial. de causs. corr. el. c. 21.*), der vielleicht Cicero's gefährlichster Nebenbuhler geworden wäre, wenn nicht sein Feldherrntalent seinem Ehrgeize eine andere Bahn angewiesen hätte.

§. 9. Aber auch in anderen Fächern vervollkommnete Cicero die römische Litteratur. Wie er sich seit seinem Exil 56 v. C. immer mehr von den Staatsgeschäften zurückgezogen hatte, stellte er in seinen rhetorischen und philosophischen Schriften vollendete Muster des Lehrvortrags auf, und seine Briefe sind das Vollkommenste, was

nicht nur die röm., sondern auch die griechische Litteratur aufzuweisen hat. In allen sticht der Charakter des Redners hervor, am meisten in seinen drey Büchern *de oratore*, in denen er an Fülle und Pracht des Ausdrucks dem Plato am nächsten kommt, dann im *orator* und *Brutus*. Auch in seinen Briefen *ad familiares* ist der Ausdruck mit rednerischer Kunst gefeilt; dagegen sind seine Briefe *ad Atticum* mehr kunstlose und schlichte freundschaftliche Mittheilungen, und in seinen philosophischen Schriften, an innerm Gehalt den schwächsten, herrscht bey allem rhetorischen Feuer die Leichtigkeit einer geistreichen Unterhaltung.

§. 10. Nächst dem Cicero verdankte die röm. Litteratur am meisten dem Jul. Caesar, der nicht nur die Sprache verbesserte und reinigte (*Cic. Brut.* 72. 75, 261.), sondern ihr auch die größte Anmuth und Leichtigkeit gab. In seinen Büchern *de bello Gall. et civ.* steht er an Lieblichkeit des Ausdrucks dem Herodot nicht nach, während er ihn an gewählter Eleganz weit übertrifft. Am nächsten kommt ihm in dieser Rücksicht Cornel. Nepos, besonders im Leben des Atticus, so unbedeutend auch der Inhalt seiner übrigen Lebensbeschreibungen ist. Aber als ein Geschichtschreiber des ersten Ranges trat in den letzten Jahren des Cicero, oder vielleicht erst nach seinem Tode Sallustius auf, der seinem Muster, dem Thucydides, an Fülle und Kraft der Gedanken, so wie an Kürze des Ausdrucks, sehr nahe kam, und wiewohl er durch sein Haschen nach alterthümlichen Ausdrücken (*Quint.* VIII, 3,

29. *Suet. Oct. 86. de gramm. 15.*) und sein Prunken mit Grundsätzen der alt-römischen Tugend, denen sein Leben widersprach, die Wirkung verfehlte, die er beabsichtigte, so ist er doch um so bewunderungswürdiger, da er keine würdigen Vorgänger hatte; denn auch L. Sisenna, der beste der bisherigen Geschichtschreiber, blieb noch weit hinter den gerechten Forderungen der Kenner zurück (*Cic. Brut. 64. de Leg. I, 2. Vellei. II, 9.*). Von Lucccius haben wir zu wenig Nachrichten, um beurtheilen zu können, ob die Lobsprüche, die Cicero ihm, als Geschichtschreiber, ertheilt (*ad Fam. V, 12.*), ihren Grund in der günstigen Meynung Cicero's, oder in seinem Bestreben haben, den Lucc. für seine Zwecke zu gewinnen (vergl. *ad Fam. XV, 21, 6.*). L. Lucullus, der Besieger des Mithridat, schrieb seine Geschichte des Bundsgenossenkrieges in griechischer Sprache (*Cic. ad Att. I, 19. Heeren de fontt. Plut. p. 156.*), und weder dem M. Brutus scheinen seine Auszüge aus des Fannius, Coelius Antipater und Polybius Geschichtswerken (*Interpr. ad Cic. epp. ad Att. XII, 5.*), noch dem L. Aelius Tiberio (*Voss. de histor. lat. I, 12. p. 56.*), der als Legat den Q. Cicero nach Asien begleitete, seine römische Geschichte (*Liv. IV, 23. X, 9. Gell. VI, 3.*) einen ausgezeichneten Rang unter den Historikern zu verschaffen.

§. II. Dagegen trug die Dichtkunst wenig Früchte; das Epos, die Comödie und Tragödie schienen ausgestorben. Das Lehrgedicht des Lucretius, das nur in einzelnen Stellen Spuren poetischen Geistes trägt (*Cic. ad Quint. fr. III, 11.*

Quint. X, 1, 87. Spald. ad Quint. T. I. p. 198.), gehört mehr der Philosophie an; nur die Gedichte Catulls fesseln durch Gefühl und eine gefällige, naive Darstellung; ihm wird der Redner Calvus in seinen erotischen Gedichten an die Seite gesetzt (*Hor. Sat. I, 10, 19. m. Heind. N. Ovid. Amor. III, 9, 62. Trist. II, 427. 431. Prop. II, 25, 89. Gell. XIX, 9.*). Aber an den Gedichten des Lucr. und Catull. haftet in einem Zeitalter, wo die Prosa ihre Vollendung erreicht hatte, noch der Rost des Alterthums, so wie an den Gedichten des M. und Q. Cicero, und erst das folgende Zeitalter sollte einen Dichter hervorbringen, der die poetische Sprache auf dieselbe Höhe brachte, zu welcher die prosaische schon gelangt war. Statt der Comödie wurde eine neue Gattung des Drama, die *Mimen*, Monodramas, die vorzüglich mit Hülfe der Gebhrdensprache Charaktere des gemeinen Lebens komisch, aber nur zu oft mit unedeln und pöbelhaften Scherzen zur Unterhaltung des röm. Volkes darstellte durch Cn. Mat-
tius (*Gell. XX, 9. XV, 25.*), den *eques* Dec. La-
berius (*Wieland. zu Hor. Sat. I, 10, 6. S. 295.*), und dessen jüngern Zeitgenossen, den Freygelas-
senen Publius Syrus ausgebildet, jedoch ungeachtet der eingewebten Sittensprüche nicht zu einer edeln Dichtungsart erhoben (*Ziegler de mi-
mis Rom. Gött. 1789. 8.*). M. Terentius Varro
Atacinus (aus dem Flecken Atax in Gallia Nar-
bonensis) übersetzte die Argonautica des Apollo-
nius Rhodius, worin er, so viel sich aus den
Bruchstücken schliessen läßt, sich schon zu einer
gewähltern Sprache erhoben zu haben scheint.

(*Ruhnck. epist. crit.* p. 199 — 201. *Quintil.* X, 1, 87. Vergl. *Wernsdorf poet. lat. min.* T. I. p. 154 sqq.) Aber ungeachtet fast kein ausgezeichneter Dichter in dieser Periode auftrat, wurden doch die Uebungen in diesem Fache nicht vernachlässigt, doch nur, um dadurch in der eigentlichen Rede Gewandtheit zu erlangen und den Wohl laut zu befördern. Ausser Cicero und Calvus dichteten auch Hortensius (*Gell.* XIX, 9.), Q. Lutatius Catulus und Jul. Caesar, die beyden erstern erotische Gedichte (*Gell. l. c.*).

§. 12. Während dieser Zeit hatte in Rom die Zahl der Grammatiker oder Gelehrten, zum Theil Griechen, die als Slaven dahin kamen, und dann freygelassen, Schulen eröffneten, immer mehr zugenommen, so daß zu Zeiten über 20 stark besuchte Schulen der Grammatiker (*litterati, litteratores*) in der Stadt waren. (*Suet. de gramm.* 3. 4.) Sie unterrichteten die Söhne der angesehensten Römer, und verbreiteten immer mehr das Studium der griechischen Litteratur, Philosophie und Gelehrsamkeit. Die berühmtesten sind nach Sueton, M. Antonius Gniphos (s. *Schütz Proleg. ad Cic. rhetor.*), den selbst Cicero als Praetor hörte, Orbilius, Atteius aus Athen, der Freund des Sallustius, der den Beynamen *Philologus* annahm, Valerius Cato, mehr als Dichter und Lehrer der Poetik geschätzt, Cornelius Epicadus, Freygelassener des Dictators Sulla, der dessen *commentarios* vollendete, Staberius Eros, Lehrer des Brutus und Cassius, Curtius Nicia, Freund des Pompejus und Cicero, und unter den Rhetoren Sext. Clodius (*Suet. de ill.*

rhet. 5. *Cic. ad Att.* IV, 15. *Phil.* II, 19.) und Q. Cornificius, Cicero's College im Augurat, dem Quint. die *rhetorica ad Herenn.* zuschreibt, (*Spald. ad Quint.* III, 1, 21. *Schütz. l. c.*) Bald wurde es auch Sitte, daß jeder, der auf einige Bildung Anspruch machte, Griechenland, besonders Athen, besuchte, und dort die Philosophie und Rhetorik studirte, wie selbst Cicero that. So verbreitete sich die eigentliche Gelehrsamkeit immer mehr in Athen, und in dieser Rücksicht wurde dieses Zeitalter dem Alexandrinischen ähnlich, so wie es in der Beredsamkeit und Geschichte an die schönsten Zeiten Athens erinnert. Der gelehrteste Römer war M. Terentius Varro, der Freund des Cicero, dann P. Nigidius Figulus (*Ern. Cl. Cic. Gell.* XIX, 14. *Dio Cass.* 45, 1. *Suet. Oct.* 94), Redner, Grammatiker, Astrolog und pythagoreischer Philosoph. Auch Pomponius Atticus, der Freund des Cicero, der sich durch seine Entfernung von allen Staatsgeschäften und durch die behagliche Muse, in der er lebte, als einen Epicureer zeigte, muß wegen seines *liber annalis* und anderer Schriften mehr zu den Alterthumsforschern, als zu den Geschichtschreibern, gerechnet werden. (*Voss. de hist.* I. I. c. 11.)

II. Zeitalter des August.

§. 13. Ganz anders gestaltete sich die Litteratur, seitdem im J. 723. v. C. 31. Octavianus durch den Sieg bey Actium sich der Herrschaft bemächtigt hatte. Die Beredsamkeit, der durch den Untergang der Freyheit die angemessene Nah-

rung entzogen war, wurde immer mehr aus dem öffentlichen Leben in die Schulen der Redekünstler zurückgedrängt, und an ihrer Stelle erhob sich die Dichtkunst, die während des regen Lebens der Republik nur zur Ausfüllung müßiger, dem politischen Leben abgewonnener, Stunden gedient hatte, besonders wie sie das vorzüglichste Mittel wurde, sich bey den ersten Männern des Staats, dem Octavian selbst, dem Asinius Pollio, und vorzüglich dem Maecenas zu empfehlen. Jetzt gab Virgil der epischen und didaktischen Poesie die höchste Vollendung auch in Ansehung des Versbaues und der Sprache, wiewohl er durch sein großes Talent zum Schmücken seine Dürftigkeit in der Erfindung nicht verdecken kann. In der ächt-römischen Gattung, der Satyre und in seinen Episteln, trug Horatius in Socratischer Manier die heiterste Philosophie und Lebensweisheit vor, führte zuerst in seinen Epoden die iambische Dichtart des Archilochus, und in seinen Oden die lyrische Poesie in die römische Litteratur ein, zwar an Kühnheit und Schwung dem Pindar nicht vergleichbar, aber musterhaft von Seiten des Geschmacks und der künstlerischen Anordnung.

§. 14. Am reichsten war die Litteratur in der Elegie, sowohl der erotischen als der klagenden; vor allen ragt Tibull durch Wahrheit der Empfindung, durch natürliche Anmuth, und durch die Harmonie der Sprache und des Versbaues hervor. Weniger Verdienst hatten die Elegieen des Pedo Albinovanus und des Cornelius Gallus, so wie die übrigen schönen

Elegieen *ad M. Valerium Messalam* (bey *Wernsdorf*. II. p. 147.) und die *Consolatio ad Liviam de morte Drusi*.

§. 15. Neben jenen Heroen traten auch als Dichter auf: L. Varius, der Freund des Virgil und Horaz, dessen Trauerspiel *Thyestes* Quintilian (X, 1, 97. Vgl. *dial. de caus. c. el. c. 12. extr.*) jedem der griechischen Trauerspiele gleich stellt, und den Horaz (*Od.* I, 6. *Serm.* I, 10, 43 sq.) als den ersten Epiker nennt, wiewohl kein anderes episches Gedicht von ihm erwähnt wird, als ein *Panegyricus in Augustum* und ein Gedicht *de morte*, vielleicht *Julii Caesaris*. (*Heyne ad Donat. vit. Virgil.* 8, 30. 14, 53. *Mitscherl. arg. Hor. Od.* I, 6. *Voss zu Virgil. Ecl.* S. 396. 475. *Heind. zu Hor. Sat.* S. 119.); T. Valgius Rufus, Freund des Horaz und Tibull, den dieser (IV, 1, 180.) als den Epiker rühmt, der dem Homer am nächsten komme, aber auch Elegieendichter (*Broukh. ad Tib. l. c. Spalding. ad Quint.* III, 1, 18.); C. Helvius Cinna, berühmt durch sein bis zur Dunkelheit gelehrtes Gedicht in Hexametern *Smyrna*, von der Geburt des Adonis, den Sm. ihrem eigenen Vater Cinyras gebar, ein Gedicht, durch dessen Erklärung der Grammatiker Crassitius sich berühmt machte (*Suet. de gramm.* 18. S. *Voss zu Virg. Ecl.* IX, 35. S. 473. *Spald. ad Quint.* X, 4, 4.); Cassius aus Parma, einer der gegen Jul. Caesar Verschwornen, den Octavian nach der Schlacht bey Actium zu Athen ermorden ließ, Verfasser einiger kleinen, wahrscheinlich erotischen, Gedichte in Tibulls Manier (*Hor. Epist.* I, 4. und *Wieland* S. 88. Vgl. *Wernsd. p. lat. min.* II. p. 261.)

Den **Furius Bibaculus**, den als epischen Dichter Horaz *Serm.* I, 10, 36. II, 5, 41. verspottet, nennt doch Quintil. X, 1, 96. als Jambendichter neben Catull und Horaz. (*Heind.* S. 215. *Spald.* ad *Quint.* VIII, 6, 17. X. l. c.) Auch **Mäcen**as dichtete; allein er scheint auf seine Gedichte, welche erst Spätere wegen ihres süßlichen und gezierten Ausdrucks tadelnd anführen (*Spald.* ad *Quint.* IX, 4, 28. X, 2, 17. Vgl. *Wolf's Anal.* I. S. 268.) selbst nicht viel Werth gelegt zu haben, da weder Virgil noch Horaz ihn in dieser Rücksicht irgendwo erwähnen. Wohlthätiger wirkte er als Gönner und Beschützer der Dichter, vielleicht auch als Kritiker (*Hor. Sat.* I, 10, 81.), wie dann Geschmack in der Beurtheilung oft ohne das Vermögen eigener Schöpfungen besteht. Als solche Kritiker, denen er zu gefallen wünscht, nennt Horaz l. c. auſser dem Maecenas, dem Virgil und Varius, auch den **Plotius Tucca**, welchem auch Virgil seine unvollendete Aeneis zur Vollendung übergab (*Heind.* zu *Hor.* S. 119.), den **Aristius Fuscus** (*Heind.* S. 198.) und die Gebrüder **Visci** (*Heind.* S. 189.); ferner den **Quinctilius Varus** (*A. P.* 438. *Heyne Exc.* II. ad *Virg. Bucol.* p. 167.). Dahin gehört auch **Domitius Marsus**, der zugleich ein geistreicher Epigrammendichter war. (*Broukh.* ad *Tib.* IV, 15. *Spald.* ad *Quint.* III, 1, 18. VI, 3, 102.) Im dramatischen Fach galt für den competentesten Dichter noch von Cicero's Zeiten her **Sp. Maecius Tarp**a. (*Heind.* S. 216.) Aber gegen die neue Dichterschule, welche die genannten Dichter bildeten, eiferten die Grammatiker, welche gewöhnlich die

älteren Dichter erklärten — neuere zuerst Q. Caecilius Epirota, ein Freygelassener des Atticus (*Suet. de gramm.* 16.) — und diese dadurch lieb gewonnen hatten. Unter ihnen nennt Horaz vorzüglich den Hermogenes Tigellius aus Sardinien (*Heind.* S. 32. 100. *Manso über Horaz. Beurth. der ält. Dichter in Verm. Abh. und Aufs.* S. 87.)

§. 16. Was Maecenas für die Dichtkunst wirkte, das wirkte Asinius Pollio für die Redekünste. Wie dieser im J. 712 zu Brundusium den Frieden zwischen Octavianus und Antonius als Bevollmächtigter der letztern mit Maecenas geschlossen, hatte er sich größtentheils in eine gelehrte Muse zurückgezogen. Zwar wird er als Redner wegen seiner alterthümlichen Einfachheit und Nüchternheit eben so sehr getadelt, als wegen der verständigen Anordnung seiner Reden gepriesen (*Quint.* X, I, 113. 2, 17. 25. *dial. de caus.* c. el. 21. *Senec. epist.* 100.); als Geschichtschreiber schien er dem Quintilian nicht würdig unter den Mustern aufgestellt zu werden, so wahr er auch die Thatsachen dargestellt und aus ihren Gründen entwickelt haben mag; von seinen Trauerspielen ist keins bekannt geworden, und vielleicht waren sie nur zur vertraulichen Mittheilung in einem Kreise von Freunden bestimmt. Aber er war eine vorzügliche Stütze der Künste und der Gelehrsamkeit, und wurde in dieser Rücksicht von Virgil und Horaz nicht weniger als Maecenas selbst gefeiert; von der im Kriege gegen die Parthiner 715 gewonnenen Beute stiftete er die erste öffentliche Bibliothek in Rom; als eines der ersten Männer des Staats war sein kunstrichterliches

Urtheil entscheidend für den Ruhm der Dichter und Gelehrten. Als Kunstrichter aber war er mehr ein grämlicher Tadler, als ein unbefangener Beurtheiler, vielleicht aus demselben Grunde, aus welchem er, und nicht gerade aus republikanischer Gesinnung, er dem Octavian öfters entgegen handelte, und aus welchem er dem Cicero während dessen Leben sich anschloß (s. *Cic. epp. ad Famil. X, 31. 32. 33*) und nach dessen Tode schmähete (*Senec. suas. 7.*) — aus Eitelkeit, die durch Herabsetzung anderer sich selbst höher zu heben sucht. (*Manut. ad Cic. Epp. ad Fam. X, 31. Voss. de hist. l. p. 80. Voss zu Virg. Ecl. 4. Thorbecke comm. de C. As. P. vita et stud. doctr. Lugd. B. 1820. 8. Vgl. Heind. zu Hor. Sat. S. 91. 217.*)

§. 17. Neben dem Pollio glänzte als Feldherr, Redner und Beschützer der Musenkünste M. Valerius Messala Corvinus, einer der edelsten Römer, der von Antonius geächtet, als siebzehnjähriger Jüngling 711 zu Brutus und Cassius geflüchtet, nach der Schlacht bey Philippi zu Antonius übergegangen, „nach dem Brundisischen Frieden aber, durch des schwelgenden Imperators Abhängigkeit von der Cleopatra geärgert,“ die Parthey des Caesar Octavianus vorgezogen hatte, der Gönner des Tibull. Als Redner zeichnete er sich durch eine schön ausgearbeitete Sprache und durch Anmuth, wiewohl nicht durch Stärke, aus (*Quint. X, 1, 113. dial. de c. c. el. 18.*), schrieb auch in seinem Alter ein Werk *de familiis Romanis*. (*Voss. de hist. lat. p. 88. Voss zu Virg. Ecl. VI, 74. S. 329. M. Val. Mess. Corv. in eenige tafereelen uit de Rom. geschiedenis geschetst door v.*

Hall. *Amsterd.* 1818.) Ein anderer Redner *Cassius Severus* war wegen seines beissenden Witzes und seiner Schmähsucht gehasst und gefürchtet (*Quint.* X, 1, 116 sq. *dial. de c. corr. el.* 26. *Schulze ib. c.* 19. *Interpr. ad Hor. Epod.* 6.), gab aber zuerst durch seinen sentenzen- und blumenreichen Vortrag der Beredsamkeit eine falsche Richtung. (*dial. de caus. c. el.* 19.) Unter jenen Verhältnissen, wo die in frühern Zeiten durch die Lage der Republik geweckte und genährte Liebhaberey an der Beredsamkeit mehr in den Schulen, als im öffentlichen Leben befriedigt werden konnte, mußte auch die Zahl der Rhetoren zunehmen, die zugleich Reden über erdichtete oder früher behandelte Fälle (*declamationes*) zur Uebung aufgaben oder als Muster aufstellten *); aber vor allen andern machte sich *M. Porcius Latro* berühmt. (*Wolf. praef. or. Marc.* p. 23. *Spald. ad Quint.* IX, 2, 91. X, 1, 18.) Auch die eigentliche Gelehrsamkeit mußte durch das Beyspiel von Männern, wie *Asinius Pollio* und *Mesala*, so wie durch die von August (726. v. C. 28) gestiftete Palatinische Bibliothek, aufgemuntert werden. Durch *Asinius Pollio* war es eine herrschende Sitte geworden, seine Schriften, Gedichte, selbst dramatische, Reden, Proben von Geschichtswerken nicht bloß vor einem Kreise von Freunden, sondern vor großen gemischten Versammlungen vorzulesen, wodurch nothwendig das

*) Solche Uebungsreden sind wahrscheinlich mehrere unächte Cicer. Reden (s. unten) *Sallust. declam.* S. *Wolf. Praef. or. Marc.* p. XXII sqq.

Streben befördert werden mußte, durch Gelehrsamkeit, Neuheit der Worte und Ausdrücke und rhetorischen Schmuck zu prunken. (*Lips. epist. sel. Cent. II. ad Belgas 48. Vgl. Wolf. l. c. p. XIX sqq. Spald. ad Quint. X, 1, 17. p. 16.*)

§. 18. Deutliche Spuren dieser veränderten Richtung des Geschmacks, die auch durch die nähere Bekanntschaft mit den Alexandrinern befördert wurde, tragen schon die Gedichte des Propertius und Ovidius. Ersterer ist ganz Alexandriner, und sucht mehr durch Gelehrsamkeit zu glänzen, als durch wahren Ausdruck natürlicher Empfindungen einzunehmen, wiewohl ihm große Kunst und ein vorzügliches Talent zum Würdevollen und Erhabenen, wodurch er veranlaßt wurde epische Gegenstände in der Elegie zu behandeln, nicht abzusprechen ist. Ovid hatte bey der größten Leichtigkeit der Versification mehr blendenden, spielenden Witz, der bey ihm die Stelle der Natur vertritt, als wahren dichterischen Geist, und gab durch seine rhetorischen Künste zuerst dem Geschmack eine falsche Richtung. (*Wolf l. c. p. XXXII. Vgl. Senec. Contr. II, 10. extr. IV, 28. extr. Quint. X, 1, 88. 93. 98.*) Nach der Weise der Alexandriner behandelten auch einige in didaktischen Gedichten Gegenstände, welche selten einer poetischen Behandlung fähig sind, wie Aemilius Macer aus Verona, die Kräfte der Kräuter etc. nach Art des Nicander (*Broukh. ad Tib. II, 6. Voss. Vorr. zu Tibull. übers. S. X f. Spald. ad Quint. VI, 3, 96. cf. Quint. X, 1, 56. 87.*), ein anderer Haliutica, ein Gedicht

über die Fische, das man sonst dem Ovid zuschrieb. (*Wernsd. poet. lat. m. I. p. 141.*)

§. 19. Dieser rhetorische Geschmack wurde nach und nach auch in der Geschichtschreibung herrschend, zwar noch nicht so, daß er die That-sachen entstellte, doch in der Manier der Einkleidung. Das Beyspiel dazu gab Trogus Pompejus, der nach Art des Theopompus die Geschichte des macedonischen Reichs durch Einleitungen, Einschaltungen und Abschweifungen zu einer allgemeinen Geschichte aller damals bekannten Völker machte (*Voss. de hist. gr. I, 19. p. 98. Wolf. praef. ad Marc. p. XXXII.*) Dagegen ist Livius ein in Ansehung der Darstellung vollendeter Geschichtschreiber, der, ob er gleich die Leichtigkeit weder des Caesar noch auch des Cicero hat, sondern durch eine gedrungene Schreibart nach feierlicher Würde strebt, doch durch „die reiche Lieblichkeit seines Colorits“ und „das Leben seiner Farben“ selbst die griechischen Geschichtschreiber übertrifft. (*Bibl. crit. III, 4. p. 27 sqq. Niebuhr röm. Gesch. II. S. 274. Quint. II, 5, 19. I, 5, 56. VIII, 1, 3. X, 1, 101.*)

Valerius Cato, ein Grammatiker (*Sueton. de gramm. II.*) und Dichter, verlor durch die Ackervertheilung unter Sulla sein Vermögen. Unter seinen Gedichten wurden besonders *Lydia* und *Diana* geschätzt. Man schreibt ihm ein Gedicht, *Dirae*, zu (Verwünschungen gegen die ihm genommenen Aecker). *S. Samml. nr. 3. 4. Bibl. d. alt. Litt. u. K. 9s St. S. 56.*

T. Lucretius Carus, aus Rom, *eques*,

geb. 95. a. C., entleibte sich selbst 52, der Epicureischen Philosophie zugethan: *de rerum natura libri VI.*

Ed. pr. Veron. 1486. fol. — cum comm. D. Lambini. Paris. 1563. 4. 1570. 4. Francof. 1583. 8. — rec. Ob. Gifanius. Antv. 1566. 8. Lugd. B. 1595. 8. — ed. Tan. Faber. Salmur. 1660. 4. — ed. Th. Creech. Oxon. 1695. 8. Lond. 1717. 8. Lips. 1766. Basil. 1770. 8. — c. not. int. D. Lamb. etc. ed. Sig. Havercamp. Lugd. B. 1745. 4. — ad MSS. fidem rec. comm. perp. ill. Gilb. Wakefield. Lond. 1796. III. 4. u. 8. — c. Rich. Bentleii animadv. Gilb. Wakefieldii commentt. integris caeterorumq. interpret. obs. sel. ed. H. K. Abr. Eichstaedt. Lips. 1801. Vol. I. 8. übers. v. Knebel. Leipz. 1821. II. 8.

M. T. Cicero, geb. zu Arpinum a. U. 648 = 106. a. C., Cos. 691 = 63, exilirt 57 u. f. 16 Monate lang, ermordet 711 = 43. S. *The history of the life of M. T. C. by Conyers Middleton. Lond. 1741. III. 8. übers. von Seidel, Danzig 1791 — 93. IV. 8. Wieland vor seiner Uebersetzung von Cic. Briefen. Von seinen Schriften s. de divin. II, 1. 2. Seine philos. und rhet. Schriften fallen in den Zeitraum nach dem Consulat, seine erste Rede pro Quintio 78 v. Chr.*

Ausgg. der Werke. Ed. pr. ap. Sweinh. et Panarz. 1466 ff. fol. Mediol. 1498. IV. fol. — ed. P. Victorius. Venet. 1534. IV. fol. — ed. Jo. Camerarius. Basil. 1540. IV. fol. — ed. P. Manutius. Venet. 1540. X. 8. 1578 — 83. fol. — ed. Dion. Lambinus. 1566. IV. fol. — ex sola fere Codd. MSS. fide studio Jo. Gulielmi et Jan. Gruteri. Hamb. 1618. IV. fol. — recogn. ab J. Gronovio. Lugd. B. 1692. IV. 4. cur. Jo. A. Ernesti. Lips. 1737. Halae 1758. VI. 8. mit clav. Cic. — ex rec. J. A. Ernesti. Halae 1774. VII. 8. — Oxon. 1783. X. 4. mit Var. aus 24 MSS. — ed. Chr. Gf. Schütz. Lips. 1814. XVI. 8. mit lex. Cicer. XXIII.

Ausg. einz. Schr. 1) opp. rhetorica rec. et ill. Chr. Gf. Schütz. Lips. 1804—8. III Voll. a) Rhetor. ad Her. ed. Garatoni. Neap. 1777. Rhet. ad Her. IV. et de Invent. II. cum notis intt. Lambini etc. ed. P. Burmannus II. Lugd. B. 1761. 8. b) de oratore III. ed. Jac. Lud. Strebacens. Paris. 1540. fol. 1557. 4. — em. et illustr. Zach. Pearce. Cantabr. 1732. 8. ed. Harles. Lips. 1815. 8. — rec. ill. O. M. Müller. Lips. et Züllich. 1819. 8. c) Brutus s. de cl. orat. cum comm. Seb. Corradi. Flor. 1552. fol. — ill. J. Ch. F. Wetzel. Hal. 1793. 8. d) Orationes illustr. Bened. Schirach. Halae 1766. 8. e) Topica. f) de partit. oratoria. g) de optimo gen. dic. — 2) Orationes 69. rec. c. comm. Asc. Pediani et notis intt. Lambini etc. ed. J. G. Graevius. Amstel. 1699. 8. VI. — e rec. Graevii c. var. not. ed. Garatoni. Neap. 1777—88. IX. 8. (*s. Jen. Litt. Z. Intell.-Bl.* 1817. nr. 12.) — M. T. C. opp. ad opt. II. rec. anim. crit. instr. indd. et lex. Cic. add. Chrn. Dan. Beckius. Lips. 1795—1807. IV. 8. (*enthält bloß die 30 ersten Reden.*) — or. Verrinae ex rec. et c. anim. Thph. Chrp. Harles. Acc. Asconii comm. Erlang. 1783 sq. II. 8. — M. T. C. quae vulgo feruntur orr. IV. post red. in sen. ad Quir. p. r. pro domo de har. resp. recogn. F. A. Wolf. Berl. 1801. 8. — or. pro Marc. rec. F. A. W. 1802. 8. — M. T. C. trium orationum, pro Scauro, pro Tullio, pro Flacco partes ineditae c. ant. schol. item inedito; invenit, rec. not. ill. Angelus Maius. Mediol. 1814. Francof. ad M. 1815. 8. c. emend. suis et comm. iterum edd. Andr. Guil. Cramer et Car. Fr. Heinrich. Kiliae 1816. 4. — M. T. C. orationum pro M. Fonteio et pro C. Rabirio fr. T. Livii l. 91. fr. plenius et emendatius, L. Senecae fr. ex membr. bibl. Vatic. ed. a B. G. Niebuhr. Romae 1820. 8. — M. T. C. oratt. VII. in usum schol. ed. A. Matthiae. Lips. 1818. 8. — orr. Philipp. Textum castig. et c. n. varr. et comm. Garatonii, suis anim. ed. G. G. Wernsdorf. Lips. 1821. 8. 3) Epist. ad div. s. ad famil. XVI. (*gef. v. Fr. Petrarca zu Vercelli*) ex rec. J. G. Graevii. Amst. 1677. II. 8. (P. Manut.) — e rec. Graevii c. var. not. ed. Garatoni. Neap. 1777. IV. 8. — Ep. ad T.

Pompon. Att. XVI. seit Cic. Consulat. (gef. v. F. Petr.)
 ex rec. J. G. Graevii. Amst. 1684. 8. — Ep. ad Qu. fr. III.
 et ad M. Brutum I. cum notis Victorii etc. Hagae Com.
 1725. 8. *Sämmtliche Br. übers. und erl. v. Wieland.*
Zürich. 1808 ff. VII. 8. Cic. ep. ed. Chr. Theod. Schütz.
Halae 1809 ff. 4) Philos. Schriften. a) Academ. quaest. I.
et IV. rec. Jo. Davisius. Cantabr. 1736. 8. Halae 1806.
8. — ed. Jo. Aug. Görenz. Lips. 1810. 8. — b) de fin.
b. et m. V. ed. Jo. Davisius. Cantabr. 1728. 8. Halae
1804. 8. — ex rec. et cum not. J. H. Bremii. Turici
1798. I. 8. — rec. Jo. Aug. Görenz. Lips. 1813. 8. —
c) Tusc. disput. V. ed. Jo. Davis. Cantabr. 1709. 8. Ha-
lae 1805. — ex rec. Fr. A. Wolfii. Lips. 1792. 8. 1807.
d) de nat. deor. III. ed. J. Davis. Cant. 1718. 1723. 1733.
8. Halae 1820. 8. ed. Kindervater. Lips. 1796. 8. ad lib.
MSS. partim nondum adhibet, fid. rec. et em. Lud. Frid.
Heindorfius. Lips. 1815. 8. ex rec. Ern. c. not. Davis.
Acc. Fr. Creuzeri aliquot annot. ac praef. et var. lect.
e 13 Codd. ed. G. H. Moser. Lips. 1818. 8. — e) de
divinatione. II. ed. J. Davisius. Cantabr. 1721. 8. Halae
1807. 8. — ed. Jo. Jac. Hottinger. Turici 1793. 8. —
f) de fato ein Fragm. ex rec. J. H. Bremii. Lips. 1795.
8. — g) de Legibus III. ed. J. Davisius. Cant. 1727. 8.
Halae 1809. 8. ed. Jo. Aug. Goerenz. Lips. 1809. 8. —
h) de officiis III. ex rec. et c. n. Jo. Ge. Graevii. Amstel.
1688. 8. — ed. Zach. Pearce. Cant. 1745. 8. ex rec. et
cum n. Heusingerorum. Brunsv. 1783. 8. rec. Aug. Gotth.
Gernhard. Lips. 1811. 8. — ad probatiss. exempl. fid.
em. et cum comm. ed. a Car. Beiero. Lips. 1820. II. 8.
i) Cato major. k) Laelius. l) Paradoxa. Cato, Lael.
Par. perp. ann. et excurs. ill. J. Ch. F. Wetzels. Liegn.
1792. — de off. Cat. m. Parad. ex rec. Graevii (ed. Ga-
rtoni.) Neap. 1777. II. 8. — Cato m. et parad. rec. et
scholiis Jac. Facciolati suisque anim. instr. A. G. Gern-
hard. Lips. 1819. 8. Verlorne Schriften. a) de rep. l. VI.
noch zu Anfang d. 11ten Jahrh.; ein Fragment daraus,
Somnium Scipionis, ist von Macrobius erhalten und er-
klärt. b) Aratea. c) de gloria II, die Petrarch noch
hatte. (P. Alcyonius um 1522.) d) Oecon. e Xenoph.

e) Dem. or. pr. Cor. et Aesch. in Ctes. f) de philos. s. Hortensius. — Q. T. Cicero de petitione consulatus. rec. Chrn. Gottl. Schwarz. Altd. 1719. 8.

M. Terent. Varro, geb. zu Rom [a. U. 638.] 116 v. Chr., einmal trib. pl., Anhänger des Pompeius, aber von Cäsar begnadigt, lebte seit der Zeit in einer gelehrten Muse, proscribirt mit dem Cicero rettete er sich, und kehrte unter Octavian (Augustus) nach Rom zurück, st. v. Chr. 27. Die Zahl seiner fast alle Fächer behandelnden Schriften war 490. Von ihm Cic. Ac. I, 3. 1) *De lingua lat. ad. M. T. Cic. l. XXIV*, wovon bloß das 4. 5. 6. 7. 8. 9. übrig sind.

Ed. pr. ex recogn. Pompon. Laeti. s. l. et a. — Venet. 1474. — cum conjectaneis Jos. Scaligeri. Paris. 1565. 8. 1581. 8. Auctores ling. l. ed. Dion. Gothofredus. Genev. 1602. 1622. 4. — c. not. Ant. Augustini, Adr. Turnebi, Jos. Scalig. et Aus. Popmae. Bip. 1788. II. 8. 2) *de re rust. III. S. scriptt. rei rust. Alle Werke V.* ed. H. Steph. c. Jos. Scal. et P. Victorii notis 1569 etc. Amstel. 1623. 8. *Außerdem satyrae Menippeae in Prosa aber mit Versen untermischt, nach dem Beyspiel des Cynikers Menippus, größtentheils moral. inhalts.* Spald. ad Quint. I, 4, 4.

C. Valerius Catullus, geb. 668 u. c. 86 a. C. auf der Halbinsel Sirmio im lat. Benacus (l. di Garda) bey Verona aus einem angesehenen Geschlecht, lebte noch um 707. a. C. 47. *Lyrical, elegiae, epigr.*

Gew. mit Tibull u. Propertius. Ed. pr. 1472. ed. Vinc. 1481. fol. — c. notr. M. Ant. Mureti, Jos. Scaligeri, Jan. Dousae, Jo. Passeratii all. ed. Jo. Ge. Graevius. Traj. ad Rhen. 1680. 8. — c. comm. Is. Vossii. Lond. 1684. 4. — c. annot. Jo. Ant. Vulpii (Cat. Tib. Pr.) Patav. 1710. 4. (Cat. allein) 1737. 4. — Cat. carmina, varietate

lect. et perpetua adnot. illustrata a Fr. Guil. Doering. Lips. 1788. Cat. epith. Pelei et Thet. ill. C. G. Lenz. Altenb. 1787. 8. — el. ad Manlium. Lectionem constituit Laur. van Santen. Lugd. B. 1788. 4. *Das Pervigilium Veneris von einem unbekannten Verf. steht besonders mit d. Noten v. Salmasius, Scriverius u. a. in Baudii amores. Lugd. B. 1638. 12. und in Samml. nr. 4. Tom. III.*

Corn. Nepos, geb. zu Hostilia im Veronesischen, starb vergiftet von seinem Freygelassenen Callisthenes a. C. 30. *Vitae excell. gr. imperatt. 20.* (absichtlich kurz s. *Epamin. 4.*) *Hamilcaris, Hannib.* Aus dem Werke über die Röm. Historiker ist nur die *vita Catonis maj.* übrig: aus dem *de viris illustr. Vita T. Pompon. Attici.* Eine Revision des Werkes machte Aemilius Probus unter Theodosius d. Gr.

Ed. pr. Venet. 1471. fol. — ex em. etc. comm. Dion. Lambini. Paris. 1568. 4. — c. comm. Jo. Andr. Bosii. Lips. 1657. Jen. 1675. 8. — c. nott. varr. ed. Aug. van Staveren. Leid. 1734. 1773. 8. Stuttg. 1820. II. 8. (cur. Guil. H. Bardili) — ed. Jo. Mich. Heusinger. Isenac. 1747. 8. — ed. et ill. K. H. Tzschucke. Gott. 1804. 8. — mit Anm. v. J. G. Bremi. Zürich. 1812. 1820. 8. — recogn. sel. al. suisque notis max. part. gramm. ill. G. Fr. Günther. Halis. 1820. 8. — *Außerdem hatte er geschrieben Chronic. libr. III., illustrium virorum libr., wovon 16 angeführt werden.*

C. Jul. Caesar, geb. 654. u. c. 100. a. C. † 710. u. c. 44. a. C., Redner, Grammatiker, Feldherr, Staatsmann. *de b. Gall. libr. VII.* (das achte ist von Hirtius,) *de b. civ. libri III.* Die Bücher *de bello Alex.*, *de b. Afric.* und *de b. Hispan.* (schlecht geschrieben und sehr corrupt) sind von unbekannten Verfassern.

Ed. pr. Rom. 1469. fol. ed. Jungermann. Francof.

1606. 1669. 4. — ex Musto Jo. Ge. Graevii. Amstel.
 1697. 8. 1713. 8. — rec. et c. not. sel. varr. ed. Jo. Davisius. Cant. 1706. 4. Lond. 1727. 4. — Prachtausgabe v. Sam. Clarke. Lond. 1712. krit. — c. not. Davisii, Clarkii et suis ed. Fr. Oudendorp. Lugd. B. 1737. 4. — ex rec. Oud. ed. Morus. Lips. 1780. denuo curavit Oberlin. ib. 1805. 8. *Verloren sind seine Reden: de analogia libri II. ad M. T. Cic. Anti-Catones II. gegen Cic.*

C. Sallustius Crispus, geb. 669. v. c. 85. a. C. zu Amiternum im Sabinerlande, im J. 704 aus dem Senat gestossen (*Heind. zu Horaz. Satir. S. 40.*), von Cäsar wieder eingesetzt, Prätor, Statthalter von Numidien, gest. a. C. 35. *de bello Catilinario* und *de bello Jugurth.*

Ed. pr. Venet. 1470. fol. — ex recogn. J. Gruteri. Francof. 1607. 8. — rec. Jos. Wasse. Cantabr. 1710. 4. — ed. Gottl. Corte. Lips. 1724. 4. — ed. Sig. Havercamp. Amstel. 1742. II. 4. — ed. et ill. Kunhardt. Lubec. 1809. II. 8. *Verloren ist sein Hauptwerk historiarum P. R. libri VI. vom Tode des Sulla bis zur Verschwörung des Catil.*

M. Vitruvius Pollio, aus Verona: *de architectura* l. X. an K. August. (Ueber sein Zeitalter s. *Hirt. über d. Pantheon.*)

Ed. pr. s. l. et a. — Flor. 1496. fol. — c. not. castig. et obs. G. Philandri (Lugd. B. 1554. 4.) D. Barbari et C. Salmasii ed. Jo. de Laet. Amstel. 1649. fol. — rec. et gloss. ill. A. Rode. Berol. 1800 sq. 4. — ex fide libr. scr. rec. emend. suisque et VV. DD. annot. ill. J. Gottl. Schneider. Lips. 1807. III. 8.

P. Virgilius Maro, geb. 70. a. C. zu Andes im Mantuanischen, gest. 19 v. Chr. zu Brundisium: 1) *Eucolica* od. *Eclogae* 10. geschrieben zw. 41. u. 38. v. Chr. in folgender chronologischer Ordnung 2. 3. 1. 5. 9. 4. 6. 8. 7. 10. Der

Dichter benutzt die Hirtenwelt zur Schilderung seiner eignen Lage und Empfindungen. Einzeln *with an engl. transl. et notes by J. Martyn. Lond. 1794. 4.* 2) *Georgica. IV. in 7 J. ausgeführt. Einzeln with an english transl. et notes by J. Martyn, Lond. 1741. 4. 1746. 8 deutsch v. Dusch. Hamb. 1760. Virgils ländliche Gedichte übers. u. erklärt von J. H. Voss. Alton. 1797. ff. IV. 8.* 3) *Aeneis. Servii, (unter Constantin d. Gr.) commentarii in Virg. über die Bucolica und Georgica von Jun. Philargyrius und M. Valerius Probus, über die Aeneide v. Tib. Claud. Donatus.*

Ausg. sämmtl. W. d. Virg. Ed. pr. Romae s. I. et a. (1467). — Venet. 1471. fol. mit d. Servius. — cum comm. Jo. Lud. de la Cerda. Lugd. 1612 — 19. III. fol. Col. Agr. 1647. ff. u. ö. — ed. Fr. Taubmann. Francof. 1618. 4. — ed. Nic. Heinsius. Amst. 1676. 12. Lugd. B. 1684. 12. — ed. P. Burmann. Amst. 1745. IV. 4. cum comm. vett. et Heinsii notis ined. — ed. Heyne. Lips. 1803. VI. 8. (3te Aufl.) ed. Heyne in usum tironum. cur. Wunderlich et Ruhkopt. Lips. 1815 sq. II. 8. übers. v. J. H. Voss. Braunschw. 1799. 1820. III. 8. P. Virg. M. Appendix cum supplem. multorum antehac nunquam excusorum poematum, Jos. Scalig. castig. et comm. ed. Fr. Lindenbruchio. Lugd. B. 1595. 8. (Catalecta Virg. Culex, Ciris, Copa, Moretum etc.) Mor. u. Copa b. Wernsd. II. p. 245.

Q. Horatius Flaccus, geb. zu Venusia in Apulien 65. v. Chr. gest. 8. v. Chr. Seine Schriften nach der Zeitfolge sind: *Sermon. I. v. Chr. 39 — 37. Serm. II. v. C. 34 — 32. Epodon. lib. v. C. 31 — 30. Od. I. v. C. 29 — 27. Od. II. v. C. 25 — 24. Od. III. v. C. 23 — 22. Epist. I. v. C. 19. 18. Od. IV. et carm. saec. v. C. 16 — 14. Epist. II.*

unbek. Commentarien über ihn schrieben *Acron* und *Porphyrus*.

Ed. pr. s. l. et a. (Mediol. 1470?) 4. — c. comm. Acr. et Porph. per Ant. Zarotum. 1486. fol. — per Ge. Fabricium. Basil. 1555. II. fol. — cum comm. Dion. Lambini. Lugd. 1561. 4. Par. 1567. 4. 1605. 4. Francof. 1612. 4. — ex II MSS. em. c. comm. antiquis op. Jac. Cruquii. Antv. 1578. 4. — c. comm. Laev. Torrentii. Antv. 1608. 4. — rec. Rich. Bentley. Cantabr. 1711. 4. Amst. 1728. 4. Lips. 1764. II. 8. — em. Alex. Cuningham. Hag. 1721. 8. — Hor. eclogae c. schol. perp. praecipue ant. gramm. ed. W. Baxter. (Lond. 1725. 8.); recudi cur. var. lect. et suis obss. auxit. J. M. Gesnerus. Lips. 1752. nov. ed. cur. J. K. Zeune. ib. 1788. 8. 1815. 8. — ill. Chr. G. Mitscherlich. Lips. 1800. II. 8. — rec. et ill. Doering. ib. 1803. 1815. 8. *blofs d. Oden*. — ad MSS. em. et ill. Car. Fea. Rom. 1811. II. 8. *nachgedr.* v. Bothe. Heidelb. 1820. II. 8. Acc. Jo. Ge. Graevii schol. ad Od. I. II. — rec. (18 MSS.) et ill. Car. Vanderbourg. Paris. 1812. III. 8. *Des Q. Hor. Fl. Satiren erklärt v. L. F. Heindorf. Bresl. 1815. 8. übers. v. Voss. Heidelb. 1806. II. 8. — Horat. Satiren übers. mit erläuternden Anm. von C. M. Wieland. Leipz. 1786. 1794. 1804. 8. — Eb. Briefe übers. m. hist. Einleit. u. a. Erläut. v. C. M. Wieland. ebend. 1787. 1790. 1801. 8.*

C. Cornel. Gallus, aus *Forum Julii* (Frejus), geb. a. u. 684. v. C. 69., *Praef. Aegypti* unter August. (dagegen *Burm. ad Prop. I, 5, in.*), bey dem er aber in Ungnade fiel und sich selbst umbrachte a. u. 728. v. C. 25. Vier B. Elegieen auf die *Lycoris*. *Quint. X, 1, 93.* Ihm wird eine Elegie beygelegt: *Non fuit Arsacidum etc.* ed. *Ald. Manut. Florent. 1590.* — c. anim. perp. *J. J. Scaligeri* in seinen *Opusc. var. Francof. 1612. 8. Wernsd. P. lat. min. T. III.* auch hinter *Catull, Tibull u. Prop.* Sechs andere Eleg. gehören dem *Maximianus*, ei-

nem Versificator unter K. Theodorich an. *Fabric. B. L. I. p. 425.* (Virgils Ciris kann schwerlich von Gallus seyn, da in diesem Gedicht Scylla in ein Meerungeheuer verwandelt wurde (*Virg. Ecl. 6, 74 sqq.*), in der Ciris aber in den gleichnamigen Vogel v. 487 sqq. Vgl. 54 sqq. *Voss zu Virg. Ecl. 6, 74. S. 329 f.*)

Albius Tibullus, eques R., Zeitgenosse des Virgil und Horaz, gest. v. C. 19. *Elegiar. libr. IV.* Das dritte Buch ist unter dem Namen eines *Lygdamus*, das vierte unter dem einer *Sulpicia* geschrieben.

Ed. pr. s. l. et a. *wahrsch.* 1472. 4. Romae 1475. 4. — cum comm. S. Broukhusii. Amstel. 1708. 1727. 4. Cat. Tib. Prop. cum comm. Jo. Ant. Vulprii. Patavii 1710. 4. u. einzeln. Pat. 1749. 4. rec. et ill. Heyne. Lips. 1798. 8. u. cur. Wunderlich. Lips. 1817. 8. *Alb. Tib. u. Lygdamus, nach Handschr. berichtet v. J. H. Voss. Heidelb. 1811. 8.* — ex rec. et c. anim. Imm. G. Huschkii. Lips. 1819. II. 8. — textu ad codd. MSS. et edd. recogn. c. notis et indd. ed. Ern. C. Chrn. Bach. Lips. 1819. 8. übers. und erkl. v. Voss. Tübing. 1810. 8. Fr. A. Guil. Spohn de A. Tib. vita et carmm. disp. P. I. c. 1—5. Lips. 1819. 8.

S. Aur. Propertius, aus Umbrien, jünger als Tibull, Zeitgenosse des Ovid, gest. a. U. 739. v. C. 15.

Ed. pr. Rom. 1482. 4. — ed. Jo. Passeratius. Paris. 1608. fol. — rec. J. Broukhusius. Amstel. 1702. 4. 1727. 4. — cum comm. Vulprii. Patav. 1755. II. 4. — var. lect. et perp. annot. ill. F. Glo. Barth. Lips. 1777. 8. — cum comm. perp. P. Burmanni. II. ed. Laur. Santen. Traj. 1780. 4. — em. et annot. C. Lachmann. Lips. 1816. 8.

P. Ovidius Naso, eques, aus Sulmo in Po-

lignis, geb. 43. a. C. im 51sten Jahr nach Tomi relegirt, gest. 17 p. C.

Ed. pr. Romae 1471. II. fol. — rec. Nic. Heinsius. Amst. 1661. 68. III. 12. — rec. P. Burmann. Amst. 1727. IV. 4. — e rec. N. Heinsii c. eiusd. not. integr. cur. ind. adi. J. F. Fischer. Lips. 1758. 1773. II. 8. — e rec. Burm. ed. Mitscherlich. Gott. 1796. II. 8.

Ausg. einz. Schr. 1) *Elegien. a. Briefe. α. Heroïdes.* 21. avec les comm. de Caspar Bachet de Meziriac. Hag. 1716. 8. — ed. Dav. Jac. v. Lennep. Amst. 1809. 8. — β. *epist. ex Ponto.* IV. b. *andere. Amorum libri III. Tristium libri V.* — *Trist. l. V. e Ponto l. IV.* e rec. Burm. animadv. interpr. exc. suasque adi. Th. Ch. Harles. Erl. 1772. 8. 2) *Lehrgedichte. ars amatoria.* III l. *remedia amoris; Fastorum l. VI.* — c. ind. historico-philol. ed. G. Ch. Taubner. Lips. 1749. II. 8. — rec. Th. E. Gierig. Lips. 1812. 8. — cur. var. lect. cod. Francof. adi. F. C. Matthiae. Francof. ad M. 1813. 8. 3) *Heroische. Metamorphoseon l. XV.* ill. F. E. Gierig. Lips. 1804. II. 8. übers. v. J. H. Voss. Berl. 1798. II. 8.

A. Sabinus, 3 Gegenbriefe auf Ov. Heroïden: *Ul. Penelopae, Demoph. Phyllidi, Paris Oenonae.*

Publius Syrus, ein Freygelassener und bey Jul. Cäsar beliebter Mimendichter. Erhalten ist eine Sammlung Sittensprüche aus seinen Mimen. *rec. Des. Erasmus. Basil. 1502. 4. — c. not. et comm. Jan. Gruteri. Lugd. B. 1703. 8. 1727. 8. — rec. Rich. Bentley* hinter seinem Terenz und Phädrus. — ed. Tzschucke. Lips. 1790. 12. *Fabric. B. L. I. p. 477.*

P. Cornelius Severus. Das unter seinem Namen vorhandne Gedicht *Aetna* gehört wahrscheinlich dem Lucilius, dem Freunde des Seneca. — ed. Th. Gorallus (*Clericus*). Amstel. 1715.

8. — in *Samml.* nr. 4. Ein Fragm. des *Corn. Sev. de morte Ciceronis* s. ebend.

C. Pedro Albinovanus, Freund des Ovid. Ihm werden von einigen zugeschrieben *Consolatio ad Liviam Drusam de morte Drusi*, die auch in der Burmann'schen und a. Ausg. des Ovid steht, und mit noch weniger Grund *elegia in obitum Maecenatis* und eine dritte *de Maecenate moribundo*.

S. Catal. Virg. rec. c. not. Scalig. Lindenbrog. Heinsii et suis ed. Th. Gorallus. Amstel. 1703. 8. — *El. in mortem Drusi* ex rec. Burm. c. notul. crit. ed. Ch. Dn. Beck. Lips. 1783. 8. *Die Elegieen in ob. Maec. und de Maec.* stehen auch in Wernsd. P. lat. m. T. III.

Gratius Faliscus, Zeitgenosse des Ovid. *S. Epp. ex Pont.* IV, 16, 34. *Cynegeticon lib.* Wernsd. I. p. 141 schreibt ihm auch d. *Haliuticon* zu.

Venet. 1534. 8. auch in den *Samml.* 12. 13.

T. Livius, aus Padua, geb. 58. v. Chr. gest. 19. n. Chr. *Historiae Rom. ab. u. c. bis 10 a. C.* in 142 B., wovon nur 35 vorhanden sind, 1 — 10. 21 — 45.

Ed. pr. Rom. s. a. (1469.) — ed. J. Fr. Gronov. Amst. 1679. III. 8. — rec. Arn. Drakenborch 1735 — 46. VII. 4. Stuttg. 1820 ff. 8. — ed. Aug. Wilh. Ernesti. Lips. 1769. 8. III. 1801 — 4. V. 8. — ill. Stroth. et Doering. Gotha 1796 — 1819. VII. 8. Fragm. e. l. 96. primus vulg. P. Jac. Bruns. Hamb. 1773. fol. c. schol. Giovannazzii. Rom. 1773. rec. Jo. Theoph. Kreyfsig. Chemnit. 1807. 8. Lips. 1813.

C. Jul. Hyginus, aus Spanien oder Alexandria, Freygelassener des K. August, und Freund des Ovid, Aufseher über die Palatinische Bibliothek. Ihm werden beygelegt: 1) *liber fabularum* 277, eine Compilation aus Scholiasten und

anderen Grammatikern; 2) *poëticon Astronomicon libri IV*, meistens Uebersetzungen der *Catasterismi* des Eratosthenes.

Ed. pr. d. P. A. Venet. 1482. 4. d. Fab. Basil. 1535. fol. — S. Samml. nr. 16.

Caesar Germanicus, Sohn des Drusus und Enkel des August, geb. 17 v. Chr. gest. 19 n. Chr. an Gift zu Antiochia. 1) *Phaenomena Aratea*. 2) *Diosemeion fragm.* aus mehrern Griech. Schriftstellern zusammengetragen.

Ed. pr. bey Manil. Bonon. 1474. Syntagma Arateorum ill. H. Grotius. Lugd. B. 1600. 4. Germ. Aratea c. int. H. Gr. notis etc. ed. Jo. Conr. Jul. Schwartz. Cob. 1715. 8.

M. Manilius, ein übrigens ganz unbekannter Dichter, dem ein Lehrgedicht, *Astronomicôn l. V.* zugeschrieben wird, das besonders vom Einflusse der Sternbilder auf die Schicksale der Menschen handelt und manche poetische Stellen hat.

Ed. pr. Norimb. s. a. (1472.) 4. per Jo. Regiomontanum. — cum not. Jos. Scaligeri. Paris. 1579. 8. ap. Comm. 1590. 8. Lugd. B. 1600. 4. cura Boecleri. Argent. 1655. 4. — ed. R. Bentley. Lond. 1739. 4. — e rec. Bentl. ed. El. Stoeber. Argent. 1767. 8.

P. Rutilius Lupus, (s. Ruhnk. Praef. p. XI sqq.) ein Rhetor, übersetzte des Gorgias, eines Athenischen Rhetors, des Lehrers des jüngern Cicero (*Cic. ad Div. XVI, 21.*) 4 Bücher über die rhetorischen Figuren *de figuris sententiarum et elocutionis* in einem Buch, das aber die Grammatiker in zwey getheilt haben.

e biblioth. Franc. Pithoei. Paris. 1599. 4. cum notis Cl. Capperonnerii. Argent. 1756. 4. — rec. et annot. adiecit Dav. Ruhnkenius. Lugd. B. 1768. 8.

Verrius Flaccus, ein Freygelassener und berühmter Grammatiker, Lehrer der Enkel Augusts, Cajus und Lucius. *Sueton. de ill. gr. c. 17.* Von seinem Werke *de verborum significatione* hat Festus einen Auszug gemacht. *V. Fl. quae exstant, cum castigat. Jos. Scaligeri. Lutet. 1575. 8. — Fastorum anni R. a Verr. Fl. ordinatum reliquiae, ex marmor. tabb. fragm. nuper effossis coll. et ill. Acc. V. Fl. opp. fr. omnia quae exstant — — cura et st. P. F. Fogginii. Rom. 1779. fol. auch bey Suet. v. Wolf. Vol. IV. p. 315.*

Dritte Periode.

*Vom Tode K. August's (14 n. Chr. bis auf
die Regierung der Antonine (138 n. Chr.)*

§. 20. Mit August verschwand der letzte Schatten der Freyheit unter den Römern, und, ihres wohlthätigen Einflusses beraubt, sank die Litteratur. Unter dem finstern, argwöhnischen Tiberius, dem wahnsinnigen Caligula, dem einfältigen, durch seine Freygelassenen und Weiber beherrschten, Claudius, und dem blütdürstigen Nero war es gefährlich Talent zu haben, und es auf eine edle Art, anders als zu kriechender Schmeicheley, anzuwenden. Daher verlor sich der edle Stolz in den Gesinnungen der Römer, und mit ihm erlosch der Sinn für das Edle und Anständige in den Künsten und Wissenschaften. Die Beredsamkeit fand zwar noch lobenswerthe Bearbeiter an Domitius Afer unter Tiberius bis Nero (*Quint. X, 1, 118. Spald. zu V, 7, 7.*) und Julius Africanus unter Nero (*Quint. ib. Spald. zu VIII, 5, 15.*); aber je mehr sie ihren eigentlichen Schauplatz verloren hatte, desto mehr wuchs die Liebhaberey an der Rhetorik, die den Sinn für das Einfache und Natürliche immer mehr

verdrängte, je weniger sie eine angemessene Anwendung im wirklichen Leben fand, und je seltener eine edle Gesinnung geworden war *). An die Stelle der alten feierlichen Würde trat gesuchter, oft lächerlicher Schwulst; um sich bey den Großen beliebt zu machen, haschte man nach Witz, und bestrebte sich in allem sinnreich und neu zu seyn. Die Sprache wurde zwar mit vielen neuen Arten des Ausdrucks bereichert, aber, um neu zu seyn, plünderte man die Sprache der Dichter, und vermischte die Grenzen der Prosa und Poesie. Vor allen andern trug Seneca dazu bey den Geschmack zu verderben, ein Mann der mit großen Talenten die Sucht verband, durch Witz und Antithesen und zugespitzte kurze Sätze zu glänzen. (Quint. X, 1, 125 sqq.)

§. 21. Von dieser rhetorischen Wuth wurden alle Gattungen der Litteratur angesteckt. Die Poesie, die nächst der Rhetorik die meisten Liebhaber hatte, gefiel sich in der Behandlung rhetorischer Stoffe und artete in Declamation aus; um nicht hinter der Prosa zurückzubleiben, sah sie sich genöthigt, auch ihre Sprache um einige Töne höher zu stimmen. Lucan, der beste Epiker dieses Zeitalters, gehört nach Quintilians Urtheil (X, 1, 90.) mehr zu den Rednern als den Dichtern; die Wahl eines historischen Gegenstandes die er traf, verräth wenig Einsicht in das Wesen der Dichtkunst, so wie sein üppiger und schwelgerischer Ausdruck, seine Charakter-

*) Von der damaligen Beredsamkeit giebt ein anschauliches Bild der *dialog. de caus. corr. el.* 19. 20.

schilderungen und Reden, die glänzendsten Theile seines Gedichts, die rhetorische Richtung seines Geistes zeigen. Bey Valerius Flaccus kommt noch die Sucht hinzu durch Gelehrsamkeit zu glänzen; und wenn Silius Italicus weniger von der rhetorischen Seite auffällt, so ist hieran mehr die grössere Dürftigkeit seines Geistes und seine Befangenheit in der Nachahmung des Virgil Schuld. Declamation mit einem rauhen Stoicismus gepaart charakterisiren die Satiren des Persius, und die Tragödien des Seneca sind bloße declamatorische Uebungsstücke ohne wohl angelegten Plan, ohne Natur und Wahrheit, wiewohl nicht ohne große Gedanken, fruchtbare Sittensprüche und kühne Bilder. Mehr durch Glätte des Ausdrucks, als durch tragische Kraft scheint sich Pomponius Secundus (*Quint. X, 1, 98. Spald. zu VIII, 3, 31. dial. de caus. corr. el. 13.*) ausgezeichnet zu haben.

§. 22. Die Geschichte wurde von einigen Männern aus dem Zeitalter des Augustus mit Erfolg bearbeitet, vorzüglich von Cremutius Cordus (*Vossius de hist. I, 22.*) und Aufidius Bassus in seinen *libr. belli Germanici* und *b. civilis*, dessen Geschichtswerk der ältere Plinius fortsetzte (*Voss. l. c.*); aber die Schriften des erstern wurden wegen ihrer Freymüthigkeit unter Tiber zufolge eines Senatsbeschlusses verbrannt, und der Verfasser selbst zum Selbstmorde genöthigt. Der einzige Geschichtschreiber, den wir aus diesem Zeitraume noch haben, Velleius Paterculus, hat bey allem rhetorischen Anstrich doch das Verdienst eines leichten, gefälligen Ausdrucks

und einer lebendigen Darstellung. Dagegen dienten dem Valerius Maximus die Anekdoten, die er sammelte, nur dazu, seine rhetorische Kunst in einem sentenzenreichen Gepränge darzulegen. Unter den philosophischen Systemen fand das Stoische am meisten Beyfall, nicht sowohl weil es vorzüglich geeignet war, edle Gemüther durch das gestärkte Bewußtseyn der moralischen Würde des Menschen über die Verderbtheit und das Unglück der Zeiten zu erheben, sondern weil es durch seine pomphaften, glänzenden Sentenzen ein vorzügliches Hülfsmittel der rhetorischen Ausschmückung war.

§. 23. Noch einmal erhob sich die römische Kraft und der gute Geschmack unter der glücklichen Regierung des Vespasian und Titus. Quintilian führte die Beredsamkeit durch Lehre und Beyspiel wieder zu dem Muster des Cicero zurück, und hatte einen würdigen Nachfolger an seinem Schüler, dem jüngern Plinius; Tacitus schrieb die Geschichte seiner Zeit mit alt-römischem Sinn und republikanischer Würde, und entwickelte eine Kunst der Darstellung, von der bis jetzt nur Thucydides und Sallust Beyspiele gegeben hatten. Aber der Zeitgeist war zu verdorben, als daß er dem uneigennützigen Streben in Kunst und Wissenschaft die äußeren Vortheile hätte aufopfern sollen, welche das Anschmiegen an den herrschenden Geschmack gewährte. Statius überbot in der epischen und lyrischen Poesie seine Vorgänger noch durch rhetorischen Schwulst und durch Prunken mit Gelehrsamkeit. Ob Saleius Bassus (*Wernsd. p. l. m. IV, p. 43.*)

der vollendete Dichter war, für den ihn der Verfasser des Dialogs *de caussis corr. el.* c. 5. ausgiebt, ist sehr zweifelhaft, da Quintilian (X, I, 90.) ihm die Reife abspricht. Die Geschichte beschränkte sich auf trockne Lebensbeschreibungen der Kaiser, wie bey Suetonius, oder artete, wie bey Florus, der mehr Lobredner, als Geschichtschreiber ist, in widerliche Declamation aus. Rhetorischer Geschichtschreiber scheint auch Servilius Nonianus gewesen zu seyn, dem Quintilian (X, I, 102.) eine hohe Gesinnung und Reichthum an Sentenzen, aber zugleich einen etwas üppigen Ausdruck zuschreibt. Alle Bemühungen der Kaiser seit Vespasian, durch Besoldungen der Lehrer und andere Aufmunterungen (*Ast Grundriss der Philologie.* S. 542 f.) das Studium der Künste und Wissenschaften zu befördern, konnten dem immer mehr sinkenden Geschmack nicht aufhelfen.

T. Phaedrus, ein Thracier, Freygelassener des K. August, schrieb, wahrscheinlich unter Caligula, *Fabularum Aesopiarum libr. V.*, die aber so unbekannt blieben, daß Seneca *Cons. ad Polyb.* 27. die Aesopische Fabel noch *intentatum Rom. ingeniis opus* nennt. S. *Nachträge zu Sulz. Th. 6.* S. 29.

Ed. princ. P. Pithoei. Augustod. 1596. 12. — cum notis Conr. Rittershusii et spicilegio Casparis Scioppii. Lugd. B. 1598. 1610. 8. — rec. Rigaltius. Par. 1599. 12. — ed. P. Burmann. Lugd. B. 1719. 12. cum integris comm. Ritt. etc. Amst. 1698. 8. Hag. C. 1718. 8. Lugd. 1778. 8. — rec. Rich. Bentley ad calc. Ter. — cum novo comm. (ohne die Noten der vorherg.) ed. P. Burmann. Lugd. B. 1727. 4. — cum var. lectt. et comm. perp. ed. Schwabe. Hal. 1779 — 81. III. 8. Brunsv. 1806. II. gr. 8.

Velleius Paterculus, eques, praetor unter Tiberius, schrieb im Jahr 30 einen Abriss der röm. Geschichte bis zum Tode der Livia, der Mutter des Tiberius, in 2 B., wovon das erstere, das eine kurze Uebersicht der vor Erbauung der Stadt mächtigen Völker enthielt, sehr verstümmelt ist. Er wurde 31. als Freund des Sejanus hingerichtet. Von ihm gab es nur einen, nun verlornen, Codex.

Ed. pr. Beat. Rhenani, Basil. 1520. fol. — ed. J.

Lipsius. Antv. 1607. 1648. fol. — ed. P. Burmann. c. n. var. Lugd. B. 1719. 8. — e rec. et c. comm. perp. Jo. Fr. Gruberi. Cob. 1762. 8. — c. int. anim. doctt. cur. Dav. Ruhnkenius. Lugd. B. 1779. II. 8. — rec. et ill. Jani et Krause. Lips. 1800. gr. 8. übers. v. Fr. Jacobs. Leipz. 1793. 8.

Valerius Maximus, unter Tiber; *dictorum factorumque memorabilium libr. IX.* nach einigen ein Auszug aus einem größern Werke.

Ed. pr. Moguntiae 1471. fol. — ed. Steph. Pighius. Antv. 1567. 1574. 8. c. brev. n. J. Lipsii. Antv. 1585 etc. — cum not. integr. VV. DD. ed. Abr. Torrenius. Lugd. B. 1726. 4. — e rec. Torren. c. var. lect. notisque perp. ed. Kappius. Lips. 1781. 8. — ed. Helfrecht. Hof. 1799. 8.

M. Ann. Seneca, aus Corduba, ein Rhetor, sammelte für seine Söhne die merkwürdigsten Gedanken aus den Declamationen der Rhetoren im Zeitalter des August, 1) 35 *controversias* in 10 B., wovon wir noch das 1. 2. 7. 9. 10. haben; aus allen sind noch *Excerpta* übrig. 2) *suasorias*. S. *dial. de c. corr. el.* 35.

Controv. Venet. 1490. Contr. et suasor. Ven. 1492. fol. — ed. Jo. Fr. Gronovius. Amstel. 1672. 8. im 3ten B. der Opp. Sen.

A. Cornel. Celsus, hatte eine Art von Encyclopädie, *artes*, in 20 B. geschrieben, von welcher noch ein Theil *de re medica libr. VIII.* übrig ist. *Medicorum Cicero.*

Ed. pr. Flor. 1478. fol. — cura Th. Jans. ab Almeloveen. Amst. 1687. 12. 1713. 1746. — rec. c. not. sup. Car. Chr. Krause. Lips. 1766. 8. — ex rec. Leon. Targae. Patav. 1769. 4. — ex rec. Targae. Acc. G. Matthiae lexicon Celsianum. Lugd. Bat. 1785. 4.

Pomponius Mela, aus der Provinz Baetica, unter Claudius, *Cosmographiae s. de situ orbis libris III.*

Ed. pr. Mediol. 1471. 4. — ed. Is. Vossius. Hagae C. 1658. 4. Franequ. 1701. 8. — rec. Jac. Gronovius. Lugd. B. 1683. 8. 1696. 8. — ad omnium Angl. et Hibern. codd. MSS. fidem recogn. et ill. (opera Jo. Reinoldi.) Lond. 1711. 1719. Eton. 1761. 4. — ed. Abr. Gronov. c. not. var. Lugd. B. 1722. 8. 1743. 8. — e Codd. MSS. rec. c. not. crit. et exeget. ed. K. H. Tzschucke. Lips. 1807. VII. 8.

L. Julius Moderatus Columella, aus Gades, unter Claudius, schrieb *de re rust. lib. XII.*, wovon das 10te ein Lehrgedicht über den Gartenbau ist, als Supplement zu Virg. Georg.

Ausgg. s. in Samml. nr. 10. II.

Cl. Rhemnius Fannius Palaemon, aus Vicentia, ein Grammatiker (*Suet. de ill. gr. 23.*): *ars grammatica.* S. Samml. nr. 19. Fabric. B. L. T. III. p. 403.

Scribonius Largus Designatianus, Leibarzt des K. Claudius, schrieb *de compositione medicamentorum.*

Zuerst von Jo. Ruellius. Basil. 1529. 8. — cum not. et lex. Jo. Rhodii. Patavii 1655. 4. — ed. Joh. Mel. Bernhold. Argent. 1786. 8.

Asconius Pedianus, aus Padua, Freund des Livius und Silius Italicus (*Sil. It.* XII, 212. *Quint.* I, 7.), schrieb unter Claudius oder Nero (*Markl. Praef. ad quat. Cic. or.* p. LXXVI. *ed. Wolf.*) *Comm. in orationes quasdam Ciceronis* (*Verr.* I. 2. 3. u. *Anf. d.* 4. *pro C. Cornelio, or. in toga cand. contra Anton. et Catil. in Calpurn. Pis. pro M. Scauro, pro Milone*). S. die Grävische Ausg.

M. Valerius Probus, aus Berytus, ein Grammatiker, unter Nero (*Suet. ill. gramm.* 24.), ein anderer dieses Namens unter Hadrian *Gell.* IX, 9. XIII, 19. Unter diesem Namen sind vorhanden *grammaticarum institutionum l. II.* (bey Putsch p. 1386.) und *Schol. in Virg. Bucolica et Georg.*, die aber von einem spätern Grammatiker zu seyn scheinen.

L. Ann. Seneca, Sohn des Rhetors, Lehrer des Kaisers Nero, und auf seinen Befehl umgebracht p. C. 65. (*Tacit. Annal.* XIV, 60 sqq.), ein Stoischer Philosoph. Von ihm haben wir a) 12 philosophische Schriften (*de ira ll. III., de consolat. ad Helviam m., de cons. ad Polybium, de cons. ad Marciam, de providentia, de animi tranquillitate, de constantia sapientis, de clementia, de brevitae vitae, de vita beata, de otio* (verstümm.), *de beneficiis ll. VII.*) b) 124 Briefe an den Lucilius; c) *naturalium quaestionum* (bes. über Meteorologie) *libri VII.* d) ἀποκολοκύντῳις (Spottschrift auf den K. Claudius, gleichsam Aufnahme unter die Kürbisse, κολοκύνθῃ, wie ἀποθέωσις), eine satyra Menippea. Ueber ihn s. *Quint.* X, 1, 125 sqq.

Ed. pr. Neapol. 1475. fol. — c. n. M. Ant. Mureti, (Rom. 1585.) Erasmi (Basil. 1529.) etc. Paris. 1602. 1607.

1627. fol. — c. n. J. Lipsii. Antv. 1605. 1652. fol. — c. n. int. J. Lips. Jo. Frid. Gronovii et sel. varr. Amst. 1672. 8. III. (Voll. III. enth. Seneca rh. —) — rec. et ill. F. E. Ruhkopf. Lips. V. 1797—1811. 8. — Epist. cur. adnot. adi. F. C. Matthiae. Vol. I. Francof. ad M. 1803. 8. — emend. J. Schweighaeuser. Argent. II. 1808. 8. — Natur. quaest. II. VII. em. et comm. perp. ill. G. D. Koeler. Gott. 1819. 8.

Unter dem Namen des Seneca gibt es noch 10 Tragödien (*Herc. f.* nach Eurip. *Thyestes*, *Thebais* s. *Phoenissae*, *Hippol.* od. *Phaedra*, nach Eurip. *Oedipus*, nach Soph. *Oed. T.*, *Troades* nach Eur. *Medea*, nach Eur. *Agamemnon*, *Hercules Octaeus* nach Soph. *Tr. Octavia*), wahrscheinlich von verschiedenen Verf.

Ed. pr. Ferrariae. s. l. et a. (1481.) S. *Samml.* nr. 5. 6. — rec. J. Fr. Gronovius. Amst. 1682. 8. — c. not. Gronov. et sell. varr. ed. Jo. Casp. Schroeder. Delphis 1728. 4. — recogn. Fr. H. Bothe. Lips. 1819. III. 8. — rec. Torkill. Baden. Lips. 1821. II. 8.

A. Persius Flaccus, aus Volaterrae in Etrurien, geb. im J. 34, *eques*, Schüler des Stoikers *Ann. Cornutus*, starb im 28sten Jahre unter Nero. 6 Satyren. *Nachtr. zu Sulz.* VI. p. 81.

Ed. P. Pithoeus (cum vett. scholiis). Paris. 1585. 8. Heidelb. 1610. 8. c. Is. Casauboni comm. Lond. 1647. 8. meist beym *Juvenal.*

M. Ann. Lucanus, aus Corduba, Bruderssohn des Philosophen Seneca, auf Nero's Befehl umgebracht a. 65. im 27 Jahre. *Pharsalia lib. X.* S. *Nachtr. zu Sulz.* 7. S. 340.

Ed. pr. Rom. 1469. fol. — c. schol. ant. et var. not. ed. Fr. Oudendorp. Lugd. B. 1728. 4. — ed. Gottl. Corte. Lips. 1626. 8. — cum Heinsii not. ined. et suis ed. P.

Burm. Lugd. B. 1740. 4. — c. not. H. Grotii (Lugd. B. 1626. 8.) et Rich. Bentleii. Strawberry Hill. 1760. 4. — c. n. sel. H. Grotii, int. et adauctis Rich. Bentr. ed. C. Fr. Weber. Lips. 1821. II. 8.

C. Silius Italicus, geb. im J. 25, Cos. 67, und noch zweymal unter Vespasian, lebte bis in die ersten Jahre von Trajans Regierung, endigte im J. 100 in Campanien eine langwierige Krankheit durch den Hungertod; Nachahmer des Cicero und Virgil. *Punica s. de bello Punico* II. libr. XVII. bis zum Triumph des Scipio. S. Nachtr. zu Sulz. VII. S. 369 ff.

Ed. pr. Rom. 1471. fol. — ed. Dan. Heinsius c. crepund. Sil. Lugd. B. 1600. 12. — ed. Christ. Cellarius Lips. 1695. 12. — ed. Arn. Drakenborch. Traj. ad Rh. 1717. 4. — comm. perp. ill. J. Ch. Gli. Ernesti. Lips. 1791. II. 8. — ill. Ruperti. Gott. 1795—98. II. 8.

C. Valerius Flaccus Setinus Balbus, wahrscheinlich aus Padua, wo er auch noch jung starb 88, lebte unter Vespasian. *Argonauticon ad Fl. Vespasianum libri VIII.* (das letzte unvollendet), worin er besonders den Apollonius Rhodius nachahmte. S. Nachtr. zu Sulz. VIII. 5, 296.

Ed. pr. Bononiae 1474. fol. — em. Nic. Heinsius. Amst. 1680. 12. ohne Noten. Traj. 1701. 1724. 12. (cur. P. Burm.) mit den Noten. — ed. P. Burmann. c. not. var. Lugd. B. 1724. 4. — cum not. Burm. et alior. ed. Thph. Ch. Harles. Altenb. 1781. 8. — rec. et ill. J. A. Wagner. Gott. 1805. 8.

Q. Curtius Rufus, von dessen Lebensumständen gar nichts bekannt ist, da kein Alter ihn anführt. *De rebus Alex. M. libri X.*, wovon aber die zwey ersten fehlen, ergänzt von Freinsheim,

Cellarius und andern. S. Buttman u. Hirt über das Leben des Q. Curtius R. Berl. 1820. 8.

Ed. pr. Venet. (1470.) ed. Jo. Freinshemius. Argent. 1648. 8. II. — ed. Chph. Cellarius. Lips. 1711. 12. — cum notis var. ed. H. Snakenburg. Lugd. B. 1724. 4. — var. lect. et perp. annot. ill. Jo. Th. Cunze. Helmst. 1795—802. 8. — rec. F. Schmieder. Gott. 1804. 8. *Commentar* 1804. 8.

C. *Plinius Secundus*, aus Verona oder Novocōmum, geb. 23 p. C., diente unter Claudius in Deutschland, bekleidete nachher verschiedene Civilämter, und war zuletzt über die Flotte zu Misenum gesetzt. Hier kam er beym Ausbruche des Vesuv im J. 79. um. (*Plin. ep. VI, 16.*) Ein Mann von der größten Wilsbegierde und unermüdeter Arbeitsamkeit. Von seinen Schriften (s. *Plin. ep. III, 5.*) unter denen wir vorzüglich den Verlust der *bellorum Germaniae libr. 20.* bedauern, besitzen wir noch *historiae naturalis libr. 37.* eine nicht immer mit gehöriger Genauigkeit und Treue gemachte Compilation aus mehr als 2000, meistens griechischen, Schriftstellern über Cosmographie und Geographie, Natur- und Kunstgeschichte. Sein Leben *Ant. Jos. Com. a Turre Rez- zonici disquisitiones Plinianae T. I. Parm. 1763. II. 1767. fol.*

Ed. pr. Venet. 1469. — Hermol. Barbari castigationes in Plin. Rom. 1492. sq. fol. — em. Alex. Benedictus. Venet. 1507. fol. — per P. Bellocirium (i. e. Danesium). Paris. 1532. fol. — c. not. J. Fr. Gronovii. (cur. Schrevel.) Lugd. B. 1669. III. 8. — rec. Jo. Harduin. Paris. 1723. II. fol. (Plagiarius.) — cum not. int. Harduini etc. rec. J. G. F. Franz. Lips. 1778—91. X. 8.

M. *Fabius Quintilianus*, aus Calagurris (Calahorra) in Span., kam mit Galba nach Rom,

wo er sich als Sachwalter und 20 J. lang bis 88 als Lehrer der Beredsamkeit großen Ruhm erwarb. *De institutione oratoria lib. XII.* (gefunden 1417. in der Abtey zu St. Gallen von Poggius). *H. Dodwell. annal. Quint. in Burm. und Capper. Ausg.*

Ed. pr. Rom. 1470. fol. — *Die erste kritische Ausg.* per Omnibon. Leoniceum. Venet. ap. Jenson 1471. fol. — rec. Raphael Regius. Venet. 1506. 1512. fol. — c. n. var. cur. P. Burmanno. Lugd. B. 1720. II. 4. — c. not. Cl. Capperonerii et var. Paris. 1725. fol. — ed. Jo. Matth. Gesner. Gotting. 1738. 4. — rec. et explan. G. L. Spalding. Lips. 1798—1816. IV. 8. — ex Spald. rec. ad schol. us. cur. God. A. Ber. Wolff. Lips. 1816—21. II. 8.

Dem Quintilian werden auch zugeschrieben 19 größere und 145 kleinere Uebungsreden, *declamationes*, von denen aber die letztern von verschiedenen, meistens spätern, Verfassern zu seyn scheinen; ferner ein in Inhalt und Sprache gleich trefflicher Dialog v. J. 74. *de causis corruptae eloquentiae*, den aber andere dem Tacitus beylegen und der auch gewöhnlich in den Ausgaben des Tacitus steht. (S. Spald. ad VI. prooem. 3. X, 3, 22.) Einzeln cum not. int. P. Pithoei, J. Lipsii, J. Fr. Gronovii et all. et sel. Mureti etc. ed. Er. Benzelius. Upsal. 1706. 8. — illustr. Chph. Aug. Heumann. Gotting. 1719. 8. — rec. et ill. J. H. A. Schulze. Lips. 1788. 8.

P. Papinius Statius, aus Neapolis, geb. 61, durch seine Leichtigkeit im Versificiren beym Domitian beliebt, st. 95 in seiner Vaterstadt. Von ihm hat man: 1) *Silvarum* l. V. Gelegenheitsgedichte, meistens in Hexametern. 2) *Thebaido*

libr. XII. 3) *Achilleidos libr. II.* unvollendet.
Nachtr. zu Sulz. Th. VIII. S. 344.

Ed. pr. Venet. 1472. fol. — ex rec. Fr. Lindenbrogii c. var. lect. et Lutatii (Lactantii) Placidi schol. in Theb. (Venet. 1490. fol.) atque in Ach. nunc pr. vulg. e MS. Franc. Pithoei. Paris. 1600. 4. — e rec. et cum n. J. Fr. Gronovii. Amstelod. 1653. 12. Ej. diatribae in Statium. Hag. Com. 1637. 8. cum Emer. Crucei antidiatr. ed. Ferd. Hand. Lips. 1812. II. 8. — cum comm. Casp. Barthii ed. Chn. Daum. Cygneae 1664. II. 4. ed. Ferd. Hand. T. I. Lips. 1817. 8. Stat. Silvas em. et ill. Jerem. Markland. Cant. 1728. 4.

Decimus Junius Juvenalis, aus Aquinum, bis zu seinen mittlern Jahren ein ausgezeichneteter Rhetor, schrieb dann Satiren, die er aber erst unter Trajan und Hadrian herausgab. XVI Satiren.
Nachtr. zu Sulz. VI. S. 294.

Ed. pr. Romae 1470. fol. — cum not. brev. Theod. Pulmanni. Antv. 1565. 8. — cum vet. Schol. et variorum comm. Amstel. ap. Wetst. 1684. 8. — c. Persio ed. Henr. Chrn. Henninius. Lugd. B. 1695. 4. — rec. et comm. perp. illustr. G. Alex. Ruperti. Lips. 1801. II. 8.

M. Valerius Martialis, aus Bilbilis in Spanien (*Calatayud*), lebte unter Domitian, Nerva und Trajan. *Epigr. libr. XIV* (XIII *Xenia*. XIV *Apo-phoreta*).

Ed. pr. Venet. 1470. 4. — ex rec. et cum comm. Domit. Calderini. Venet. 1474. fol. etc. — rec. Gruterus. Francof. 1596. 1602. 12. — cum comm. varior. Paris. 1617. fol. — ill. Matthaeus Rader. Mogunt. 1627. fol. — ex recogn. P. Scriverii. Lugd. B. 1619. 12. Amst. 1653. *Liber de spectaculis* (auf die Schauspiele des Titus und Domit. von mehrern.) ill. Nic. Perottus in *Cornucopiae*. Venet. 1513. fol. *Mart. Sinnged.* in einem Auszuge lat. u. d. aus den poet. Uebers. versch. Verf. gesamm. v. K. W. Ramler, Leipz. 1787—93. V. 8.

Sulpicia. Von ihr ist vorhanden *satira de edicto Domitiani s. de corrupto reip. statu temporibus Domit.* S. *Wernsdorf.* p. l. m. III. p. 85.

Terentianus Maurus, aus Carthago, schrieb ein in verschiedenen Versarten versificirtes Werk *de literis, syllabis, pedibus et metris.* S. *Grammatici vett. ed. Putsch.* p. 2383. *Fabric. B. L. T.* III. p. 415. Cf. *Wernsd.* T. II. p. 249.

C. Corn. Tacitus, *eques, procurator Galliae Belgicae* unter Vespasian und Titus, Consul im J. 97 unter Nerva. Er schrieb 1) *vita Agricolae*, seines Schwiegervaters; 2) *de moribus Germanorum*, unter Trajan; 3) *historiarum libri V.* vom Galba a. 69. bis zum Frieden mit dem *Claudius Civilis* a. 71. 4) *annalium libri XVI.* vom Tode Augusts a. 14. bis zum Tode des Nero a. 68. Es fehlen das 7te, 8te, 9te, 10te B. a. 37 — 47. und das Ende des 5ten und 16ten Buchs. Die 6 ersten Bücher fand *Phil. Beroaldus* in der Abtey Corvey 1515. Die Handschrift kam an P. Leo X. und dann in die Florent. Bibl.

Ed. pr. Venet. 1469. fol. (*Ann.* II — 16.) — ed. *Beroaldi.* Rom. 1515. — ed. *Just. Lipsius.* Antv. 1574. 1600. 4. u. fol. — rec. *Curt. Pichena.* Flor. 1600. Franc. 1607. 4. — rec. *Berneccerus c. not. Freinsheimii.* Argent. 1638. 8. u. cum not. var. u. *J. Fr. Gronovii.* Lugd. B. 1685. 8. — rec. *Theod. Ryckius.* Lugd. B. 1687. II. 12. — cum notis var. ed. *Abr. Gronovius.* Lugd. B. 1721. 4. — rec. notas int. *J. Lipsii, J. Fr. Gron. Nic. Heinsii et suas* addid. *J. A. Ernesti.* Lips. 1752. 1772. II. 8. denuo cur. *Oberlin.* ib. 1801. — ed. *Gabr. Brotier.* Paris. 1771. III. 4. — c. comm. perp. ed. *G. H. Ruperti.* Gott. 1805. 8. (bloß *Ann.*)

S. Jul. Frontinus, unter Vespasian bis Trajan, gest. 106. 1) *de aquaeductibus urbis Ro-*

mae l. II. ed. Jo. Polenus. Patav. 1722. 4. — cum not. Pol. et suis ed. Adler. Altona 1792. 8. — 2) Strategematicôn l. IV. in rei milit. scrip. ed. Godesc. Stewechius. Lugd. B. 1592. 8. et P. Scriverius ib. 1644. 12. — cum notis Fr. Guieti, Jo. Fr. Gronovii et suis ed. Sam. Tennulius. Lugd. B. 1675. 12. — rec. et not. var. add. Fr. Oudendorp. Lugd. B. 1731. 8. — cum not. Oudendorp. et all. ed. N. Schwebelius. Lips. 1772. 8.

C. Plinius Caecilius Secundus, aus Novocomum, Neffe des ältern Plinius und Schüler des Quintilian, machte sich erst als Sachwalter einen Namen, genoss nachher die Gunst Trajans und bekleidete die höchsten Ehrenämter; Consul und *Procurator Bithyniae*. 1) *Epistolarum l. X.*, wovon das 10te Pl. Berichte an den Trajan und dessen Rescripte enthält, am merkwürdigsten *ep. 97*, die übrigen an seine Freunde, nach dem Muster des Cicero sorgfältig zur öffentlichen Bekanntmachung geschrieben sind.

Ed. pr. s. l. 1471. fol. 8 B. Vollständig Venet. ap. Ald. 1504. 1518. — cum obss. exc. var. et J. Fr. Gronovii ed. Veenhusen. Lugd. B. 1669. 8. — cum not. Cortii et sel. var. ed. P. Dan. Longolius. Amst. 1734. 4. — ed. J. M. Gesner. Lips. 1739. 8. 1770. — Epist. rec. et ill. Gierig. Lips. 1800—802. II. 8. — Epist. et Paneg. rec. Gottl. Erdm. Gierig. Lips. 1806. II. 8. — ex rec. et c. annot. perp. J. M. Gesneri, quibus J. Mch. Heusingeri, J. Ch. Tph. Ernesti suasque notas add. Gf. H. Schaefer. Lips. 1805. 8.

2) *Panegyricus Traiano dictus*, als Cos. 105.

rec. Arntzenius. Amst. 1738. 4. — rec. et ill. Schwarz. Norimb. 1746. 4. — ed. Gottl. Erdm. Gierig. Lips. 1796. 8.

C. Suetonius Tranquillus, ein Grammatiker und Rhetor, Freund des jüngern Plinius und geh. Secretär, *mag. epistol.* bey Hadrian. Von seinen zahlreichen Schriften sind übrig: 1) *vitae XII. Imperat.* 2) *l. de illustr. Grammat.* 3) *l. de claris rhetoribus*, verstümmelt. 4) *l. de poëtis*, bloßs Leben des Terenz, Horaz, Persius, Lucan, Juvenal.

Ed. pr. Rom. 1470. fol. — ed. Rob. Stephanus. Paris. 1543. 8. — rec. Des. Erasmus. Basil. 1518. fol. 1546. fol. — cum comm. Is. Casauboni. Genev. 1595. 4. 1615. — cum int. comm. Laevini Torrentii et Is. Casaub. et not. var. (J. Fr. Gronovii) ed. J. G. Graevius. Trai. 1703. 4. — rec. et comm. ac notis var. ill. P. Burmann. Amstel. 1736. II. 4. — rec. et ill. J. A. Ernesti. Lips. 1748. 8. 1772. 8. — c. not. Graevii, Jac. Gronovii, Dukeri et suis ed. Fr. Oudendorp. Lugd. 1751. 8. — c. Ern. notis et Casaub. comm. ed. F. A. Wolf. Lips. 1802. IV. 8. — recogn. comm. ill. clavem Sueton. adi. Detl. C. Guil. Baumgarten-Crusius. Lips. 1816. III. 8.

Julius Obsequens, sammelte aus Livius und andern die Nachrichten über die *prodigia*, wovon ein Fragm. übrig ist, das vom J. 249. v. Chr. bis auf den August geht, ergänzt v. *Conr. Lycosthenes* (Wolfhart). Basel. 1552. 8. u. ö.

c. not. Jos. Scaligeri, Nic. Heinsii, Gisb. Cuperi, Schefferi. P. Burmanni et suis ed. Fr. Oudendorp. Lugd. 1720. 8. — cum anim. Scheff. et Oud. cur. Kapp. Hof. 1772. 8.

L. Annaeus Florus, ein Spanier oder Gallier unter Trajan, schrieb *rerum rom. libr. IV.* od. *Epitome de gestis Romanorum*, mehr Lobredner als Geschichtschreiber.

ed. rec. Phil. Beroaldi. Mediol. 1510. fol. — rec. El. Vinetus. Paris. 1576. 4. — rec. Jo. Stadius. Antv. 1567. 8. — rec. Gruterus. Heidelb. 1597. 8. (c. not. Cl. Salmasii) ib. 1609. 8. — rec. Jo. Freinshemius. Argent. 1632. 1669. 8. — rec. Jo. Ge. Graevius. Trai. 1680. 8. — ed. c. not. var. Car. Andr. Dukerus. Lugd. B. 1722. 8. — e rec. Graevii c. ejusd. animadv. praef. J. F. Fischeri. Lips. 1760. 8.

Vierte Periode.

*Von den Antoninen 138 bis zum Ende des
occidentalischen Reichs.*

Bis jetzt war wenigstens die Sprache nach den von frühern Schriftstellern gegebenen Mustern mit Sorgfalt gepflegt und in ihrer Reinheit erhalten worden; wie aber die Römer immer mehr in Verbindung mit den Barbaren gekommen waren, große Haufen von diesen immer mehr in das Innere der Provinzen eingeführt wurden oder sich dort niederliessen, und seitdem die Provincialschulen in Carthago, Burdigala, Lugdunum, Augusta Trevirorum etc. von Rom nicht mehr den Maassstab des Geschmacks nehmen zu müssen glaubten, so griff besonders unter den Antoninen das Verderbniss auch in der Sprache immer weiter um sich, und diese wurde mit unlateinischen Wörtern, Wortformen und Constructionen überladen. Vor allen zeichnete sich Tertullian durch eine barbarische Sprache aus, vielleicht um dadurch zu zeigen, dass er, einzig mit den Sachen beschäftigt, die Sorgfalt für den Ausdruck unter seiner Würde hielt, und einen Gegensatz gegen die im Dienste des Heidenthums stehende Rhetorik bil-

den wollte. Je mehr die Sprache sank, desto mehr wuchs die Zahl der Grammatiker, weil die Schriftsteller immer mehr nöthig hatten, ihre Muttersprache, wie eine ausgestorbne, aus alten Mustern zu studiren. Durch das Studium dieser Muster erhoben sich einige selbst über ihr Zeitalter, wie besonders Lactantius und der Dichter Claudian, auch, wiewohl in geringerem Maasse, Gellius und Appuleius.

A. Gellius, aus Rom, ein Rhetor und Grammatiker unter *Antoninus Pius*. *Noctium Atticarum libr. XX.*, eine Sammlung von Collectaneen, historischen, grammatischen und antiquarischen Inhalts.

Ed. pr. Venet. 1472. fol. — ed. H. Stephanus. Paris. 1585. 8. Aurel. Allobr. 1609. — em. J. Fr. Gronovius. Amst. 1651. 12. 1665. 12. Lugd. B. 1687. 8. — ad Codd. MSS. exegerunt. Jo. F. et Jac. Gronovii. Lugd. B. 1706. 4. — ex rec. Gron. c. praef. J. L. Conradi. Lips. 1762. II. 8.

Fl. Avianus, unter den Antoninen, schrieb 42 Fabeln in elegischem Sylbenmaasse. — Ed. pr. s. l. 1494. — rec. c. n. Neveleti, Barthii et suis H. Cannegieter. Amstel. 1731. 8. — ed. Nodell. ib. 1787. 8.

Dionysius Cato, ein sonst unbekannter Schriftsteller, unter dessen Namen wir aber ein Gedicht *disticha de moribus* haben.

Ed. pr. Aug. Vind. 1475. 1485. — c. graecis metaphrasibus Max. Planudis, Jos. Scaligeri etc. german. vero Mart. Opitii ed. Chrst. Daumius. Cygneae 1672. 8. — c. n. Erasmi, Scaligeri, Opitii, Barthii, Daumii suisque

et c. gr. metaphr. ed. Otto Arnzenius. Traj. ad. Rh. 1735. 8. — rec. J. Mch. Bernhold. Neust. 1784. 8. — ex rec. Arnz. ed. Tzschucke. Lips. 1790. 12. Fabric. B. L. T. III. p. 259 sqq.

Justinus, machte einen Auszug aus des *Trogus Pompejus* hist. Philipp. — *Historiarum Philipp. ex Tr. P. excerptarum libri XLIV.*

Ed. pr. Romae s. a. 4. — e castig. Sabellici. Paris. 4. — ill. Jac. Bongarsius (Sospitator). Paris. 1581. 8. — ed. Jo. Ge. Graevius c. not. int. VV. DD. et suis Lugd. B. 1683. 8. 1701. 8. — cur. Th. Hearne. Oxon. 1674. 8. — c. not. int. VV. DD. ed. Abrah. Gronovius. Lugd. B. 1719. 8. — c. var. lect. ed. P. Burmannus. Lugd. B. 1722. 12. — e rec. Graevii c. ej. et J. Fr. Gronovii anim. ed. J. Fr. Fischer. Lips. 1757. 8. (cur. Oberlin.) 1807. 8.

M. Corn. Fronto, aus Cirta in Africa, Sachwalter zu Rom und in der Rhetorik Lehrer der Prinzen M. Aurel. und L. Verus, zu seiner Zeit als Redner sehr geschätzt, obgleich seine Schriften voller Barbarismen sind. — *de differentiis vocum* bey Putsch p. 2191 sqq. — *opp. ined. c. epist. item ined. Antonini Pii, M. Aurelii, L. Veri et Appiani. Inv. et comm. praevio notisque ill. Ang. Majus. Mediol. 1815. II. 8. — ad ex. Mediol. Francos. ad M. 1816. 8. — reliquiae. Meliorem in ord. digestas, suisque et Ph. Buttm. Heindorf. ac scl. Maii anim. instr. iterum ed. B. G. Niebuhr. Berol. 1816. 8. (Eichstaedt) M. C. Frontonis opp. notitia et specimen. Jenae 1816. fol.*

L. Apuleius, aus Madaura in Afrika, erzogen zu Carthago, Redner und Platonischer Philosoph unter den Antoninen. — *Opp. ed. pr. Romae 1469. fol. — c. comm. Ph. Beroaldi et Stewechii et*

al. *VV. DD. emend. Basil. 1560. 1620. III. 8. — ed. Geverh. Elmenhorst. Francof. 1621. 8. — ex rec. P. Seriverii. Lugd. B. 1624. 12. — c. var. lect. Altenb. 1778. II. 8. Metamorphoseon s. de asino libri XI. (genommen aus einer Erzählung des Lucius von Paträ, woraus auch Lucian in seiner Erzählung vom Esel geschöpft hat, eine Satire auf das Sittenverderbniss, besonders den Aberglauben, der damaligen Zeit.) — c. not. ed. J. Pricaeus. Goudae 1650. 8. — c. n. int. var. impr. Fr. Oudendorpii. Praef. praem. D. Ruhnck. Lugd. B. 1786. gr. 8.*

T. Petronius Arbitr, wahrscheinlich unter den Antoninen (*Ignarra de palaestra Neap. p. 182. Cf. Bibl. cr. II, I. p. 84*), angeblich Verf. eines *Satyricon liber*, einer Menippeischen oder Varronischen Satyre auf das Sittenverderbniss seiner Zeit, welches aber nicht vollständig erhalten ist.

Ed. pr. Venet. 1499. 4. — c. Jani Dousae praecidaneis. Lugd. B. et Paris. 1585. 8. — c. comm. Jos. Ant. Gonsalv. de Salat. Francof. 1629. 4. — e Codd. em. et comm. *VV. DD. ill. P. Burmann. Ultrai. 1709. 1743. 4. — e rec. Burm. c. not. crit. et ind. ed. Kr. Glo. Anton. Lips. 1782. Ein schönes Gedicht aus diesen Satyr. de b. civ. od. de mutat. reip. Rom. s. Wernsd. P. lat. min. T. III. p. 24 sqq. andere kleinere it. T. IV. p. 283. 753.*

Q. Septimius Florens Tertullianus, aus Carthago, einer der gelehrtesten Kirchenväter, dessen Stil aber schwülstig und barbarisch ist. *S. Ruhnck. praef. ad Schelleri. lex. in meinen Eloqu. lat. exemplis. (Altenb. 1821. 8.) p. 407 sq.*

Opp. per B. Rhenanum. Basil. 1521. fol. — ad fidem vetust. exempl. em. diligentia Nic. Rigaltii. Paris. 1675. fol. — rec. J. Sal. Semler. Hal. 1770 — 73. VI. 8. — de pallio. Cl. Salmasius rec. explic. ill. Lugd. B. 1656. 8.

Serenus Sammonicus, unter *Septimius Severus* und *Caracalla*, durch den letztern umgebracht. Von ihm oder seinem Sohne haben wir ein Gedicht *de medicina*.

Ed. pr. Venet. 1488. 4. — ad Codd. MSS. castig. c. not. et comm. Rob. Keuchenii. 1668. 8. — Burm. p. lat. min. — rec. lect. variet. not. interpr. sel. suasque add. J. Ch. Theoph. Ackermann. Lips. 1786. 8.

Nonius Marcellus, aus Tibur, Verf. einer für Grammatik wichtigen Schrift *de proprietate sermonum*.

Ed. pr. 1471. fol. s. l. — rec. Adr. Junius. Antv. 1565. 8. — cum not. sel. ed. Jos. Mercerus. Paris. 1614. 8.

C. Julius Solinus, ein seinen Lebensumständen nach ganz unbekannter Mann, schrieb ein Werk *Polyhistor*, einen Auszug aus dem ältern Plinius.

cast. Cl. Salmasius c. ei. Exercit. Plinianis. Paris. 1629. II. fol. Trai. 1689. II. fol.

Apicius, ein berühmter Schlemmer (*Plin.* II. N. X, 48. *Juven.* XI, 3.), unter dessen Namen ein Kochbuch, *de re culinaria* l. X. vorhanden ist, das aber vielleicht richtiger *Coelii Apicius* heißen sollte.

Ed. pr. s. l. et a. mit Suet. de rhet. et gramm. — c. var. lect. et not. Hummelbergii. (Tiguri 1542. 4.) suisque ed. Mart. Lister. Lond. 1705. 8. — rec. not. Barthii, var. lect. Reinesii et obss. Ant. van der Linden add. Theod. Jansson ab Almelooven. Amst. 1709. 8. — ed. Joh. Mich. Bernhold. Ansb. 1800. 8.

M. Minucius Felix, ein Africaner, Verf. einer Schutzschrift für die Christen in Form eines Gesprächs *Octavius*.

Ed. pr. Rom. 1542. fol. als das achte Buch des Arnobius. adv. g. — ex rec. et c. n. Chstph. Cellarii. Ha-lae 1699. 8. — ex rec. Jac. Gronovii c. not. int. Wowe-ri, Elmenhorstii, Heraldii et Rigaltii. Lugd. B. 1709. 8. — ex rec. Jo. Davisii, c. ei. anim. et n. int. Heraldii et Ri-galtii. Cantabr. 1712. 8.

Censorinus, ein Grammatiker, um 238, schrieb ein gelehrtes, über mannichfaltige Gegenstände sich verbreitendes Werk *de die natali*.

Ed. pr. Bonon. 1497. fol. — rec. fragm. inc. script. (de naturali institutione) subi. Lud. Carrio. Paris. 1583. 8. — rec. em. et ill. Henr. Lindenbrogius. Hamb. 1614. 4. Lugd. B. 1642. 8. — rec. cum comm. Lindenb. et not. sel. Scalig. Barthii, Salm. Meursii al. ex rec. Sig. Ha-vercamp. Lugd. B. 1743. 8. — ex rec. et c. anim. J. Sig. Gruberi. Norimb. 1744. 1810. 8.

Aquila Romanus, ein Grammatiker und Rhetor, schrieb *de figuris sententiarum et elocutionis*. S. *antiqui rhet. e bibl. Franc. Pithoei*. Paris. 1599. 4. — von Ruhnkenius am *Rutil. L.*

M. Aurelius Olympius Nemesianus, aus Carthago, schrieb *Cynegetica* in einem reinen Stil und nicht ohne poëtisches Talent. *Wernsd. poët. lat. min.* T. I.

T. Julius Calpurnius, aus Sicilien, schrieb II an seinen Gönner Nemesianus gerichtete Idyllen, in denen sich mehr Leichtigkeit der Versification als dichterisches Talent zeigt.

Ed. pr. Rom. 1471. fol. — S. *Samml. nr. 3. 4. 13.* — rec. adnot. et glossario instr. Ch. D. Beck. Lips. 1803. 8.

Cl. Mamertinus, Verf. eines *Panegyricus dictus Maximiano Herculio Aug.* vom J. 289. und eines *Genethliacus Maximiani et Diocletiani*; ent-

standen aus der besonders in mehreren Städten Galliens herrschenden Sitte, Glückwünsche und Danksagungen durch Rhetoren an die Kaiser zu bringen. (Die übrigen Panegyrici sind: *Eumenius* aus Augustodunum (Autun) *Nazarius*, *Cl. Mamert. minor*, *Latinus Pacatus Drepanius*. *Fabric. Bibl. lat.* II. p. 424 sqq.)

S. Samml. nr. 15. Vgl. Heyne censura XII. Paneg. in Eius opusc. VI. p. 80 sqq.!

Arnobius, aus Sicca in Africa, schrieb zum Beweis seiner Tüchtigkeit zur Aufnahme unter die Christen 7 Bücher *adv. gentes*, ein gelehrtes Werk. — *ex rec. V. celeberr. (Cl. Salmasii) et int. omnium (Theod. Canteri, God. Stewechii, Elmenhorstii, Des. Herald) comm. Lugd. B. 1651. 4.*

Aelius Lampridius Spartianus, Freund oder Freigelassener des K. Diocletian, schrieb die Leben des *Hadrian* und *Aelius Verus*, wahrscheinlich auch des *Antonin. Pius*, *M. Aurel.*, *Anton.*, *L. Verus*, *Avidius Cassinus* (Feldherrn des *M. Aurel.*), *Commodus* und anderer Kaiser.

S. Samml. nr. 14. — Vgl. Heyne censura VI. scr. hist. Aug. in Opusc. VI. p. 52.

L. Coelius Lactantius Firmianus, unter Diocletian und Constantin d. Gr., Lehrer der Redekunst in Nicomedia, schrieb mit vieler Gelehrsamkeit und Philosophie und in einer dem classischen Alterthum glücklich nachgebildeten Sprache außer mehrern moralisch-dogmatischen Abhandlungen, *institutiones divinae lib. VII. u. a.*

Ed. pr. 1465. fol. — ex fid. et auct. Codd. MS. em. Jo. Tornaesius. Lugd. 1587. 8. — em. et ill. Jos. Isaeus.

Cesenac. 1646. fol. — c. not. var. rec. J. L. Bünemann. Lips. 1739. 8.

Chalcidius, ein Platonischer Philosoph, nach einigen ein Jude, nach andern ein Christ, von dem wir eine Uebersetzung des ersten Theils von Plato's *Timäus* mit einem gelehrten Commentar haben.

Ed. pr. Paris. ap. Bad. Ascens. 1520. fol. — ex rec. et c. n. Meursii. Lugd. B. 1617. 4.

Jul. Rufinianus, ein Rhetor, von dem wir ein Werkchen *de figuris sent. et eloc.* haben. S. *Rutil L.*

Julius Firmicus Maternus, aus Sicilien, Sachwalter unter Constantin d. Gr. bis 336; *matheseos libr. VIII.* über den Einfluß der Gestirne. Ed. pr. Venet. 1497. fol. — rec. Nic. Pruckner. Basil. 1533 1551. fol.

Fab. Marius Victorinus, ein Grammatiker; *expositio in l. II. Cicer. de inventione*: ap. Rob. Steph. n. Paris. 1537. 4. und in den *Rhetor. Pithoei.* — *ars grammatica de orthographia et ratione metrorum* S. Putsch. Gr. vett. p. 2450.

Aelius Donatus, ein berühmter Grammatiker zu Rom, Lehrer des heil. Hieronymus. Von ihm sind (verstümmelte und interpolirte) Scholien über Terenz, ferner *ars* (*de litteris syllabisque pedibus et ionicis, de octo partibus orationis*) *de barbarismo, soloecismo et tropis* vorhanden, welche letztern in Putsch. Gr. vett. p. 1735 — 1779 stehen. Die Scholien über Virgil sind von einem jüngern *Tiberius Don.*

Vgl. Pompeii commentum artis Don. Eiusd. in l. Don. de barbar. et metaplasmo commentariolum. Acc.

M. L. G. 2. Aufl.

ars gramm. Servii. Primum ed. Fr. Lindemann. Lips. 1820. 8.

Sex. Aurel. Victor, aus Africa, Günstling des K. Julian. Von ihm ist: 1) *liber de viris illustribus urbis Romae*, das man sonst dem *Corn. Nepos*, *Suetonius* oder jüngern *Plinius* beylegte; 2) *l. de Caesaribus* von August bis Constantius; auch 3) *l. de origine gentis Romanae*.

c. comm. Andr. Schotti. Antv. 1579. 1582. 8. in den hist. aug. scriptt. von Sylburg und Gruter; c. not. int. varr. ed. Jo. Arnzenius. Amst. 1733. 4. — ex rec. et c. anim. J. Fr. Gruneri. Cob. 1757. 8. — ed. Th. Ch. Harles. Erl. 1787. 8.

Fl. Eutropius, Secretär Constantin d. Gr., nachher Begleiter des K. Julians auf dem Zuge gegen die Perser, auch Proconsul von Asien 371, schrieb auf Befehl des K. Valens *breviarium Romanae historiae l. X.*, wovon *Frid. Sylburg*. eine griechische Uebersetzung des *Paanius* bekannt machte, in *Scriptt. hist. graeci min.* 1590. T. III.

ed. Chph. Cellarius. Cizae 1678. 8. — c. not. varr. ed. Sig. Havercamp. Lugd. B. 1729. 8. — rec. Henr. Verheyck. Lugd. B. 1762. 8. — rec. C. H. Tzschucke. Lips. 1804. 8. — *Paeanii metaphr.* ed. Kaltwasser. Goth. 1780. 8.

Sextus Rufus: breviarium de victoriis ac provinciis pop. R. ad Valentinianum II. Aug.

Script. hist. R. ed. J. Grutero. Hanov. 1611. fol. — c. n. Henr. Meibomii. Helmst. 1588. 8. — c. n. Chr. Cellarii. Halae 1698. 8. — ed. Tzschucke. Lips. 1793. 12.

L. Ampelius, ein übrigens unbekannter Mann; *liber memorialis*, Merkwürdigkeiten aus der Astronomie, Geographie, Geschichte; zuerst

herausgeg. von Salmasius am Florus; dann an den Ausg. des Fl.

Dec. Magnus Ausonius, aus Burdigala (Bordeaux), Grammatiker, Rhetor und Dichter, wahrscheinlich ein Christ, Lehrer der K. Gratian und Valentinian, bekleidete mehrere Ehrenstellen, unter andern das Consulat 379 und starb 392. Von ihm hat man *Liber epigrammatum*; 20 Idyllen, worunter die zehnte, *Mosella*, die vorzüglichste ist u. a.

ed. pr. Venet. 1470. fol. — c. not. int. Scaligeri al. et sel. J. F. Gronovii et Jo. Ge. Graevii al. ed. Jac. Tollius. Amstel. 1671. 8. — in usum Delphini ed. Julian. Floridus et Jo. Bapt. Souchay. Paris. 1730. 4. Vgl. Wernsd. p. l. m. I. p. 192. 231. II. p. 299. Heyne censura ingenii et morum D. M. Aus. in Opusc. acad. T. VI. p. 19.

Ammianus Marcellinus, ein Grieche aus Antiochia, diente unter der kaiserlichen Leibwache zu Rom, und schrieb mit vieler Wahrheitsliebe und gesundem Urtheil eine Geschichte von der Regierung des Nerva bis zum Tode des Kaisers Valens 378 in einer rauhen, oft barbarischen Sprache, in 31 B., wovon die 13 ersten verloren sind.

Ed. pr. Rom. 1474. fol. — c. not. Henr. et Hadrian. Valesii suisque ed. Jac. Gronovius. Lugd. B. 1693. 4. — e rec. Gron. ed. et glossarium add. Jo. Aug. Ernesti. Lips. 1773. 8. — c. not. int. Lindenbrogii, Valesiorum et Gron. ed. J. Aug. Wagner. et K. Gottl. A. Erfurdt. Lips. 1808. III. 8. — Heyne censura ingenii et hist. Amm. Marc. in Opusc. acad. T. VI. p. 35.

Plinius Valerianus, aus Comum, ein

Arzt, schrieb *de re medica* l. V. meistens Auszüge aus Plinius Naturgeschichte.

Ed. pr. Rom. 1509. — ed. Alb. Torinus. Basil. 1528. fol.

Flav. Vegetius Renatus, Vir illustris, Comes: epitome institutionum rei militaris l. V. an Valentinian II.

Ed. pr. Oxon. 1468. — em. Godesc. Stewechius. Antv. 1585. 4. 1592. 8. 1607. 4. — c. sel. not. God. Stewechii et P. Scriverii ed. et em. N. Schwebelius. Norimb. 1767. 4.

Von einem andern, *Publ. Vegetius*, sind *artis veterinariae s. digestorum artis mulomedicinae* l. IV. zuerst Basil. 1528. 4. — dann in *Scriptt. rei rust.* v. Gesner.

Q. Aurelius Symmachus, Vir consularis und praefectus urbis, unter Valentinian II., Theodosius und dessen Söhnen, ein Gegner des Christenthums: *epistolarum ad diversos* l. X. dem Plinius nachgebildet.

Ed. pr. Argent. 1510. 4. — c. not. Franc. Jureti. Paris. 1604. 4. — rec. Jac. Lectius. Genev. 1587. 1599. 8. — c. not. C. sp. Scioppii. Mogunt. 1608. 4. — rec. electa Symmach et Symm. lexicon adiecit Phil. Pareus. Neap. Nemet. 1628. Francof. 1642. 8. — Symm. VIII. orat. ined. partes. Inv. notisque declaravit Angel. Majus. Mediol. 1815. 8. Cf. Heyne censura ingenii et morum Q. Aur. Symm. in Opusc. T. VI. p. 1.

Vibius Sequester, von unbekanntem Vaterland und Zeitalter; *de fluminibus, fontibus, lacubus, nemoribus, paludibus, montibus, gentibus, quarum ap. poëtas mentio fit.* — ed. Franc. Hesselius. Roterod. 1711. 8. — varr. lect. et int. VV.

DD. comment. suasque adi. Jer. Jac. Oberlin. Argent. 1778. 8.

Sextus Pompeius Festus, ein Grammatiker, machte einen Auszug aus des *Verrius Flaccus* Werke *de verborum significatione*, der sich aber nur in einem Auszuge des *Paulus Diaconus* (im 8ten Jahrh.) erhalten hat.

Ed. pr. Mediolani 1471. fol. — ill. Jos. Scaliger. Paris. 1575. 8. — in usum Delph. ill. Andr. Dacierius. Paris. 1681. 4. — c. n. int. Jos. Scaligeri, F. Ursini, Ant. Augustini, A. Dacerii. (cur. Jo. Clerico.) Amst. 1699. 4.

Servius Maurus Honoratus, ein berühmter Grammatiker, Commentator des Virgil. Andere gramm. Schriften s. bey Putsch. p. 1779 sqq., worunter *ars de pedibus versuum s. centum metris. Centimetrum corr. a Laur. Santenio Lugd. B. 1788. 8.*

Fl. Mallius Theodorus, Cos. im J. 399, ein Grammatiker: *de metris* — e cod. Guelph. ed. J. F. Heusinger. Guelph. 1755. 4. — ad fidem codd. Paris. recogn. J. F. Heusinger. Lugd. B. 1766. 8.

Aurelius Prudentius Clemens, ein Spanier, geb. 348, Verf. von christlichen Gedichten ohne poetisches Verdienst. — *Prud. quae exstant*; Nic. Heinsius ex vet. exempl. rec. et anim. adi Amstel. 1667. 12. — rec. et annot. ill. Chph. Cellarius. Ha-lae 1703. 8.

Paulus Orosius, ein Spanier, lebte aber seit 415 in Afrika bey Augustinus und in Bethlehem bey Hieronymus; *historiarum l. VII. adv. paganos* — ad fid. MSS. adi. int. not. Franc. Fabricii

et Lud. Lautii rec. suisque animadv. nummisque ant. ill. Sig. Havercamp Lugd. B. 1788. 4.

Cl. Claudianus, aus Alexandria, unter Honorius und Arcadius, ein Dichter von vielem Talent. Ausser mehrern panegyrischen Gedichten auf den Honorius, Stilicho u. a. hat man von ihm zwey epische Gedichte *de raptu Proserpinae libri III.*, eine, unvollendet gebliebene, Gigantomachie, und mehrere Epigramme, Gelegenheitsgedichte etc.

Ed. pr. Vicent. 1482. fol. — ed. Casp. Barth. Francof. 1650. 4. — rec. Nic. Heinsius. Lugd. B. 1665. — c. not. int. varr. ed. P. Burmann. II. Amst. 1760. 4. — ill. Jo. M. Gesner. Lips. 1759. 8. — rec. perpetuaque annot. ill. G. L. König. Gotting. 1808. I. 8.

Aur. Macrobius, Vir consularis et illustris, sacri cubiculi praefectus, unter Honorius, wahrscheinlich ein Grieche, schrieb *Comm. in Cic. Somn. Scipion. libr. II.* und *Conviviorum Saturnalium libr. VII.*, ein gelehrtes Gespräch über verschiedne wissenschaftliche Gegenstände.

Ed. princ. Venet. 1482. fol. — Basil. 1535. fol. (cur. Jo. Camerario) c. not. Pontani, Jac. Gronovii (Lugd. B. 1670. 8.) suisque ed. Zeune. Lips. 1774. 8.

Rufus Festus Avienus, ein Dichter. Von ihm sind noch vorhanden: *metaphrasis Arati. Venet. 1488. 4.* — *Hug. Grotii synt. Arateorum. Lugd. B. 1600. 4.* *Metaphrasis Periegeseos Dionys. Al.* und ein Fragment einer Beschreibung der Seeküste von Cadix bis Marseille, letzteres in Jamben (703 V.) *Venet. 1488. 4. vetera poëmatica cur. P. Pithoeo Paris 1590. 8. 1599. 12. Wernsd. p. lat. min. T. V. P. 2. 3.*

Fl. Sosipater Charisius, ein Grammatiker: *institutionum gramm. ad fil. l. V.* im Anfang und am Ende verstümmelt, bey *Putsch. p. I. sqq.* *Fabric. B. L. T. III. p. 394.*

Diomedes, ein Grammatiker: *de oratione, partibus orationis et vario rhetorum genere l. III.* bey *Putsch. p. 270 sqq.* *Fabric. B. L. T. III. p. 397.*

Cl. Rutilius Numatianus, ein Gallier, *vir consularis, praefectus urbis*, unter Honorius, schrieb ein, jetzt verstümmeltes, *Itinerarium* in elegischem Versmafs und 2 B., worin er seine Reise von Rom nach Gallien beschrieb.

Ed. pr. per Jo. Bapt. Pium. Bonon. 1520. 4. — em. et ill. Jos. Castalio. Romae. 1632. 8. — rec. et comm. adi. Casp. Barth. Francof. 1623. 8. — c. int. Simleri, Castal. Pithoei, Sitzmanni (Lugd. 1618. 8.), Barthii, Graevii al. animadv. Amstel. 1687. 12. — c. sel. var. lect. atque integr. not. Graevii Jansson. ab Almeloveen, nec non Gottl. Cortii suisque ed. J. Sig. Gruber. Norimb. 1804. 8. — rec. Chr. Tob. Damm. Brand. 1760. 8. — Burm. p. lat. min. T. II. Wernsd. p. l. m. T. V. p. 1.

Marcianus Capella, aus Madaura, schrieb in einer halb-barbarischen Sprache ein encyclopädisches Werk über die sieben freyen Künste (Gramm., Logik, Rhetor., Geom., Arithmet., Astronomie, Musik), denen als Einleitung ein allegorischer Roman *de nuptiis Mercurii et Philologiae* vorgesetzt ist.

Ed. pr. Vicent. 1499. — rec. et ill. H. Grotius (14 J.) Lugd. B. 1599. 8. — rec. var. lect. et anim. ill. J. Ad. Götz. Norimb. 1794. 8.

Nach dem Untergange des abendländischen Kaiserthums sind noch bemerkenswerth:

Amicius Manlinus Torquatus Severinus Boëthius, Cos. im J. 510, auf K. Theodorichs Befehl hingerichtet 524, ein Platonischer Philosoph. Im Kerker schrieb er *de consolatione philosophiae* l. V. ed. J. Th. B. Heifrecht. Cur. R. 1797. 8. — *Opera* Basil. 1570. fol. Heyne *Censura Boëth. de cons. phil. in opusc. ac.* T. VI p. 143.

Magnus Aurelius Cassiodorus, aus Scyllacium in Bruttiiis, geb. um 470 aus einem angesehenen Geschlechte unter Odoacer und Theodorich, Cos. 514, gest. im Kloster Vivarese bey Scyll. um 560, Philosoph, Rhetor und Grammatiker. Unter seinen Schriften sind besonders merkwürdig *epist. variarum* l. XII. wegen der Edicte und Rescripte Theodorichs und seiner Nachfolger.

Opp. omnia, ad fidem MSS. Codd. em. et aucta et ill. op. et st. J. Garetti. Rotomagi. II. 1679. fol. Venet. II. 1729. fol.

Priscianus, aus Rom, erzogen zu Cäsarea, ein Grammatiker, lehrte unter Justinian zu Constantinopel: *commentariorum grammaticorum* l. XVIII. *de accentibus*, *de versibus com.*, *de praeexercitamentis rhetoricae* nach dem Hermogenes etc. bey Putsch. *Periegesis e Dionysio*, *carmen de ponderibus et mensuris*, *epitome Phaenomenon s. versus de sideribus* in Wernsd p. l. min. T. V. p. 1. — Pr. opp. ad vetustiss. Codd. fidem rec. A. Kiehl. Lps. 1819 sqq. II. 8. — opp. minora, ed. J. Lindemann. Lugd. B.

R e g i s t e r.

A.

Achaeus S. 37.
 Achilles Tattus S. 104.
 Acusilaus S. 10. 20.
 Aelianus Tact. S. 90.
 Aelianus Soph. S. 101.
 Aemilius Macer. S. 153.
 Aeneas Tactic. S. 53.
 Aeschines Socratic. S. 48.
 Aeschines Orat. S. 54.
 Aeschylus S. 23. 30.
 Aesopus S. 9. 17.
 Afranius. S. 136.
 Agatharchides S. 76.
 Agathemer S. 101.
 Agathias S. 117.
 Agathon S. 41.
 Alcaeus S. 8. 15.
 Alcinous S. 90.
 Alciphron S. 88. 104.
 Alcman S. 14.
 Alexander Aphrodis. S.
 100.
 Alexis S. 64.
 Ammianus Marcell. S. 195.

M. L. G. 2. Aufl.

Ammonius Grammat. S. 108.
 Ammonius Saccas S. 101.
 Ampelius S. 194.
 Anacharsis Scyth. S. 9.
 Anacreon S. 8. 18.
 Anaxagoras S. 24. 32.
 Anaximander S. 10. 18.
 Anaximenes Lampsac. S. 64.
 Anaximenes Milesius S.
 10. 20.
 Andocides S. 28. 42.
 Andronicus S. 81.
 Anna Comnena S. 121.
 Antigonus Carystius S. 73.
 Antimachus S. 47.
 Antiphanes S. 51.
 Antiphon S. 28. 40.
 Antisthenes S. 43.
 Antoninus Liberalis S. 93.
 Antoninus philos. S. 94.
 Aphthonius S. 106.
 Apicius S. 190.
 Apollodorus Comic. S. 68.
 — — Gramm. S. 79.
 Apollonius Dyscolus S. 91.

Apollonius Molo S. 62.
 — — Pergaeus S. 61. 74.
 — — Rhodius S. 60. 75.
 — — Sophista S. 81.
 Appianus S. 93.
 Apulejus S. 188.
 Aquila Rom. S. 191.
 Aratus S. 60. 73.
 Arcesilaus S. 57. 70.
 Archilochus S. 8. 13.
 Archimedes S. 61. 75.
 Archytas S. 46.
 Arcturus S. 13.
 Aretaens S. 86.
 Arion S. 15.
 Aristaenetus S. 88. 107.
 Aristarchus Gramm. S. 78.
 59.
 — — Mathem. S. 61. 74.
 Aristides S. 96.
 Aristippus S. 48.
 Aristius Fuscus S. 149.
 Aristobulus S. 65.
 Aristophanes S. 26. 42.
 Aristophan. Byzant. S. 59. 76.
 Aristoteles S. 55. 63.
 Aristoxenus S. 56. 66.
 Arnobius S. 192.
 Arrianus S. 90.
 Artemidorus S. 91.
 Asclepiades S. 52.
 Asconius Pedianus. S. 176.
 Asinius Pollio. S. 150.
 Athenaeus S. 100.
 Athenagoras S. 96.
 Atticus. S. 146.
 Atrius L. S. 136. 138.
 Aufidius Bassus. S. 170.
 Aurelius Victor S. 194.

Ausonius S. 195.

Avianus S. 187.

Avienus S. 198.

B.

Babrius S. 82.

Bacchylides S. 23. 31.

Basilus Magnus S. 109.

Bessarion S. 125.

Bias S. 9.

Bion S. 78.

Boëthius S. 200.

Brutus. S. 143.

C.

Cadmus S. 10. 20.

Caccilius Stat. S. 132.

Caesar, C. Julius S. 141.
159.

Caesar Germanicus S. 166.

Callimachus S. 60. 72.

Callinus S. 8. 13.

Calpurnius, Jul. S. 191.

Canon d. Alex. S. 59. 78.

Carneades S. 61. 79.

Cassiodorus S. 200.

Cassius Parm. S. 148.

— — Sever. S. 152.

Cato S. 132. 136. 137. 139.

— — Valerius. Gramm. S.
145. 154.

Catullus S. 144. 158.

Cebes S. 28. 49.

Celsus S. 175.

Censorinus S. 191.

Chalcidius S. 193.

Charisius S. 199.

Chariton Aphrodis. S. 113.

Chilo S. 9.

Chion S. 50.
Choerilus S. 47.
Chrysippus S. 61. 75.
Chrysoloras, Eman. S. 125.
Cicero S. 140. 144. 155.
Cincius Alimentus. S. 132.
Cinna Helvius. S. 148.
Claudianus S. 187. 198.
Cleanthes S. 61. 73.
Clemens Alex. S. 99.
Cleobulus S. 9.
Cleomedes S. 90.
Clitarchus S. 65.
Clitomachus S. 62.
Columella S. 175.
Coluthus S. 115.
Conon S. 80.
Constantinus Cephalas S. 119.
 — — **Harmenopulus** S. 125.
 — — **Porphyrogenn.** S. 119.
Corax. S. 24.
Corinna S. 31.
Cornelius Gallus S. 147. 162.
 — — **Nepos** S. 142. 159.
 — — **Severus** S. 164.
Cornificius. S. 146.
Cornutus S. 62. 86.
Crantor S. 70.
Crates Athen. S. 26.
 — — **Mallotes** S. 78.
 — — **Cyn.** S. 65.
Cratinus S. 26. 36.
Cremutius Cordus. S. 170.
Critias S. 49.
Ctesias S. 44.
Curtius Ruf. S. 178.
Cycliker S. 7.
Κύπρις ἑπὶ η. S. 15.

D.

Demades S. 54.
Demetrius Chalcondylas S. 126.
 — — **Phaler.** S. 58. 67.
Demochares S. 57.
Democritus S. 35.
Demosthenes S. 29. 53.
Dicaearchus S. 56. 68.
Didymus S. 80.
Dinarchus S. 57. 66.
Dio Cassius Coccej. S. 102.
Dio Chrysostomus S. 89.
Diodorus Sicul. S. 83.
Diogenes Cyn. S. 48.
Diogenes Laërt. S. 101.
Diogenianus S. 99.
Diomedes, Gramm S. 199.
Dionysius Cato S. 187.
 — — **Halicarn.** S. 62. 82.
 — — **Miles.** S. 32.
 — — **Perieget.** S. 83.
 — — **Thrax** S. 81.
Diophantus S. 108.
Dioscorides Ped. S. 85.
Diphilus S. 70.
Domitius Marsus. S. 149.
Donatus, Ael. S. 193.
Dosiadas S. 69.
Draco Straton. S. 91.

E.

Empedocles S. 24. 35.
Ennius S. 132.
Ephorus S. 52.
Epigramm. S. 29. 61.
Epicharmus S. 26. 30.
Epictetus S. 86.

Epicurus S. 56. 70.
 Epimenides S. 9.
 Eratosthenes S. 56. 75.
 Erinna S. 16.
 Erotianus S. 85.
 Etymologicum M. S. 122.
 Euclides, Mathem. S. 59.
 69.

— — Megar. S. 45.
 Eudocia S. 121.
 Eudoxus S. 51.
 Euhemerus. S. 69.
 Eumelus S. 13.
 Eumolpus S. 6.
 Eunapius S. 110.
 Euphorion S. 76.
 Eupolis S. 26. 36.
 Euripides S. 25. 38.
 Eusebius S. 105.
 Eustathius S. 11. 123.
 Eutropius S. 194.

F.

Fabius Pictor. S. 132.
 Festus S. 197.
 Firmicus S. 193.
 Florus S. 184.
 Frontinus S. 182.
 Fronto S. 188.
 Furius Bibaculus. S. 149.

G.

Galenus, Cl. S. 95.
 Gellius, A. S. 187.
 Geminus S. 81.
 Georg. Gemistus s. Pletho
 S. 125.
 Georg. Phranzes S. 126.
 Georg. Trapezunt. S. 125.

Gorgias Leont. S. 25. 35.
 Grammatiker, griech. S.
 59. römische. S. 145.
 Gratius Faliscus. S. 165.
 Gregorius Corinth. S. 122.
 — — Nazianz S. 109.

H.

Harpocraton S. 107.
 Hecataeus Abder. S. 64.
 — — Miles. S. 10. 20.
 Heliodorus S. 109.
 Hellanicus S. 34.
 Hephaestion S. 93.
 Heraclides S. 56. 65.
 Heraclitus S. 87.
 — — Ephes. S. 21.
 Hermesianax S. 67.
 Hermogenes S. 94.
 Hero S. 61.
 Herodes Attic. S. 93.
 Herodianus, Gramm. S. 95.
 — — Histor. S. 102.
 Herodotus S. 26. 27. 37.
 Hesiodus S. 7. 12.
 Hesychius Alex. S. 110.
 Hesychius Ill. S. 116.
 Hierocles S. 114.
 Hieronymus Card. S. 71.
 Himerius S. 107.
 Hipparchus S. 61. 77.
 Hippias S. 25. 37.
 Hippocrates S. 41.
 Hipponax S. 21.
 Histor. Byzant. scr. S. 120.
 not.
 Homerus S. 7. 10.
 Horatius S. 147. 161.
 Hortensius, Q. S. 140.

Hyginus S. 165.

Hyperides S. 54.

I.

Iamblichus S. 105.

Ibycus S. 18.

Iohannes Argyropulus S.
126.

— — Cantacuz. S. 124.

— — Chrysostom. S. 110.

Ion S. 36.

Iosephus S. 86.

Isaeus S. 51.

Isocrates S. 28. 50.

Iulianus, apostata S. 106.

Iulius Obsequens S. 184.

Iustinus S. 188.

Iustinus Martyr. S. 96.

Iuvenalis S. 181.

L.

Laberius. S. 144.

Lactantius S. 187. 192.

Lampridius S. 192.

Laonicus Chalcocond. S.
126.

Lascaris, Ianus S. 126.

— — , Constant. S. 126.

Lasus S. 21.

Laurentius Lydus. S. 117.

Lesbonax S. 84.

Lesches S. 14.

Leucippus S. 34.

Libanius S. 107.

Licinius Calvus. S. 141. 144.

Linus S. 6.

Livius S. 154. 165.

Livius Andronicus S. 131.

Longinus. S. 103.

Longus S. 111.

Lucanus S. 169. 177.

Lucceius. S. 143.

Lucianus S. 95.

Lucilius, C. S. 135.

Lucretius S. 143. 154.

Lucullus. S. 143.

Lycophron S. 61. 71.

Lycurgus S. 51.

Lysias S. 28. 49.

M.

Macrobius S. 198.

Maecenas. S. 149.

Maecius Tarp. S. 149.

Mallius Theodorus S. 197.

Mamertinus S. 191.

Manethos S. 74.

Manilius S. 166.

Manuel Moschop. S. 126.

Marcianus Capella S. 199.

Marinus S. 114.

Marius Victorinus S. 193.

Martialis S. 181.

Matron S. 67.

Mattius. S. 144.

Maximus Planudes S. 124.

— — Tyrius S. 98.

Melanippides S. 21.

Meleager S. 61. 80.

Melissus S. 33.

Menander S. 57. 68.

Meneclis S. 62.

Messala Corvinus. S. 151.

Metrodorus S. 70.

Michael Apostolius S. 126.

— — Glycas S. 126.

Mimnermus S. 9. 16.

Minucius Felix S. 190.
 Moeris, Atticista S. 98.
 Moschus S. 78.
 Musaeus S. 112.
 Musonius S. 62. 86.

N.

Naevius S. 131.
 Nemesianus. S. 191.
 Nemesius S. 110.
 Nicander S. 61. 79.
 N-cephorus S. 118.
 — — Gregoras S. 124.
 Nicetas Choniates S. 123.
 Nicolaus Damasc. S. 84.
 Nicomachus S. 93.
 Nigidius Figulus. S. 146.
 Nonius Marcellus S. 190.
 Nonnus Panopolitanus. S.
 112.

O.

Ocellus Lucanus S. 32.
 Olen S. 7.
 Onosander S. 85.
 Oppianus S. 100.
 Origenes S. 102.
 Orosius S. 197.
 Orpheus S. 6. 7.
 Orphica S. 111.
 Ovidius S. 153. 163.

P.

Pacuvius S. 136.
 Pala-phatus S. 87.
 Pamphus S. 7.
 Panaetius S. 78.
 Panyasis S. 33.
 Pappus S. 110.
 Parmenides S. 32.

Parthenius S. 81.
 Pausanias S. 95.
 Pedito Albinovanus S. 147.
 165.
 Periander S. 9.
 Pericles. S. 24.
 Persius S. 170. 177.
 Petronius S. 189.
 Phaedrus S. 173.
 Phalaris S. 17.
 Pherecrates S. 26. 42.
 Pherecydes Athen. S. 34.
 — — Syr. S. 9. 19
 Philemon Comic. S. 57. 68.
 Philemon. Gramm. S. 123.
 Philetas S. 57. 67.
 Philippides S. 67.
 Philistus S. 46.
 Philo Iud. S. 85.
 Philo Mechanicus S. 79.
 Philochorus S. 75.
 Philolaus S. 47.
 Philostrati S. 98. u. 99.
 Philoxenus S. 47.
 Phlegon S. 92.
 Phocylides S. 19.
 Phormis S. 26.
 Photius S. 118.
 Phrynichus Athen. S. 29.
 Phrynichus Sophist. S. 97.
 Pindarus S. 31.
 Pisander. S. 15.
 Pittacus S. 9.
 Plato S. 28. 45.
 Plato Comicus S. 36.
 Plantus S. 132. 138.
 Plinius Secundus S. 179.
 — — Caecil. Sec. S. 171. 183.
 — — Valerianus S. 195.

Plotinus S. 103.

Plotius Tucca S. 149.

Plutarchus S. 89.

Polemo, Anton. S. 92.

Pollux S. 97.

Polyaenus S. 94.

Polybius S. 61. 77.

Pomponius Mea S. 175.

— — Secundus S. 170.

Porcius Latro S. 152.

Porphyrius S. 104.

Posidonius S. 81.

Praxilla S. 32.

Priscianus S. 200.

Proclus S. 113.

Procopius S. 116.

Prodicus S. 25. 37.

Propertius S. 153. 163.

Protagoras, Soph. S. 25. 36.

Prudentius S. 197.

Ptolemaeus Claud. S. 92.

— — Lagi S. 65.

Pyrrho S. 56.

Pythagoras S. 10. 19.

Q.

Quinctilius S. 149.

Quintilianus S. 171. 179.

Quintus Smyrnaeus S. 115.

R.

Rhemnius Fannius Palaemon S. 175.

Rhithon S. 70.

Rufinianus S. 193.

Rufus, Sext. S. 194.

Rutilius Lup. S. 166.

— — Numatianus S. 199.

S.

Sabinus, A. S. 164.

Saleius Bassus S. 171. f.

Sallustius, Platonic S. 108.

Sallustius, Histor. S. 142.
160.

Sappho S. 8. 15.

Scribonius Largus S. 175.

Scylax S. 52.

Scymnus S. 80.

Seneca, M. Annaeus S.
174.

— — L. Annaeus S. 169. 176.

— — Tragicus S. 177.

Serenus Sammon. S. 190.

Servilius Nonianus S. 172.

Servius S. 197.

Sextus Empiricus S. 97.

Silius Italicus S. 170. 178.

Simmias Grammat. S. 69.

Simonides, Amorg. S. 8.
14.

— — Ceus S. 23. 29.

Simplicius S. 116.

Sisenna S. 143.

Socrates S. 27. 41.

Solinus S. 190.

Solon S. 18.

Sophisten S. 21. f. 88.

Sophocles S. 24. 33.

Sophron S. 41.

Speusippus S. 54.

Stasius S. 15.

Statius, Caecil. S. 132.

— — Papin. S. 171. 180.

Stephanus Byz. S. 114.

Stesichorus S. 8. 17.

Stobaeus, I ann. S. 115.

Strabo S. 62. 84.

Suetonius S. 184.
 Suidas S. 121.
 Sulla. S. 138.
 Sulpicia S. 182.
 Symmachus S. 196.
 Synesius S. 111.
 Syriannus, Philos. S. 113.
 Syrus, Publ. S. 144. 164.

T.

Tacitus S. 171. 182.
 Tatianus S. 97.
 Terentius, Afer. S. 135.
 139.
 Terentianus Maurus S. 182.
 Terpander S. 15.
 Tertullianus S. 186. 189.
 Thales S. 9. 10. 16.
 Thamyras S. 6.
 Theano S. 20.
 Themistius S. 108.
 Themistocles S. 30.
 Theocritus S. 61. 71.
 Theodorus Gaza S. 125.
 Theodorus Metochita S.
 123.
 Theognis S. 18.
 Theon Smyrn. S. 90.
 Theophilus S. 116.
 Theophrastus S. 56. 65.
 Theophylactus Simocatta
 S. 117.
 Theopompus S. 52.
 Thomas Mag. S. 124.
 Thrasymachus S. 25.
 Thucydides S. 26. 28. 40.
 Tiberius, Rhetor S. 103.
 Tibullus S. 147. 163.

Timaëus Locr. S. 46.
 — — Histor. S. 57. 70.
 — — Sophist. S. 105.
 Timon S. 73.
 Tisias S. 24.
 Trogus Pompeius. S. 154.
 Tryphiodorus S. 115.
 Tubero. S. 143.
 Tyrtaeus S. 14.
 Tzetzes Io. Gramm. S. 122.

V.

Valerius Flaccus S. 170. 178.
 — — Maximus S. 171. 174.
 — — Probus S. 176.
 — — Cato. S. 154.
 — — Antias. S. 138.
 Varius, L. S. 148.
 Varro S. 158.
 — — Atac. S. 144.
 Vegetius S. 196.
 Vellejus Paterc. S. 170. 173.
 Verrius Flaccus S. 167.
 Vibius Sequester S. 196.
 Virgilius S. 147. 160.
 Vitruvius S. 160.

X.

Xenocrates S. 64.
 Xenophanes S. 10. 20.
 Xenophon S. 28. 43.
 — — Ephes. S. 112.

Z.

Zeno, Eleat. S. 25. 35.
 Zeno, Stoic. S. 56. 69.
 Zenobius s. Zenodotus S. 99.
 Zenodotus, Gramm. S. 59. 68.
 Zonaras S. 120.
 Zosimus S. 113.

Verbesserungen und Zusätze.

- S. 3 Z. 10 v. unt. lies Bibliotheca L vet.
 — II — 5 v. unt. lies Scholia ant.
 — 14 — 15 lies Alcman
 — 16 — 5 lies *adi*.
 — 18 — 5 sind nach den Worten: moralische Regeln, die Worte: enthaltende Distichen, einzuschalten.
 — 27 — 14 statt derselben lies desselben.
 — 34 — 3 ist nach Tom. zu streichen II
 17 nach Berol. 1781. 8. ist einzuschalten: cur. Buttmann. Berol. 1822. 8.
 — 36 — 6 lies Es werden
 10 lies Von seinen Frag. s. *Rich*.
 — 38 — 11 lies: der 19ten
 — 43 — 22 nach Lips. 1820. 8. ist einzuschalten: Equites ex rec. Guil. Dindorfii. Lips. 1821. 8.
 — 44 — 22 nach 1791. 8. ist einzuschalten 1821. 8.
 — 48 — 7 v. unt. lies *Crantor* st. *Cranter*.
 — 51 — 7 v. unt. nach 1821. 8. ist einzuschalten: rec. Fr. Osann. Ien. 1821. 8.
 — 52 — 15 v. unt. lies Marx st. Mark
 — 61 — 2 v. unt. lies: Hipparchus. In der Philosophie ragten hervor die Stoiker u. s. w.
 — 66 — 6 lies Stackhouse.
 — 79 — 6 lies Phaselis.
 — 95 — 6 v. unt. ist nach IV. 8. einzuschalten: trad. par Clavier. Paris 1815. - 21. V. 8.
 — 99 — 2 v. unten lies Segario

- S. 134 Z. 2 ist Ca. vor M. Fulvius Nobilior zu streichen.
- 146 — 10 lies in Rom st. in Athen.
- 149 — 5 v. unt. lies Richter st. Dichter
- 150 — 12 lies des letztern st. der letztern.
- 163 — 3 lies in dieses Ged. statt in diesem Ged.
- 166 — 10. v. unt. lies Rutilius
- 186 auf der letzten Zeile lies Rhetorik zu bilden

Nachricht für den Buchbinder.

Die Seiten 171 bis 174 sind mit dem hier beige-druckten Carton zu vertauschen und an seinem Ort einzubinden.

Verzeichniß einiger Verlagsbücher besonders zum Gebrauch für Schulen und Schüler.

Analecta critica in Anthologiam graecam cum Supplemento
Epigrammatum maximam partem ineditorum. Colle-
git J. G. Huschke. 8. maj. 1800. 1 Thlr. 12 gr.

Bernhardi, A. F., Ansichten über die Organisation der
gelehrten Schulen. gr. 8. 1818. 1 Thlr. 12 gr.

Dionysii Halicarnassensis de compositione verborum
liber. E copiis bibliothecae Regiae Monacensis emen-
datus edidit Fr. Goeller. Accesserunt variae lectio-
nes in Themistii orationibus quibusdam ex codice Mo-
nacensi excerptae a Friederico Jacobs. 8 maj. 1815.
1 Thlr. 12 gr.

Döring, Fr. W., Anleitung zum Uebersetzen aus dem
Deutschen ins Lateinische. Erster Theil. Achte ver-
besserte Auflage. 8. 1820. 18 gr.

Desselben Buches Zweiter Theil. Vierte vermehrte
und verbesserte Auflage. 8. 1820. 1 Thlr.

Elementarbuch, lateinisches, zum öffentlichen
und Privat-Gebrauch, von Fr. Jacobs und Fr. W. Dö-
ring. Erstes Bändchen. Vorbereitender Coursus.
Fünfte verbesserte und mit einem Abschnitt vermehrte
Auflage. 8. 1821. 6 gr.

Auch unter dem Titel:

Lateinisches Lesebuch für die ersten Anfänger.

Daraus für die Besitzer der drei ersten Auflagen besonders
abgedruckt:

Einiges zur Kenntniß der Länder- und Völkerkunde der
alten Welt. Als Ergänzung des vorbereitenden Coursus
des latein. Elementarbuches erster bis dritter Ausgabe
von Fr. Jacobs. 8. 1817. 2 gr.

Desselben Buches Zweites Bändchen. Erster Cur-
sus. Vierte verbesserte Auflage. 8. 1822. 8 gr.

Desselben Buches Drittes Bändchen oder Zweiter
Cursus. 8. 1810. 18 gr.

Jacobs, Fr., Elementarbuch der griechischen Sprache
für Anfänger und Geübtere. Erster Theil. Achte
verbesserte Ausgabe. Mit ganz neu bearbeiteten An-
merkungen und einem Anhang in fortlaufenden Nach-
weisungen auf die Grammatiken von Matthiae, Wek-
herlin und Rost. 8. 1821. 18 gr.

Desselben Buches Zweiter Theil oder Dritter Cur-
sus: Attika. Vierte verbesserte Ausgabe. 8. 1819.
1 Thlr.

— Elementarbuch etc. Dritter Theil oder Vierter Cur-
sus: Socrates. Dritte verbesserte Ausgabe. 8.
1820. 1 Thlr.

- Jacobs, Fr., Elementärbuch etc. Vierter Theil:
Poetische Blumenlese. Dritte vermehrte und
verbesserte Auflage. 8. 1820. 1. Thlr.
Alle vier Theile zusammen 3 Thlr. 18 gr.
- Additamenta Animadversionum in Athenaei Dei-
pnosophistas. In quibus et multa Athenaei et plurima
aliorum scriptorum loca tractantur. 8 maj. 1809.
Franz. Schreibpapier 2 Thlr. 6 gr.
Druckpapier 1 Thlr. 20 gr.
- Kries, Friedr., Lehrbuch der reinen Mathematik.
Dritte vermehrte Auflage. Mit Holzschnitten. 8.
1822. 2 Thlr.
- — Lehrbuch der Physik. Dritte, sorgfältig
durchgesehene und verbesserte Auflage. Mit 41 Holz-
schnitten. 8. 1821. 1 Thlr. 8 gr.
- Matthiae, Aug., Grundriss der Geschichte der griechi-
schen und römischen Literatur 8. Zweite, durchaus
umgearbeitete Auflage. 8. 1822. 16 gr.
- Orphei quae vulgo dicuntur Argonautica. Ex libris
scriptis et conjecturis virorum doctorum suisque aucta
et emendata interpretatus est Joh. Gottl. Schneider.
8 maj. 1803. 2 Thlr.
- Riemer, Fr. Wilh., griechisch-deutsches Hand-Wör-
terbuch für Anfänger und Freunde der griechischen
Sprache. Zwei Bände. Dritte Auflage. Neu bear-
beitet und vermehrt. Groß Lexiconsformat 1819—20.
Schreibpapier 8 Thlr. 12 gr. Druckpapier 6 Thlr. 16 gr.
- Schneider, J. D., Eclogae physicae, historiam et in-
terpretationem corporum et rerum naturalium conti-
nentes ex scriptoribus praecipue graecis excerptae in
usum studiosae litterarum juventutis. Vol. I. Tex-
tum exhibens. 8 maj. 1801. 1 Thlr. 16 gr.
- Derselben Vol. II oder Anmerkungen und Erläuterun-
gen über die Eclogas Physicas enthaltend. 1 Thlr. 8 gr.
- Schulze, C. F., Vorübungen zum Uebersetzen aus dem
Deutschen ins Lateinische. Siebente verbesserte und
vermehrte Auflage. 8. 1820. 6 gr.
- Terenzien's Lustspiele aus dem Lateinischen übersetzt
von M. C. B. Kindervater. 2 Theile. gr. 8. 1799.
2 Thlr. 8 gr.
- Theophrasti Characteres seu notationes morum
atticorum graece ex librorum scriptorum copiis et fide
interpolati et aucti virorumque doctorum conjecturis
correcti. Editio minor in usum studiosae juventutis.
Editor J. G. Schneider. 8. 1799. 16 gr.



Matthiae, August,

Grundriß der Geschichte der griechischen und römischen Litteratur

Jena 1822

Bamberg, Staatsbibliothek -- H.l.o.47

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11687469-1